



# Digitale Transformation

Wir treiben den Wandel zu mehr Wirtschaftlichkeit, sozialer Chancengleichheit und Ressourcenschonung voran.

## Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group

	2018	2017	Veränderung in %
<b>Kundenkennzahlen (in 1.000)</b>			
RGUs <sup>1)</sup>	6.260,9	6.036,5	3,7
davon Breitband-RGUs	2.589,2	2.529,0	2,4
davon TV-RGUs	1.646,9	1.421,4	15,9
MobilkommunikationskundInnen	20.999,6	20.657,7	1,7
<b>Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)</b>			
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.382,5	1,9
EBITDA <sup>2)</sup>	1.380,6	1.397,3	-1,2
EBITDA-Marge (in %)	30,9	31,9	-
EBITDA bereinigt <sup>3)</sup>	1.408,2	1.359,4	3,6
EBITDA bereinigt-Marge (in %)	31,5	31,0	-
Betriebsergebnis	424,1	443,9	-4,5
Nettoergebnis	242,7	345,5	-29,7
Free Cashflow <sup>4)</sup>	384,2	384,7	-0,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232,3	1.174,8	4,9
Anlagenzugänge <sup>5)</sup>	771,0	736,9	4,6
Nettoverschuldung	2.718,4	2.331,8	16,6
Eigenkapital	2.406,0	2.937,4	-18,1
Eigenkapitalquote (in %)	32,6	38,5	-
Nettoverschuldung zu EBITDA	2,0x	1,7x	-
Net Gearing Ratio	1,13	0,79	-
Return on Invested Capital - ROIC <sup>6)</sup> (in %)	6,7	6,9	-
Return on Equity - ROE <sup>7)</sup> (in %)	9,1	12,1	-
<b>Aktienkennzahlen (in EUR)</b>			
Ergebnis je Aktie	0,36	0,48	-24,8
Free Cashflow je Aktie	0,58	0,58	-0,1
Marktkapitalisierung per 31. Dez. (in Mrd. EUR)	4,4	5,1	-14,1
Börsenkurs per 31. Dez.	6,64	7,72	-14,1
Börsenhöchstkurs	8,42	8,28	-
Börsentiefstkurs	6,18	5,50	-
Dividende je bezugsberechtigte Aktie	0,21 <sup>8)</sup>	0,20	5,0
<b>MitarbeiterInnen-Kennzahlen</b>			
Vollzeitkräfte per 31. Dezember	18.705	18.957	-1,3
Anteil der Mitarbeiterinnen (in %)	40	38	-
Anteil weiblicher Führungskräfte (in %)	35	36	-
<b>Umweltkennzahlen / Nachhaltigkeitskennzahlen</b>			
Gesamtenergieverbrauch (in MWh) <sup>9)</sup>	810.942	780.742	3,9
Energieeffizienzindikator (in MWh/Terabyte)	0,18	0,24	-23,9
Direkte (Scope 1) CO <sub>2</sub> -Emissionen (in t) <sup>10)</sup>	27.003	27.867	-3,1
Indirekte (Scope 2) CO <sub>2</sub> -Emissionen market-based (in t) <sup>11)</sup>	217.310	189.599	14,6
Anteil erneuerbarer Energie am Strom (in %)	62	63	-
Recyclingquote (in %)	69	72	-
<b>Schulungen Medienkompetenz</b>			
Kostenlose Medienkompetenz-Schulungen	1.984	1.947	1,9
Teilnahmen an kostenlosen Medienkompetenz-Schulungen	30.084	28.817	4,4

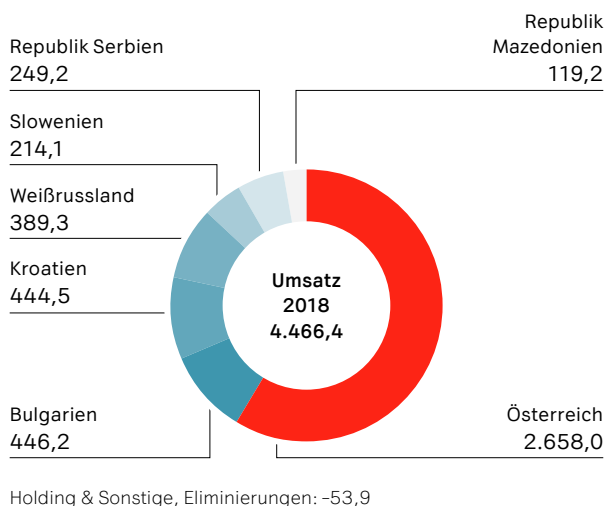
Finanzkennzahlen auf Basis von IAS 18. Die Kennzahlen wurden in den Jahren 2017 und 2018 durch Markenwertabschreibungen negativ beeinflusst (2017: 121,8 Mio. EUR; 2018: 197,9 Mio. EUR).

1) Umsatzgenerierende Einheiten („revenue generating units“). 2) Die Kennzahl EBITDA wird als Jahresergebnis exklusive Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderung bzw. Wertaufholung definiert. 3) Bereinigt um Einmal- und Währungseffekte, Restrukturierungsaufwendungen und M&A Effekte. 4) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlter Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen. 5) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten. 6) Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Gewinn vor Fremdkapitalzinsen nach Steuern (NOPAT), dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital, errechnet. 7) Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. 8) Vorschlag an die Hauptversammlung am 29. Mai 2019. 9) Aufgrund einer verbesserten Datenqualität wurde die Kennzahl „Gesamtenergieverbrauch“ für das Jahr 2017 angepasst. 10) Direkte Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe ohne Berücksichtigung von Kühlmitteln. CO<sub>2</sub> in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten exklusive Kompensation. 11) Indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme. CO<sub>2</sub> in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten exklusive Kompensation.

# A1 Telekom Austria Group

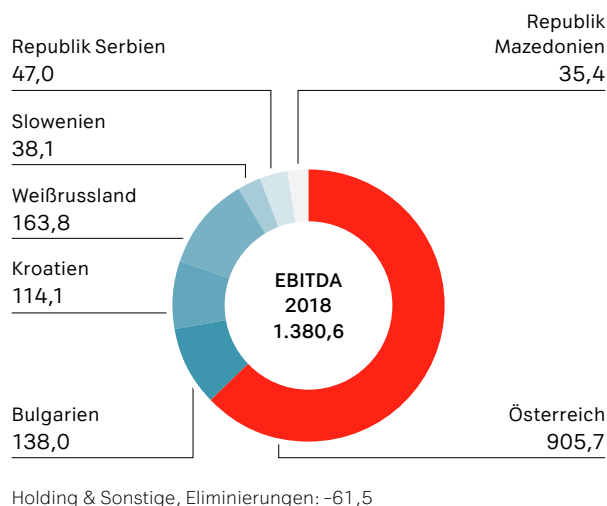
## Umsatzerlöse gesamt nach Segmenten

in Mio. EUR / in 2018



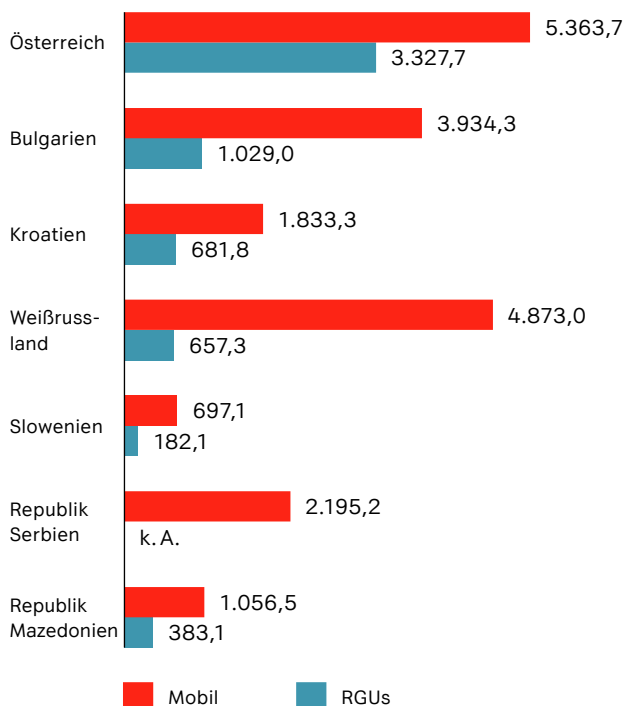
## EBITDA nach Segmenten

in Mio. EUR / in 2018



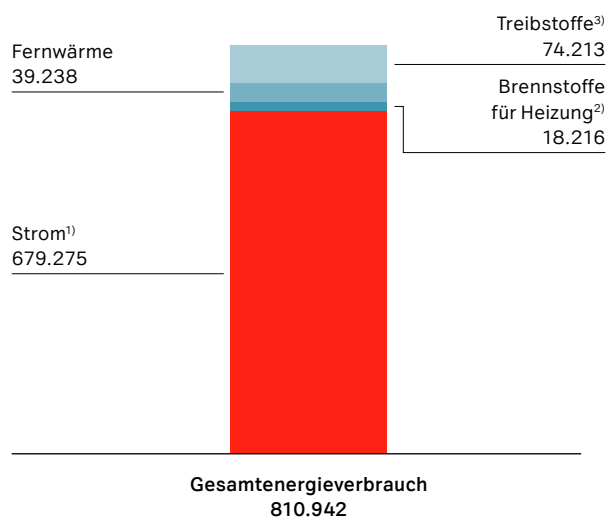
## MobilkommunikationskundInnen und RGUs nach Segmenten

in 1.000 / per 31. Dezember 2018



## Gesamtenergiebedarf

in MWh / in 2018



- 1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate.
- 2) Inklusive Öl und Gas.
- 3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, inklusive Diesel für Notstromaggregate

Mitte Februar 2019 trat eine Namensänderung von Republik Mazedonien auf Republik Nordmazedonien in Kraft. Zu Zwecken der Konsistenz (konsolidierter Corporate Governance Bericht, Konzernlagebericht, Konzernabschluss, konsolidierter nicht finanzieller Bericht, die bereits vor der Namensänderung unterzeichnet wurden) ist diese im vorliegenden Bericht noch nicht berücksichtigt.

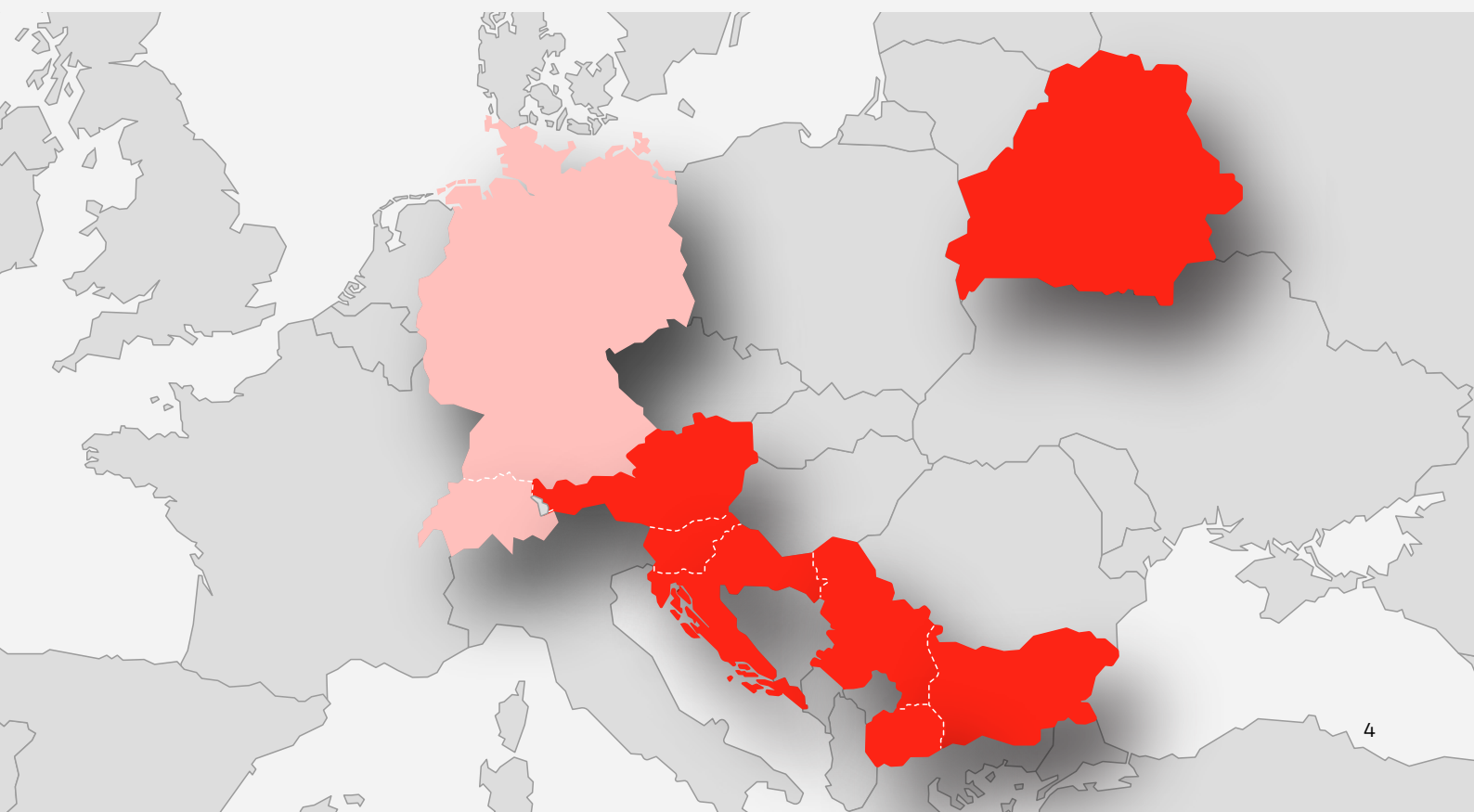
# A1 Telekom Austria Group im Überblick

Als führender Kommunikationsanbieter im CEE-Raum bietet die A1 Telekom Austria Group ihren rund 25 Millionen KundInnen in sieben Kernmärkten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Sprachtelefonie, Breitband-Internet, Multimedia-Dienste, Daten- und IT-Lösungen, Wholesale sowie Payment-Lösungen und digitale Dienstleistungen. In ihren sechs konvergenten Märkten profitieren die KundInnen darüber hinaus von maßgeschneiderten Produktkombinationen aus Festnetz- und Mobilfunkdiensten. Die Konzerngesellschaft A1 Digital berät Unternehmen in den Kernmärkten der A1 Telekom Austria Group sowie in Deutschland und der Schweiz bei Fragen der digitalen Transformation mit Fokus auf branchenspezifische Anwendungen im Bereich Internet of Things (IoT), cloudbasierte Produkte für den modernen Arbeitsplatz sowie Security-Lösungen.

	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien
MobilfunkkundInnen (in 1.000)	5.363,7	3.934,3	1.833,3	4.873,0	697,1	2.195,2	1.056,5
Marktanteil Mobilfunk (in %)	37,8	39,4	36,5	42,5	28,1	23,8	48,9
Marktposition Mobilfunk	#1	#1	#2	#2	#2	#3	#1
RGUs (in 1.000)	3.327,7	1.029,0	681,8	657,3	182,1	-	383,1
Marktanteil Breitband-Festnetz (in %)	55,6	22,8	25,5	7,6	12,1	-	29,5
Konvergent seit	2007	2011	2011	2016	2015	-	2014

## Produkte

Mobilfunk	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Festnetz	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Konvergenzprodukte	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Internet	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
TV (IPTV, Sat, DVBT)	✓	✓	✓	✓	✓		✓
OTT TV	✓	✓	✓	✓	✓		✓
OTT Music	✓	✓		✓			
Smart Home	✓	✓	✓		✓		
Gaming	✓	✓	✓				
Daten- und IT-Lösungen	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Mehrwertdienste	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Großkundenangebote	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Endgeräte	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mobile Zahlungsdienste	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓



# Inhalt

<b>A1 Telekom Austria Group im Überblick</b>	<b>4</b>
<b>Vorstandsvorwort</b>	<b>6</b>
<b>Gründe für ein Investment</b>	<b>8</b>
<b>Leitartikel</b>	<b>9</b>
<b>Vision und Strategie</b>	<b>12</b>
<b>Wertschöpfungskette</b>	<b>17</b>
<b>Sustainable Development Goals</b>	<b>18</b>
<b>A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil</b>	<b>19</b>
<b>Technologie und Innovation</b>	<b>20</b>
<b>Datenschutz</b>	<b>26</b>
<b>Investor Relations</b>	<b>27</b>
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>30</b>
<b>Soziale und ökologische Verantwortung</b>	<b>34</b>
<b>Compliance</b>	<b>38</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>40</b>
<b>Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht</b>	<b>42</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>52</b>
<b>Konzernabschluss</b>	<b>82</b>
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	83
Konzernbilanz	84
Konzern-Kapitalflussrechnung	85
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	86
Anhang zum Konzernabschluss	88
Bestätigungsvermerk	146
<b>Konsolidierter nicht finanzieller Bericht</b>	<b>150</b>
<b>GRI Content Index</b>	<b>164</b>
<b>Nachhaltigkeitskennzahlen</b>	<b>169</b>
<b>Kontakt</b>	<b>176</b>

## Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Telekom Austria AG | Konzernkommunikation: Livia Dandrea-Böhm (livia.dandrea-boehm@A1.at) | Investor Relations: Susanne Aglas-Reindl (susanne.reindl@A1.group) | Nachhaltigkeit: Irene Jakobi (irene.jakobi@A1.group) | Projektteam: Investor Relations: Barbara Jeitler, Martin Stenitzer | Group Communications & Sustainability: Irene Jakobi, Maximilian Rabl, Anna Schwarzbauer | Konzernabschluss: Christa Bachner-Fastl, Anita Gari (Konzernrechnungswesen und Steuern) mit technischer Umsetzung von FIRE.sys GmbH | Konzept, Text und Projektmanagement: A1 Telekom Austria Group | Art Direction und Design: HammerAlbrecht (Jolanda Buck, Daniel Hammer) | Digital publishing: pagestrip, alice interactive GmbH | Bilder (S. 9 und 11): iStock | Redaktionsschluss: 8. Februar 2019

# Das Potenzial der digitalen Transformation aktiv erschließen

In der seit einiger Zeit allgegenwärtigen Diskussion in den Medien, in Unternehmen und im gesellschaftlichen Umfeld rund um das Für und Wider der Digitalisierung sollte eines nicht vergessen werden: Die digitale Transformation ist längst ökonomische sowie soziale Realität. Und sie schreitet in so gut wie allen Wirtschafts- und Lebensbereichen zügig voran. Sogenannte „Game Changing Technologies“ wie z. B. Big Data & Analytics, Artificial Intelligence, Robotics, Augmented Reality oder Blockchain spielen dabei in vielen Branchen und Geschäftsmodellen zunehmend eine bedeutende Rolle (siehe „Leitartikel“). Daher geht es weniger um ein Pro oder Kontra, sondern vielmehr darum, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Digitalisierung zu schaffen und den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen. Eine aufgeschlossene, positive und neugierige Grundhaltung bietet dafür die ideale Ausgangsbasis. Denn die digitale Transformation eröffnet enormes Potenzial für erfolversprechende Zukunftskonzepte sowie für ein Mehr an Wirtschaftlichkeit, sozialer Chancengleichheit und Ressourcenschonung im Interesse von Mensch und Umwelt.

## Digitale Orientierung beginnt im Kopf

Die A1 Telekom Austria Group befindet sich sozusagen im „Epizentrum“ dieser Entwicklung. Ihrem Leitmotiv „Empowering digital life“ entsprechend versteht sie sich als zentraler Wegbereiter und -begleiter bei der digitalen Transformation in ihrem operativen Einzugsgebiet. Ihre „Hausaufgaben“ dafür erledigt sie auf Basis von gruppenweit verbindlichen „Guiding Principles“. In deren Fokus steht ein agiles, vertrauensvolles Teamplay über Bereichs- und Ländergrenzen hinweg.

Der Förderung und Weiterentwicklung von digitalen Kompetenzen (Stichwort: „Digital Mindset“) und internen Prozessen kommt dabei zentrale Bedeutung zu (siehe „MitarbeiterInnen“ bzw. „Vision und Strategie“).

## Mehrwert beim digitalen Kundenerlebnis als Erfolgsfaktor

Den Kundinnen und Kunden gegenüber präsentiert sich die A1 Telekom Austria Group als Treiber und idealer, vertrauenswürdiger Partner bei der Digitalisierung. An ihrer Seite sind Unternehmen sowie Privatkunden bestmöglich beraten über die spannenden Möglichkeiten, die sich im Zuge dessen für sie eröffnen. Das Ziel ist dabei ganz klar ein herausragendes Kundenerlebnis mit bestem Service bei allen Interaktionen und über die gesamte „Customer Journey“ hinweg (siehe „Technologie und Innovation“).

Eine entscheidende Rolle spielt dabei, dass die A1 Telekom Austria Group längst weit mehr ist als ein Anbieter von Konnektivität und Bandbreite. Denn auf dieser soliden Basis aufbauend erweitert die Gruppe ihr Portfolio kontinuierlich um innovative Lösungen mit Fokus auf Cloud, IoT (Internet of Things), Entertainment, Smart Living und Security Solutions.

Um die Zukunftssicherheit ihrer Netzinfrastruktur zu bewahren und auszubauen, investierte die A1 Telekom Austria Group im Berichtsjahr 771 Mio. EUR in Anlagenzugänge für immer intelligere Netzwerke als entscheidende Grundlage für ein bestmögliches Kundenerlebnis.

## Portfolio-Entwicklung und Marktauftritt gruppenweit konzertiert

Mit Blick auf innovative Produkte und Lösungen verfolgt die A1 Telekom Austria Group den strategischen Ansatz, diese mit gruppenweit gebündeltem Know-how nicht mehrfach, sondern akkordiert zu entwickeln und erfolgreich Erprobtes zügig auch in weiteren Märkten zu implementieren („One to all“). Neben der Produktentwicklung wird dies auch bei internen Prozessen umgesetzt.



Ebenfalls gruppenweit harmonisiert wird der Marktauftritt gestaltet: Bereits 2017 hatte die A1 Telekom Austria Group angekündigt, die Marke A1 schrittweise auf ihr gesamtes operatives Geschäft auszuweiten. Mit dieser Zielsetzung erfolgten im Berichtsjahr das Rebranding der bulgarischen und kroatischen Tochtergesellschaften auf A1 sowie ein Marken-Refresh in Österreich. Damit wurden weitere bedeutende Schritte bei der konsequenten Umsetzung der Ein-Marken-Strategie gesetzt und die Wahrnehmung als starke internationale Unternehmensgruppe gestärkt.

## Erfolgreicher strategischer Fokus auf digitale Transformation

Die konsequent ergebnisorientierte Umsetzung der auf „Empowering digital life“ ausgerichteten Unternehmensstrategie (siehe „Vision und Strategie“) konnte im Berichtsjahr in überzeugende Ergebnisse umgemünzt werden. Sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA erzielte die A1 Telekom Austria Group im Jahr 2018 ein solides Wachstum: Während der Umsatz um 1,9% stieg, war beim operativen EBITDA (ohne Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen) als Resultat kontinuierlicher Konzentration auf Kosteneffizienz sogar ein Plus von 3,6% zu verzeichnen. Die starke Ergebnisentwicklung spiegelte sich auch im Free-Cashflow wider, der mit 384,2 Mio. EUR im Jahresvergleich trotz höherer bezahlter Anlagenzugänge im Berichtsjahr stabil gehalten werden konnte. Die Rückzahlung der 600-Mio.-EUR-Hybridanleihe am 1. Februar 2018 wurde aus dem laufenden Cashflow sowie durch kurzfristige Kredite finanziert. Die starke Cashflow-Generierung und solide Finanzierungskennzahlen veranlassten die Ratingagentur Moody's zu einem Upgrade des Unternehmensratings auf Baa1.

Die Anzahl der Vertragskunden im Mobilfunk nahm 2018 um 4,1% auf 16,2 Millionen zu, die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetz wurden um 3,7% auf 6,3 Millionen gesteigert. Die Telekom Austria Aktie notierte am Ende des turbulenten Börsenjahres 2018 bei 6,64 EUR (-14,1% im Jahresvergleich). Damit entwickelte sich die Aktie annähernd gleich wie der Sektor (Stoxx Telecom: -13,0%) – nach einer starken Outperformance diesem gegenüber im Jahr 2017. Der österreichische Leitindex ATX verbuchte im Jahr 2018 einen Rückgang von 19,7%. Als Dividende für das Geschäftsjahr 2018 beabsichtigt der Vorstand der Hauptversammlung 2019 0,21 EUR je bezugsberechtigte Aktie vorzuschlagen. Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet das Management ein Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von rund 2% sowie Anlagenzugänge in Höhe von rund 770 Mio. EUR.

## Aktiv gelebte soziale und ökologische Verantwortung

Beim Verfolgen ihrer Strategie bekennt sich die A1 Telekom Austria Group zu den Zielsetzungen des Drei-Säulen-Modells der nachhaltigen Entwicklung („People, Planet, Profit“). Darüber hinaus bekennt sich das Unternehmen ausdrücklich zum UN Global Compact und leistet Beiträge zu den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. All das dient

der langfristigen Absicherung der Unternehmenstätigkeit, zugleich nimmt das Management damit aktiv gesellschaftliche und umweltbezogene Verantwortung wahr. In diesem Kontext sind auch Initiativen der A1 Telekom Austria Group wie „A1 Internet für Alle“ zu sehen. Damit leistet die Gruppe in Ländern ihres operativen Einzugsgebietes einen aktiven Beitrag zur Vermittlung der für die Nutzung digitaler Medien erforderlichen Kompetenzen und fördert somit auch den chancengleichen Zugang zu Information, Bildung und Wissen im digitalen Zeitalter. In puncto Ressourcenschonung wiederum geht es nicht zuletzt darum, angesichts des dynamischen Datenwachstums im Zuge der Digitalisierung die Energieeffizienz zu steigern. Diesbezüglich reduzierte die Gruppe ihren Strombedarf pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen in den vergangenen drei Jahren (2016–2018) um 69% (siehe „Soziale und ökologische Verantwortung“).

## Das positive Momentum des Megatrends nutzen

Initiativen dieser Art fokussieren auf nachhaltige Zielsetzungen und selbstverständlich auch auf die Attraktivität für Kundinnen und Kunden. Sie präsentieren die A1 Telekom Austria Group als idealen Partner bei der digitalen Transformation mit ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein in sozialer und ökologischer Hinsicht. Dabei geht es, vereinfacht gesagt, stets um die Frage, wie man in seinem Einflussbereich für noch lebenswertere Bedingungen und Wohlstand für die Menschen und nachfolgende Generationen sorgen kann.

Die konsequente, agile Ausrichtung auf den dynamischen digitalen Wandel betrachtet die Gruppe als entscheidenden Erfolgsfaktor bei der Untermauerung der Zukunftssicherheit. Denn die Digitalisierung ist gekommen, um zu bleiben. Und die darauf basierende digitale Transformation wird in vielfältigen Lebens- und Arbeitsbereichen weiterhin attraktive Entwicklungspfade eröffnen. 2018 hat sich deutlich gezeigt, dass die A1 Telekom Austria Group mit ihrer auf erstklassige Netzinfrastruktur und ein herausragendes Kundenerlebnis fokussierten Unternehmensstrategie dabei die richtige Richtung eingeschlagen hat. Daher werden wir diesen Weg auch in Zukunft konsequent beschreiten. Wir sind überzeugt, dass wir auf diese Weise unsere erfreulichen Wachstumstrends auch im nächsten Jahr fortsetzen werden können. ■



Thomas Arnoldner, CEO



Alejandro Plater, COO



Siegfried Mayrhofer, CFO

# Gründe für ein Investment

## Marktführer in Österreich durch Qualität und Innovation

- ▶ **Langjährige Marktexpertise** als führender konvergenter Anbieter bildet die Basis für Wachstum durch Cross- und Upselling; innovative Produkte mit Fokus auf Entertainment, Smart Living und Security steigern die Attraktivität für KundInnen.
- ▶ **Monetarisierung der steigenden Nachfrage** nach Daten und Bandbreite mit Produkten, die bedarfsorientiert intelligente Netzwerke kombinieren: Festnetzbreitband, mobile Breitbandnetze, hybride Technologien.
- ▶ **Differenzierung über die starke Marke A1** durch ausgezeichnete Netzqualität und besten Kundenservice sichert hohen und stabilen Anteil an Premiumkunden ab.

## Optimale gruppenweite Nutzung vorhandener Assets und erprobter Lösungen fördert Wachstum in CEE

- ▶ **Kundenwachstum** durch marktorientierte Konvergenzstrategie.
- ▶ **Monetarisierung der starken Nachfrage** nach hochqualitativen und innovativen Festnetz- und Datenlösungen.
- ▶ **Produktinnovationen und effiziente Investments** in marktrelevanten Content tragen zur Differenzierung und zum Wachstum bei.
- ▶ **Wertsteigernde M&A-Aktivitäten** mit Priorität auf bestehenden Märkten.
- ▶ **Gruppenweiter Roll-out der bewährten Marke A1** stärkt den Marktauftritt im CEE-Raum.



## Wachstumsperspektiven durch starke Position im Geschäftskundensegment

- ▶ **Nutzung der steigenden Nachfrage** nach IoT-, Cloud- und Cyber-Security-Lösungen bei Neu- und Bestandskunden
- ▶ **Erweiterung der Wertschöpfungskette** um attraktive Lösungen für die digitale Transformation von Geschäftskunden
- ▶ **Breites Produktportfolio** mit einzigartiger Kombination von Konnektivitäts- und branchenspezifischen Lösungen trägt zur Steigerung der Kundenbindung bei



## Laufende Effizienzsteigerung in allen Segmenten unter anderem im Zuge der digitalen Transformation

## Konservative Finanzstrategie sichert langfristige Stabilität und Flexibilität für Wachstumschancen

- ▶ Verschuldungsgrad entspricht den Ratingzielen (Baa2/BBB)
- ▶ Solide Bilanzstruktur bietet umfangreiche finanzielle Flexibilität für Investitionen und M&A
- ▶ Nachhaltige Dividendenpolitik





LEITARTIKEL

# Von der Digitalisierung zur digitalen Transformation

Mit wenigen Themen haben sich Wirtschaftstreibende, ExpertInnen und ZukunftsforscherInnen in jüngster Zeit intensiver beschäftigt als mit dem Megatrend der Digitalisierung.

In unzähligen Beiträgen und Diskussionen werden die Auswirkungen der digitalen Transformation auf Wirtschaft, Gesellschaft und Politik mit Blick auf damit verbundene Chancen und Herausforderungen ausgiebig und oftmals auch kontroversiell behandelt. Wenn über Digitalisierung oder digitale Transformation (Begriffe, die vielfach ein wenig unzutreffend synonym verwendet werden) diskutiert wird, sind schnell plakative Metaphern zur Hand, um die Auswirkungen der Digitalisierung vor Augen zu führen. Eine davon ist die große Welle, die auf die globale Wirtschaft wie ein Tsunami zurollt und all jene Unternehmen mitreißen wird, die es nicht in kürzester Zeit schaffen, auf dieser Welle gleichsam wie mit einem Surfbrett zu neuen digitalökonomischen Ufern zu gleiten. Das Wellenreiten steht dabei für die Nutzung sogenannter „Game Changing Technologies“ wie z. B. Big Data & Analytics, Artificial Intelligence,

Robotics, Augmented Reality, IoT (Internet of Things) oder Blockchain, um neue Geschäftspotenziale zu adressieren und den Wettbewerb auf Abstand zu halten.

## Digitalisierung ändert die Spielregeln

Die Metapher der zerstörerischen Welle ist sicherlich ein überzeichnetes Bild der Wirklichkeit. Dennoch kann aufgrund der Erfahrungen und Entwicklungen der vergangenen Jahre davon ausgegangen werden, dass die gesamte Wirtschaftslandschaft innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre eine nachhaltige, wenn nicht zum Teil radikale Veränderung erfahren wird.

Tatsächlich gibt es bereits eine Vielzahl an Unternehmen, die ihre Geschäftsmodelle und Businesspläne daran angepasst haben oder aktuell neu designen. Denn die disruptive Kraft der Game Changing Technologies ermöglicht es, dass binnen kürzester Zeit branchenfremde Mitbewerber in etablierte und bislang durch Zutrittsbarrieren geschützte Märkte eintreten, um dort die Spielregeln neu zu definieren. Einige Branchen haben die disruptiven Auswirkungen der digitalen Transformation schon voll zu spüren bekommen, andere stehen unmittelbar vor tiefgreifenden Veränderungen ihrer Geschäftsmodelle und Kundenbeziehungen.

## Digitale Transformation in der Kundenbeziehung

Damit ist neben den Game Changing Technologies ein weiteres wichtiges Stichwort im Kontext der digitalen Transformation gefallen: die Kundenbeziehung. Sie wird im Zeitalter der Digitalisierung noch viel stärker zum kritischen Erfolgsfaktor. Die KonsumentInnen sind bei der Nutzung von digitalen Technologien den Unternehmen oftmals weit voraus. Der habitualisierte Umgang mit Internet und Social Media mittels PC, Smartphones oder Tablets hat eine Alles-sofort-überall-Mentalität entstehen lassen, der Wirtschaftstreibende gerecht werden müssen, wenn sie erfolgreich sein wollen.

## Digitales Leben und Arbeiten als Selbstverständlichkeit

Jahr für Jahr gibt es immer mehr Menschen auf dieser Welt, die ein Leben ohne Internet nicht kennen. Somit ist auch ihr Konsumverhalten sehr stark, wenn nicht dominant, durch das Internet geprägt. Dies stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen, weil die „Customer Journey“, also die einzelnen Etappen der KundInnen vor und nach der Kaufentscheidung, diesem Wandel angepasst werden muss.

Mehr als vier Milliarden Smartphones<sup>1)</sup> weltweit haben die Art und Weise, wie Menschen sich informieren, miteinander kommunizieren und mit Unternehmen interagieren, vollkommen verändert. Mobiles Internet über das Smartphone ermöglicht unabhängig von Ort und Zeit eine permanente Verbindung zu Social Media und Webangeboten. KundInnen kommunizieren auf immer mehr unterschiedlichen Kanälen mit Unternehmen und erwarten, dass die individuell bevorzugten Kanäle auch entsprechend bedient werden. Die neuen Anforderungen der KundInnen in Richtung einer Omni-Channel-Kommunikation, die vielfach in Echtzeit passiert, hat somit grundlegende Auswirkungen auf Marketing, Vertrieb und Service. Zudem wird die Nachfrage nach individualisierbaren Produkten und Services stark zunehmen. Schon heute steht nicht mehr nur das physische Produkt im Vordergrund einer Kaufentscheidung, sondern vielmehr das Serviceangebot rund um das Produkt. Diese neue Generation von Internet-affinen KonsumentInnen recherchiert und kauft bevorzugt online. Sie erwarten von Unternehmen digitale Produkte und Dienstleistungen, die schnell, einfach und jederzeit verfügbar sind.

1) Ericsson Mobility Report (2018)

Laut der Studie „eCommerce Österreich 2018“ haben im Analysezeitraum knapp fünf Millionen ÖsterreicherInnen (+2% gegenüber dem Vorjahr) im in- und ausländischen Online-Handel eingekauft und dabei insgesamt rund 7,2 Mrd. EUR (+6% gegenüber dem Vorjahr) ausgegeben. Das entspricht mehr als einem Zehntel der einzelhandelsrelevanten Konsumausgaben. Die Dynamik beim Online-Shopping wird noch übertroffen vom Boom beim Smartphone-Shopping: Ein Viertel der ÖsterreicherInnen kauft bereits via Smartphone im Internet ein. Der Wermutstropfen bei dieser Entwicklung ist jedoch, dass mittlerweile 57% der KonsumentInnen bei ausländischen Online-Händlern einkaufen, die Loyalität zu heimischen Anbietern nimmt weiter ab.

Nicht zuletzt wegen dieses veränderten Konsumverhaltens kommt z. B. der Entwicklung von Smart Services eine wesentliche Rolle zu. Diese werden den KundInnen datenbasiert, als individuell konfigurierbares Leistungsangebot aus digitalen Dienstleistungen und physischen Produkten, über integrierte Plattformen (Marketplace oder Apps) zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung solcher Online-Angebote erfordert bei den Unternehmen und ihren Lieferanten allerdings ein hohes Maß an Flexibilität und Agilität. Und dies kann nur erreicht werden, wenn auf der einen wie auf der anderen Seite eine durchgängige Digitalisierung der Prozesse gegeben ist, um Daten auszutauschen und damit auf die Kundenanforderungen in Echtzeit reagieren zu können.

## Die Grundlagen für die digitale Transformation schaffen

Beispiele wie dieses zeigen, dass es immer mehr zu einem kritischen Erfolgsfaktor wird, die Auswirkungen der Digitalisierung auf das eigene Unternehmen sowie auf das Geschäftsmodell rechtzeitig zu erkennen, eine strategische Antwort darauf zu finden und diese auch umzusetzen. Laut einer Studie von Contrast Ernst & Young (2016) gaben beispielsweise mehr als 50% der befragten Unternehmen an, dass sie ihr aktuelles Geschäftsmodell für nicht zukunftsfähig halten, und mehr als 60% der Unternehmen verfügten zu diesem Zeitpunkt noch über keine fundierte Strategie, wie sie mit der digitalen Transformation konkret umgehen sollen.

## Der Wandel zur Digitalisierung ist kein „klassisches“ IT-Projekt

Im Unterschied zu vielen effizienzsteigernden Veränderungsprozessen vergangener Jahrzehnte betrifft die digitale Transformation umfassende Teile der Unternehmensprozesse, wenn nicht sogar das gesamte Geschäftsmodell. Das macht sie zu einem komplexen Change-Projekt mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und den Markterfolg des Unternehmens in der digitalen Welt sicherzustellen.

Um diesen Change-Prozess erfolgreich zu gestalten, muss sich die digitale Agenda eines Unternehmens auf den Auf- und Ausbau neuer Fähigkeiten mit Fokus auf sich ändernde Kundenbedürfnisse, digitale Geschäftsmodelle, agile konzeptionelle Entwicklung und technologische Implementierung von entsprechenden Produkten konzentrieren.

## Die digitale Transformation beginnt im Kopf

Einen zentralen Aspekt in diesem Prozess stellt die Unternehmenskultur dar. Ein offenes digitales Mindset ist speziell im Management Voraussetzung, um die MitarbeiterInnen für die digitale Transformation gewinnen und begeistern zu können. Teamarbeit, Vertrauen und Agilität sind dabei die Eckpfeiler des Erfolgs. Ein Umfeld zu schaffen, das Innovation und Kreativität fördert, gehört dabei ebenso dazu wie Transparenz bei den Umsetzungsmaßnahmen. Vielen UnternehmerInnen wird immer mehr bewusst, dass eine aktiv gelebte, digital inspirierte Unternehmenskultur einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil darstellen kann, da sie von anderen nicht ohne Weiteres kopiert werden kann.

## Digitalisierung oder digitale Transformation?

Die ursprüngliche Bedeutung des Begriffes Digitalisierung geht auf die 1980er Jahre zurück. Er bezeichnete das Digitalisieren von analogen Signalen in binäre, digitale Formate, um sie informationstechnisch verarbeiten zu können. Das durchgängige Digitalisieren sämtlicher Informationen des Produktionsumfelds und zugehöriger Prozesse inklusive Kundenschnittstellen ermöglicht Unternehmen ein enormes Maß an Effizienzsteigerung (keine Medienbrüche, Daten in Echtzeit verfügbar, Omni-Channel Customer Touchpoints usw.) und eröffnet damit einhergehend auch das Potenzial für nachhaltige Kostenreduktionen.

Sobald eine solche „Digitalisierung des Unternehmens“ und seiner Prozesse erfolgt ist, kann damit begonnen werden, sämtliche Aktivitäten und Akteure – intern wie auch extern – miteinander zu vernetzen. Damit beginnt die reale digitale Transformation und man kann bereits von einem „smarten“ Unternehmen sprechen, in dem alle beteiligten Menschen, Komponenten, Maschinen, Werkzeuge sowie Services und Produkte in Echtzeit miteinander interagieren können. Die Kommunikation erfolgt dabei vielfach über Sensoren des Internet of Things (IoT), die permanent Daten zu Produktionsabläufen, Wartungsanforderungen, Logistik, Vertrieb und vielem mehr liefern.

Bereits heute sind in vielen Industrieunternehmen bis zu mehrere zehntausend IoT-Sensoren verbaut, die rund um die Uhr Millionen von Daten liefern. Schätzungen zufolge werden es alleine in Österreich im Jahr 2020 an die 80 Millionen Sensoren sein, die über das Internet of Things vernetzt sein werden und miteinander oder mit Menschen interagieren. Dies führt unmittelbar zum Thema Big Data. Erst die



Digitalisierung und Vernetzung von Systemen und Anwendungen ermöglichen die Verfügbarkeit von Informationen, die sich aus Daten aus allen wertschöpfungsrelevanten Aktivitäten des Unternehmens zusammensetzen.

## Der digitale Wandel ist gekommen, um zu bleiben

Die digitale Transformation ist keine Modeerscheinung, sondern ein Megatrend (Stichwort: „Industrie 4.0“), der permanent, dynamisch und in kürzesten Abständen neue Generationen an digitalen Technologien hervorbringt. Diese werden nicht nur von Start-ups genutzt, sondern auch von etablierten Unternehmen, um innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen oder für neue Wettbewerbsvorteile zu sorgen. Die Game Changing Technologies sind dabei Wegbereiter für die digitale Transformation in praktisch allen Wirtschaftssektoren. Und unabhängig davon, ob sich die Geschäftsmodelle im Einzelnen als ein wettbewerbsverändernder Durchbruch erweisen: Die Management-Agenda so gut wie aller Unternehmen wird auf lange Zeit hin von der digitalen Transformation stark beeinflusst werden. Denn es ist mittlerweile mehr als offensichtlich, dass die Digitalisierung mit Blick auf kundenorientierte Services, wirtschaftliches Wachstum, soziale Chancengleichheit bezüglich Information, Bildung und Wissen sowie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung enorme Potenziale eröffnet. ■



VISION UND STRATEGIE

# Klare Ausrichtung auf die digitale Transformation

Im Zentrum der Unternehmensstrategie der A1 Telekom Austria Group steht das gemeinsame Leitmotiv, das Leben ihrer Kundinnen und Kunden im beruflichen wie auch privaten Bereich mit ausgezeichneter Konnektivität und innovativen digitalen Lösungen zu bereichern.

Die Digitalisierung eröffnet enorme Möglichkeiten für wirtschaftliches Wachstum, gesellschaftliche und individuelle Entwicklung sowie für eine nachhaltigere Lebensweise im Interesse von Mensch und Umwelt. Im Rahmen der Vision und der strategischen Ausrichtung der A1 Telekom Austria Group nimmt sie eine entsprechend bedeutende Rolle ein.

## Vision: Empowering digital life

Dass die A1 Telekom Austria Group weit mehr zu bieten hat als „klassische“ Telekommunikationsdienstleistungen, bringt auch ihre Vision bzw. ihr gemeinsames Leitmotiv „Empowering digital life“ zum Ausdruck. Ihr Selbstverständnis geht längst über

das Bereitstellen von Infrastruktur, Konnektivität und Bandbreite hinaus. Sie versteht sich als Treiber und Wegbegleiter der Digitalisierung mit dem Know-how, digitale Geschäftsmodelle und Lösungen von der ersten Konzeptionierung bis zum Betrieb zu kreieren und zu pflegen. Ein überzeugendes End-to-End-Kundenerlebnis stellt für die A1 Telekom Austria Group die Grundlage für das erfolgreiche Verfolgen ihrer Unternehmensstrategie dar. Die Bandbreite des diesbezüglichen Angebotes reicht dabei von attraktiven Tarifen und Produktbündeln über Content-, Entertainment- und Smart-Home-Solutions bis hin zu modernsten IKT-, Cloud-, Security-, IoT- und Productivity-Solutions.

Im Zuge ihrer Transformation zum idealen Digitalisierungspartner hat sich die A1 Telekom Austria Group einem Mehr an Effizienz, Agilität, Flexibilität, Sicherheit und Nachhaltigkeit verschrieben. Nachhaltigkeit wird dabei als langfristiger Werttreiber verstanden, der neben aktiv gelebter ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung (siehe „Soziale

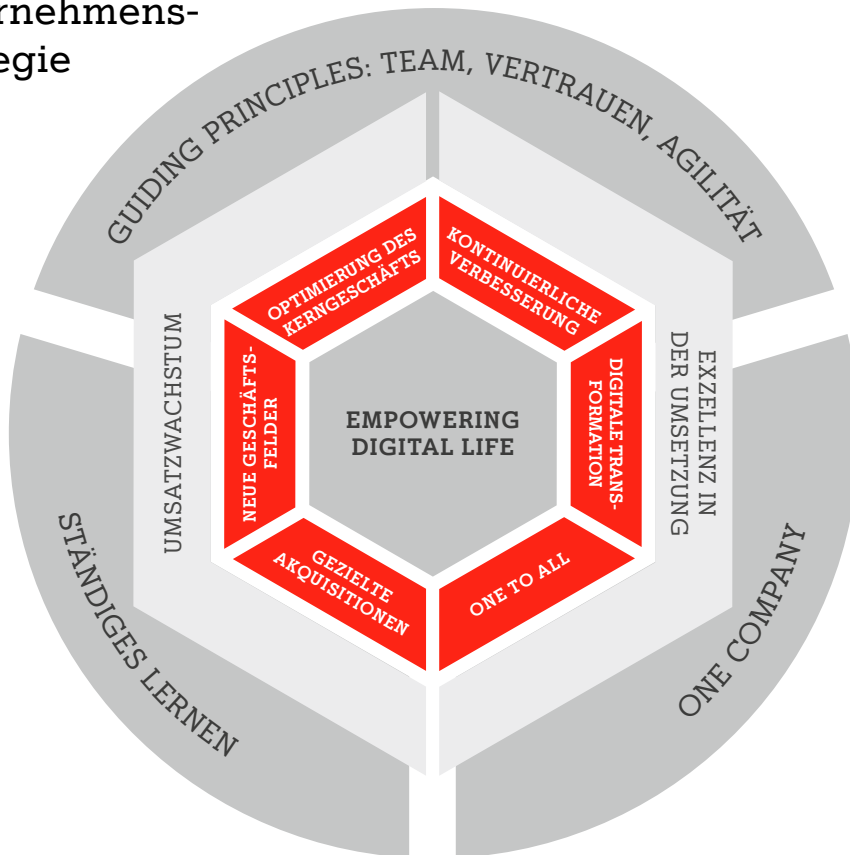
und ökologische Verantwortung“) auch ökonomische Vorteile mit sich bringt – etwa, indem durch gesteigerte Energieeffizienz sowohl die Umweltauswirkungen als auch die Kosten reduziert werden.

## Unternehmensstrategie

Die Unternehmensgruppe baut bei ihrer Wachstumsstrategie nicht nur auf ihre führende Rolle im CEE-Raum. Als Teil von América Móvil stützt sie sich auch auf die Stärke eines der größten Telekommunikationsanbieter der Welt mit rund 276 Millionen MobilfunkkundInnen und 84 Millionen Festnetz-RGUs (siehe „A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil“)

Beim Verfolgen ihrer Vision „Empowering digital life“ stützt sich die A1 Telekom Austria Group auf eine Unternehmensstrategie, die auf zwei Säulen basiert: Umsatzwachstum und Exzellenz in der Umsetzung.

## Unternehmensstrategie



## Umsatzwachstum

Beim Streben nach Umsatzwachstum fokussiert die Unternehmensstrategie auf drei Kernelemente: Optimierung des Kerngeschäfts, neue Geschäftsfelder und gezielte Akquisitionen.

### Optimierung des Kerngeschäfts

Die A1 Telekom Austria Group setzt auf Intensivierung des Vertriebs sowie auf gezieltes Cross- und Upselling, um ihr Kerngeschäft zu optimieren. Ein wesentliches Ziel ist dabei, technisch bereits erreichte Haushalte auch als KundInnen zu gewinnen und somit die Relation zwischen erreichten und angeschlossenen Haushalten zu optimieren. Konvergenz ist ein weiterer zentraler Anknüpfungspunkt, um für ein erstklassiges Kundenerlebnis zu sorgen, wobei die Unternehmensgruppe bereits in sechs ihrer sieben Kernmärkte Festnetz- und Mobilfunkdienste anbietet. Ein wesentliches Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb stellt nach wie vor die die ausgezeichnete Infrastruktur dar.

Ein besonders überzeugendes Beispiel für die Optimierung des Kerngeschäfts, aber auch dafür, wie Synergieeffekte und vorhandene Assets, Lösungen und Fähigkeiten gruppenweit bestmöglich genutzt werden („One to all“), ist der schrittweise Roll-out der Marke A1 auf das gesamte operative Geschäft in Abhängigkeit von lokalen Marktgegebenheiten. Nach den bereits im Vorjahr erfolgten Rebrandings in Slowenien und auf Ebene der internationalen Konzernmarke A1 Telekom Austria Group folgten 2018 die Implementierung von A1 bei der bulgarischen und der kroatischen Tochtergesellschaft sowie ein Marken-Refresh von A1 in Österreich.

### Neue Geschäftsfelder

Diversifizierung und Differenzierung gegenüber Mitbewerbern sind von entscheidender Bedeutung. Dafür ist Mut zur Innovation und zur Kreativität erforderlich. Ihrer Vision „Empowering digital life“ entsprechend verfolgt die A1 Telekom Austria Group das Ziel, erste Anlaufstelle und zentraler Partner bei der digitalen Transformation von Unternehmen zu sein und neue Potenziale bei digitalen Dienstleistungen wie Cloud-, Security- und IKT-Lösungen sowie im Bereich des Internet of Things (IoT) zu erschließen. Die 2017 gegründete Konzerngesellschaft A1 Digital (siehe „Technologie und Innovation“) verfolgt das Ziel, das damit verbundene Potenzial für Wachstum über den bestehenden Footprint hinaus zu erschließen.

Im Privatkundengeschäft setzt die Unternehmensgruppe ihren Fokus verstärkt auf Innovationen rund um das Kerngeschäft mit Lösungen für gesamte Haushalte. Dazu zählen etwa auch konvergente Produktbündel, die beispielsweise TV- und Musik-Streamingdienste enthalten und um Smart-Home- und Cloud-Lösungen erweitert werden können. Dabei spielt auch das Content-Angebot eine immer bedeutendere Rolle, weshalb die A1 Telekom Austria Group abhängig von den jeweiligen Marktgegebenheiten und Kundenbedürfnissen selektiv in Content-Rechte sowie Plattformen und eigene Produktion investiert. Für den jeweiligen Markt maßgeschneiderte Lösungen ermöglichen es, das Kundenerlebnis zu erweitern, die Kundentreue zu fördern und dabei dennoch Investitionen und Kosten auf einem effizienten Level zu halten.

### Gezielte Akquisitionen

Neben Maßnahmen zur Realisierung organischen Wachstums wird die A1 Telekom Austria Group auch weiterhin über zielgerichtete, wertgenerierende Zukäufe ihren Wirkungskreis erweitern. Im Kerngeschäft liegt der Fokus nach wie vor auf bestehenden Märkte sowie auf der Verfolgung der Konvergenzstrategie und in weiterer Folge auf der Erschließung neuer Märkte.

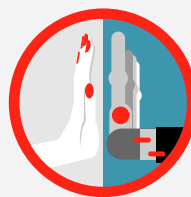
Ergänzend dazu zielt A1 Digital auf neue Potenziale im Bereich der digitalen Dienstleistungen, z. B. mit dem 2017 erfolgten Erwerb des Schweizer Unternehmens Exoscale, das Infrastruktur und Dienstleistungen für Cloud-Anwendungen in Europa anbietet.

### Exzellenz in der Umsetzung

Um über den finanziellen Handlungsspielraum für Investitionen verfügen zu können, ist operative Exzellenz in der Umsetzung der Unternehmensstrategie essenziell. Die zentralen Ziele dafür lauten: kontinuierliche Verbesserung, digitale Transformation und „One to all“.

### Kontinuierliche Verbesserung

Alle Strukturen und Prozesse sowie Investitionsentscheidungen werden kontinuierlich evaluiert, hinterfragt und verbessert. Die A1 Telekom Austria Group setzt sich dabei zum Ziel, tagtäglich an Effizienz zu gewinnen.



### DIGITALE TRANSFORMATION & CENTER OF EXCELLENCE (COE)

Das Digital Transformation Center of Excellence (CoE) konzentriert sich auf folgende drei strategische Fokus-Themen:

- Marketing Automation** forciert die digitale Kundeninteraktion und ermöglicht durch den Einsatz effizienter Tools und Prozesse eine zielgerichtete und erfolgreiche Kommunikation mit KundInnen.
- Process Automation** treibt die Optimierung interner Prozesse durch die Vereinfachung, Harmonisierung und Automatisierung von Abläufen unter Einsatz von intelligenten Systemen voran (z. B. Chatbots, Robotics-Lösungen).
- Big Data, Analytics & Artificial Intelligence** legen mit der Implementierung einer zentralen Datenarchitektur und Infrastruktur den Grundstein für den gruppenweiten Einsatz von intelligenten Automatisierungslösungen.

Investitionen jedweder Art setzen voraus, dass damit entweder Umsätze generiert oder Kosten gesenkt werden können. Dementsprechend wird bewusst in Technologien investiert, die Effizienzsteigerungen ermöglichen und Ressourcen schonen.

### Digitale Transformation

Die digitale Transformation ist eine zentrale Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg der A1 Telekom Austria Group und damit ein strategisches Schwerpunktthema. Daher wurde im Jahr 2018 ein Digital Transformation Center of Excellence (CoE) geschaffen. Dessen Ziel ist es, die Digitalisierung sowohl nach innen („Digitalizing Ourselves“) als auch nach außen („Digitalizing the Customer Journey“) verstärkt voranzutreiben, um Business-Trends erfolgreich mitzugestalten und Marktanforderungen frühzeitig erkennen und erfüllen zu können.

### One to all

Marktübergreifend lautet das Ziel der A1 Telekom Austria Group, Produkte und Lösungen nicht mehrfach neu, sondern einmal zu entwickeln und Erfolgreiches in allen Märkten auszurollen. Neben der Produktentwicklung wird dies auch bei internen Prozessen angewendet. Ein anschauliches Beispiel für „One to all“ stellt etwa die gruppenweite Entwicklung des Musikstreaming-Dienstes „A1 Xplore Music“.

Ein anschauliches Beispiel für „One to all“ stellt nicht zuletzt auch der gruppenweite Roll-out der Marke A1 dar (siehe „Optimierung des Kerngeschäfts“).

## Finanzstrategie und Mittelverwendungsstrategie

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, in deren Zentrum ein solides Investment-Grade-Rating von Baa2 durch Moody's und BBB durch Standard & Poor's steht. Diese Ausrichtung gewährleistet eine solide Bilanzstruktur mit moderatem Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) sowie finanzielle Flexibilität, um Wachstumsmöglichkeiten nutzen zu können. Die Dividendenpolitik zielt auf eine nachhaltige Ausschüttung mit Wachstumspotenzial im Rahmen der operativen und finanziellen Entwicklung der Gruppe. Für das Geschäftsjahr 2018 beabsichtigt der Vorstand der Hauptversammlung am 29. Mai 2019 eine Dividende von 0,21 EUR vorzuschlagen.

### Initiativen A1 Telekom Austria Group (Auszug)

- Charta der Vielfalt (seit 2014)
- Next Generation Mobile Networks Alliance (seit 2014)
- UN Global Compact (seit 2012)
- ETNO (seit 1996)
- GSM Memorandum of Understanding (seit 1988)

## Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie der A1 Telekom Austria Group zielt auf aktiv gelebte ökologische und gesellschaftliche Verantwortung, die eine effizientere, ressourcenschonende und damit auch nachhaltigere Arbeits- und Lebensweise fördert (siehe „Soziale und ökologische Verantwortung“). Darüber hinaus wird Nachhaltigkeit als langfristiger Werttreiber im ökonomischen Sinne verstanden, da mehr Effizienz und geringerer Ressourceneinsatz auch positive Kosteneffekte mit sich bringen.

Das Verantwortungsverständnis der A1 Telekom Austria Group basiert auf dem Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung, der Triple Bottom Line „People, Planet, Profit“, und schließt somit soziale, ökologische und ökonomische Aspekte mit ein. Zudem unterstützt die A1 Telekom Austria Group mit gezielten Aktivitäten die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs; siehe „Beitrag der A1 Telekom Austria Group zu den Sustainable Development Goals“). Die Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmensgruppe fokussiert auf vier Handlungsfelder, die aus einer zuletzt Anfang 2017 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet wurden (siehe Grafik „Wesentlichkeitsmatrix“). Jedes Handlungsfeld ist mit klaren Zielen und konkreten Kennzahlen hinterlegt.

## Stakeholderdialog

Der kontinuierliche Dialog der A1 Telekom Austria Group mit ihren Stakeholdern findet auf drei Ebenen statt: Durch systematisches Informieren über unterschiedliche Informationskanäle, durch Gespräche und Befragungen sowie über das Mitgestalten in Mitgliedschaften und Kooperationen. Je nach Thema und Gruppe werden unterschiedliche Formate eingesetzt, wie Informationsveranstaltungen, Ideenwettbewerbe, Umfragen bei KundInnen und MitarbeiterInnen oder auch persönliche Gespräche im Rahmen von Meetings, Konferenzen oder Roadshows. ■

## Handlungsfelder der Nachhaltigkeit



### Technologie und Innovation

Über das Bereitstellen von Konnektivität und Bandbreite hinaus eröffnet die A1 Telekom Austria Group als Treiber der Digitalisierung eine Fülle positiver Entwicklungsmöglichkeiten für ganze Wirtschaftszweige, Geschäftsmodelle und gesellschaftliche, aber auch individuelle Lebensbereiche.



### Umwelt

Informations- und Kommunikationstechnologien können zu einer ökologischeren und somit nachhaltigeren Lebensweise beitragen. Denn es gilt, innovative Strategien für Herausforderungen wie den Klimawandel zu finden.



### MitarbeiterInnen

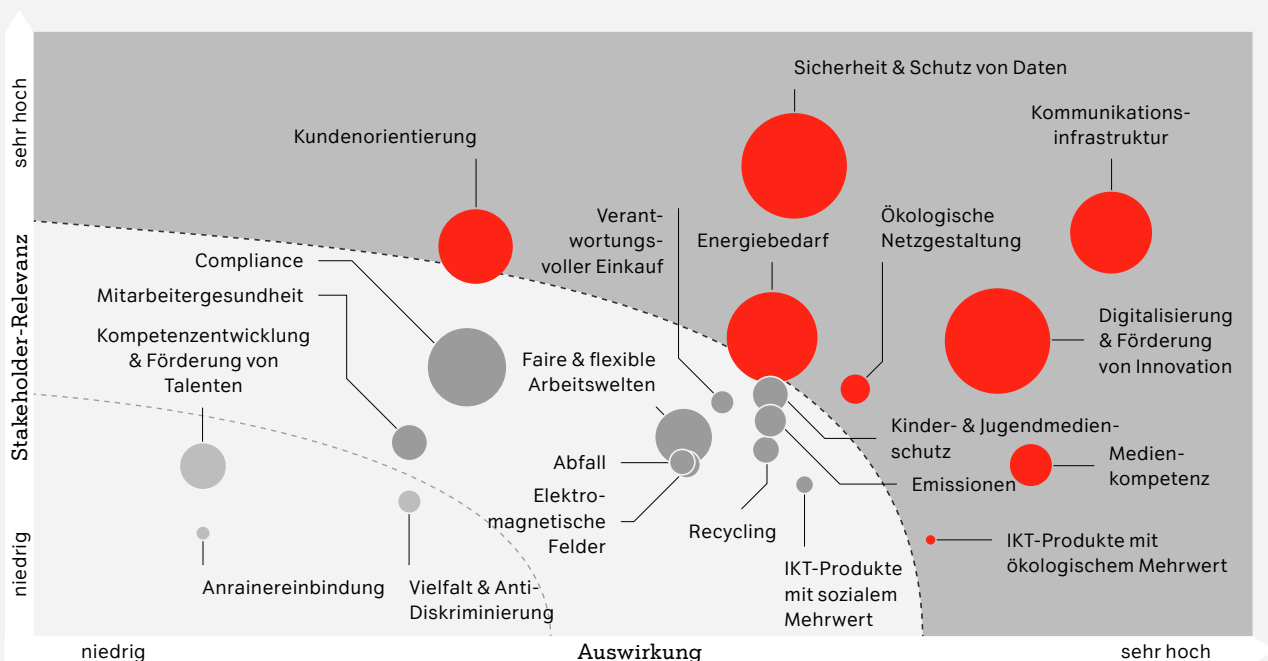
Mit der Digitalisierung geht ein tiefgreifender Wandel von Arbeitsweisen und -grundlagen einher, der sich auch darauf auswirkt, wie unternehmensintern oder mit KundInnen, Lieferanten und anderen Stakeholdern interagiert wird. Die dabei geforderten Kompetenzen werden von der A1 Telekom Austria Group aktiv gefördert.



### Gesellschaft

Indem die A1 Telekom Austria Group die technologischen Grundlagen und Bildungsangebote für den gleichberechtigten digitalen Zugang zu Information, Bildung und Wissen zur Verfügung stellt, fungiert sie nicht nur als verantwortungsvoller Teil der Gesellschaft, sondern auch als verbindendes Element.

## Wesentlichkeitsmatrix



Die Größe der Blasen stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar.

Die Wesentlichkeit der Themen ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.



# Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der A1 Telekom Austria Group zeigt die Input-Faktoren, die Wertschöpfung sowie ihre Outputs und Outcomes. Die dafür benötigten Ressourcen sind als Input-Faktoren, die dabei entstehenden Ergebnisse als Outputs und Outcomes dargestellt. Die dabei identifizierten Themen entlang der Wertschöpfungskette wurden im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

## Input-Faktoren

Finanzielle  
Ressourcen

Human-  
kapital

Technische  
Komponenten

Natürliche  
Ressourcen

Intellektuelles  
Kapital



## A1 Telekom Austria Group

Vision & Leitmotiv

**Empowering digital life**

### Unternehmensstrategie

#### Umsatzwachstum

Optimierung des  
Kerngeschäfts

Neue  
Geschäftsfelder

Gezielte  
Akquisitionen

#### Exzellenz in der Umsetzung

Kontinuierliche  
Verbesserung

Digitale  
Transformation

One to all

Customer Centricity

### Strategy Enablers

One company

#### Guiding Principles

Team

Vertrauen

Agilität

Ständiges Lernen

Wertschöpfung durch die Bereitstellung von Konnektivität, Bandbreite und digitalen Lösungen



## Outputs & Outcomes

Konnektivität & zukunfts-  
sichere Infrastruktur

Innovation

Integres  
Unternehmen

Ganzheitliches  
Kundenerlebnis

Kompetenz-  
entwicklung

Finanzielle  
Flexibilität

Kundenorientierte  
Produkte & Services

Zugang zu Information,  
Wissen und Bildung

Emissionsarme  
Netzinfrastruktur

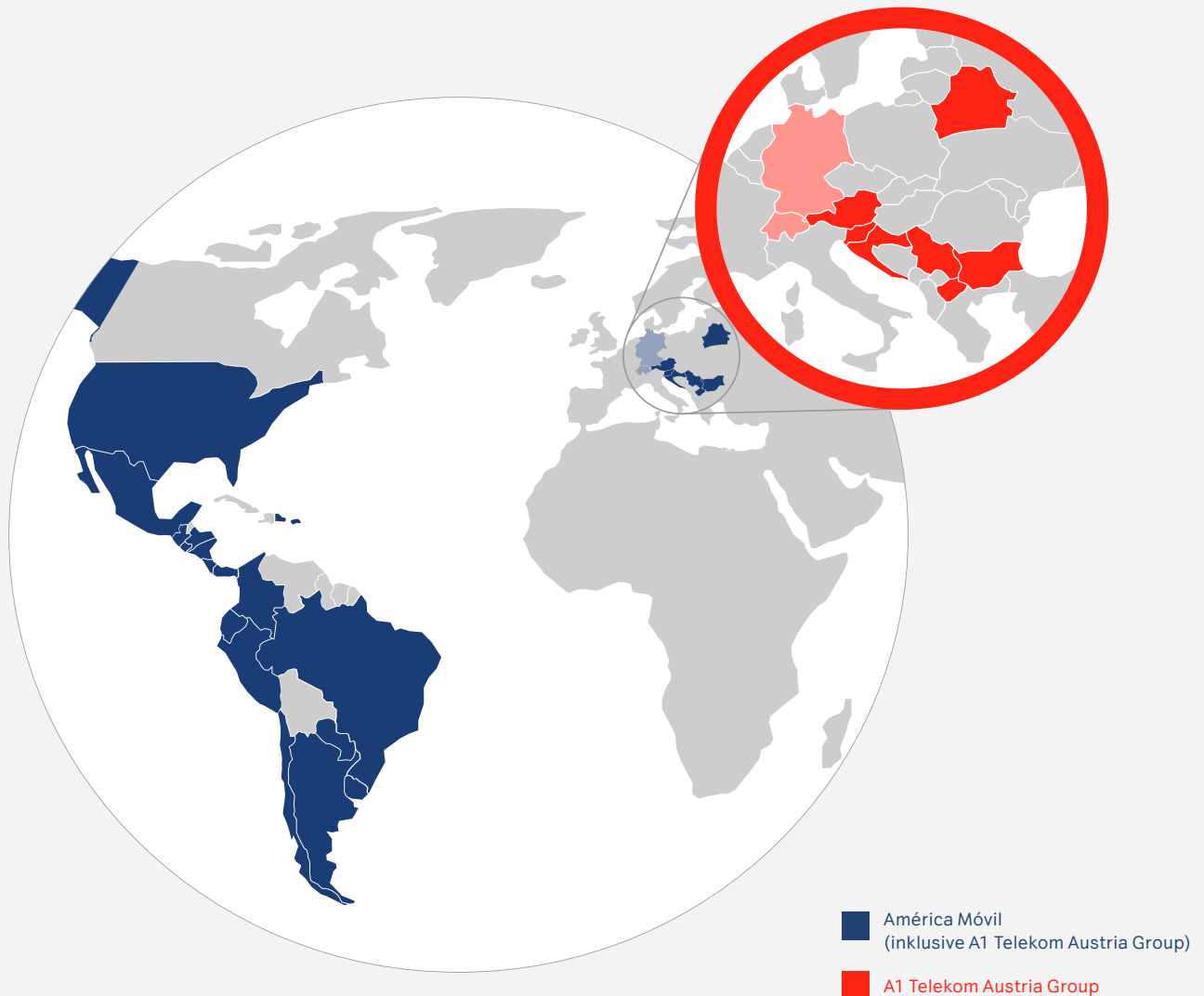
# Beitrag der A1 Telekom Austria Group zu den Sustainable Development Goals

2015 verabschiedeten die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Am 1. Jänner 2016 traten diese Ziele mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft. Bei der Umsetzung arbeiten Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammen. Die A1 Telekom Austria Group leistet zu folgenden SDGs einen Beitrag:



# A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil

Die A1 Telekom Austria Group betreut in sieben Kernmärkten in Zentral- und Osteuropa rund 25 Millionen Mobil- und FestnetzkundInnen. In sechs dieser Märkte bietet sie bereits konvergente Produkte an. Mit América Móvil, ihrem Mehrheitseigentümer, ist die Gruppe in einen weltweit führenden, multinationalen Telekommunikationskonzern eingebunden. América Móvil verfügt über rund 276 Millionen MobilfunkkundInnen und 84 Millionen Festnetz-RGUs sowie Tochterunternehmen in 25 Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie in Europa. Als Teil von América Móvil profitiert die A1 Telekom Austria Group von Skaleneffekten und der Stärke einer global agierenden Unternehmensgruppe. Dies bringt Vorteile und Synergien, unter anderem in den Bereichen Produktentwicklung, Technologie und Einkauf.



	Umsatzerlöse gesamt (in Mrd. EUR)	EBITDA (in Mrd. EUR)	Marktpotenzial <sup>1)</sup> (in Millionen)	MobilkommunikationskundInnen (in Millionen)	Umsatzgenerierende Einheiten (RGUs) (in Millionen)
2018					
A1 Telekom Austria Group	4,5	1,4	41	21,0	6,3
América Móvil	45,0	12,6	946	275,8	84,1

1) Bevölkerung im Footprint.

Wechselkurs EUR / MXN (Mexikanischer Peso, Durchschnittskurs): 22,71.



TECHNOLOGIE UND INNOVATION

# Innovative Technologien für das digitale Zeitalter

Die digitale Transformation ist von stetig steigender Nachfrage nach Bandbreite und Daten in Zusammenhang mit einer zunehmenden Vernetzung in immer mehr beruflichen und privaten Lebensbereichen gekennzeichnet. Die Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group bildet dafür das technologische Rückgrat.

Um für die dynamisch zunehmenden Anforderungen im Zeitalter des digitalen Wandels bestmöglich gerüstet zu sein und weil sie die Grundlage für innovative Produkte und Dienstleistungen darstellt, kommt der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur eine zentrale Rolle zu. Dementsprechend wurde die Mobil- und Festnetzinfrastruktur der Unternehmensgruppe

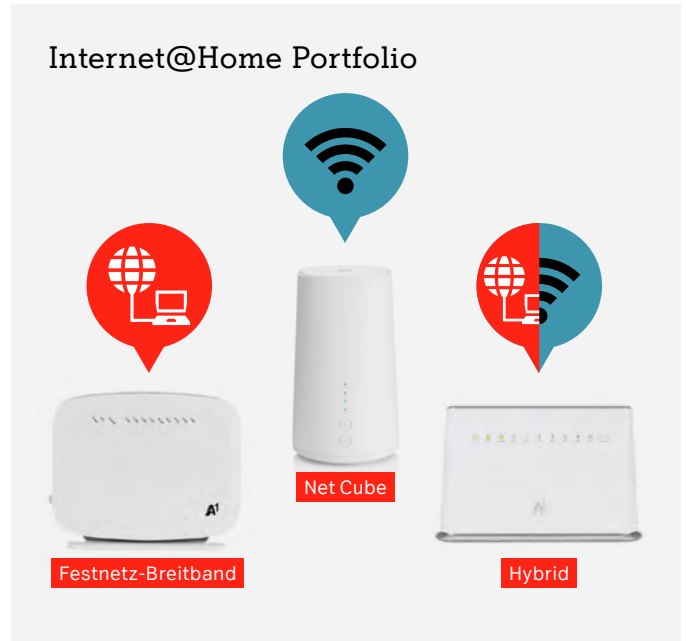
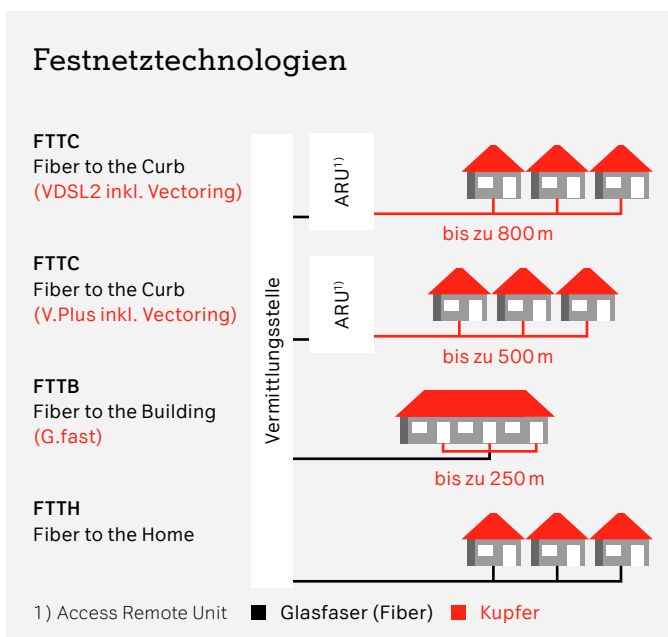
auch im Jahr 2018 kontinuierlich weiter ausgebaut. Konvergenz, also die intelligente Kombination der Mobil- und Festnetzinfrastruktur, ermöglicht dabei eine effiziente und erweiterte regionale Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten. Aus diesem Grund ist die A1 Telekom Austria Group bereits in sechs von sieben Kernmärkten ihres operativen Einzugsgebietes

(Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Republik Mazedonien) als konvergenter Anbieter präsent. Um den Anforderungen künftiger Mobilfunktechnologien wie 5G und darauf basierender neuer Services Rechnung zu tragen, wird der Ausbau von Glasfaser zur Funkstation weiter vorangetrieben. Der kommende Mobilfunkstandard 5G, das „Internet of Things“ (IoT) sowie Cloud-basierte Services für den B2B-Markt bedürfen hoher Rechenkapazitäten. Dadurch gewinnen Datacenter als dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group zunehmend an Bedeutung.

Die Investitionen (CAPEX) der A1 Telekom Austria Group betragen im Geschäftsjahr 2018 rund 771 Mio. EUR, wobei der Breitbandausbau einen der Schwerpunkte darstellt.

## Festnetz-Breitbandausbau

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den beschleunigten Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) kontinuierlich weiter vorangetrieben. Während Glasfaser immer näher zu den KundInnen gelangt, wird ergänzend dazu die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Dies erfolgt durch die Kombination von Vectoring – eine Technologie zur Unterdrückung von Störsignalen – mit Übertragungstechnologien wie VDSL2 und G.fast. Die anvisierten Übertragungsraten liegen hier bei mehreren 100 Mbit/s für mittlere Leitungsdistanzen. Die erste Generation von G.fast ermöglicht Datenraten von bis zu 500 Mbit/s. 2018 wurde zudem begonnen, mit Vectoring Plus (V.Plus) die neueste VDSL-Technologie auszurollen. Diese Technologie bringt signifikante Bandbreitenerhöhungen auf bis zu 300 Mbit/s bei mittleren Leitungslängen.



Mit seinem Internet@Home-Portfolio bietet A1 in Österreich für jeden Kundenwunsch eine attraktive Lösung an. Seit Juli 2016 wird das klassische Festnetzbreitband-Angebot durch ein Hybridmodem ergänzt, das bei Bedarf die Leistung des DSL-Festnetz-Breitbandanschlusses mit LTE kombiniert, wodurch Übertragungsraten von bis zu 150 Mbit/s erzielt werden können. Auf diese Weise werden mehr Haushalte mit höheren Bandbreiten erreicht. Im August 2018 wurde dieses Produkt um eine praktische Funktion ergänzt, die es ermöglicht, das Hybridmodem bereits vor der Installation des Festnetzanschlusses 30 Tage lang über das Mobilfunknetzwerk zu nutzen. Darüber hinaus bieten mobile WLAN-Router („Net Cube“) absolute Flexibilität über das Mobilfunknetz und runden das Breitband-Angebot ab.

## Netzausbau im Mobilfunk

Den Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) bietet die A1 Telekom Austria Group in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, der Republik Serbien sowie der Republik Mazedonien an. Mit dem forcierten Ausbau von 4G LTE Advanced Pro wurde im Jahr 2018 eine erhebliche Ausweitung der Versorgung mit superschnellem mobilem Internet in Österreich, Kroatien, Slowenien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien erreicht. Für noch schnelleres mobiles Internet setzt die A1 Telekom Austria Group an ausgewählten Standorten in Österreich, Kroatien und der Republik Serbien LTE Carrier Aggregation mit 256 QAM (ein komplexes Modulationsverfahren) ein, womit Datenraten von bis zu 400 Mbit/s ermöglicht werden. Zudem wird im Rahmen des Ausbaus von 4G LTE Advanced Pro in allen Ländern der A1 Telekom Austria Group 4x4 MIMO (Multiple Input Multiple Output) eingesetzt, um die Datenübertragungsgeschwindigkeit gezielt an Standorten zu steigern, wo diese Kapazitäten benötigt werden.

Auch bei der kommenden Mobilfunkgeneration 5G werden Carrier Aggregation, komplexe Modulationsverfahren und noch leistungsfähigere Formen von MIMO (Massive MIMO) eine zentrale Rolle spielen, da sie als technologische Grundlage für hohe Bandbreiten und besonders effiziente Nutzung der verfügbaren Frequenzbänder dienen. Im Geschäftsjahr 2018 konnte die A1 Telekom Austria Group bereits erfolgreich verschiedene Anwendungsbeispiele von 5G-Services, basierend auf einer 5G-Funkzelle und einem 5G-Core, im Live-Netz zeigen. Dabei wurden Übertragungsraten von mehr als 1,4 Gbit/s und Latenzzeiten unter vier Millisekunden erreicht. Die für die Demonstration genutzte Basisstation basierte auf bereits erhältlicher Hardware, die an Massive-MIMO-Aktivantennen angebunden wurde. Als eine der wichtigsten Triebfedern der 5G-Technologie führt Massive MIMO ein neues, fortschrittliches Konzept ein, das die Formung von 3D-Funkfeldern unterstützt und damit den Durchsatz, die Netzwerkkapazität und die Abdeckung drastisch erhöhen wird. Weitere Anwendungsbeispiele der 5G-Mobilfunktechnologie wurden auch in Kroatien demonstriert. Dabei gelang es, als erster Netzbetreiber in diesem Land Übertragungsgeschwindigkeiten von mehr als 20 Gbit/s zu erzielen.

Bei vielen Industriepartnern spielen Data-Security-Campus-Netzwerke eine immer wichtigere Rolle. Die A1 Telekom Austria Group deckt diese Anforderung mit Edge Computing ab. Diese Lösung bietet für die Industriekunden die Option, dass einerseits die eigenen Daten über 4G LTE Advanced Pro oder NB-IoT (Narrow-Band IoT) übertragen werden, jedoch das firmeneigene Netz nicht verlassen. Andererseits bieten Campus-Netzwerke die Möglichkeit, dedizierte Ressourcen für firmeninterne Kommunikation zu verwenden. Im Jahr 2018 wurden bereits einige solche Lösungen mit ausgewählten Industriepartnern erfolgreich getestet.

Im Bereich der Managementsysteme hat die A1 Telekom Austria Group die Entwicklung in Richtung Future-Operations-Support-System (Future OSS) initiiert. Systeme dieser Art unterscheiden sich von bisherigen Managementsystemen dadurch, dass sie die zu verarbeitenden Daten in einem Data-Lake ablegen und von dort heraus auch verarbeiten. Diese offene Struktur erlaubt es, auf neue Anforderungen sehr kurzfristig zu reagieren und neue Fragestellungen in der Service Assurance in kurzer Zeit aufzuarbeiten.



## DIGITALE TRANSFORMATION & TECHNOLOGIE

Im Dezember 2018 wurde das neue A1 Next Generation Datacenter in Wien eröffnet. Dabei wurden in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 in Summe rund 40 Mio. Euro investiert. Ein leistungsstarkes Netz und hochverfügbare Rechenzentren sind die Basis für die Digitalisierung, bei der A1 den österreichischen Geschäfts- und Privatkunden als bevorzugter Partner zur Seite stehen will. Das A1 Next Generation Datacenter ist ein georedundanter Verbund der A1 Rechenzentren und versteht sich somit als Kombination aus Cloud-, Hosting- und Housing-Services. Das neue Datacenter steht für Konvergenz aus Telekommunikations- und IT-Services, ohne dass die Daten dabei die geschlossene, hochsichere Kette verlassen müssen.

## Datacenter als drittes Kernelement der Infrastruktur

Moderne, hochsichere Datacenter werden auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Daher bilden sie neben Mobilfunk und Festnetz die dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group. Folgende technologische Entwicklungen spielen dabei eine wesentliche Rolle:

- Virtualisierte Netzfunktionen (Network Function Virtualisation; NFV) können in IT-Datacentern mit höherer Agilität und Standard-IT-Hardware betrieben werden.
- Zunehmender Kundenbedarf an Cloud-basierten Lösungen (z. B. SaaS<sup>1)</sup>, PaaS<sup>2)</sup>, IaaS<sup>3)</sup>) über sichere, lokale Datacenter
- Anwendungen wie „Internet of Things“ (IoT), Advanced Analytics und 5G entfalten ihre volle Leistungsfähigkeit durch Edge Computing. Dabei laufen rechenleistungsintensive Anwendungen so nahe wie möglich am Standort der Leistungserbringung in dezentralen bzw. regionalen Datacentern.

1) Software as a Service.  
2) Platform as a Service.  
3) Infrastructure as a Service.

## Mobilkommunikationstechnologien auf einen Blick

### 1G

Keine Datenübertragung

Sprachtelefonie

1974–2001

### 2G

9,6–236 Kbit/s

Sprach- und erste Datenservices

seit 1994

### 3G

0,3–42 Mbit/s

Sprach- und Breitband-Datenservices

seit 2003

### 4G

Bis zu 400 Mbit/s

Sprach- und High-Speed-Datenservices

seit 2010

### 5G

geplant > 1 Gbit/s

Hohe Bandbreite und minimale Latenz

>2020

Die Virtualisierung ihrer Netzfunktionen (Network Function Virtualization; NFV) hat die A1 Telekom Austria Group im Jahr 2018 in allen Ländern erfolgreich fortgesetzt. Die Datenkommunikation wird mittlerweile in allen Ländern ihres operativen Einzugsgebietes durch virtuelle Netzwerkkomponenten gesteuert. Im Jahr 2019 wird die A1 Telekom Austria Group die Virtualisierung der Kernnetze des Mobilfunks abschließen.

## A1 Digital: idealer Partner bei der digitalen Transformation

Auf der Grundlage immer breiter verfügbarer Konnektivität und immer höherer Übertragungsraten ist der digitale Wandel voll im Gange und verändert traditionelle Geschäftsmodelle massiv. Bei der Digitalisierung handelt es sich nicht um einen vorübergehenden Trend und auch nicht um ein Thema, das der IT-Abteilung vorbehalten ist. Sie ist ein strategisches Kernthema, das auf Ebene der Unternehmensführung entsprechende Relevanz besitzt. A1 Digital unterstützt Unternehmen beim anspruchsvollen Prozess der digitalen Transformation als One-Stop-Shop für Digitalisierungs- und Technologieberatung. Dabei entwickelt A1 Digital gemeinsam mit den Unternehmen die beste technische Lösung für die Interaktion mit KundInnen, die Optimierung von Geschäftsprozessen, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie für die Kommunikation mit Partnern und Lieferanten.

Der Fokus von A1 Digital – Anfang 2017 als Konzerngesellschaft der A1 Telekom Austria Group gegründet – liegt auf Europa und umfasst die bestehenden Märkte der Gruppe im CEE-Raum sowie neue Märkte in Westeuropa, allen voran Deutschland. Ein Team von erfahrenen Experten berät die KundInnen zu IoT-Services wie Asset Tracking, Fleet Management, Smart Metering sowie Machine Learning und AI-Anwendungen (Artificial Intelligence). Mit innovativen und skalierbaren Cloud-Services sowie dem neuen Security-Portfolio wird die digitale Wertschöpfungskette weiter optimiert.

### A1 Digital Produktportfolio im Überblick

- ▶ Branchenspezifische Anwendungen im Bereich IoT (Internet of Things) mit neuer IoT-Plattform
- ▶ Cloud-Plattform Exoscale sowie Cloud-basierte Produkte für den modernen Arbeitsplatz
- ▶ Security-Lösungen für Cloud, IoT und OT (Operational Technology) wie Hacker-Protection



### HIGHLIGHT-PROJEKT TECHNOLOGIE

#### EU-Initiative Helix Nebula setzt auf A1 Digital Plattform Exoscale

Die Helix-Nebula-Initiative ist eine Partnerschaft zwischen Industrie, Raumfahrt und Wissenschaft. Ziel ist es, durch die Nutzung von Open Cloud Services ein dynamisches, nahtlos integriertes Ökosystem zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen aufzubauen. Als Technologieanbieter für das Projekt wurde ein Konsortium unter der Führung von RHEA, einem professionellen Engineering-Dienstleistungspartner, ausgewählt. Dieses setzt für den gesamten Infrastrukturanteil auf Exoscale, eine Tochtergesellschaft von A1 Digital.

Aktuell umfasst die Initiative mehr als 40 öffentliche und private Partner, darunter CERN von der Europäischen Organisation für Kernforschung, eines der weltweit größten und angesehensten Zentren für wissenschaftliche Forschung. Die einzigartigen API-Funktionen (Application Programming Interface) und die schnelle Reaktionszeit für die Bereitstellung von Cloud-Infrastruktur machen Exoscale zur idealen Plattform für das Projekt.

Im Geschäftsjahr 2018 trug A1 Digital den wachsenden Cyberkriminalitäts-Raten mit dem Aufbau eines spezialisierten Security-Teams Rechnung. Eine intern entwickelte Vulnerability-Scanning-Lösung, die KundInnen vor potenziellen Sicherheitslücken im IT-System warnt, und Security Consulting Services zählen dabei zum Portfolio.

## „A1 Start Up Campus“ und Forschungskooperationen fördern Innovation

Die A1 Telekom Austria Group setzt vielfältige Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Das Thema Innovation wurde dabei als strategischer Eckpfeiler implementiert. In Österreich fördert A1 mit der Initiative „A1 Start Up Campus“ junge Unternehmen bei der Realisierung von Innovationen durch die Bereitstellung von Know-how und Infrastruktur. Der „A1 Start Up Campus“ bietet ausgewählten GründerInnen neben kostenlosen Büroräumlichkeiten mit modernster Technik auch Rechenzentrumsdienstleistungen und Cloud-Space an. Darüber hinaus können die JungunternehmerInnen in allen relevanten Business-Disziplinen wie Marketing, Vertrieb und Controlling Beratung von A1 FachexpertInnen in Anspruch nehmen. Die Unterstützung der Start-ups in der Medienarbeit rundet das Angebot des „A1 Start Up Campus“ ab.

Forschungskooperationen mit namhaften Partnern aus Wissenschaft und Industrie sowie Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Institutionen unterstützen die A1 Telekom Austria Group bei der Einführung von Zukunftstechnologien für markt- und kundenorientierte Kommunikationslösungen. Darüber hinaus ist die A1 Telekom Austria Group Partner der Plattform Industrie 4.0 und adressiert im Rahmen des europaweiten H2020-Projektes symbloTe die Interoperabilität von IoT-Plattformen. symbloTe wird von der Europäischen Union gefördert und soll die Forschung im Bereich IoT vorantreiben.

### Ausgezeichnete Netzqualität 2018









- Chip Netztest: Sieger (Österreich)
- connect Test: Sehr gut (Österreich)
- PC Magazin Netztest: Sieger (Österreich)
- futurezone Netztest: Sieger (Österreich)
- DMTEL GSM/UMTS/LTE Qualitätstest: Sieger (Weißrussland)

## Kundenorientierung

Die Technologie und Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group bildet die solide Grundlage für ein breites und innovatives Portfolio, mit dem die Unternehmensgruppe die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden abdeckt. Um gegenwärtige und zukünftige Kundenwünsche zu identifizieren und zu erfahren, wie ihre Produkte und Services vom Markt angenommen werden, nutzt die A1 Telekom Austria Group vielfältige Informationskanäle: Shops und Service Lines, Social Media wie Facebook, Twitter und YouTube sowie Kunden-Apps und eigens etablierte Support Communitys.

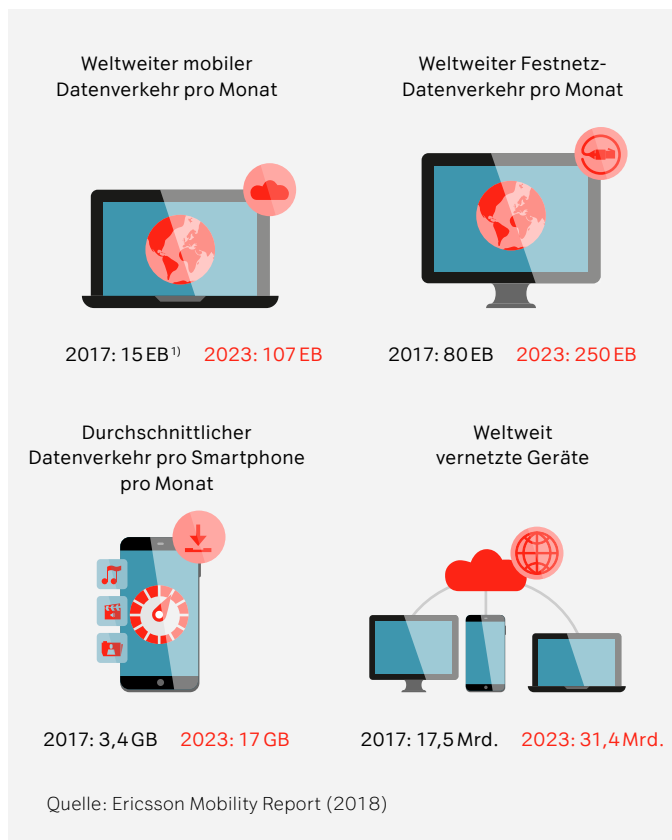
Den sich dynamisch verändernden Lebens- und Nutzungsgewohnheiten im Zeitalter der Digitalisierung trägt die Unternehmensgruppe mit einer laufenden Erweiterung ihres Produktportfolios Rechnung. Aktuelle Innovationen wie „A1 Smart Home“ und „A1 Xplore Music“ sind passende Beispiele dafür. „A1 Smart Home“ bietet die Möglichkeit, elektronische Geräte im Haushalt komfortabel zu vernetzen, optimal an die Lebensgewohnheiten der KundInnen anzupassen und die Sicherheit

### Endkunden-Produktportfolio

Produkte	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien
 Mobilfunk	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
 Festnetz	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 Konvergenzprodukte	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 Internet	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
 TV (IPTV, Sat, DVBT)	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 OTT TV	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 OTT Music	✓	✓		✓			
 Smart Home	✓	✓	✓		✓		



in den eigenen vier Wänden zu erhöhen. Das „A1 Smart Home“-Service ist einfach zu installieren und verbindet sich über ein eigenes Gateway mit einer nutzerfreundlich gestalteten App. Mit innovativen, selbstlernenden Algorithmen ausgestattet, kreierte das System, dessen Server sich ausschließlich in der EU befinden, Automatisierungsszenarien und schlägt diese den KundInnen vor – beispielsweise die Abschaltung des Heizsystems, wenn das Fenster geöffnet wurde. Das Smart-Home-Produkt wurde im Jahr 2018 in vier Ländern (Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien) erfolgreich auf dem Markt etabliert und weiterentwickelt.



1) Exabyte: Steht für eine Trillion (10<sup>18</sup>) Bytes bzw. eine Milliarde Gigabyte.

Mit „A1 Xplore Music“ bietet die A1 Telekom Austria Group seit dem Jahr 2018 in Österreich und Bulgarien ein weiteres attraktives Service an. Mittels App oder Webbrowser können die KundInnen ihre Lieblingsmusik genießen, wann immer und wo immer sie wollen. „A1 Xplore Music“ umfasst mehr als 30 Millionen Songs sowie mehr als 10.000 Live-Radio-Sender. Neben internationalen Inhalten werden Playlists und Empfehlungen von lokalen Musikredaktionen maßgeschneidert für die Hörgewohnheiten im jeweiligen Land zusammengestellt.

Um ein durchgängig überzeugendes Kundenerlebnis bei der Nutzung aller Produkte, Services und Prozesse sowie bei sämtlichen Interaktionen sicherzustellen, sind „Customer Experience Management“ und „Customer Centricity“ im Unternehmen zentral verankert. Kundenbedürfnisse und -anforderungen werden dabei systematisch identifiziert und erfasst. Darauf aufbauend werden innovative Maßnahmen zur weiteren Optimierung entwickelt und umgesetzt, um die ausgeprägten Werte der Marke A1 für die KundInnen noch positiver erlebbar zu machen.

Rund 70% der KundInnen mit Kontakt an einer der Kundenschnittstellen empfehlen die A1 Telekom Austria Group „sicher weiter“, wobei die Kundenzufriedenheit im Jahr 2018 in allen Kanälen signifikant gesteigert werden konnte.

Mit mehr als 1,3 Mio. aktiven Nutzern pro Monat ist die Self-Care App für viele KundInnen ein bedeutender Service-Kanal. Sie bietet die Möglichkeit, verbrauchte Freieinheiten schnell und unkompliziert abzufragen, Rechnungen einzusehen, den Tarif zu wechseln, Zusatzpakete zu verwalten und vieles mehr.

Ein bestmögliches digitales Kundenerlebnis steht auch im Mittelpunkt des neuen Shop-Designs der A1 Telekom Austria Group. Neben persönlicher Betreuung und örtlicher Nähe bietet das innovative Konzept eine perfekte Atmosphäre zum Ausprobieren von Produkten, spannende Lösungen, die Digitalisierung erlebbar machen, interaktive Beratung über Touchscreens und modernstes Design mit Wohlgefühlcharakter.

## Ökologische Netzgestaltung

Die größte Umweltauswirkung der A1 Telekom Austria Group geht auf den Stromverbrauch zum Betrieb ihrer Netze zurück. Dieser macht rund 80% ihres Gesamtenergiebedarfs aus. Mit der Einführung des kommenden Mobilfunkstandards 5G werden schnellere Datenübertragungen und größere Bandbreiten ermöglicht. Gleichzeitig wird ein enormer Anstieg des Strombedarfs der 5G-Kommunikation erwartet. Die A1 Telekom Austria Group setzt bereits seit Jahren auf die Steigerung ihrer Energieeffizienz. Die Anwendung der neuesten RAN-Komponenten (Radio Access Network) bei den Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria Group garantiert neben einer hohen Servicequalität auch die Energieeffizienz im Unternehmen. Aus diesem Grund werden im Zuge des LTE-Rollouts alte Komponenten erneuert. Zudem sorgen innovative Kühlverfahren wie Hot-Spot-Absaugungen, Kaltgangeinhausungen oder Wärmerückgewinnungsanlagen für eine Verringerung des Strombedarfs um bis zu 75% verglichen mit herkömmlichen Kühlsystemen. In Summe konnte die Energieeffizienz<sup>2)</sup> der A1 Telekom Austria Group von 2017 auf 2018 um 24% gesteigert werden. Ihr Gesamtenergieverbrauch betrug 2018 rund 810.900 MWh, der Strombedarf lag bei ca. 300.600 MWh, davon wurden 62% aus erneuerbaren Energiequellen aufgebracht.

Die A1 Telekom Austria Group folgt ökologischen Grundprinzipien im Life-Cycle-Management: Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe so lange wie möglich im Kreislauf halten („Reduce-Reuse-Recycle“). Außer Funktion geratene Geräte oder Einrichtungen werden systematisch zerlegt und ihre Bestandteile fachgerecht recycelt.

## Energie aus nachhaltigen Quellen

Durch Effizienzmaßnahmen alleine lässt sich nicht die gesamte Strommenge ersetzen. Deshalb bezieht die A1 Telekom Austria

2) Energieeffizienz ist definiert als Stromverbrauch pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen.

Group jenen Strom, der nicht durch Maßnahmen reduziert werden kann, so nachhaltig wie möglich. Etwa durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wasser oder Wind (siehe Kapitel „Soziale und ökologische Verantwortung“). Der größte Photovoltaikpark der A1 Telekom Austria Group befindet sich seit Mitte 2016 in Weißrussland auf einem Areal von 41 Hektar und produziert mit 85.000 Photovoltaik-Paneeelen rund 27 Mio. kWh Strom pro Jahr. In Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und der Republik Serbien werden rund 100 Mobilfunkstationen mit Solar- und Windenergie bzw. mit Wasserstoff-Brennstoffzellen betrieben.

## Elektromagnetische Felder

Trotz Forschungsergebnissen wie jenen des Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR) der EU-Kommission, die keinen kausalen Zusammenhang zwischen Mobilfunk und gesundheitlichen Beeinträchtigungen zeigen, sind beim Thema Mobilfunk in Verbindung mit elektromagnetischen Feldern (EMF) immer wieder Spekulationen im Umlauf. In Österreich sind die internationalen Grenzwertempfehlungen der EU, WHO und ICNIRP (International Commission on Non-ionizing Radiation Protection) in der aktuellen OVE-Richtlinie R 23-1 aus dem Jahr 2017 umgesetzt, die verbindlich anzuwenden ist. In der A1 Telekom Austria Group werden alle Grenzwerte der ICNIRP/WHO für Basisstationen und mobile Endgeräte im täglichen Betrieb eingehalten und sogar bei Weitem unterschritten. ■

### DATENSCHUTZ

## Mehr Datennutzung erfordert auch ein Mehr an Sicherheit

Die A1 Telekom Austria Group sorgt dafür, dass ihre Kundinnen und Kunden beim Nutzen der mit der zunehmenden Digitalisierung verbundenen Chancen und Potenziale auf der sicheren Seite sind.

Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung hoher Datenschutz- und Datensicherheitsstandards. Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen in den jeweiligen Ländern gelten für alle Tochtergesellschaften auch die für diesen Zweck erstellten Datensicherheitsstandards sowie allenfalls weitere länderspezifische Richtlinien zu Datensicherheit und Datenschutz. So bestätigen etwa A1 in Österreich umfassende Zertifizierungen wie ISO 27001, ISAE 3402 und ECO Datacenter 3.0 diese hohen Sicherheitsstandards. Für die Einhaltung gesetzlicher und interner Datenschutzbestimmungen ist bei A1 in Österreich die Abteilung Data Privacy zuständig.

### A1 Telekom Austria Group Datenschutz-zertifizierungen

#### Österreich

- ISO 27001
- ISAE 3402
- ECO Datacenter 3.0

#### Bulgarien

- ISO 27001

#### Kroatien

- ISO 27001

#### Republik Mazedonien

- ISO 27001

#### A1 Digital

- ISO 27001
- ISO 27018

Die A1 Telekom Austria Group arbeitet kontinuierlich und konsequent daran, weitere Optimierungen in diesen Bereichen vorzunehmen, um beispielsweise Angriffen auf Datenbanken wie jenem Anfang Oktober 2018 in Österreich effektiv entgegenzuwirken. Bei Letzterem wurde der betroffene Server unverzüglich vom Netz genommen und der Zugriff darauf gesperrt. Die Passwörter wurden vorsorglich zurückgesetzt und die Kundinnen und Kunden schriftlich informiert. A1 hat bei diesem Vorfall umfassend mit der Datenschutzbehörde kooperiert.

## Harmonisierung des Datenschutzes

Aufgrund von erweiterten Anforderungen an die Unternehmen durch die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union wurde Mitte 2017 in der A1 Telekom Austria Group die Position des Datenschutzbeauftragten etabliert. Die Datenschutz-Grundverordnung stellt aktuell und auch in den kommenden Jahren eine bedeutende Herausforderung dar. Mit dem entsprechenden Beschluss im Mai 2016 wurde das Datenschutzrecht in der Europäischen Union harmonisiert und weitgehend einheitlichen Regeln unterworfen. Im Zentrum steht der Schutz personenbezogener Daten mit den Zielsetzungen, Betroffenen eine verstärkte Kontrolle über ihre Daten zu geben, umfassende Information über deren Verwendung zur Verfügung zu stellen, verbesserten Schutz von Kindern zu gewährleisten sowie erleichterten Zugang zu Rechtsschutz zu schaffen. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung ist seit dem 25. Mai 2018 wirksam und wurde in der A1 Telekom Austria Group bereits seit 2016 schrittweise in den von der Verordnung betroffenen Ländern umgesetzt. So erfolgten beispielsweise entsprechende Prozessanpassungen für Projekte und Produkte. Zudem wurde das jährliche Risk Assessment der Datenschutz-Grundverordnung angepasst. ■



INVESTOR RELATIONS

# Transparente und zeitnahe Kommunikation der Unternehmensentwicklung

Die konsequente Umsetzung der auf digitale Transformation ausgerichteten Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden soliden operativen Ergebnisse standen auch 2018 im Fokus der Kommunikationspolitik von Investor Relations.

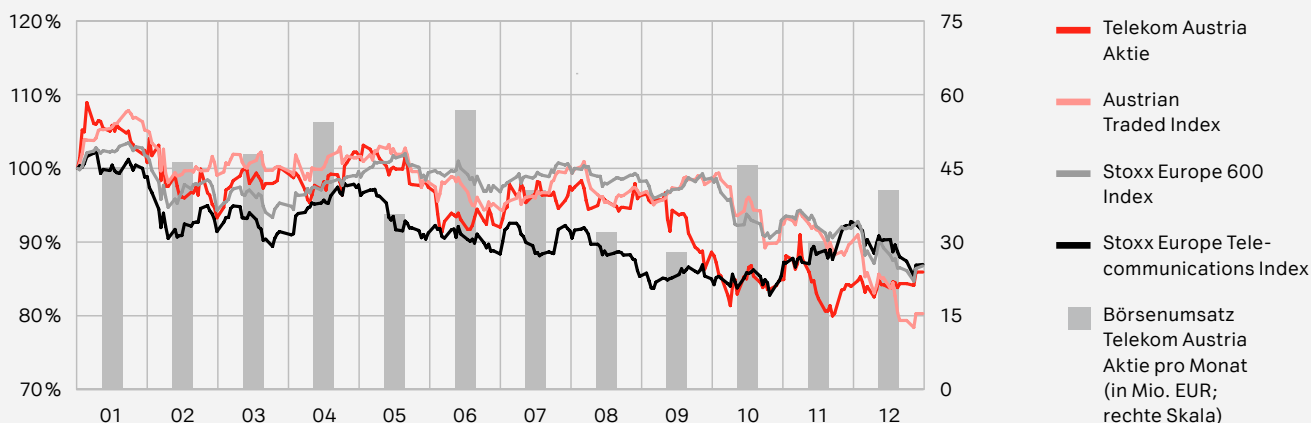
## Kursentwicklung und Sektorvergleich

Die Telekom Austria Aktie startete stark ins neue Jahr und erreichte am 5. Jänner 2018 bei EUR 8,42 ihren Jahreshöchststand. In der Folge kam es jedoch zu Gewinnmitnahmen, und im Februar sorgten zudem höher als erwartete Inflationsraten und die damit aufkeimende Sorge vor stärkeren

Zinsanhebungen in den USA für ein schwieriges Umfeld an den europäischen Aktienmärkten. Danach erholte sich der Kurs der Telekom Austria Aktie jedoch bis Anfang Mai stärker als der europäische Markt und der Sektor. In weiterer Folge führten bis zur Jahresmitte geopolitische Spannungen zwischen den USA und Nordkorea sowie ein beginnender Handelskrieg zwischen den USA und China zu einem negativen Marktstimmung, dem sich auch die Telekom Austria Aktie nicht entziehen konnte.

## Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert per 1. Jänner 2018



## Kennzahlen Telekom Austria Aktie

	2018	2017
Börsentiefstkurs (in EUR)	6,11	5,50
Börsenhöchstkurs (in EUR)	8,42	8,28
Börsenkurs per 31. Dezember (in EUR)	6,64	7,72
Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Mrd. EUR)	4,4	5,1
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag (in Mio. EUR)	2,0	2,7
Anzahl der Aktien des Nennkapitals per 31. Dezember	664.500.000	664.500.000
Anzahl der ausstehenden Aktien per 31. Dezember	664.084.841	664.084.841
Gewichtung ATX per 31. Dezember (in %)	2,1	1,9

Die zweite Jahreshälfte brachte zu Beginn eine Erholung des Aktienkurses, der nach Veröffentlichung der Halbjahreszahlen weiter zulegte. Im August konnte die Telekom Austria Aktie trotz negativer Börsenimpulse aufgrund des sich verschärfenden Handelskriegs zwischen den USA und China sowie der türkischen Währungskrise ihren Wert halten. Im September musste sie jedoch entgegen der allgemeinen Markt- und Sektorentwicklung deutliche Kursabschläge hinnehmen und büßte bis Anfang Oktober die bisherige Outperformance zum Sektor ein. In weiterer Folge sorgten unter anderem Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem italienischen Staatshaushalt sowie der ungelösten Brexit-Abwicklung für ein getrübtetes Stimmungsbild an Europas Börsen. Der Telekomsektor konnte sich in diesem schwierigen Umfeld gut behaupten und profitierte auch von positiven regulatorischen Entscheidungen wie der Genehmigung des Zusammenschlusses von T-Mobile und Tele2 in den Niederlanden. Der Kurs der Telekom Austria Aktie konnte sich stabilisieren und ging zum Jahresende mit EUR 6,64 aus dem Handel. Mit einer negativen Kursentwicklung von -14,1% im Jahr 2018 bewegte sich die Telekom Austria Aktie annähernd gleich wie der Sektor (Stoxx Telekom: -13,0%) - nach einer starken Outperformance diesem gegenüber im Jahr 2017. Der österreichische Leitindex ATX verbuchte im Jahr 2018 einen Rückgang von 19,7%.

## Aktionärsstruktur

per 31. Dezember 2018

Aktionäre <sup>1)</sup>	Anzahl Stammaktien	Anteil in %
América Móvil	338.895.000	51,00
ÖBIB (Republik Österreich) <sup>2)</sup>	188.876.602	28,42
Streubesitz inkl. Mitarbeiteranteile und eigene Aktien	136.728.398	20,58
<b>Gesamtanzahl der Aktien</b>	<b>664.500.000</b>	<b>100,00</b>

1) Laut Anmeldung für die ordentliche Hauptversammlung am 30. Mai 2018.

2) Aufgrund der Änderung des ÖIAG-Gesetzes 2000 wird die ÖBIB gemäß §§ 245ff AktG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Firma wird in Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) geändert werden.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Beteiligungsmeldungen gemäß § 130ff BörseG.

## Dividende

Aufgrund der verbesserten operativen und finanziellen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) 2016 auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt. Beginnend mit dem Finanzjahr 2016 liegt die neue erwartete Dividende bei 0,20 EUR pro Aktie und soll auf einer nachhaltigen Basis

## Anleihen der Telekom Austria AG

per 31. Dezember 2018 (Emittent: Telekom Finanzmanagement GmbH)

ISIN	Datum der Lancierung	Fälligkeit	Volumen (in Mio. EUR)	Kupon
XS0767278301	26.03.2012	04.04.2022	750	4,000%
XS0950055359	27.06.2013	04.07.2023	300	3,500%
XS0999667263	26.11.2013	03.12.2021	750	3,125%
XS1405762805	30.11.2016	07.12.2026	750	1,500%

im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen. Für das Geschäftsjahr 2018 plant der Vorstand der Telekom Austria AG, der Hauptversammlung 2019 eine Dividende von 0,21 EUR vorzuschlagen.

### Basisinformationen zur Telekom Austria Aktie

ISIN	AT0000720008
Symbol	TKA
Reuters	TELA.VI
Bloomberg	TKA AV
Notierung	Wiener Börse ATX Prime Market
American Depositary Receipts (ADR)	1 ADR = 2 Stammaktien

### Externe Ratings und Ausblick

	Rating	Unternehmensausblick
Moody's	Baa1	Stabil
S&P	BBB	Positiv

## Fremdkapital und Ratings

Die A1 Telekom Austria Group bedient sich aktiv der lokalen und internationalen Fremdkapitalmärkte, um sich sowohl regional als auch in Bezug auf die Investorenbasis breit diversifiziert zu finanzieren.

Seit ihrer ersten Anleihe im Jahr 2003 hat die A1 Telekom Austria Group insgesamt neun Benchmark-Anleihen begeben. Im Jahr 2013 platzierte sie die erste Hybridanleihe im europäischen Telekommunikationssektor (Volumen: 600 Mio. EUR), die am 1. Februar 2018 zum ersten Kündigungstermin zurückgezahlt wurde.

### Credit Ratings

Die Telekom Austria AG wird regelmäßig von Moody's Investors Service und Standard & Poor's Ratings Services bewertet. Die starke Cashflow-Generierung und solide Finanzierungskennzahlen veranlassten die Ratingagentur Moody's am 28. Juni 2018 zu einer Anhebung des Ratings von Baa2 auf Baa1. Standard & Poor's bestätigte am 28. Juni 2018 das Rating der Telekom Austria AG.

## Spread-Entwicklung

Die Liquidität von Unternehmensanleihen nimmt in der Regel mit einem gewissen zeitlichen Abstand zu ihrer Emission deutlich ab. Da Credit Default Swaps (CDS) nicht von solchen Liquiditätseinbußen beeinflusst sind, ist es international üblich, für Analysen zur Spread-Entwicklung den 5-Jahres-CDS (Credit Default Swap) heranzuziehen.

Im Berichtsjahr setzte der 5-Jahres-CDS-Spread der Telekom Austria AG sein niedriges Spread-Niveau fort. In den ersten Monaten des Jahres 2018 bewegte sich der Risikoaufschlag der Telekom Austria AG seitwärts rund um die 30-Basispunkte-Marke und erreichte am 1. Februar bei 26 Basispunkten einen historischen Tiefststand. Im Juni sorgte die Regierungsbildung in Italien für steigende Risikoaufschläge und der Markt iTraxx Europe Index kletterte über die 70-Punkte-Marke. Im Zuge dessen erreichte auch der CDS-Spread der Telekom Austria AG am 8. Juni mit 42 Basispunkten seinen Jahreshöchststand. In der Folge reduzierten sich die Credit Spreads sowohl für den Markt als auch für die Telekom Austria AG wieder. Ab Oktober sorgten Leitzinsanhebungen in den USA und das Auslaufen des Anleihen-Kaufprogramms der EZB für steigende Risikoaufschläge im Markt, während die Telekom Austria AG ihr niedriges Spread-Niveau halten konnte. Ihr 5-Jahres-CDS-Spread notierte zum Jahresende bei 36 Basispunkten, während der Markt iTraxx Europe Index bei 87 Basispunkten schloss. ■

### Finanzkalender 2019

29. April 2019	Ergebnis 1. Quartal 2019
19. Mai 2019	Nachweisstichtag
29. Mai 2019	Hauptversammlung
Woche vom 3. Juni 2019	Ex-Tag der Dividende
Woche vom 3. Juni 2019	Dividendenstichtag
Woche vom 3. Juni 2019	Zahltag der Dividende
16. Juli 2019	Ergebnis 1. Halbjahr 2019
15. Oktober 2019	Ergebnis der ersten neun Monate 2019

Stand per Redaktionsschluss.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

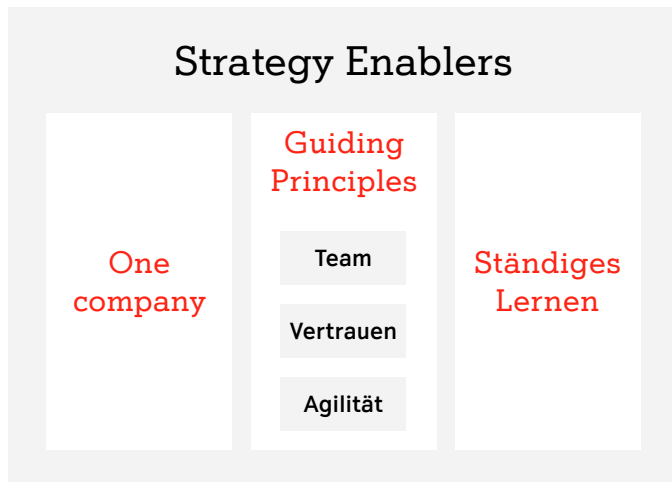
# Mit digitalem Mindset Veränderungen aktiv mitgestalten

Die A1 Telekom Austria Group versteht sich als Treiber und Wegbegleiter der digitalen Transformation. Zu diesem Zweck fördert sie ständiges Lernen mit Fokus auf digitale Kompetenzen und setzt auf ein gemeinsames Identitätsverständnis sowie auf gruppenweit einheitliche Leitlinien.

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigt rund 18.700 MitarbeiterInnen. Diversität in Kultur, Alter und Gender betrachtet sie als eine ihrer größten Stärken. Ihre Strategie und die gelebte Unternehmenskultur folgen dem gemeinsamen Leitmotiv „Empowering digital life“.

Bei der internen wie externen Zusammenarbeit setzt die A1 Telekom Austria Group auf die Digitalisierung und gruppenweite Harmonisierung von Prozessen und Abläufen.

Der gezielten Förderung eines „digitalen Mindsets“ kommt dabei im Unternehmen eine bedeutende Rolle zu. Innovative Lösungen für die interne Kommunikation und Zusammenarbeit ebnen den Weg zu einem gruppenweit gemeinsamen Identitätsverständnis („One company“). Dieser länderübergreifende Teamgeist, ständiges Lernen und gruppenweite Leitlinien („Guiding Principles“) sind die Haupttreiber der Unternehmensstrategie („Strategy Enablers“).



## Gemeinsames Identitätsverständnis: „One company“

Um mit vereinten Kräften die digitale Transformation voranzutreiben, ist verstärkt bereichsübergreifende und internationale Zusammenarbeit gefordert. MitarbeiterInnen werden dazu angeregt, in multinationalen Projektgruppen zu arbeiten, Projekte werden in unterschiedlichen Ländern erprobt und bei Erfolg unternehmensweit ausgerollt. Zur Förderung des Informationsaustauschs in der Unternehmensgruppe wurden darüber hinaus weitere Kommunikationskanäle eingeführt, wie zum Beispiel die regelmäßig publizierten Formate „A1 Minute“ (Video-Zusammenschnitt der News der letzten zwei Wochen) sowie das digitale, auch extern verfügbare Mitarbeitermagazin „A1 Stories“ (A1stories.com). Auf der unternehmensinternen Social-Collaboration-Plattform „Workplace“ findet alle zwei Wochen der sogenannte „Friday Coffee“ statt, bei dem MitarbeiterInnen über aktuelle Projekte oder News aus den Ländern berichten.

2018 wurde zudem in fünf Ländern eine einheitliche digitale Recruitingplattform implementiert, um einen gruppenweit einheitlichen Auftritt als attraktiver digitaler Arbeitgeber – nach der Devise: „A1 Telekom Austria Group – Digital Employer of Choice“ – zu fördern.

## Gruppenweite Leitlinien: „Guiding Principles“

Die A1 Telekom Austria Group setzt auf eine aktiv gelebte Unternehmenskultur, die der gemeinsamen Zielsetzung „Empowering digital life“ förderlich ist. Bereits Ende 2016 wurden dafür drei sogenannte „Guiding Principles“ entwickelt und gruppenweit als Leitlinien implementiert (siehe Box). Diese Prinzipien wurden in weiterer Folge verfestigt, unter anderem mit der unternehmensweiten Durchführung von „Guiding Principles“-Workshops, einer „Guiding Principles“-Kampagne sowie eines „Culture Pulse Checks“. Am „Culture Pulse Check 2018“ haben gruppenweit 51 % der MitarbeiterInnen teilgenommen, die „Guiding Principles“ sind 92 % der MitarbeiterInnen bekannt. Aus den Ergebnissen wurden weitere Maßnahmen, vor allem zur Stärkung der aktiven Feedbackkultur im Unternehmen, abgeleitet.

## Interesse an Neuem fördern: „Ständiges Lernen“

Die Digitalisierung und darauf basierende innovative Kommunikationslösungen schaffen gänzlich neue Möglichkeiten der Gestaltung von Arbeits- und Lernwelten. Das Zusammenarbeiten unabhängig von Raum und Zeit sowie der Austausch über soziale Netzwerke oder Wissensplattformen bieten enorme Potenziale, die Kompetenzentwicklung, aber auch die Produktivität und Attraktivität der Arbeitsumgebung insgesamt zu fördern. Dementsprechend setzt auch die A1 Telekom Austria Group verstärkt auf die Nutzung ihrer zentralen E-Learning-Plattform, die gruppenweit zeit- und ortsunabhängige Trainings ermöglicht, sowie auf ihre unternehmensweite Social-Collaboration-Plattform „Workplace“. Diese fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit in internationalen Projektgruppen und virtuellen Teams sowie den Know-how-Transfer innerhalb der Unternehmensgruppe.

### A1 Telekom Austria Group Guiding Principles

#### Team

In unserer Zusammenarbeit nutzen wir Fähigkeiten und Stärken gemeinsam, um die Erwartungen unserer KundInnen zu erfüllen. Es ist uns wichtig, offen und transparent zu kommunizieren und als Team zu handeln. Jede Meinung zählt – jede und jeder ist ermutigt, zu handeln.

#### Vertrauen

Durch Vertrauen schaffen wir ein Umfeld, das Neugier, Offenheit und Zusammenarbeit fördert. Wir stehen zu dem, was wir sagen, und halten unsere Versprechen. Wir glauben an das Wissen und die Fähigkeiten aller MitarbeiterInnen. Wir handeln mit Integrität, wenn wir miteinander, mit KundInnen, Lieferanten und Partnern interagieren. Dadurch gelingt es uns, Tag für Tag ein wenig besser zu werden.

#### Agilität

Die digitale Welt wartet nicht, bis wir uns an sie angepasst haben. Daher treffen wir Entscheidungen und setzen sie schnell um. Wir lernen im Arbeitsalltag, im Gespräch mit KollegInnen und auf unserer internen Lern- und Social-Collaboration-Plattform. Wir lernen aus unseren Fehlern und sind stets bestrebt, einen neuen Schritt zu wagen.

Ständiges Lernen spielt für die A1 Telekom Austria Group eine bedeutende Rolle beim Verfolgen ihrer Unternehmensstrategie und stellte 2018 ein strategisches Fokusthema dar. Daher stellte die Unternehmensgruppe über ihren „A1 Learning Hub“ unter anderem digitale Lerninhalte zu monatlich wechselnden Schwerpunktthemen wie z. B. „IoT“ (Internet of Things) oder „Cyber Security“ zur Verfügung. Das umfangreiche Angebot dieser gruppenweiten E-Learning-Plattform zeigt, in welchem Ausmaß digitales Lernen in der A1 Telekom Austria Group gefördert und gefordert wird. Diese Plattform umfasst aktuell

15 Lehranbieter sowie 1.920 Online-Kurse und virtuelle Klassen. 2018 haben alle MitarbeiterInnen mindestens einen Online-Kurs absolviert.

Auf die Entwicklung wesentlicher Fähigkeiten und Kompetenzen im digitalen Zeitalter zielt die A1 Telekom Austria Group auch mit dem „Fellowship-Programm“: Damit wurde für Top-ExpertInnen die Möglichkeit geschaffen, ihre eigenen Communities in Themenbereichen wie Big Data, Internet of Things (IoT), Omnichannel usw. aufzubauen und dabei Unterstützung und Weiterbildung zu erhalten. Damit will die Unternehmensgruppe Expertenkarrrieren forcieren, Eigenverantwortlichkeit sowie den Abbau von Hierarchien vorantreiben und zugleich digitale Kompetenzen weiterentwickeln. So hat beispielsweise die IoT-Community auf der unternehmensinternen Social-Collaboration-Plattform bereits mehr als 500 aktive Mitglieder, jene von Omnichannel bereits knapp 100.



### DIGITALE TRANSFORMATION & MITARBEITERINNEN

Um das Potenzial der Digitalisierung weiter auszuschöpfen und die digitale Transformation innerhalb der A1 Telekom Austria Group zu fördern, erhielten MitarbeiterInnen und Mitglieder des Group Leadership Teams 2018 die Möglichkeit, am sogenannten „Digital Shift Learning Path“ teilzunehmen. Dieses von MentorInnen begleitete Online-Lernprogramm bestand aus drei Phasen: In Phase 1 bewertete ein sogenanntes „digitales Barometer“ die „digitale Fitness“ in vier grundlegenden Dimensionen („Digital Adoption“, „Digital Sharing“, „Digital Collaboration“ und „Digital Productivity“). Phase 2 zielte darauf ab, dieses digitale Verständnis mit der Unternehmenskultur in Einklang zu bringen, sowie auf das Erforschen bedeutender digitaler Trends (digitale Denkweise, Verhaltensänderungen, Datengenerierung/Datenflut, Personalisierung, digitale Communities und Sicherheit). In Phase 3 wurde das erworbene Wissen durch die konkrete Anwendung in drei über die gruppenweite Social-Collaboration-Plattform „Workplace“ abgewickelten Gruppenarbeiten („Agiles Arbeiten“, „Lernkultur“ und „Digitales Manifest“) gefestigt.

### Weiterbildungsprogramme in der A1 Telekom Austria Group (Auszug)

- Group Young Potential Program (A1 Telekom Austria Group)
- Sales und Leadership Programm (Österreich)
- Digitalized Welcome Learning Pack & Constant Learning Courses (Bulgarien)
- Digital Skills Academy (Kroatien)
- Digital Customer Forum (Weißrussland)
- Strength-based Leadership (Slowenien)
- Strength-based Leadership (Republik Serbien)
- Digital Skills Development Program (Republik Mazedonien)

Zur aktiven Förderung von Unternehmergeist wurde unter dem Titel „Empowering ideas“ 2017 das „Intrapreneurship-Programm“ gestartet. Es bietet unternehmerisch ambitionierten MitarbeiterInnen die Möglichkeit, ihre Ideen als interne Start-ups ohne finanzielle Risiken zu implementieren. Ein Gewinnerteam dieses Programms, das im Laufe 2018 seine Ideen erfolgreich umsetzen konnte, ist beispielsweise das Team „Offensivity“. Dessen Mitglieder definieren sich als „ethische“ Hacker und bieten Klein- und Mittelbetrieben (KMU) ein Schutzpaket gegen Hackerangriffe an (siehe „Highlight-Projekt“). Im Jahr 2018 wurde ein zweiter Durchlauf des Intrapreneurship-Programms gestartet.

Zur Abdeckung ihres zukünftigen Bedarfs an jungen Fachkräften bildet die A1 Telekom Austria Group selbst Lehrlinge aus. 2018 waren bei A1 in Österreich 122 Lehrlinge in Ausbildung.

### Faire und flexible Arbeitsbedingungen

Bei der A1 Telekom Austria Group sorgen gruppenweite Performance-Management-Standards dafür, dass auf die quantitativ messbare Leistung der MitarbeiterInnen ebenso geachtet wird wie auf den „Wie-Aspekt“ ihrer täglichen Arbeit gemäß den „Guiding Principles“. Die persönliche Entwicklung der MitarbeiterInnen ist ein wichtiger Aspekt des Performance-Management-Prozesses und wurde bereits 2016 in diesen integriert.

Als Weiterentwicklung des Performance-Management-Modells wurde 2018 „ROAD“ („Relevante Orientierung & aktives Dazulernen“) implementiert. Die Entwicklung und die Stärken der MitarbeiterInnen werden in den Mittelpunkt gestellt, um die Selbstverantwortung zu unterstützen und die Feedbackkultur im Unternehmen zu stärken. Die Führungskräfte werden dabei in ihrer Rolle als Coach bestärkt. Ein wesentlicher Aspekt von „ROAD“ ist regelmäßiger statt punktueller wechselseitiger Austausch.



Die Nutzung mobiler und flexibler Arbeitsformen wurde in den vergangenen Jahren gruppenweit kontinuierlich ausgebaut. So hat das Unternehmen 2017 in der Republik Serbien einen neuen, modernen Unternehmensstandort bezogen und neue Bürokonzepte etabliert. 2018 wurde die Modernisierung des Konzern-Headquarters in Österreich fortgesetzt und ein neuer Unternehmensstandort in der Republik Mazedonien bezogen. Dabei stehen innovative Arbeitsmodelle und Bürolösungen im Fokus.

Der soziale Dialog hat innerhalb der A1 Telekom Austria Group einen hohen Stellenwert. Der Europäische Betriebsrat mit ArbeitnehmervertreterInnen aus EU-Ländern tagt mehrmals im Jahr. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit den BelegschaftsvertreterInnen auf Konzernebene und lokaler Ebene statt. Auf Gruppenebene wurde 2017 mit dem Europäischen Betriebsrat ein Memorandum of Understanding bezüglich ArbeitnehmerInnenrechten und Arbeitsbedingungen sowie ein Memorandum of Understanding zu partnerschaftlichem Verhalten am Arbeitsplatz abgeschlossen. Auf lokaler Ebene existieren Kollektivverträge in einzelnen Ländern. Ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats der Telekom Austria AG ist von den ArbeitnehmervertreterInnen delegiert.

#### HIGHLIGHT-PROJEKT

#### IT-Schwachstellenanalyse mit Offensivity

Das aus dem „Intrapreneurship-Programm“ erfolgreich hervorgegangene Team Offensivity bietet ein automatisiertes Cloud-Service zum Schutz von externer IT-Infrastruktur von KMUs. Das Service überprüft die Kundeninfrastruktur laufend auf Schwachstellen, bewertet diese, benachrichtigt die KundInnen umgehend über potenzielle Bedrohungen und liefert konkrete und leicht verständliche Handlungsempfehlungen, wie diese Schwachstellen behoben werden können – noch bevor Hacker sie finden und ausnutzen können.



## Diversität: das Potenzial der Vielfalt

Durch Diversität gekennzeichnete Teams können die Vielfalt der Herausforderungen im Arbeitsleben von heute besser meistern als Einzelpersonen. Teams erweisen sich als besonders effektiv, wenn viele unterschiedliche Kenntnisse und Fähigkeiten miteinander verschränkt werden. Schließlich bringen erst unterschiedliche Blickwinkel auf eine Herausforderung umfassende und effiziente Lösungen hervor. Ganz in diesem Sinne hat die A1 Telekom Austria Group die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Damit bekennt sie sich öffentlich dazu, die Fülle an kulturellen Traditionen und Fähigkeiten in ihren Ländern zu nutzen und zu bewahren.

Auch beim Thema Gleichstellung von Frauen bezieht die A1 Telekom Austria Group klar Stellung: Chancengleichheit ist ein fixes Element aller ihrer Aktivitäten. Dazu tragen vielfältige Programme bei, deren Ziel es beispielsweise ist, Frauen für technische Berufe zu begeistern. 2018 wurde die Rolle einer Gender Diversity Beauftragten etabliert. Diese ist auch verantwortlich für die Umsetzung der im Frauenförderungsplan festgelegten Agenda (siehe Kasten). Mit vielfältigen Programmen sollen die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen, aber auch für Männer verbessert werden. In Österreich bietet ein erfolgreiches Frauennetzwerk Mitarbeiterinnen eine Plattform, um Ideen auszutauschen, Know-how zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Der Europäische Betriebsrat der A1 Telekom Austria Group hat 2018 ein länderübergreifendes „Women’s Council“ gegründet, um die Förderung von Frauen gruppenweit auf allen Ebenen zu unterstützen.

#### Frauenförderplan

- ▶ Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- ▶ Gleiche berufliche Aufstiegs- und Entwicklungschancen
- ▶ Keine Toleranz für sexuelle Belästigung, Mobbing etc. am Arbeitsplatz
- ▶ Förderung der Vernetzung von Frauen im Unternehmen

Die A1 Telekom Austria Group hatte sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2018 auf 38 % zu steigern. Bei den Besetzungen von offenen Positionen ist es allerdings nicht gelungen, ausreichend Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Deshalb wurde im Jahr 2018 ein 5-Jahresplan entworfen mit dem Fokus auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der eine Erhöhung des Frauenanteils im Management sicherstellen soll. Insgesamt betrug der Anteil an Mitarbeiterinnen per Jahresende 2018 40 %, nach 38 % im Jahr zuvor. ■



SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

# Nachhaltige Ausrichtung der digitalen Transformation

Im eigenen Rahmen und als idealer Digitalisierungspartner engagiert sich die A1 Telekom Austria Group für nachhaltige Fortschritte in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales.

Die digitale Transformation in der Industrie 4.0 eröffnet nahezu allen Wirtschaftssektoren eine Fülle völlig neuartiger, smarter Geschäftsmodelle und damit auch große ökonomische Chancen bzw. Entwicklungsmöglichkeiten. Ebenso wichtig ist sie aber auch auf sozialer und ökologischer Ebene: Man denke nur an chancengleichen Zugang zu Information, Bildung und Wissen oder das Potenzial zur Schonung physischer Ressourcen durch die Digitalisierung. Ihrem Leitmotiv „Empowering digital life“ entsprechend hat sich die A1 Telekom Austria Group daher längst vom reinen Bereitsteller von Infrastruktur, Konnektivität und Bandbreite zum Wegbereiter und -begleiter der Digitalisierung gewandelt.

Damit die Chancen und Potenziale der Digitalisierung möglichst allen in der Gesellschaft offenstehen, fördert sie parallel dazu auch gezielt die kompetente und sichere Nutzung digitaler Medien. Darüber hinaus gestaltet die A1 Telekom Austria Group den Ausbau, den Betrieb und die Instandhaltung ihrer Infrastruktur sowie deren Abbau so nachhaltig wie möglich. Die Unternehmensgruppe trägt dazu bei, das Potenzial von IKT zur Eindämmung des Klimawandels zu nutzen: Laut einer Studie der „Global e-Sustainability Initiative“<sup>1)</sup> kann der Einsatz von IKT die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 20% reduzieren.

1) GeSi, SMARTer2030 (2015).

## Systematisches Management der Nachhaltigkeitsagenda

Bei der A1 Telekom Austria Group ist seit 2010 ein konzernweites, integriertes Nachhaltigkeitsmanagement implementiert. Aus einer Wesentlichkeitsanalyse (siehe „Vision und Strategie“) wurde die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet. Die Koordination und Steuerung der Nachhaltigkeitsinitiativen liegt in der Verantwortung der Abteilung Corporate Sustainability. Diese ist als Teil des Bereichs Group Communications & Sustainability direkt dem CEO Thomas Arnoldner unterstellt und koordiniert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie mit den Verantwortlichen in den Ländern.

## A1 Internet für Alle fördert „digitale Fitness“ und Chancengleichheit

Ein zunehmender Digitalisierungsgrad ist laut Studien wie dem Global Information Technology Report 2016 von Strategy& mit einem höheren Bruttoinlandsprodukt, einer niedrigeren Arbeitslosenquote und verstärkter Innovationstätigkeit verbunden. Vor diesem Hintergrund kommt der „digitalen Fitness“ auf gesellschaftlicher und individueller Ebene ein zentraler Stellenwert zu.

Daher fördert die A1 Telekom Austria Group mit der gruppenweiten Initiative „A1 Internet für Alle“ im Rahmen kostenloser Workshops gezielt die Entwicklung jener Kenntnisse und Fähigkeiten, die für eine chancengleiche Nutzung der Potenziale der Digitalisierung wesentlich sind. Bereits im Jahr 2011 wurde in Österreich die erste Medienkompetenz-Initiative dieser Art gegründet und seitdem in vergleichbaren Projekten und Initiativen in den Ländern der Unternehmensgruppe ausgerollt.

Die A1 Telekom Austria Group hatte sich zum Ziel gesetzt, bis 2018 150.000 BesucherInnen in unterschiedlichen Workshops für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen zu schulen. Bei der Zielgruppe Kinder und Jugendliche steht im Fokus, dass diese bereits früh lernen, die digitale Welt zu gestalten und nicht nur zu konsumieren. Zum Teil werden diese Workshop-Inhalte auch PädagogInnen als Schulungsmaterialien zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Initiative in Österreich können sich Eltern an Informationsabenden darüber informieren, welche Nutzungsgewohnheiten Kinder im Netz haben und wie man sie vor potenziell damit verbundenen Gefahren schützen kann. Bei Schulungen für SeniorInnen wird darauf fokussiert, Eintrittsbarrieren zu senken und die Experimentierfreude zu wecken. Aufeinander aufbauende Kurse, Praxisbeispiele für den digitalen Alltag und Tipps für den richtigen Umgang mit den digitalen Medien bringen den SeniorInnen das Internet näher. Sicherheitsaspekte sind Bestandteil sämtlicher Workshops für alle Zielgruppen. Bis Ende 2018 konnten über 180.000 Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen gezählt werden, womit die entsprechende Zielsetzung übererreichert wurde.



### DIGITALE TRANSFORMATION & SOZIALE NACHHALTIGKEIT

„A1 Internet für Alle“ hilft unterschiedlichen Zielgruppen wie Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und SeniorInnen, aktiv und zum persönlichen Nutzen an der digitalen Transformation teilzunehmen, die immer mehr wirtschaftliche und gesellschaftliche Bereiche erfasst. Als neuesten Meilenstein dieser gruppenweiten Initiative startete die mazedonische Tochtergesellschaft im Februar 2018 eine Medienkompetenz-Initiative für Kinder mit dem Ziel, diesen einen sicheren Umgang mit dem Internet näherzubringen und sie über mögliche Gefahren in sozialen Netzwerken aufzuklären. Die Workshops wurden zweisprachig – in mazedonischer und albanischer Sprache – durchgeführt.

Laut der 2018 erfolgten wissenschaftlichen Evaluierung durch das NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien trägt A1 in Österreich wesentlich dazu bei, die „digitale Kluft“ zu schließen.

## Produkte mit sozialem Mehrwert

Nicht zuletzt auch sozial schwachen Menschen oder körperlich beeinträchtigten Personen kann die Digitalisierung den Alltag erleichtern. Neue Informations- und Kommunikationstechnologien vermögen z. B. Blinde oder hochgradig Sehbeeinträchtigte auch ohne Einsatz von Brailleschrift ins allgemeine Bildungsgeschehen zu integrieren. A1 in Kroatien bietet sehbeeinträchtigten Menschen zudem Mobiltelefone mit größerem Display oder einfacherer Menüführung an. Für gehörlose Menschen wiederum sind SMS und Chat-Nachrichten von Nutzen. Die weißrussische Tochtergesellschaft offeriert daher einen günstigen Spezialtarif für Menschen mit beeinträchtigtem Hörvermögen.

In einer Gesellschaft, deren Menschen immer älter werden, spielt Gesundheit naturgemäß eine wesentliche Rolle. E-Health-Lösungen sind in vielen Bereichen die Zukunft des Gesundheitssystems. Schon jetzt ermöglicht A1 in Österreich ein „Datennetz der Medizin“ und stellt die Infrastruktur für weite Teile des österreichischen e-card Systems zur Verfügung. Das Datennetz der Medizin verbindet ÄrztInnen, Krankenhäuser, Labors und andere Institutionen des Gesundheitswesens untereinander. Das multimediale Krankenbett, auch „E-Care Terminal“ genannt, bringt Abwechslung ans Krankenbett, macht den Spitalalltag um einige Services reicher und unterstützt die Arbeitsabläufe des Pflegepersonals.

## Positives Potenzial der Digitalisierung beim Umweltschutz

In einer diesbezüglichen Studie<sup>2)</sup> verweist die Global e-Sustainability Initiative darauf, dass Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) das Potenzial haben, wirtschaftliches Wachstum von der Zunahme der weltweiten Emissionen zu entkoppeln. CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen bei Telekommunikationsunternehmen durch Fuhrpark, Beheizung oder Klimatisierung, insbesondere aber durch den Strombedarf der Netze. Die A1 Telekom Austria Group hat sich in diesem Zusammenhang zum Ziel gesetzt, bis 2020 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25 % zu senken.<sup>3)</sup>

Damit die im Zuge der Digitalisierung dynamisch zunehmenden Datenvolumina nicht im gleichen Ausmaß auch ein Mehr an Energiebedarf und CO<sub>2</sub> bedeuten, sind Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (siehe „Technologie und Innovation“) notwendig. Darüber hinaus ist die A1 Telekom Austria Group bestrebt, ihren Strombedarf so nachhaltig wie möglich zu decken. Dies geschieht durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wasser oder Wind: 62 % des Strombedarfs der A1 Telekom Austria Group wurden 2018 aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Die A1 Telekom Austria Group betreibt zudem zwei eigene große Photovoltaikparks – seit 2013 in Aflenz (Österreich) mit einer jährlich produzierten Strommenge von mehr als 252.000 kWh und seit 2016 in Weißbrusland mit einer jährliche Stromproduktion von rund 27 Millionen kWh.

2) GeSi, SMARTer2030 (2015).

3) Basis: 2012.

### Zertifizierte Umweltmanagementsysteme

#### Österreich

- EMAS (seit 2013)
- ISO 50001 für Energiemanagement (seit 2008)
- ISO 14001 für Umweltmanagement (seit 2004)

#### Slowenien

- EMAS (seit 2014)
- ISO 14001 (seit 2009)

#### Republik Serbien

- ISO 14001 (seit 2015)

#### Republik Mazedonien

- ISO 14001 (seit 2016)

Die MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group legten 2018 mit rund 5.100 Fahrzeugen rund 105 Millionen Kilometer zurück – hauptsächlich für die Instandhaltung sowie für den Ausbau der Netze, Qualitätssicherung und Serviceleistungen für die KundInnen. Hier ist der Anspruch derselbe wie beim Strom: möglichst hohe Effizienz. In einem ersten Schritt werden gefahrene Kilometer verringert. Dazu dienen innovative Logistikkonzepte und Videokonferenzen sowie digitale Lösungen zur Zusammenarbeit (siehe „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“). Der zweite Schritt besteht im Einsatz nachhaltiger Antriebsmodelle wie Erdgas-, Hybrid- oder Elektrofahrzeuge. Dem Ziel, von 2012 bis 2020 25 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen, konnte die A1 Telekom Austria Group – unter Berücksichtigung der Effekte zwischenzeitlich erfolgter Akquisitionen – aktuell nicht näher kommen (2018: +11 %).



### HIGHLIGHT-PROJEKT UMWELT

#### Photovoltaik am Wiener Arsenal

2018 erweiterte die österreichische Tochtergesellschaft ihre Photovoltaikanlagen im A1 Technologiezentrum Wien Arsenal. Auf rund 516 m<sup>2</sup> wurden weitere 312 Solarmodule montiert. Die produzierte Strommenge wird u. a. für den Betrieb des Rechenzentrums und der zentralen Vermittlungstechnik für Fest- und Mobilnetz verwendet. Im Höchstbetrieb wird mit einer Leistung von rund 94 kWp gerechnet. Als jährlich produzierte Strommenge werden etwa 90.000 kWh erwartet – das entspricht dem Strombedarf von rund 25 Einfamilienhäusern. Die Erweiterung der Anlage wurde zum Teil aus den Erlösen der Handyrecycling-Initiative finanziert.

## Digitalisierung dient auch der Schonung interner Ressourcen

Die A1 Telekom Austria Group hatte sich eine Reduktion des Papierverbrauchs um 10 % von 2016 bis 2018 zum Ziel gesetzt. Die Digitalisierung interner Arbeitsprozesse hat dabei einen hohen Stellenwert. So werden beispielsweise im Field Service neben digitalen Fahrtenbüchern Pläne und Montageaufträge vermehrt digital verarbeitet. Das spart alleine in Österreich rund 100.000 Blatt Papier pro Jahr ein. Zusätzlich zur Digitalisierung interner Arbeitsprozesse und der Anschaffung von Follow-me-Druckern schärfen interne Kampagnen das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen und binden sie aktiv in Umweltmaßnahmen ein. Das Ziel, 10 % des Papierverbrauchs einzusparen, konnte mit einer Reduktion um 46 % deutlich übererreicht werden.

Mit ihrem Handyrecycling leistet die A1 Telekom Austria Group ebenfalls einen Beitrag zur Ressourcenschonung – auch wenn sie selbst kein Hersteller von mobilen Endgeräten ist. Die meisten ihrer Tochtergesellschaften bieten, teils schon seit 2004, ihren KundInnen die Möglichkeit, Altgeräte kostenlos zurückzugeben. 70 bis 80 % der Inhaltsstoffe dieser Altgeräte können von spezialisierten Verwertern, an die sie weitergereicht werden, recycelt und erneut als Rohstoff eingesetzt werden. In Österreich beispielweise kommen die Erlöse aus dem Handyrecycling zu 100 % Klimaschutzprojekten zugute. Alleine im Jahr 2018 konnten gruppenweit 80.000 Endgeräte einem fachgerechten Recycling zugeführt werden. Ergänzend dazu werden in einigen Tochtergesellschaften auch zurückgewonnene funktionsfähige und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Geräte – nach Löschung aller Daten, gründlicher Prüfung auf technische Funktionalität und Reinigung – wieder eingesetzt.

## Qualität, Sicherheit und ökologischer Mehrwert

Mit Housing Services übernimmt die A1 Telekom Austria Group den Betrieb und die Wartung des IT-Equipments von KundInnen. Die Qualität und Standards ihrer Rechenzentren gewährleisten hierbei größtmögliche Sicherheit. Ähnlich verhält es sich beim Hosting, wo die Serverinfrastruktur in ein Rechenzentrum ausgelagert wird. Durch die Auslagerung der Infrastruktur wird Strom effizienter genutzt und die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden auf ein Minimum reduziert. Auch integrierte Kommunikationslösungen wie Video Conferencing oder Chats machen die Kommunikation mit KundInnen und Partnern effizienter und umweltfreundlicher. Darüber hinaus betreibt A1 in Österreich ihr Netz zu 100 % CO<sub>2</sub>-neutral und reduziert damit nicht nur die unternehmenseigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen, sondern auch jene der KundInnen. Auch Services wie jene der Konzerngesellschaft A1 Digital (siehe „Technologie und Innovation“) tragen dazu bei, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. ■

## Nachhaltige Ziele 2016–2018

Die A1 Telekom Austria Group hatte sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie in vier Handlungsfeldern (siehe „Vision und Strategie“) nachhaltige Ziele gesetzt, deren Erreichung nachfolgend dargestellt ist. Neue Ziele für den Zeitraum 2019 bis 2021 werden im Laufe des Geschäftsjahres 2019 auf der Website A1.group veröffentlicht.

### Technologie & Innovation

#### 2016–2018

- ▶ LTE-Netzabdeckung von 80 % in der A1 Telekom Austria Group (erreicht)
- ▶ Abdeckung von rund 60 % der österreichischen Haushalte mit einer Bandbreite von mindestens 40 Mbit/s mit reiner Festnetzinfrastruktur (erreicht)
- ▶ Identifikation und Förderung marktfähiger Innovationen z. B. über Start-up-Initiativen (erreicht)

### Umwelt

#### 2016–2018<sup>4)</sup>

- ▶ Reduktion des Strombedarfs pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen um 30 % (erreicht)
- ▶ Erreichen einer konstanten Recyclingquote von 70 % (nicht erreicht)
- ▶ Reduktion des eigenen Papierverbrauchs um 10 % (erreicht)

### MitarbeiterInnen

#### 2016–2018

- ▶ 38 % Frauen in Führungspositionen (nicht erreicht)
- ▶ Verankerung flexibler Arbeitsmöglichkeiten (erreicht)
- ▶ Schaffen von Rahmenbedingungen zur Förderung von ständigem Lernen (erreicht)

### Gesellschaft

#### 2016–2018

- ▶ 150.000 Teilnahmen an Schulungen zur Förderung der Medienkompetenz (erreicht)<sup>5)</sup>
- ▶ Förderung sozialer Projekte angepasst an lokale Bedürfnisse (erreicht)

4) Basis: 2015.

5) Kumulierter Wert seit 2011.

# Integrität als Konstante in Zeiten digitalen Wandels

Auch im Zuge ihrer eigenen digitalen Transformation setzt die A1 Telekom Austria Group unverändert auf ehrliches, faires und transparentes Handeln. Das Compliance Management System steckt dabei einen klaren Rahmen für selbstverantwortliches Handeln im Interesse der langfristigen Absicherung von wirtschaftlichem Erfolg und Reputation.

Nicht nur, dass sie ihre geschäftlichen Ziele erreicht, sondern auch die Art und Weise, wie dies geschieht, hat die A1 Telekom Austria Group genau im Blick. Oberstes Prinzip dabei ist und bleibt integrires und verantwortungsvolles Verhalten gegenüber ihren KundInnen, MitarbeiterInnen, AktionärInnen, FremdkapitalgeberInnen, LieferantInnen und anderen PartnerInnen sowie gegenüber der Öffentlichkeit.

## Für eine faire, nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung: das Compliance Management System

Die A1 Telekom Austria Group sieht sich allen ihren Stakeholdern gegenüber verpflichtet, den eigenen Integritätsanspruch als wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur zu leben. Denn nur ehrliches, faires und transparentes Handeln sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg und die Reputation der Unternehmensgruppe ab.

Zu diesem Zweck verfügt die A1 Telekom Austria Group über ein durchdachtes Compliance Management System, dessen Angemessenheit und Wirksamkeit regelmäßig geprüft werden. Zur Vermeidung potenziellen Fehlverhaltens hat die Unternehmensgruppe klare Regeln für ethisch korrektes und integrires Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Um auf eventuelles Fehlverhalten angemessen reagieren zu können, werden Hinweise über ein eigenes Whistleblower-Portal gesammelt und streng vertraulich im Rahmen eines strukturierten Prozesses bearbeitet. Dadurch ist es möglich, eventuelle Schwachstellen zu beseitigen und das Compliance Management System laufend zu verbessern.

Im Rahmen eines Scoping-Prozesses wurden als wesentliche Compliance-Themen folgende Bereiche identifiziert: Korruptionsprävention und Integrität, Kartellrecht, Datenschutz sowie Kapitalmarkt-Compliance. Group Compliance sorgt mit Unterstützung durch lokale Compliance ManagerInnen in den Tochtergesellschaften für die durchgängige Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen und Instrumente in sämtlichen Unternehmenseinheiten. Das Compliance Management

System der A1 Telekom Austria Group entspricht dabei international anerkannten Standards wie IDW PS 980, ISO 19600 und ISO 37001.

## Code of Conduct: Leitlinien für integrires und verantwortungsvolles Agieren

Ein zentrales Instrument des Compliance Management Systems der A1 Telekom Austria Group bildet der Code of Conduct. Er richtet sich an sämtliche MitarbeiterInnen und das gesamte Management und hilft dabei, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten bei den vielen tagtäglich zu treffenden Entscheidungen zu fördern. Zu diesem Zweck enthält er Hinweise und Regelungen zu fairem Umgang mit Stakeholdern, zu Geschenken und persönlichen Vorteilen, Vertraulichkeit, Interessenkonflikten, zum Schutz des Unternehmensvermögens, zu Hinweisen auf Verstöße, zur Kommunikation der Inhalte des Code of Conduct sowie zu den Whistleblower-Prinzipien der Unternehmensgruppe. Im Jahr 2017 wurde der Code of Conduct zuletzt überarbeitet und um die gruppenweit gültigen Guiding Principles „Team, Vertrauen und Agilität“ (siehe „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“) erweitert.



### DIGITALE TRANSFORMATION & COMPLIANCE

Digitale Prüfungsansätze mit Advanced-Analytics-Methoden ermöglichen eine tiefgreifende und damit aussagekräftigere Wirksamkeitsprüfung des Compliance Management Systems. Mögliche Compliance-Risiken können damit wesentlich zielgenauer und umfassender identifiziert und untersucht werden. So werden strukturierte SAP-Datenanalysen, aber auch Prozessablaufanalysen dazu genutzt, um z. B. die Einhaltung der Compliance-Vorgaben zu prüfen bzw. generell Auffälligkeiten zu eruieren.

Gruppenweit gültige Richtlinien geben zudem detaillierte Hilfestellungen zu konkreten Themen wie Anti-Korruption und Interessenskonflikten, Kapitalmarkt-Compliance und Kartellrecht. Die ISO-Standards für Compliance-Management-Systeme (ISO 19600) und Anti-Korruptions-Management-Systeme (ISO 37001) wurden in der Richtlinie „Anti-Korruption und Interessenkonflikte“ berücksichtigt.

Um den Integritätsgedanken gruppenweit nachhaltig zu verankern, finden regelmäßige zielgruppenoptimierte Schulungen zu Compliance-Themen statt. In konzernweit durchgeführten Trainings werden die Themen Anti-Korruption, Integrität, Datenschutz, Informationssicherheit, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance praxisnah erklärt. MitarbeiterInnen und Führungskräfte wurden 2018 in 7.600 Compliance-Schulungen persönlich geschult. Zusätzlich nahmen 2018 MitarbeiterInnen und Führungskräfte an über 24.000 Compliance-E-Learnings teil. Zur Klärung offener Fragen steht den MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group zudem der Compliance-Helpdesk „ask.me“ zur Verfügung, der im Jahr 2018 in Summe ca. 460 Fragen behandelte.

## Verankerung von Compliance in der Unternehmenskultur

Indem sie klare Regeln und Richtlinien für das Verhalten im Unternehmensalltag bereitstellt, ist Compliance ein zentrales Element der Unternehmenskultur. Bestimmende Faktoren sind dabei nicht zuletzt die Vorbildwirkung des Top-Managements sowie aller Führungskräfte und das eigenverantwortliche Handeln aller MitarbeiterInnen. Mit dem Ziel der nachhaltigen Prävention und der Aufdeckung potenzieller Risiken innerhalb

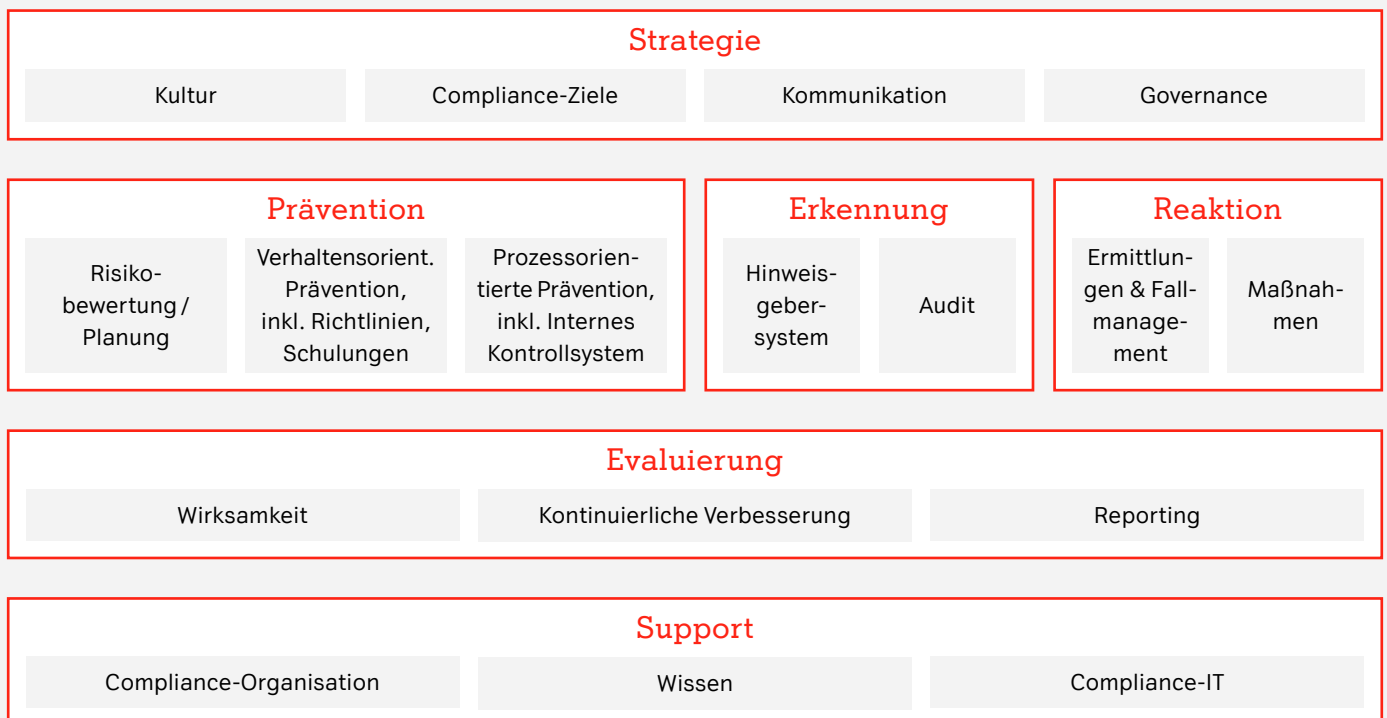
der A1 Telekom Austria Group können MitarbeiterInnen, aber auch externe Personen über die Hinweisgeber-Plattform „tell.me“ anonym Informationen über eventuelles Fehlverhalten melden. Im Jahr 2018 sind über dieses Compliance-Instrument rund 20 Compliance-relevante Hinweise eingegangen, denen mit größter Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen wurde.

Die A1 Telekom Austria Group reagiert im Anlassfall unmittelbar mit angemessenen Maßnahmen und Sanktionen. Wird ein tatsächliches Fehlverhalten festgestellt, reichen die möglichen Konsequenzen von Aufklärungsmaßnahmen oder Prozessverbesserungen über Verweise bis hin zu Entlassungen oder zur Beendigung von Geschäftsbeziehungen.

## Erfolgreiche Prüfung des Compliance Management Systems

Im Jahr 2018 wurde das Compliance Management System der A1 Telekom Austria Group überarbeitet und durch eine führende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf seine Konzeption überprüft. Der A1 Telekom Austria Group wurde bestätigt, dass die dargestellten Grundsätze und Maßnahmen „mit hinreichender Sicherheit geeignet sind, sowohl Risiken wesentlicher Verstöße gegen geltende Korruptionsvorschriften, Kapitalmarkt-Compliance-Regelungen und Kartellrechts-Regelungen rechtzeitig zu erkennen als auch solche Regelverstöße zu verhindern“. Zusätzlich wurde attestiert, dass das Compliance Management System den internationalen Normen ISO 19600 und ISO 37001 sowie den Anforderungen des „US Foreign Corrupt Practices Act“, des europäischen Kartellrechts und des „UN Global Compact“ entspricht. ■

## Compliance Management System (CMS)



# Bericht des Aufsichtsrates

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die A1 Telekom Austria Group ihre Wachstumstrends erfolgreich fortsetzen. Dies gelang durch die konsequente und ergebnisorientierte Umsetzung der Unternehmensstrategie, einen klaren Fokus auf Konvergenz und Kundensegmente mit hoher Wertschöpfung, innovative Produkte und Serviceleistungen sowie striktes Kostenmanagement. Zudem legt die Unternehmensgruppe ein besonderes Augenmerk auf die Hebung von Wachstums- und Effizienzpotentialen im Zuge der digitalen Transformation.

Die A1 Telekom Austria Group konnte 2018 trotz anhaltend starkem Wettbewerb ihre Umsatzerlöse um 1,9% sowie ihr EBITDA auf operativer Basis (ohne Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen) um 3,6% steigern. Dies gelang durch einen klaren Fokus auf hochwertige Kunden in der Mobilfunkkommunikation und ein weiterhin starkes Festnetzgeschäft mit zunehmender Bedeutung von TV-Content in einigen Märkten sowie einem wachsenden Solutions & Connectivity-Geschäft. Sowohl im Mobilfunkgeschäft als auch bei Breitband- und TV-Produkten konnte ein Kundenwachstum verzeichnet werden. Auch der Infrastrukturausbau schritt zügig voran. Gruppenweit wurden 771 Mio. EUR investiert, wobei der Breitbandausbau einen der Schwerpunkte darstellte.

Die bereits im Jahr 2017 beschlossene Harmonisierung der Marken innerhalb der A1 Telekom Austria Group wurde auch im Jahr 2018 fortgesetzt und ist in Bulgarien, Kroatien und Slowenien bereits abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 in sieben Aufsichtsratssitzungen und in diversen Ausschusssitzungen eingehend mit der strategischen Ausrichtung, den Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, der Zusammensetzung des Vorstandes sowie dem Geschäftsverlauf der A1 Telekom Austria Group und ihrer Konzerngesellschaften befasst. Nach eingehender Erörterung der strategischen Chancen und Herausforderungen sowie der Handlungsoptionen zur Optimierung des Geschäftsverlaufs wurde im Dezember 2018 das Budget 2019 genehmigt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2018 kam es zu einem Wechsel im Aufsichtsrat: Wolfgang Ruttenstorfer, Reinhard Kraxner und Stefan Pinter sind mit 30. Mai 2018 ausgeschieden. Bettina Glatz-Kremsner, Daniela Lecuona Torras und ich selbst wurden von der Hauptversammlung am 30. Mai 2018 als Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Die Aufsichtsratsmandate von Carlos García Moreno Elizondo, Oscar Von Hauske Solís und Carlos M. Jarque wurden verlängert. Im Oktober 2018 wurde Renate Richter statt Silvia Bauer vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt. Bei Wolfgang Ruttenstorfer, Reinhard Kraxner, Stefan Pinter und Silvia Bauer möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates für ihren hohen Einsatz, ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Darüber hinaus wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 die Ernst & Young WirtschaftsprüfungsgmbH als Wirtschaftsprüfer wiederbestellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich mit der Wahl des Wirtschaftsprüfers ausführlich auseinandergesetzt und eine entsprechende Empfehlung an die Hauptversammlung zur Wahl der Ernst & Young WirtschaftsprüfungsgmbH ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Alle zehn Kapitalvertreter haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des ÖCGK erklärt. Aufgrund der offenen Diskussionskultur im Aufsichtsrat führt der Aufsichtsrat die gemäß Regel 36 des ÖCGK jährlich vorgesehene Selbstevaluierung des Aufsichtsrates alle zwei Jahre durch. Die zuletzt durchgeführte Selbstevaluierung fand für das Geschäftsjahr 2016 statt. Aufgrund der Neukonstituierung des Aufsichtsrates hat sich der Aufsichtsrat darauf verständigt, die nächste Selbstevaluierung im Geschäftsjahr 2019 durchzuführen.

Wie in Regel 62 des ÖCGK vorgesehen, lässt die A1 Telekom Austria Group alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die zuletzt Anfang 2017 von der Ernst & Young WirtschaftsprüfungsgmbH durchgeführte Evaluierung ist auf keine Tatsachen gestoßen,



die im Widerspruch zu der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016 abgegebenen Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der „Comply-or-Explain“-Regeln bzw. der Empfehlungen des ÖCGK stehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich 2018 in fünf Sitzungen mit der Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse auseinandergesetzt und darüber hinaus seine Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision wahrgenommen. Über die Ergebnisse der Sitzungen des Prüfungsausschusses wurde dem Aufsichtsrat kontinuierlich berichtet. Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-GmbH hat im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs. 1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt.

Der Personal- und Nominierungsausschuss hat sich in seiner Sitzung im Juli 2018 mit der Vorstandsbestellung von Thomas Arnoldner sowie der Verlängerung der Vorstandsverträge von Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer befasst.

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich in einer Sitzung und drei Umlaufbeschlüssen mit der Vergütung des Vorstandes und der Vertragsgestaltung der Vorstandsmitglieder befasst.

Dem Jahresabschluss der Telekom Austria AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-GmbH ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht bzw. der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss bzw. dem Konzernabschluss. Nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2018, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden. Die Telekom Austria

Aktiengesellschaft veröffentlicht einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 0,21 EUR je dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorge-tragen werden soll.

Ich möchte mich im Namen des Aufsichtsrates beim Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die es durch ihren engagierten Einsatz ermöglicht haben, den erfolgreichen Kurs der A1 Telekom Austria Group im Geschäftsjahr 2018 weiter fortzusetzen. Mein besonderer Dank gilt zudem den Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären der A1 Telekom Austria Group für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Aufsichtsrat wird sich auch in Zukunft eingehend mit der strategischen und langfristigen Ausrichtung und Weiterentwicklung der A1 Telekom Austria Group beschäftigen und diese aktiv vorantreiben.

Dr. Edith Hlawati  
Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Wien, im März 2019

# Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht 2018

## Bekanntnis der A1 Telekom Austria Group zum Corporate Governance Kodex

Die Aktien der Telekom Austria AG notieren seit November 2000 an der Wiener Börse, an der der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) als allgemein anerkannt gilt. Dieser Kodex ist in seiner gültigen Fassung (Jänner 2018) unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) bzw. auf [www.a1.group](http://www.a1.group) veröffentlicht.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Er will ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder sicherstellen und eine wichtige Orientierungshilfe für Investoren sein. Die Grundlagen des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, EU-Empfehlungen sowie die Grundsätze der OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Die A1 Telekom Austria Group verpflichtet sich seit 2003 zur freiwilligen Einhaltung des ÖCGK. Es werden alle Rechtsvorschriften, die der ÖCGK in so genannten L-Regeln formuliert, eingehalten.

Zur Erklärung der Abweichungen von C-Regeln des ÖCGK gibt die A1 Telekom Austria Group zu den Regeln 36, 42 und 54 folgende Stellungnahme ab:

- Ad C-Regel 36: Aufgrund der offenen Diskussionskultur im Aufsichtsrat führt der Aufsichtsrat die gemäß Regel 36 des ÖCGK jährlich vorgesehene Selbstevaluierung des Aufsichtsrates prinzipiell alle zwei Jahre durch und die zuletzt durchgeführte Selbstevaluierung fand für das Geschäftsjahr 2016 statt. Der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Zusammensetzung hat sich erst im Mai 2018 neu konstituiert und übt seine Funktion somit per Ende 2018 erst 7 Monate aus. Um im Zuge der Selbstevaluierung repräsentative Ergebnisse zu erzielen, hat sich der Aufsichtsrat im Dezember 2018 daher darauf verständigt, die nächste Selbstevaluierung im Geschäftsjahr 2019 durchzuführen.
- Ad C-Regel 42: Die KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB<sup>1)</sup>) bestellt. Der Nominierungsausschuss oder der gesamte Aufsichtsrat unterbreiten der Hauptversammlung Besetzungsvorschläge im Rahmen dieser Bestimmungen, sofern dies gesetzlich erforderlich ist.
- Ad C-Regel 54: Der Streubesitz (inklusive eigener Aktien) der Gesellschaft liegt bei 20,58%. Die KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen

des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und der ÖBIB bestellt.

In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt die A1 Telekom Austria Group alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die letzte Evaluierung erfolgte durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. und wurde im ersten Halbjahr 2017 durchgeführt. Diese Evaluierung kam zum Ergebnis, dass der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht der Telekom Austria AG für das Geschäftsjahr 2016, endend am 31. Dezember 2016, den gesetzlichen Vorschriften gemäß § 243b UGB und § 267a UGB sowie den Anforderungen des ÖCGK und den darin gemachten Angaben entspricht.

## Zusammensetzung der Organe und Organbezüge

### Vorstand

Dem Vorstand der Telekom Austria AG gehörten per Jahresende 2018 Thomas Arnoldner als Vorstandsvorsitzender (CEO), Alejandro Plater als Chief Operating Officer (COO) sowie Siegfried Mayrhofer als Finanzvorstand (CFO) an.

#### Thomas Arnoldner

Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO): Vorstandsmitglied seit 1. September 2018

Thomas Arnoldner übernahm mit 1. September 2018 die Funktion des Chief Executive Officers der A1 Telekom Austria Group. Vertragslaufzeit bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption bis 31. August 2023.

Thomas Arnoldner wurde 1977 geboren. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Stockholm School of Economics. Seine berufliche Laufbahn begann Thomas Arnoldner 2003 bei Alcatel Austria. Nach verschiedenen Stationen im Unternehmen übernahm er 2013 den Vorstandsvorsitz der Alcatel-Lucent Austria AG. Von 2015–2016 war er im Rahmen der Übernahme von Alcatel-Lucent durch Nokia Teil des Integrationsteams und entwickelte die europäische Marktstrategie des kombinierten Unternehmens. Von 2016–2017 verantwortete er die europäische Wachstumsstrategie von Nokia in den Bereichen „Smart

1) Aufgrund der Änderung des ÖIAG-Gesetzes 2000 wird die ÖBIB gemäß §§ 245ff AktG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Firma wird in Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) geändert werden.

City“, „National Broadband Program“ und „Public Safety“ sowie die Länderstrategien der wichtigsten Wachstumsmärkte. Von 2017–2018 war er Geschäftsführer der T-Systems Austria GesmbH.

Thomas Arnoldner übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

### **Alejandro Plater**

Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer, COO) seit 6. März 2015.

Alejandro Plater wurde am 6. März 2015 zum Chief Operating Officer (COO) der A1 Telekom Austria Group bestellt. Im Zeitraum von 1. August 2015 bis 31. August 2018 war Alejandro Plater zusätzlich zur Funktion des COO auch Vorstandsvorsitzender (CEO). Vertragslaufzeit bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption bis 31. August 2023.

Alejandro Plater, geboren 1967, kann auf eine langjährige internationale Karriere in der Telekommunikationsbranche verweisen: Im Jahr 1997 startete er bei Ericsson als Sales Director für Argentinien und zeichnete bereits kurz darauf als Head of Business Development für die Geschäftsentwicklung verantwortlich. 2004 wechselte er als Sales Director für die Region Lateinamerika in die globale Konzernzentrale nach Stockholm, Schweden. Zwei Jahre später wurde Plater zum Sales Director für Mexiko und im darauffolgenden Jahr zum Vice-President und Key Account Manager für Großkunden bestellt. Alejandro Plater absolvierte ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Buenos Aires und mehrere postgraduale Management-Ausbildungen an der Columbia University und der Wharton School in den USA sowie der London Business School in Großbritannien.

Alejandro Plater übt in folgenden Tochterunternehmen eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), velcom (Weißrussland), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Republik Serbien), one.Vip (Republik Mazedonien). Alejandro Plater übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

### **Siegfried Mayrhofer**

Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO): Vorstandsmitglied seit 1. Juni 2014. Vertragslaufzeit bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption bis 31. August 2023.

Siegfried Mayrhofer, geboren 1967, studierte an der Technischen Universität Graz Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau.

Seine berufliche Karriere begann Siegfried Mayrhofer 1994 bei Voest Alpine Eisenbahnsysteme im Bereich internationale Beteiligungsakquisitionen. Von 1998 bis 2000 begleitete er als Berater der Constantia Corporate Finance Mergers & Acquisitions in verschiedenen Branchen.

Im März 2000 stieg Siegfried Mayrhofer bei der Telekom Austria AG ein. Nach diversen Managementfunktionen (u. a. Leitung Corporate Planning und Konzerncontrolling, Controlling Festnetz, Rechnungswesen Festnetz) wurde er im Juli 2009 Finanzvorstand der Telekom Austria TA AG. Vom 8. Juli 2010 bis 31. Mai 2015 war Siegfried Mayrhofer Chief Financial Officer der A1 Telekom Austria AG.

Siegfried Mayrhofer übt in folgenden Tochtergesellschaften eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), velcom (Weißrussland), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Republik Serbien), one.Vip (Republik Mazedonien). Siegfried Mayrhofer übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

## **Bericht über die Vorstandsvergütung**

Für die Gestaltung der Vorstandsvergütung ist der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates verantwortlich. Neben der Basisvergütung (Fixgehalt inkl. Sachbezüge) wurde mit den Vorstandsmitgliedern Thomas Arnoldner, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer eine variable, erfolgsabhängige Gehaltskomponente vereinbart, die vom Erreichen definierter Ziele abhängt und mit maximal 150 % der Basisvergütung begrenzt ist. Der Zielkatalog für das Berichtsjahr umfasst zu 85 % Finanzkennzahlen-Umsatz (Gewichtung: 42 %) und Operating Free Cash Flow (Gewichtung: 43 %) – sowie zu 15 % strategische Ziele. Der Vergütungsausschuss entscheidet auf Basis des Konzernabschlusses und der Strategieumsetzung über die Höhe der Zielerreichung und über die Höhe des variablen Gehaltsbestandteils. Die zielerreichungsabhängige Vergütung wird nach Beschluss über das Ergebnis des betreffenden Geschäftsjahres fällig, wobei eine Vorauszahlung in Höhe von 60 % des Fixgehalts, aufgeteilt in 14 Teilbeträge, im laufenden Geschäftsjahr erfolgt.

Darüber hinaus nehmen die Vorstandsmitglieder am Long Term Incentive Program (LTI) teil. Das 2010 eingeführte mehrjährige aktienbasierte Incentivierungsmodell wurde im Berichtsjahr 2018 mit der Ausgabe der Tranche 2018 fortgesetzt.

Die sechste Tranche des LTI-Programms (LTI 2015) wurde 2018 nach Ablauf des dreijährigen Leistungszeitraums und der Feststellung des Zielerreichungsgrads im Vergütungsausschuss ausbezahlt. Der Zielerreichungsgrad für das LTI 2015 lag bei 87,4 %. Detaillierte Informationen dazu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss bzw. im Einzelausweis der Vorstandsvergütung.

Der Gesamtaufwand für die Basisvergütung inkl. Sachbezüge des Vorstandes belief sich 2018 auf 1,224 Mio. EUR (2017: 1,026 Mio. EUR), die variable Vergütung auf 1,370 Mio. EUR (2017: 1,087 Mio. EUR). Für das LTI 2015 wurden im Berichtsjahr 2018 für aktive Vorstände 0,534 Mio. EUR aufgewendet (2017 für das LTI 2014: 0,11 Mio. EUR).

Unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung wurde den Vorstandsmitgliedern im Rahmen der im September 2018 neu begebenen Tranche des LTI 2018 folgende Anzahl an fiktiven Bonusaktien in Aussicht gestellt: Thomas Arnoldner 34.878 Aktien, Alejandro Plater 44.842 Aktien, Siegfried Mayrhofer 37.718 Aktien. Eine etwaige Barabgeltung erfolgt nach Ablauf des dreijährigen Leistungszeitraums, somit frühestens am 1. September 2021, entsprechend der vom Vergütungsausschuss festgestellten Zielerreichung.

Für die Altersvorsorge erhalten die Vorstandsmitglieder einen Beitrag zur freiwilligen Pensionsvorsorge, der vom Unternehmen in eine überbetriebliche Pensionskassa einbezahlt wird und 20 % ihres jeweiligen Fixgehalts (exkl. Aufwandsentschädigungen) entspricht. Voraussetzungen für Leistungen aus der Betriebspensionskassa sind die Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Unternehmen und die Vollendung des 55. Lebensjahres.

Die Höhe der bei einer Beendigung des Anstellungsverhältnisses fälligen Abfertigungszahlung richtet sich nach der Dauer des Vertragsverhältnisses und ist bei Siegfried Mayrhofer mit einer Jahresgesamtvergütung begrenzt. Bei Thomas Arnoldner und Alejandro Plater findet das Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) Anwendung.

Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstandes Anspruch auf ein Firmenfahrzeug und eine Unfallversicherung, die im Todesfall und bei Invalidität Versicherungsschutz gewährt. Zudem besteht eine Krankenzusatzversicherung für die Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder sind in die D&O-Versicherung der Telekom Austria AG einbezogen.

Zu den wesentlichen Grundsätzen der Vergütungspolitik für die in die Konsolidierung einbezogenen Konzernunternehmen ist Folgendes festzuhalten: Für die Gestaltung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsratsvorsitzende des jeweiligen Tochterunternehmens verantwortlich. Die Vergütungsstruktur und die jeweiligen Ziele basieren auf vom Vorstand der Telekom Austria AG konzernweit festgelegten Zielkriterien und Gewichtungen. Neben der Basisvergütung (Fixgehalt inkl. Sachbezüge) wurde mit den Vorstandsmitgliedern der jeweiligen konsolidierten Tochterunternehmen eine variable, erfolgsabhängige Gehaltskomponente vereinbart, die vom Erreichen definierter Ziele abhängt und durchschnittlich mit 60 % der Basisvergütung begrenzt ist. Der Zielkatalog für das Berichtsjahr umfasst zu 80 % Finanzziele sowie zu 20 % strategische Ziele. Der Vorstand der Telekom Austria AG entscheidet auf Basis des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses der jeweiligen Gesellschaft und der Strategieumsetzung über die Höhe der Zielerreichung und somit über die Höhe des variablen Gehaltsbestandteils. Die zielerreichungsabhängige Vergütung wird nach Beschluss über das Ergebnis des betreffenden Geschäftsjahres fällig.

Bis zur Tranche des LTI 2016 (begeben im Geschäftsjahr 2016 mit einer Laufzeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2018) nahmen die Vorstandsmitglieder der wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen am Long Term Incentive Program (LTI) teil.

## Einzelausweis der Vorstandsvergütung

Vorstandsvergütung in TEUR	Basisvergütung (Fixgehalt inkl. Sachbezüge)		Variable Vergütung <sup>2)</sup>		Mehrjährige aktienbasierte Vergütung (LTI)		Gesamtbezug <sup>3)</sup>	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Thomas Arnoldner <sup>1)</sup>	182	-	107	-	-	-	290	-
Alejandro Plater	559	559	681	591	202	-	1.442	1.149
Siegfried Mayrhofer	482	468	582	497	333	110	1.397	1.075
<b>Gesamt<sup>3)</sup></b>	<b>1.224</b>	<b>1.026</b>	<b>1.370</b>	<b>1.087</b>	<b>534</b>	<b>110</b>	<b>3.129</b>	<b>2.224</b>

1) Thomas Arnoldner ist seit 1. September 2018 Vorstandsmitglied.

2) Die variable Vergütung für 2018 bzw. 2017 enthält auch variable Vergütungsteile des Jahres 2017 bzw. 2016, die im Berichtsjahr 2018 bzw. 2017 ausbezahlt wurden.

3) Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich in den Summen Abweichungen ergeben.

### Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder (in der Tabelle nicht enthalten):

Hannes Ametsreiter legte seine Funktion als Vorstand per 31. Juli 2015 nieder und sein Anstellungsverhältnis wurde mit gleichem Datum einvernehmlich beendet. Die 2018 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2015 beträgt 77 TEUR; die 2017 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2014 betrug 71 TEUR.

Der bis 31. August 2016 laufende Vertrag von Günther Ottendorfer wurde per 5. März 2015 vorzeitig beendet. Die 2018 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2015 beträgt 185 TEUR; die 2017 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2014 betrug 102 TEUR.

Der bis 31. März 2015 laufende Vertrag von Hans Tschuden wurde per 31. Mai 2014 vorzeitig aufgelöst. Die 2018 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2015 beträgt 28 TEUR; die 2017 ausbezahlte Vergütung für das LTI 2014 betrug 49 TEUR.

## Long Term Incentive Program (LTI)

Das im Geschäftsjahr 2010 eingeführte mehrjährige aktienbasierte Vergütungsprogramm (Long Term Incentive Program, LTI) der A1 Telekom Austria Group wurde 2018 fortgeführt, wobei der Berechtigtenkreis auf den Vorstand der Telekom Austria Aktiengesellschaft beschränkt ist. Das LTI 2018 wurde am 1. September 2018 begeben und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Das LTI basiert auf der erfolgsabhängigen Zuteilung von fiktiven Bonusaktien. Die Teilnehmer des Programms müssen während der Laufzeit ein Eigeninvestment in Telekom Austria Aktien halten, das sich nach der für jeden Teilnahmeberechtigten definierten Anzahl der in Aussicht gestellten fiktiven Bonusaktien richtet. Eine etwaige Auszahlung erfolgt nicht in Aktien, sondern in bar. Die Auszahlungshöhe ist von der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Unternehmenskennzahlen, die sich auf einen Leistungszeitraum von drei Jahren beziehen, abhängig und kann bei einer maximalen Zielerreichung von 175 % in einer Bandbreite von 0 % und maximal 350 % des Eigeninvestments liegen.

Mit dem Long Term Incentive Program entspricht die A1 Telekom Austria Group den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die relevanten Zielkennzahlen stellen auf die langfristige Entwicklung des Unternehmens ab. Zu Beginn jeder Tranche werden die Zielwerte bzw. Schlüsselindikatoren vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Leistungszeitraum für die Zielerreichung beträgt je drei Jahre. Als Ziele bzw. Schlüsselindikatoren wurden für die im Berichtsjahr 2015 begebene Tranche LTI 2015 folgende Ziele festgelegt: „EBITDA“ (Gewichtung: 35 %), „Free Cashflow“ (Gewichtung: 30 %) und eine umsatzbasierte Kennzahl (Gewichtung: 35 %). Für die im Berichtsjahr 2016, 2017 und 2018 begebenen Tranchen des LTI 2016, LTI 2017 und LTI 2018 wurden folgende Ziele vereinbart: „Return on Invested Capital (ROIC)“ (Gewichtung: 50 %) und „Revenue Market Share“ (Gewichtung: 50 %) der A1 Telekom Austria Group.

## Leistungen aus dem LTI-Programm im Berichtsjahr 2018

Aus der am 1. September 2015 gewährten sechsten LTI-Tranche (LTI 2015) wurde im September 2018 nach Ende des dreijährigen Leistungszeitraums und drei Jahre nach der Gewährung, entsprechend der vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates festgestellten Zielerreichung von 87,4 %, der Gegenwert von insgesamt 274.527 fiktiven Bonusaktien, bewertet mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft des 4. Quartals 2017 in Höhe von 7,883 EUR und somit 2,164 Mio. EUR (2017: 1,16 Mio. EUR) an die konzernweit berechtigten MitarbeiterInnen ausgeschüttet. Davon entfallen auf Alejandro Plater 25.608 Aktien bzw. 0,202 Mio. EUR (2017: k. A.) auf Siegfried Mayrhofer 42.185 Aktien bzw. 0,33 Mio. EUR (2017: 0,11 Mio. EUR). Auf ehemalige Vorstandsmitglieder entfallen folgende Werte: Hannes Ametsreiter 9.752 Aktien bzw. 0,077 Mio. EUR (2017: 0,071 Mio. EUR), Günther Ottendorfer 23.436 Aktien bzw. 0,185 Mio. EUR (2017: 0,102 Mio. EUR) und Hans Tschuden 3.594 Aktien bzw. 0,028 Mio. EUR (2017: 0,049 Mio. EUR).

Eine detaillierte Beschreibung des Long Term Incentive Program findet sich im Anhang zum Konzernjahresabschluss.

Per 31. Dezember 2018 halten die Vorstandsmitglieder folgende Anzahl von Aktien an der Gesellschaft, die zum Teil der Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen für das LTI-Programm dienen:

	Aktien	davon für LTI-Teilnahme
Thomas Arnoldner	17.439	17.439
Alejandro Plater	39.520	33.638
Siegfried Mayrhofer	24.750	24.750

Seit Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung am 3. Juli 2016 werden Directors' Dealings-Meldungen nicht mehr von der Finanzmarktaufsicht (FMA), sondern vom Emittenten veröffentlicht.

Die Telekom Austria AG handelt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und veröffentlicht Transaktionen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bzw. ihnen nahestehender Personen mit Telekom Austria Aktien auf der Website des Unternehmens.

Im Berichtsjahr 2018 gab es keine Directors' Dealings-Meldung.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Der Zentralbetriebsrat der A1 Telekom Austria AG entsendet vier Mitglieder, ein Mitglied wird von der Personalvertretung der Telekom Austria AG entsandt. Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat ist ein gesetzlich geregelter Aspekt des Corporate-Governance-Systems in Österreich.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2018 kam es zu einem Wechsel im Aufsichtsrat: Wolfgang Ruttenstorfer, Reinhard Kraxner und Stefan Pinter schieden mit 30. Mai 2018 aus. Edith Hlawati, Bettina Glatz-Kremsner und Daniela Lecuona Torras wurden von der Hauptversammlung am 30. Mai 2018 als Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Die Aufsichtsratsmandate von Carlos García Moreno Elizondo, Oscar Von Hauske Solis und Carlos M. Jarque wurden verlängert. Im Oktober 2018 schied die vom Zentralausschuss entsandte Silvia Bauer aus und Renate Richter wurde an ihrer Stelle entsandt.

Gemäß § 86 Abs. 7 AktG hat der Aufsichtsrat zumindest zu 30 Prozent aus Frauen und zumindest zu 30 Prozent aus Männern zu bestehen (Geschlechterquote). Aufgrund der Erklärungen der Aufsichtsratsmitglieder am 28. Februar 2018 nach § 86 Abs. 9 AktG ist die Einzelerfüllung der Geschlechterquote im Aufsichtsrat geboten. Folglich sind zumindest drei der zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. Aufsichtsratsmandate mit Frauen zu besetzen. Per Ende 2018 sind vier der zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates Frauen.

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Name (Geburtsjahr)	Zivilberuf
Edith Hlawati, Vorsitzende (1957)	Senior Partner von CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati Rechtsanwälte GmbH
Wolfgang Ruttenstorfer, Vorsitzender bis Mai 2018 (1950)	
Carlos García Moreno Elizondo, stellvertretender Vorsitzender (1957)	CFO América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Alejandro Cantú Jiménez (1972)	General Counsel América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Karin Exner-Wöhrer (1971)	CEO Salzburger Aluminium AG
Bettina Glatz-Kremsner (1962)	CFO Casinos Austria Aktiengesellschaft
Peter Hagen (1959)	Unternehmensberater
Carlos M. Jarque (1954)	Executive Director of International Affairs, Government Relations and Corporate Affairs, América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Peter F. Kollmann (1962)	CFO Verbund AG
Reinhard Kraxner (1970)	Assistant General Counsel Treasury/Finance, Philip Morris International Inc. (USA)
Daniela Lecuona Torras (1982)	Head of Investor Relations, América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Stefan Pinter (1978)	Mitglied der Geschäftsführung GlaxoSmithKline Pharma GmbH
Oscar Von Hauske Solís (1957)	CEO Telmex Internacional (Mexiko), Chief Fixed-Line Operations Officer América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)

### Von der Arbeitnehmervertretung entsandte Aufsichtsratsmitglieder

Silvia Bauer (1968)	Mitglied des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG Mitglied des Europäischen Betriebsrates A1 Telekom Austria Group
Walter Hotz (1959)	Vorsitzender des Personalausschuss Wien, NÖ und Bgld. der A1 Telekom Austria AG Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates A1 Telekom Austria Group
Gottfried Kehrer (1962)	Mitglied des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG
Werner Luksch (1967)	Vorsitzender des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG Mitglied des Europäischen Betriebsrates A1 Telekom Austria Group
Renate Richter (1972)	Mitglied des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG
Alexander Sollak (1978)	Vorsitzender des Vertrauenspersonenausschusses der Telekom Austria AG Generalsekretär des Europäischen Betriebsrates A1 Telekom Austria Group

- 1) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt (29. Mai 2019).
- 2) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt (voraussichtlich Mai 2020).
- 3) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt (voraussichtlich Mai 2021).
- 4) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt (voraussichtlich Mai 2022).
- 5) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt (voraussichtlich Mai 2023).

Für die Erfüllung der Geschlechterquote bei der Belegschaftsvertretung sieht das Arbeitsverfassungsgesetz Sonderregelungen vor, die dazu führen, dass die Geschlechterquote bei Arbeitnehmervertretern, wenn es keinen Konzernbetriebsrat gibt, nicht zur Anwendung kommt.

## Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Die im Jahr 2006 vom Aufsichtsrat festgelegten Leitlinien zur Feststellung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder wurden 2009 den modifizierten Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex angepasst und entsprechen

der Anlage 1 der gültigen Kodexfassung. Ein Aufsichtsratsmitglied kann sich demnach dann als unabhängig erklären, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, sein Verhalten zu beeinflussen.

Der Streubesitz der Gesellschaft inkl. eigener Aktien liegt bei 20,58 %. Die KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und ÖBIB bestellt.

Weitere Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Funktionen in anderen börsennotierten Gesellschaften (gemäß Corporate Governance Kodex)	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bzw. Datum des Ausscheidens	Unabhängigkeit gemäß Regel 53 ÖCGK
Österreichische Post Aktiengesellschaft (Vorsitzende)	Wiederbestellung am 30.05.2018; 28.06.2001–29.05.2013 Mitglied des Aufsichtsrates	2023 <sup>5)</sup>	ja
Flughafen Wien AG, RHI AG, NIS a.d. (Republik Serbien)	27.05.2010 bis 14.08.2014 Wiederbestellung am 27.05.2015	30.05.2018	ja
Royal KPN N.V. (Niederlande)	14.08.2014	2023 <sup>5)</sup>	ja
	14.08.2014	2019 <sup>1)</sup>	ja
	27.05.2015	2020 <sup>2)</sup>	ja
EVN AG (Vorsitzende); Flughafen Wien Aktiengesellschaft (Vorsitzende)	30.05.2018	2023 <sup>5)</sup>	ja
VOEST Alpine AG	25.05.2016	2019 <sup>1)</sup>	ja
	14.08.2014	2022 <sup>4)</sup>	ja
	20.09.2017	2021 <sup>3)</sup>	ja
	14.08.2014	30.05.2018	ja
	30.05.2018	2022 <sup>4)</sup>	ja
	14.08.2014	30.05.2018	ja
	23.10.2012	2023 <sup>5)</sup>	ja
	30.01.2009 bis 03.11.2010, Wiederentsendung am 26.07.2012 Wiederentsendung am 06.05.2011	12.10.2018	
	27.10.2010		
	03.08.2007 bis 20.10.2010, Wiederentsendung am 11.01.2011		
	12.10.2018		
	03.11.2010		

## Bericht über die Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2018 beschlossen. Die Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitz wurde mit 40.000 EUR, für den stellvertretenden Vorsitz mit 30.000 EUR und für weitere von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsräte mit 20.000 EUR festgesetzt und blieb damit im Jahresvergleich unverändert. Zudem erhält jedes Ausschussmitglied 10.000 EUR, sowie der Vorsitzende des Ausschusses 12.000 EUR. Die Vergütung für Ausschussmitglieder ist auf ein Ausschuss-Mandat beschränkt. Dementsprechend erhalten Ausschussmitglieder jeweils nur einmal eine Vergütung, auch wenn sie mehreren Ausschüssen angehören. Das Sitzungsgeld beläuft sich pro Aufsichtsratsmitglied und Sitzung bis auf Weiteres auf 400 EUR je Sitzung.

Nach der Entlastung durch die Hauptversammlung wurde die Aufsichtsratsvergütung 2017 im Juni 2018 ausbezahlt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 Aufsichtsratsvergütungen inklusive Sitzungsgelder in Höhe von 0,357 Mio. EUR (2017: 0,358 Mio. EUR) entrichtet. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates einen Barauslagenersatz für angefallene Spesen der Anreise bzw. des Aufenthalts, die mit Aufsichtsratssitzungen in Verbindung stehen.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in den Versicherungsschutz der von der Telekom Austria AG abgeschlossenen und bezahlten D&O-Versicherung einbezogen.

Im Berichtsjahr nahm kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als 50 % der Sitzungen teil.

### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Name	Für 2017 gewährte und 2018 ausbezahlte Aufsichtsratsvergütung (in EUR)	Sitzungsgeld 2018 (in EUR)
Edith Hlawati <sup>1)</sup>	-	2.000
Wolfgang Ruttenstorfer <sup>2)</sup>	52.000	2.400
Carlos García Moreno Elizondo	42.000	4.800
Alejandro Cantú Jiménez	30.000	2.400
Karin Exner-Wöhrer	20.000	2.800
Bettina Glatz-Kremsner <sup>1)</sup>	-	2.000
Peter Hagen	30.000	4.000
Carlos M. Jarque	30.000	5.200
Peter Kollmann <sup>3)</sup>	8.466	5.200
Reinhard Kraxner <sup>2)</sup>	20.000	1.200
Daniela Lecuona <sup>1)</sup>	-	1.600
Ronny Pecik <sup>4)</sup>	13.151	-
Stefan Pinter <sup>2)</sup>	20.000	1.200
Oscar Von Hauske Solís	32.000	5.200
Walter Hotz	-	4.000
Silvia Bauer <sup>5)</sup>	-	2.800
Werner Luksch	-	2.800
Renate Richter <sup>6)</sup>	-	800
Alexander Sollak	-	5.200
Gottfried Kehrer	-	2.800

1) Sitzungsgeld für den Zeitraum 30. Mai 2018 bis 31. Dezember 2018.

2) Aufsichtsratsvergütung für 2017 und Sitzungsgeld für den Zeitraum 1. Jänner 2018 bis 30. Mai 2018.

3) Aufsichtsratsvergütung für den Zeitraum 20. September 2017 bis 31. Dezember 2017 und Sitzungsgeld für 2018.

4) Aufsichtsratsvergütung für den Zeitraum 1. Jänner 2017 bis 9. Juni 2017.

5) Sitzungsgeld für den Zeitraum 1. Jänner 2018 bis 12. Oktober 2018.

6) Sitzungsgeld für den Zeitraum 12. Oktober 2018 bis 31. Dezember 2018.

## Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die A1 Telekom Austria Group folgt zur Sicherstellung einer nachhaltigen, wertschaffenden Unternehmensentwicklung festgelegten Grundsätzen sowie den Prinzipien der Transparenz und einer offenen Kommunikationspolitik. Die unternehmensweiten Kompetenz- und Verantwortungsbereiche sind neben gesetzlichen Bestimmungen klar durch die Satzung der Telekom Austria AG geregelt. Zudem werden die Aufgaben,

Zuständigkeiten und Arbeitsweisen in den Geschäftsordnungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates konkretisiert.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und berichtet ihm regelmäßig über die Umsetzung der Strategie sowie über die aktuelle Unternehmenslage einschließlich der Risikosituation. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat berechtigt, vom Vorstand jederzeit Berichte über Angelegenheiten der A1 Telekom Austria Group zu verlangen.



Der Aufsichtsrat hat zu seiner effizienten Unterstützung drei Ausschüsse eingerichtet, die ausgewählte Aufgaben und Fragestellungen für den Gesamtaufichtsrat vorbereiten:

- ▶ Der **Vergütungsausschuss** setzte sich zum Jahresende 2018 aus Edith Hlawati (Vorsitz seit 30. Mai 2018; davor Wolfgang Rutenstorfer), Carlos García Moreno Elizondo (Stellvertreter) und Oscar Von Hauske Solís zusammen. Diesem Ausschuss obliegt die Regelung der Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes einschließlich der Erteilung der Zustimmung zu Nebenbeschäftigungen. Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie auf Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft werden vom Gesamtaufichtsrat gefasst. 2018 hielt der Vergütungsausschuss eine Sitzung ab und fasste drei Umlaufbeschlüsse.
- ▶ Der **Prüfungsausschuss** hat sich in fünf Sitzungen, entsprechend seinen gesetzlichen Vorgaben, vor allem mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzernabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverwendung, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des konsolidierten Corporate-Governance-Berichts befasst. Einen hohen Stellenwert nahm die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems ein. Weiters hat er auch die Bestellung des Abschlussprüfers vorbereitet und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers unter besonderer Berücksichtigung der darüber hinausgehend erbrachten Leistungen überprüft. Dem Prüfungsausschuss gehörten per Jahresende 2018 Carlos García Moreno Elizondo als Vorsitzender und Finanzexperte (gemäß § 92 Abs. 4a AktG), Bettina Glatz-Kremsner (seit 30. Mai 2018, davor Wolfgang Rutenstorfer), Oscar Von Hauske Solís, Carlos M. Jarque, Peter Hagen, Peter Kollmann sowie Walter Hotz, Werner Luksch (seit 30. Mai 2018, davor Silvia Bauer) und Alexander Sollak als BelegschaftsvertreterInnen an.
- ▶ Der **Personal- und Nominierungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und im Aufsichtsrat<sup>2)</sup> und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Seine Mitglieder sind Oscar Von Hauske Solís (Vorsitzender), Edith Hlawati (seit 30. Mai 2018, davor Wolfgang Rutenstorfer), Carlos García Moreno Elizondo, Carlos M. Jarque, Alejandro Cantú Jiménez, Peter Kollmann sowie Walter Hotz, Werner Luksch und Alexander Sollak. Im Geschäftsjahr 2018 hat eine Sitzung des Personal- und Nominierungsausschusses stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 in sieben Aufsichtsratssitzungen und diversen Ausschusssitzungen ausführlich mit der strategischen Ausrichtung der A1 Telekom Austria Group und ihrem Geschäftsverlauf beschäftigt. Die Arbeitsschwerpunkte 2018 des Aufsichtsrates sind im Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zusammengefasst.

Um eine einheitliche Konzernsteuerung zu gewährleisten, sind Vorstandsmitglieder der Telekom Austria AG in folgenden wesentlichen Tochtergesellschaften vertreten: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), velcom (Weißrussland), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Republik Serbien), one.Vip (Republik Mazedonien).

## Diversität in der A1 Telekom Austria Group (Diversitätskonzept)

Die A1 Telekom Austria Group erschließt das wertvolle Potenzial ihrer MitarbeiterInnen durch ständige Weiterentwicklung in einem internationalen Arbeitsumfeld und betrachtet Diversität und Flexibilität als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Diversität und Flexibilität bilden das Fundament des Diversitätskonzepts der A1 Telekom Austria Group.

Die Diversität der MitarbeiterInnen wird als zentraler Treiber der Unternehmensvision „Empowering digital life“ verstanden und durch die Kommunikation der Guiding Principles „Team, Vertrauen und Agilität“ forciert. Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung der Diversität dar.

Ziele des Diversitätskonzepts der A1 Telekom Austria Group für 2018–2023:

- ▶ 38% Frauen in Führungspositionen
- ▶ Verankerung flexibler Arbeitsmöglichkeiten
- ▶ Schaffen von Rahmenbedingungen zur Förderung von ständigem Lernen

## Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der A1 Telekom Austria Group

Bei der Auswahl und Besetzung von Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft liegt der Fokus des Aufsichtsrates primär auf der erforderlichen Kompetenz und Expertise zur Führung eines Telekommunikationsunternehmens.

Darüber hinaus werden der Bildungs- und Berufshintergrund, das Alter und das Geschlecht sowie allgemeine Aspekte der jeweiligen Persönlichkeit berücksichtigt und in die Entscheidung eingebunden.

Die KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat als auch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und der ÖBIB bestellt.<sup>3)</sup>

2) Siehe dazu auch Angabe zu C-Regel 42.

3) Siehe dazu auch Angabe zu C-Regel 42.

## Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG sind vier der zehn KapitalvertreterInnen und eine der fünf PersonalvertreterInnen weiblich. Dem Vorstand der Telekom Austria AG gehört keine Frau an.

In den Konzerngesellschaften der A1 Telekom Austria Group sind fünf Frauen in Geschäftsführungsfunktionen (gesamt: 15) und vier Frauen in Aufsichtsratspositionen tätig.

Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung der Diversität dar. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2018 den Anteil an Frauen in Führungspositionen auf 38 % zu erhöhen. Mit Ende 2018 lag der Anteil bei 35 %. Bei den Besetzungen von offenen Positionen ist es nicht gelungen, ausreichend Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Deshalb wurde im Jahr 2018 ein 5-Jahresplan entworfen mit dem Fokus auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der eine Erhöhung des Frauenanteils im Management sicherstellen soll.

Darüber hinaus werden Frauen im Recruiting-Prozess gezielt angesprochen und konzernweit neue Organisationsmodelle und flexible Leadership-Strukturen, wie zum Beispiel Führung in Teilzeit, forciert. Funktionale Führung in virtuellen unternehmensweiten Projekten und Programmen fördert Frauen konsequent und nachhaltig im Rahmen des Diversitätskonzepts.

Darüber hinaus fördert das Unternehmen gruppenweit die Work-Life-Balance durch flexible raum- und zeitbezogene Arbeitsmodelle und Sabbaticals. Familien steht ein von Land zu Land variierendes Angebot von Kinderbetreuungsinitiativen, Väternkarenz und Babymonat zur Verfügung. Zudem bietet das Unternehmen ein verstärktes Informationsangebot für Führungskräfte und MitarbeiterInnen sowie in Österreich ein eigenes Frauennetzwerk mit regelmäßig stattfindenden Events an.

## „Directors and Officers“ (D&O)-Versicherung

Die A1 Telekom Austria Group hat für ihre Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder eine „Directors and Officers“ (D&O)-Versicherung abgeschlossen und trägt die damit verbundenen Kosten.

## Wirtschaftsprüfer

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ihre Unbefangenheit, insbesondere im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs. 1a UGB, nachvollziehbar dargelegt. Nach eingehender Prüfung im Prüfungsausschuss hat sich kein rechtliches Hindernis für die Bestellung der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. ergeben. Die ordentliche

Hauptversammlung bestellte am 30. Mai 2018 die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. als Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018.

## Bericht der Internen Revision (Group Internal Audit) und des Risikomanagements

Group Internal Audit ist als Stabsstelle des CFO der Telekom Austria AG mit Berichtspflicht an den Gesamtvorstand eingerichtet. Darüber hinaus bestehen bei allen wesentlichen operativen Tochtergesellschaften der Telekom Austria AG dezentrale Internal-Audit-Einheiten, die an Group Internal Audit berichten. Sämtliche Gesellschaften, Geschäftsbereiche und Abläufe unterliegen ohne Einschränkung dem Prüfumfang von Group Internal Audit. Die damit verbundenen Rechte und Pflichten sowie die Regelungen hinsichtlich der Revisionstätigkeiten sind in einer Group-Internal-Audit-Charter festgehalten.

Group Internal Audit führt unabhängige und objektive Prüfungen im Gesamtkonzern durch und berichtet an den Gesamtvorstand der Telekom Austria AG. Im Rahmen eines nach Risikokriterien erstellten Jahresrevisionsplans werden Prüfungsthemen festgelegt; ergänzend werden bei Bedarf auch Ad-hoc-Prüfaufträge durchgeführt. Einlangende Meldungen des Whistleblowing-Systems „tell.me“ werden nach einer gemeinsamen Erstevaluierung mit Compliance durch Group Internal Audit untersucht.

Gemäß C-Regel 18 des Österreichischen Corporate Governance Kodex berichtet der Leiter von Group Internal Audit den Jahresrevisionsplan sowie einen Jahresbericht über durchgeführte Prüfungen und wesentliche Erkenntnisse an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Bei wesentlichen Themen sowie zur Berichterstattung über Whistleblowing-Meldungen des „tell.me“-Systems erfolgt bei Bedarf auch unterjährig eine Berichterstattung durch Group Internal Audit an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

Das Risikomanagement der A1 Telekom Austria Group, über das der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss berichtet hat, ermöglicht eine gruppenweit strukturierte Identifizierung, Bewertung und Bearbeitung von Risiken auf Basis der festgelegten Risikopolitik und der strategischen und operativen Zielsetzungen. Der Prüfungsausschuss überwacht die Funktionsfähigkeit und Eignung des Risikomanagements ebenso wie die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems.

Das Interne Kontrollsystem der A1 Telekom Austria Group dient der Absicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Integrität und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie der Einhaltung aller maßgeblichen Gesetze und Vorschriften. Darüber hinaus hat die Telekom Austria AG im Geschäftsjahr 2015 ein Internes Kontrollsystem nach dem amerikanischen Sarbanes-Oxley-Act (SOX) implementiert. Um die Weitergabe oder missbräuchliche Verwendung von Insiderinformationen zu vermeiden, wurde eine konzernweit gültige Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie implementiert.

Für den Umgang mit vertraulichen Informationen wie Kunden-, Verkehrs- und Inhaltsdaten sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen hat die A1 Telekom Austria Group eine gruppenweite Information Security Policy in Kraft gesetzt, die länderspezifisch durch lokale Richtlinien ergänzt wird. In allen Tochterunternehmen wurden Verantwortliche für Informationssicherheit und Datenschutz nominiert. Regelmäßige interne und externe Audits sowie Trainings der MitarbeiterInnen sichern die effektive Umsetzung dieser Regelwerke. Die A1 Telekom Austria AG ist seit 2005 als erster Netzbetreiber in Österreich, A1 Hrvatska seit 2007, A1 Bulgaria seit 2012 und one.Vip seit 2013 nach der Norm ISO 27001 zertifiziert. Die nach dieser Norm geforderten und festgehaltenen Prozesse stellen höchstmögliche Informationssicherheit im Unternehmen sicher. Darüber hinaus ist die A1 Telekom Austria AG seit 2014 in der Lage, ihren ITO (Information Technology Outsourcing) Kunden eine Zertifizierung nach der Norm ISAE 3402 Typ II über das Interne Kontrollsystem anzubieten, welche insbesondere für die Erbringung von IT-Servicedienstleistungen relevant ist. Des Weiteren ist die A1 Telekom Austria AG im Geschäftsfeld ICT Services seit 2017 nach der Norm ISO 20000 zertifiziert. Die effektive Umsetzung der in dieser Norm geforderten Qualitätsstandards für das IT-Service-Management wird durch interne und externe Audits laufend sichergestellt. Darüber hinaus ist der A1 Marketplace seit 2016 auch nach den speziellen Sicherheitsmaßnahmen der ISO 27018 zertifiziert.

## Zertifiziertes Compliance-Management-System der A1 Telekom Austria Group

Der Vorstand der Telekom Austria AG hat in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um das konzernweite Compliance-Management-System umfassend weiterzuentwickeln. Das Compliance-Management-System der A1 Telekom Austria Group wurde 2013 nach dem deutschen Prüfstandard IDW PS 980 geprüft. 2016 wurden wesentliche Elemente des Compliance-Management-Systems in der gesamten Gruppe durch Group Internal Audit erfolgreich auf deren Wirksamkeit überprüft. 2018 hat der Vorstand der Telekom Austria AG erneut eine renommierte internationale Prüfungs- und Beratungsgesellschaft beauftragt, das Compliance-Management-System der A1 Telekom Austria Group hinsichtlich Design und Wirksamkeit zu überprüfen. Das Ergebnis dieser umfassenden Prüfung wird 2019 vorliegen.

Der Vorstand wird regelmäßig und der Aufsichtsrat jährlich über die Aktivitäten im Bereich Compliance-Management und insbesondere über das Compliance Risk Assessment und die getroffenen Maßnahmen zur Korruptionsprävention sowie zum Management der anderen Compliance-Risiken unterrichtet. Weiters wird der Aufsichtsrat jährlich über die Tätigkeit im Bereich Kapitalmarkt-Compliance sowie über relevante gesetzliche Änderungen informiert.

Der Group Compliance Director berichtet direkt an den Vorstand und ist in seiner Arbeit weisungsfrei gestellt. Er wird durch Experten im Bereich Group Compliance sowie durch lokale Compliance Manager in den Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria Group unterstützt. Die A1 Telekom Austria Group verfügt über ein Compliance-Management-System, das internationalen Standards (IDW PS 980, ISO 19600, ISO 37001, FCPA) entspricht. Die dafür notwendigen Compliance-Maßnahmen sind in allen Unternehmensbereichen fest verankert.

Im Jahr 2018 wurden für MitarbeiterInnen und Führungskräfte rund 7.600 Präsenztrainings und rund 24.000 E-Learnings in den Bereichen Korruptionsprävention und Integrität, Kartellrecht, Datenschutz sowie Kapitalmarkt-Compliance durchgeführt. Für offene Fragen steht den MitarbeiterInnen der Compliance-Helpdesk „ask.me“ zur Verfügung. 2018 wurden über „ask.me“ rund 460 Fragen behandelt.

Um MitarbeiterInnen, aber auch externen Personen die Möglichkeit zu geben, über potenzielles Fehlverhalten – wenn gewünscht, auch anonym – zu informieren, betreibt die A1 Telekom Austria Group eine Hinweisgeber-Plattform („tell.me“). Von den im Jahr 2018 eingegangenen rund 20 Compliance-relevanten Hinweisen waren ca. 50 % substantiiert. Die Konsequenzen bei festgestelltem Fehlverhalten reichten je nach Ausmaß der Verfehlung von individuellen Schulungen bis hin zur Beendigung der Zusammenarbeit.

## Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Die A1 Telekom Austria Group hat am 15. Jänner 2019 eine kommittierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 150 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 15. Jänner 2020 abgeschlossen. Eine weitere kommittierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. EUR und einer Laufzeit bis Jahresende 2019 wurde am 28. Jänner 2019 abgeschlossen.

Wien, 30. Jänner 2019  
Der Vorstand



Thomas Arnoldner, CEO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft



Alejandro Plater, COO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft



Siegfried Mayrhofer, CFO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft

# Konzernlagebericht

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld<sup>1)</sup>

Im Jahr 2018 setzte sich das Wirtschaftswachstum in Europa weiter fort, wobei sich aber eine zunehmende Verlangsamung abzeichnet. In einer im November des Berichtsjahres veröffentlichten Prognose schätzte die Europäische Kommission das Wirtschaftswachstum der Europäischen Union für 2018 mit 2,1 % ein und verringerte damit ihre Frühjahrsprognose von 2,3 %. Im Jahr 2019 soll der Zuwachs bei 1,9 % liegen. Die österreichische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2018 voraussichtlich ein Wachstum von 2,7 %. In Bulgarien soll der Anstieg des BIP im Jahr 2018 3,5 % betragen haben und in Kroatien dürfte die Wirtschaft im selben Zeitraum um 2,8 % gewachsen sein. Für Weißrussland wird für das Jahr 2018 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 4,0 % erwartet. In Slowenien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien konnte die Wirtschaftsleistung im Jahr 2018 laut Einschätzung der Europäischen Kommission um 4,3 %, 4,1 % bzw. 2,1 % zulegen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) verringerte auch im Berichtsjahr das Volumen ihres Anleihen-Kaufprogramms. Betragen die Anleihe-Käufe zu Beginn im März 2015 noch 80 Mrd. EUR pro Monat, so sanken sie nach einer ersten Reduktion im Jahr 2017 ab Jänner 2018 auf 30 Mrd. EUR pro Monat, von Oktober bis Dezember 2018 auf 15 Mrd. EUR pro Monat und sind seit Beginn 2019 eingestellt. Während die EZB ihren Leitzins auch im Berichtsjahr unverändert bei 0,00 % beließ, erhöhte die US-Notenbank (Federal Reserve) ihren Leitzins erneut in vier Zinsschritten im März, Juni, September und Dezember 2018 von 1,25 bis 1,50 % auf zuletzt 2,25 bis 2,50 %.

### Entwicklung des realen BIP in den Märkten der A1 Telekom Austria Group (in %)

	2017	2018e	2019e
Österreich	2,6	2,7	2,0
Bulgarien	3,8	3,5	3,7
Kroatien	2,9	2,8	2,8
Weißrussland	2,4	4,0	3,1
Slowenien	4,9	4,3	3,3
Republik Serbien	1,9	4,1	3,8
Republik Mazedonien	0,0	2,1	2,8

Quellen: IWF für Weißrussland; Europäische Kommission für alle übrigen Länder

## Branchentrends und Wettbewerb

In den für die A1 Telekom Austria Group relevanten Märkten setzte sich die positive wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre auch im Jahr 2018 fort. Dennoch zeigte sich das Marktumfeld sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsmarkt im Jahr 2018 weiterhin wettbewerbsintensiv. Dies zeigt sich etwa im anhaltenden Druck auf das Preisniveau im No-Frills-Segment aufgrund der aggressiven Preispolitik virtueller Mobilfunkbetreiber (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs). Zudem wirkten sich Regulierungsbestimmungen weiterhin negativ auf die Umsatz- und Ergebnissituation aus. Insbesondere beeinflusste die Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 auch das Ergebnis des Berichtsjahres. Des Weiteren kam es zu einer erneuten Reduktion der Terminierungsentgelte in der Republik Serbien.

Die A1 Telekom Austria Group begegnet diesen negativen externen Einflussfaktoren mit der konsequenten Umsetzung ihrer Konvergenzstrategie, einem klaren Fokus auf Kundensegmente mit hoher Wertschöpfung, innovativen Produkten und Serviceleistungen sowie striktem Kostenmanagement. Die bereits im Jahr 2017 beschlossene Harmonisierung der Marken innerhalb der A1 Telekom Austria Group wurde auch im Jahr 2018 fortgesetzt und ist in Slowenien, Bulgarien und Kroatien bereits abgeschlossen.

In Österreich bietet die A1 Telekom Austria Group ein umfassendes und konvergentes Produktportfolio aus Festnetz- und Mobilkommunikationslösungen an. Der jüngste Marktbericht der Regulierungsbehörde, der die aktuellsten Marktdaten in Österreich bis zum 2. Quartal 2018 erfasst, beschreibt die folgenden Trends im Durchschnitt über alle Betreiber:<sup>2)</sup>

- Die Anzahl der SIM-Karten stieg im Jahresvergleich um 7,0 % von 14,6 Millionen im 2. Quartal 2017 auf 15,7 Millionen im 2. Quartal 2018. Starke Impulse gingen dabei weiterhin von Smartphone-Nutzern<sup>3)</sup> aus, bei denen ein Anstieg um 13,6 % auf mehr als 5,5 Millionen zu registrieren war. Auch die gesamten Endkundenumsätze verzeichneten im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 0,9 %.
- Im österreichischen Festnetzmarkt kam es im 2. Quartal 2018 bei der Zahl der Festnetzanschlüsse zu einem Rückgang von 1,2 % im Jahresvergleich. Die Anzahl der Sprachminuten via Festnetz war im gleichen Zeitraum ebenfalls um 9,8 % rückläufig.

1) Quellen: BIP-Angaben zu Weißrussland: IWF <https://www.imf.org/~media/Files/Publications/WEO/2018/October/English/main-report/Text.ashx?la=en>, Stand Oktober 2018, Seite 64; Europäische Union, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Republik Serbien und Republik Mazedonien: [https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/ip089\\_en\\_0.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/ip089_en_0.pdf), Stand November 2018, Seite 89, 107, 125, 133, 145, 149, 199.

2) [https://www.rtr.at/de/inf/telekom-monitor-q22018/RTR\\_Telekom\\_Monitor\\_Q2\\_2018.pdf](https://www.rtr.at/de/inf/telekom-monitor-q22018/RTR_Telekom_Monitor_Q2_2018.pdf); A1 Telekom Austria Group Berechnungen.

3) Der deutliche Rückgang bei mobilem Breitband sowie die Zuwächse bei Smartphone-Tarifen sind auf geänderte Abfragedefinitionen und Zuordnungen zurückzuführen. (Quelle: RTR Telekom Monitor Q2 2018).

- ▶ Bei der NGA-Netzabdeckung (Next Generation Access) liegt Österreich mit rund 90% im oberen EU-Drittel, während die Anzahl an Anschlüssen mit über 30 Mbit/s bei 27,2% und somit im unteren EU-Drittel liegt.<sup>4)</sup>
- ▶ Der Breitbandmarkt verzeichnete im 2. Quartal 2018 10,1 Millionen Mobil- und Festnetz-Breitbandanschlüsse, wobei sich der Anstieg mit 3,3% im Jahresvergleich etwas abschwächte.

- ▶ Auch das rasante Wachstum des Datenvolumens im gesamten Mobilfunk, welcher per Definition der Regulierungsbehörde sowohl reines mobiles Breitband als auch Smartphone-Nutzer beinhaltet, setzte sich im 2. Quartal 2018 mit einem Plus von 46,4% im Jahresvergleich weiter fort.

Laut Statistik Austria ist der Anteil österreichischer Haushalte mit Breitbandanschluss im Jahr 2018 konstant bei 88% geblieben, jener der Unternehmen ist von 98% auf 99% angestiegen.<sup>5)</sup>

In Bulgarien setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort und die Internetquote aller Haushalte stieg auf 72,1% im Jahr 2018 im Vergleich zu 67,3% im Vorjahr.<sup>6)</sup>

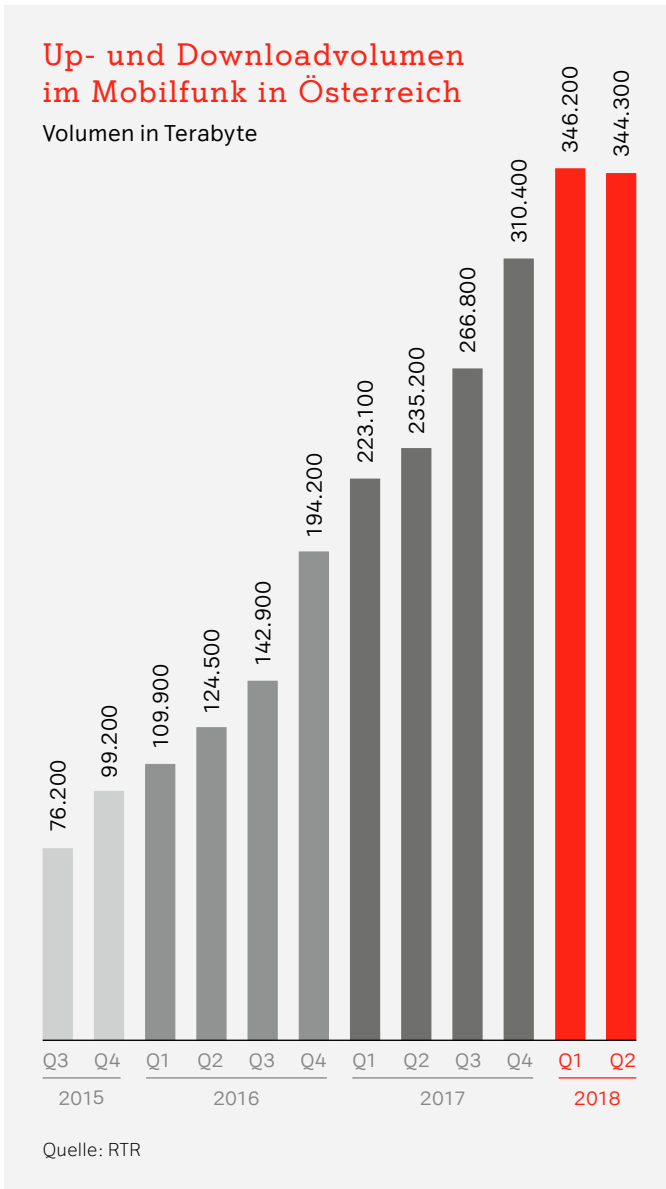
Die Breitbandpenetration im Festnetzbereich in Kroatien stieg im 3. Quartal 2018 auf 26,0% (3. Quartal 2017: 25,3%), während sich die mobile Breitbandpenetration im gleichen Zeitraum von 81,2% auf 83,6% erhöhte.<sup>7)</sup>

In Weißrussland hat sich der IKT-Markt in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt, was sich in einem stetigen Anstieg der Internetkunden manifestierte, während die Zahl der Mobilfunknutzer im Jahr 2017 weiter stagnierte. Der Anteil an Haushalten mit Internetzugang betrug per Ende 2017 67,2% (2016: 62,5%).<sup>8)</sup>

In Slowenien stieg die Internet-Penetrationsrate von 81,7% im Vorjahr auf 86,7% im Berichtsjahr 2018. 93,7% dieser Nutzer mit Internetzugang verwendeten das Web auch über ein Mobilgerät (2017: 85,1%).<sup>9)</sup>

In der Republik Serbien setzte sich der Anstieg der Internetanschlüsse weiter fort, im Jahr 2018 verfügten 72,9% der Haushalte über einen Internetzugang (2017: 68,0%). Mittlerweile besitzen darüber hinaus 93,0% aller serbischen Haushalte Mobiltelefone (2017: 90,5%) sowie 72,1% einen Computer (2017: 68,1%).<sup>10)</sup>

Nach Angaben des Statistikamts der Republik Mazedonien verfügten im 1. Quartal 2018 79,3% aller mazedonischen Haushalte über einen Internetzugang (1. Quartal 2017: 73,6%), davon nutzten 81,0% das Web auch über ein Mobilgerät (1. Quartal 2017: 82,5%).<sup>11)</sup>



4) [https://www.rtr.at/de/inf/GlasfaserOe2018/RTR\\_Glasfaser-Internetanschluesse\\_Oesterreich\\_10\\_2018.pdf](https://www.rtr.at/de/inf/GlasfaserOe2018/RTR_Glasfaser-Internetanschluesse_Oesterreich_10_2018.pdf).

5) [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/informationsgesellschaft/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/informationsgesellschaft/index.html).

6) [http://www.nsi.bg/sites/default/files/files/pressreleases/ICT\\_hh2018\\_en\\_KV45Z0R.pdf](http://www.nsi.bg/sites/default/files/files/pressreleases/ICT_hh2018_en_KV45Z0R.pdf).

7) [https://www.hakom.hr/UserDocslimages/2018/e\\_trziste/KVA%20ENG%20Q3%202018%20Fixed%20broadband%20penetration.pdf](https://www.hakom.hr/UserDocslimages/2018/e_trziste/KVA%20ENG%20Q3%202018%20Fixed%20broadband%20penetration.pdf);

[https://www.hakom.hr/UserDocslimages/2018/e\\_trziste/KVA%20ENG%20Q3%202018%20Mobile%20broadband%20penetration.pdf](https://www.hakom.hr/UserDocslimages/2018/e_trziste/KVA%20ENG%20Q3%202018%20Mobile%20broadband%20penetration.pdf).

8) <http://www.belstat.gov.by/en/ofitsialnaya-statistika/real-sector-of-the-economy/communication-and-ict/communication/annual-data/main-indicators-of-general-use-communications-development/>;

Statistical Yearbook of the Republic of Belarus, 2018: [http://www.belstat.gov.by/en/ofitsialnaya-statistika/publications/statistical-publications-data-books-bulletins/public\\_compilation/index\\_12543/?sphrase\\_id=474137/](http://www.belstat.gov.by/en/ofitsialnaya-statistika/publications/statistical-publications-data-books-bulletins/public_compilation/index_12543/?sphrase_id=474137/), Seite 342;

Anmerkung: Für Weißrussland stehen nur Zahlen für das Jahr 2017 zur Verfügung.

9) [http://pxweb.stat.si/pxweb/Dialog/viewplus.asp?ma=H087E&ti=&path=./Database/Hitre\\_Repozitorij/&lang=1; A1 Telekom Austria Group-Berechnungen](http://pxweb.stat.si/pxweb/Dialog/viewplus.asp?ma=H087E&ti=&path=./Database/Hitre_Repozitorij/&lang=1; A1 Telekom Austria Group-Berechnungen).

10) <http://www.stat.gov.rs/en-us/oblasti/upotreba-ikt/upotreba-ikt-domacinstva/>;

<http://publikacije.stat.gov.rs/G2017/PdfE/G20176006.pdf>;

<http://data.stat.gov.rs/Home/Result/270101?languageCode=en-US>.

11) [http://www.stat.gov.mk/PrikaziSooptenie\\_en.aspx?rbtxt=77](http://www.stat.gov.mk/PrikaziSooptenie_en.aspx?rbtxt=77).

## Regulierung

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt in ihren Märkten unterschiedlichen Regulierungsregimen. In Österreich ist sie als Anbieter mit erheblicher Marktmacht eingestuft und unterliegt daher entsprechenden regulatorischen Maßnahmen. Dazu gehören umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria Group sind in ihren jeweiligen nationalen Märkten weitreichenden Regulierungsmaßnahmen ausgesetzt. Regulierungsentscheidungen werden dabei nicht nur auf nationaler Ebene, sondern verstärkt auch auf europäischer Ebene getroffen, um harmonisierte Bedingungen innerhalb der EU zu gewährleisten. Dies trifft beispielsweise für die Roaming- und Netzneutralitätsverordnungen der Europäischen Kommission zu,<sup>12)</sup> die für alle EU-Mitgliedsstaaten gleichermaßen gelten.

## Festnetz

Die von der österreichischen Regulierungsbehörde ursprünglich im Frühjahr 2015 eingeleitete fünfte Runde der gesetzlich vorgeschriebenen Marktüberprüfungsverfahren wurde Mitte 2018 vorläufig abgeschlossen. Insbesondere die Bescheide über die wichtigen Vorleistungsmärkte für den zentralen und für den lokalen Zugang haben es der A1 Telekom Austria AG grundsätzlich ermöglicht, auch in entbündelten Anschlussbereichen die Vectoring-Technologie auszurollen, um Breitbandanschlüsse mit höheren Bandbreiten anbieten zu können. Darüber hinaus wurde die virtuelle Entbündelung (VULA) als vollwertiger Ersatz für die physische Entbündelung von Teilnehmeranschlüssen bestätigt. Diese etabliert sich nun rasch als neue, zentrale Zugangsform für alternative Betreiber und wird mittelfristig die klassische, physische Entbündelung ablösen. Die relevante Regulierung auf Endkundenebene ist nur mehr eingeschränkt wirksam.

Die Verfahren zu Mobil- und Festnetzterminierung wurden bis dato aufgrund fehlender Grundlagen auf europäischer Ebene (Überarbeitung Terminierungsempfehlung, Entwicklung eines einheitlichen Kostenrechnungssystems) ausgesetzt. Diese zwei derzeit noch offenen Verfahren werden vermutlich 2019 weitergeführt werden. Daraus ergibt sich das Risiko einer weiteren Absenkung der Mobil- und Festnetzterminierungsentgelte.

## Mobilkommunikationsmärkte

Die Mobilkommunikationsmärkte der A1 Telekom Austria Group unterliegen unterschiedlichen Regulierungssystemen. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft sind für Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien die Bestimmungen der EU bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) ausschlaggebend. Sie bestimmen die Roamingtarife und Terminierungsentgelte zwischen den einzelnen Marktteilnehmern. Das regulatorische Umfeld in Weißrussland, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien ist unterschiedlich stark entwickelt. Generell ist auch in diesen Ländern eine schrittweise Annäherung an EU-rechtliche Bestimmungen festzustellen.

Seit 2016 gilt in der Europäischen Union die Verordnung über Netzneutralität und Roaming. Anbieter von Internet-Zugangsdiensten müssen demnach den gesamten Datenverkehr unabhängig vom Sender, Empfänger, Anwendung oder Endgerät gleich behandeln. Darüber hinaus können zusätzlich zu den Internet-Zugangsdiensten auch spezialisierte Dienste angeboten werden, die aber gewissen Einschränkungen unterliegen. Allerdings legt die Verordnung zum Thema Netzneutralität wenige Details zur Umsetzung fest, wodurch in der Praxis unterschiedliche Auslegungen erfolgten. Derzeit hat A1 Telekom Austria AG zwei Entscheidungen der Regulierungsbehörde zum Thema Netzneutralität beim Bundesverwaltungsgericht beinsprucht, die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

### Gleitpfadmodelle Mobile Terminierungsraten

	Jänner 2016	Juli 2016	Jänner 2017	Juli 2017	Seit Jänner 2018
Österreich (EUR)	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049
Bulgarien (BGN)	0,019	0,019	0,014	0,014	0,014
Kroatien (HRK)	0,063 <sup>1)</sup>	0,063 <sup>1)</sup>	0,063 <sup>1)</sup>	0,047 <sup>1)</sup>	0,047 <sup>1)</sup>
Weißrussland (BYN)	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 <sup>2)</sup>	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 <sup>2)</sup>	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 <sup>2)</sup>	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 <sup>2)</sup>	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 <sup>2)</sup>
Slowenien (EUR)	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114
Republik Serbien (RSD)	3,43	2,75	2,07	2,07	1,43
Republik Mazedonien (MKD)	0,90	0,90	0,63	0,63	0,63

Es werden derzeit keine weiteren Reduktionen erwartet.

1) Nationale Mobile Terminierungsraten (MTR); internationale Terminierungsraten weichen davon ab.

2) Angaben der Werte für Weißrussland: Hauptzeit/Nebenzzeit. MTS: Mobile TeleSystems; BeST: Belarus Telecommunications Network

12) Verordnung (EU) 2015/2120 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über Maßnahmen zum Zugang zum offenen Internet und zur Änderung der Richtlinie 2002/22/EG über den Universaldienst und Nutzerrechte bei elektronischen Kommunikationsnetzen und -diensten sowie der Verordnung (EU) Nr. 531/2012 über das Roaming in öffentlichen Mobilfunknetzen in der Union.

Die Inhalte der Roaming-Verordnung wurden in jenen Unternehmen der A1 Telekom Austria Group, welche in den EU-Mitgliedsländern Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien operieren, bereits vollständig umgesetzt und wirken sich nachhaltig negativ auf die Roamingerglöse aus.

2016 präsentierte die Europäische Kommission erstmals den Entwurf einer neuen Richtlinie, die die derzeitige Rahmen-, Zugangs-, Genehmigungs- und Universaldienstrichtlinie überarbeitet sowie viele neue Regelungen beinhaltet (European Electronic Communications Code – EECC). Dieser Gesetzesvorschlag wurde im Europäischen Parlament und auf EU-Mitgliedstaatenebene verhandelt und, darüber wurde Mitte 2018 eine Einigung erzielt. Hierbei hat das Europäische Parlament einen früheren Vorschlag zur Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche innerhalb der EU erneut eingebracht, der nun im Maßnahmenpaket – in etwas abgeschwächter Form – enthalten ist. Die endgültige Richtlinie wurde im Dezember 2018 erlassen. Daraus ergeben sich für die Zukunft sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Risiken. Insbesondere die Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche auf maximal 19 Eurocent/Minute bzw. für SMS auf maximal 6 Eurocent/pro SMS ab 15. Mai 2019 wird negative, finanzielle Auswirkungen auf die gesamte Telekommunikationsbranche haben.

In Österreich steht die Frequenzvergabe des Bandes 3,4–3,8 GHz bevor. Die Ausschreibungsunterlagen wurden im September 2018 veröffentlicht, die Auktion selbst wird im 1. Quartal 2019 stattfinden. Die Multiband-Auktion von 700, 1500 und 2100 MHz ist für das 1. Quartal 2020 geplant.

## Erläuterung zur Finanzberichterstattung

Die A1 Telekom Austria Group berichtet in sieben Geschäftssegmenten: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Republik Serbien und Republik Mazedonien. Der Bereich „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ übernimmt strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben sowie Finanzierungsagenden und umfasst seit dem 1. Quartal 2017 auch die A1 Digital International GmbH. Die A1 Digital International GmbH konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden.

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangsleitlinien, für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst – d. h. sie werden, wie zuvor berichtet, unter IAS 18 und dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgende Präsentation basiert auf IAS 18 (d. h. ohne Übernahme von IFRS 15). In ausgewählten erläuternden Anhangangaben zum konsolidierten Konzernabschluss wird eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18 dargestellt. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags, basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen und Kennzahlen bis Seite 69 kann von den Finanzinformationen im Konzernabschluss abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen basiert.

### Roaming – Gleitpfadmodell der EU

Endkunden/Retail (in EUR)	Juli 2014	30. April 2016	Seit 15. Juni 2017
Datenroaming (pro MB)	0,20	Inlandstarif + 0,05 <sup>1)</sup>	Inlandstarif
Ausgehende Gespräche (pro Minute)	0,19	Inlandstarif + 0,05 <sup>1)</sup>	Inlandstarif
Eingehende Gespräche (pro Minute)	0,05	gewichtete durchschnittliche MTR <sup>1)</sup>	0
SMS (per SMS)	0,06	Inlandstarif + 0,02 <sup>1)</sup>	Inlandstarif

Wholesale (in EUR)	Juli 2014	30. April 2016	15. Juni 2017	1. Januar 2018	1. Januar 2019
Datenroaming (pro MB)	0,05	0,05	0,0077	0,006	0,0045
Gespräche (pro Minute)	0,05	0,05	0,032	0,032	0,032
SMS (per SMS)	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01

1) Die Summe des Inlandstarifs und des Aufpreises, der für regulierte Roaminganrufe, regulierte Roaming-SMS sowie regulierte Roamingdatenservices verrechnet wurde, durfte nicht die Beträge EUR 0,19 pro Minute, EUR 0,06 pro SMS sowie EUR 0,20 pro Megabyte übersteigen. Jeder Aufpreis, der für passive Roaminganrufe verrechnet wurde, durfte nicht den gewichteten Durchschnitt der mobilen Terminierungsrate der Union übersteigen.

Alternative Performance Measures (APM) werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Darunter fallen auch Proforma-Zahlen. Diese zeigen die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden so, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in den relevanten Monaten der Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 70 zur Verfügung gestellt werden.

Die Kennzahl EBITDA wird ausgewiesen, um die operative Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche transparent darzustellen. Das EBITDA wird dabei als Jahresergebnis exklusive Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen bzw. Wertaufholungen definiert.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung (proforma, IAS 18)

Proforma Werte Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.388,5	1,8
EBITDA	1.380,6	1.398,9	-1,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	31,9%	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	1.402,7	1.380,7	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,4%	31,5%	-
Betriebsergebnis	424,1	444,5	-4,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	9,5%	10,1%	-

Proforma Werte Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.395,6	-1.396,6	0,1
Kosten der Endgeräte	-626,9	-584,2	-7,3
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-1.049,3	-996,7	-5,3
Sonstige Aufwendungen	-13,9	-12,1	-14,9
Kosten und Aufwendungen gesamt	-3.085,8	-2.989,6	-3,2
davon Personalaufwand	-850,6	-795,9	-6,9
davon Restrukturierung	-22,1	18,2	o. A.
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	k. A.
Abschreibungen	-956,5	-954,4	-0,2

Berichtete Werte	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Jahresergebnis	242,7	345,5	-29,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232,3	1.174,8	4,9
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,36	0,48	-24,8
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,58	0,58	-0,1
Anlagenzugänge <sup>1)</sup>	771,0	736,9	4,6
Nettoverschuldung	2.718,4	2.331,8	16,6

1) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.



## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen<sup>13)</sup>.

Im Geschäftsjahr 2018 setzte die A1 Telekom Austria Group die konsequente Umsetzung ihrer Konvergenzstrategie sowie ihren klaren Fokus auf Kundensegmente mit hoher Wertschöpfung und innovative Produkte und Serviceleistungen unter Einhaltung eines strikten Kostenmanagements weiter fort. Die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern erhöhte sich erneut. Das Festnetzgeschäft war weiterhin stark, wobei TV-Content ein zunehmend wichtiges Element im Wettbewerb darstellt. Im Mobilfunkmarkt zeigten sich die Dynamiken in Österreich und den meisten CEE-Märkten im Vergleich zum Vorjahr relativ unverändert. A1 in Österreich sieht sich mit neuen konvergenten Anbietern konfrontiert.

Im Geschäftsjahr 2017 beschloss die A1 Telekom Austria Group, ihre Marken innerhalb der Gruppe zu harmonisieren und die Marke „A1“ schrittweise, in Abhängigkeit von lokalen Gegebenheiten, in allen Märkten einzuführen. Die Umbenennung löste eine Abschreibung der lokalen Markenwerte aus, die sich per Jahresende 2016 auf die Summe von rund 350 Mio. EUR belaufen haben. Die jeweiligen Unternehmen werden die Markenwerte bis zum Auslaufen der alten Marken abschreiben. Per 31. Dezember 2018 wurden bereits 319,7 Mio. EUR abgeschrieben, wobei der Markenwechsel in den Segmenten Bulgarien, Kroatien und Slowenien abgeschlossen ist.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden Roamings in der EU per 15. Juni 2017 ergaben sich hauptsächlich in Österreich, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien, Kroatien und Bulgarien.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert ab 1. Februar 2017.
- Die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, beide in Weißrussland. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.

- Einmaleffekte<sup>14)</sup> in Höhe von positiven 30,4 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 21,3 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2017 sowie von positiven 5,0 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 9,4 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2018 mit den folgenden Haupteffekten:
  - In Österreich ergaben sich 2017 positive 10,6 Mio. EUR bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen infolge der Auflösung einer Rückstellung für Wholesale-Dienstleistungen und 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten.
  - In Bulgarien wurden 2017 die sonstigen betrieblichen Erträge durch einen Einmaleffekt in Höhe von 5,8 Mio. EUR infolge eines Rechtsvergleichs positiv beeinflusst.
  - Positiver Einmaleffekt im Segment Republik Serbien 2017 in Höhe von 3,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge von Änderungen der Parameter zur Berechnung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.
  - In Kroatien positive 3,9 Mio. EUR im Jahr 2018 bei den Kosten für Dienstleistungen aus der Rückerstattung der Frequenznutzungsentgelte durch die Regierung infolge der Senkung der Frequenznutzungsentgelte im Dezember 2017.
  - Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Gesamtjahr 2018 in den Umsatzerlösen auf 30,7 Mio. EUR und im EBITDA auf 14,9 Mio. EUR und entfielen ausschließlich auf Weißrussland.
  - Restrukturierungsaufwendungen in Österreich in Höhe von 22,1 Mio. EUR im Vergleich zu einem Ertrag von 18,2 Mio. EUR im Gesamtjahr 2017. Letzterer ergab sich aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter.

In Summe erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsjahr um 1,7 % auf 21,0 Millionen Kunden. In allen Märkten erhöhte sich die Anzahl der Vertragskunden, während rückläufige Prepaid-Kundenzahlen zu verzeichnen waren. Die Anzahl der M2M-Kunden von A1 Digital war ebenfalls höher. Auf nahezu allen Märkten war eine starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zu beobachten. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe stieg im Jahresvergleich um 3,7 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich, welcher hauptsächlich auf die Sprach-RGUs zurückzuführen war, wurde durch Zuwächse in den anderen Märkten mehr als ausgeglichen.

13) Proforma-Zahlen sind nicht geprüft und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

14) Seit Beginn des Jahres 2018 werden in den Berechnungen alle Einmaleffekte berücksichtigt. Die Haupteffekte werden explizit erklärt. Im Konzernlagebericht 2017 wurden nur Haupteffekte in den Berechnungen berücksichtigt.

## Kennzahlen A1 Telekom Austria Group

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatzanstieg von 1,8 % (berichtet: +1,9 %). Ohne die oben erwähnten Einmal- und Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % (berichtet: +3,2 %). Dieses operative Umsatzwachstum wurde von allen Märkten abgesehen von Slowenien getragen. Insgesamt erhöhten sich die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe um 1,3 % (berichtet: +1,4 %) und stiegen ohne die oben dargelegten Einmaleffekte um 2,2 % an (berichtet: +2,3 %).

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich im Berichtsjahr 2018 im Jahresvergleich um 3,2 % (berichtet: +3,4 %). Investitionen in hochwertige Kunden führten erneut

zu höheren Kosten für Endgeräte und höheren Kosten im Vertriebsbereich. Die Kosten für Dienstleistungen blieben stabil, da höhere Content-Kosten und Kosten für Mietleistungen durch niedrigere Zusammenschaltungs- und Netzwerkwartungskosten ausgeglichen wurden. Werbekosten stiegen infolge des Rebrandings, während Forderungsausfälle zurückgingen. Investitionen in A1 Digital erhöhten die Kosten ebenfalls. Aus Restrukturierungen, die zur Gänze aus dem Segment Österreich stammen, resultierten im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 22,1 Mio. EUR nach einem Ertrag von 18,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das EBITDA verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 um 1,3 % (berichtet: -1,2 %). Ohne die oben erwähnten Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 3,6 % (berichtet: +3,7 %), mit Zuwächsen in allen Segmenten, abgesehen von Slowenien

### Kennzahlen A1 Telekom Austria Group (proforma, IAS 18)

(in Mio. EUR)

Proforma Werte

	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>			
Österreich	2.658,0	2.622,3	1,4
Bulgarien	446,2	431,2	3,5
Kroatien	444,5	437,3	1,6
Weißrussland	389,3	394,1	-1,2
Slowenien	214,1	216,1	-0,9
Republik Serbien	249,2	230,8	8,0
Republik Mazedonien	119,2	114,0	4,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-53,9	-57,3	5,9
<b>Gesamt</b>	<b>4.466,4</b>	<b>4.388,5</b>	<b>1,8</b>

	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
<b>EBITDA</b>			
Österreich	905,7	914,2	-0,9
Bulgarien	138,0	130,1	6,1
Kroatien	114,1	109,1	4,6
Weißrussland	163,8	181,8	-9,9
Slowenien	38,1	40,6	-6,1
Republik Serbien	47,0	38,4	22,5
Republik Mazedonien	35,4	30,1	17,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,5	-45,3	-35,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.380,6</b>	<b>1.398,9</b>	<b>-1,3</b>

	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
<b>Betriebsergebnis</b>			
Österreich	473,9	442,1	7,2
Bulgarien	-105,1	-85,6	-22,8
Kroatien	7,6	13,0	-41,4
Weißrussland	87,6	123,0	-28,8
Slowenien	8,9	10,5	-15,2
Republik Serbien	4,1	-6,8	o. A.
Republik Mazedonien	9,3	-6,0	o. A.
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-62,3	-45,8	-36,0
<b>Gesamt</b>	<b>424,1</b>	<b>444,5</b>	<b>-4,6</b>

und Weißrussland. Zudem wirkten sich die Investitionen in A1 Digital, die in der Position „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ enthalten sind, negativ auf das EBITDA der Gruppe aus. In Summe reduzierte sich die EBITDA-Marge von 31,9% im Vorjahr auf 30,9% im Berichtsjahr.

Die Aufwendungen für Abschreibungen waren im Berichtsjahr stabil bei 956,5 Mio. EUR (+0,2%; berichtet: +0,3%). Die Markenwertabschreibungen in Bulgarien, Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding betragen im Berichtsjahr 197,9 Mio. EUR (2017: 121,8 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis sank infolgedessen im Jahresvergleich um 4,6% auf 424,1 Mio. EUR (berichtet: -4,5%). Ohne Abschreibungen der Markenwerte aus dem Rebranding stieg das Betriebsergebnis um 9,8% an (berichtet: +9,9%).

**Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.**

Das Finanzergebnis der A1 Telekom Austria Group belief sich im Berichtsjahr auf minus 81,7 Mio. EUR, was einer Verbesserung von 14,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies war durch die Reduktion des Zinsaufwandes und Wechselkursdifferenzen bedingt. Der niedrigere Zinsaufwand ergab sich aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen im Jahr 2017. Die Wechselkursdifferenzen lagen im Berichtsjahr bei positiven 5,1 Mio. EUR gegenüber minus 2,6 Mio. EUR im Jahr 2017.

Im Berichtsjahr lag der Steueraufwand bei 99,7 Mio. EUR. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand aufgrund der Aktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge 3,0 Mio. EUR. In Summe weist die A1 Telekom Austria Group für das Berichtsjahr 2018 ein um 29,7% niedrigeres Jahresergebnis von 242,7 Mio. EUR aus.

## Vermögens- und Finanzlage

**Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.**

Zum 31. Dezember 2018 verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 3,3%. Die kurzfristigen Vermögenswerte blieben annähernd gleich, da der Rückgang der liquiden Mittel durch die Rückzahlung der Hybridanleihe in Höhe von 600 Mio. EUR am 1. Februar 2018 durch den Anstieg der Forderungen sowie höherer Ratenverkäufe und kurzfristigen Lageranstieg ausgeglichen wurde. Die langfristigen Vermögenswerte gingen in erster Linie durch den Rückgang der immateriellen Vermögenswerte zurück, welcher den Markenwert-Abschreibungen in Verbindung mit dem konzernweiten Rebranding und in geringerem Maße der Abschreibung von Frequenzen zuzuschreiben war. Ausschlaggebend

### Unternehmenskennzahlen

Berichtete Werte

	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,36	0,48	-24,8
Dividende je Aktie (in EUR)	0,21 <sup>1)</sup>	0,20	5,0
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,58	0,58	-0,1
ROE <sup>2)</sup>	9,1 %	12,1 %	-
ROIC <sup>3)</sup>	6,7 %	6,9 %	-

1) Vorschlag an die Hauptversammlung 2019, die am 29. Mai 2019 stattfinden wird.

2) Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital; Kennzahl zur Messung der Eigenkapitalrentabilität.

3) Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Gewinn vor Fremdkapitalzinsen nach Steuern (NOPAT), dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital, errechnet.

### Vermögens- und Finanzlage (berichtet, IAS 18)

Berichtete Werte

Bilanzstruktur (in Mio. EUR)	31. Dez. 2018 berichtet	In % der Bilanzsumme	31. Dez. 2017 berichtet	In % der Bilanzsumme
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.235,5</b>	<b>16,7</b>	<b>1.226,3</b>	<b>16,1</b>
Sachanlagen	2.716,1	36,8	2.627,9	34,4
Firmenwerte	1.277,9	17,3	1.276,3	16,7
Immaterielle Vermögenswerte	1.782,7	24,1	2.075,9	27,2
Sonstige Vermögenswerte	376,3	5,1	431,9	5,7
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>7.388,5</b>	<b>100,0</b>	<b>7.638,3</b>	<b>100,0</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.624,8</b>	<b>22,0</b>	<b>1.243,7</b>	<b>16,3</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.536,8	34,3	2.533,6	33,2
Personalrückstellungen	203,7	2,8	196,8	2,6
Langfristige Rückstellungen	576,0	7,8	646,9	8,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	41,3	0,6	79,9	1,0
Eigenkapital	2.406,0	32,6	2.937,4	38,5
<b>Schulden und Eigenkapital gesamt</b>	<b>7.388,5</b>	<b>100,0</b>	<b>7.638,3</b>	<b>100,0</b>

für den Anstieg der kurzfristigen Schulden waren die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditfazilitäten im Rahmen der Refinanzierung der oben erwähnten Hybridanleihe sowie die höheren Verbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund von höheren Anlagenzugängen insbesondere im 4. Quartal 2018.

Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 32,6% gegenüber 38,5% zum 31. Dezember 2017. Der Rückgang des Eigenkapitals ergab sich in erster Linie aus der Rückzahlung der Hybridanleihe über 600 Mio. EUR, die als Eigenkapital klassifiziert wurde.

### Nettoverschuldung (berichtet, IAS 18)

Berichtete Werte	31. Dez. 2018 berichtet	31. Dez. 2017 berichtet
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.536,8	2.533,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245,3	0,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-63,6	-202,4
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>2.718,4</b>	<b>2.331,8</b>
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	2,0	1,7

Die Rückzahlung der Hybridanleihe führte zu einem Anstieg der Nettoverschuldung und einem höheren Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA.

## Cashflow

Die Änderungen des „Working Capital und sonstige Bilanzposten“ in der Berichtsperiode in Höhe von 180,8 Mio. EUR (2017: 204,4 Mio. EUR) waren auf einen Anstieg der Forderungen, sowie Zahlungen von Ertragssteuern, einen Anstieg der Ratenverkäufe und Zahlungen für Restrukturierungen zurückzuführen und wurden durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten abgeschwächt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Jahresvergleich an.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit blieb im Jahresvergleich stabil, da die Mittelabflüsse für die Übernahme von Metronet in der Vergleichsperiode durch höhere Zahlungen für

Anlagenzugänge in der Berichtsperiode ausgeglichen wurden. Was den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft, war die Vergleichsperiode durch Tilgungen einer Anleihe über 500 Mio. EUR und die Aufstockung einer bestehenden Anleihe in Höhe von 250 Mio. EUR gekennzeichnet. Darüber hinaus kam es im Vergleichsjahr aufgrund der Ausübung der Call-Option im Zusammenhang mit der Übernahme des 45%-Anteils der Telekom Slovenije Group an der mazedonischen Gesellschaft one.Vip DOOEL zu einem Mittelabfluss von 120 Mio. EUR. Das Berichtsjahr 2018 war durch die Rückzahlung der Hybridanleihe in Höhe von 600 Mio. EUR am 1. Februar 2018 geprägt. Dieser Mittelabfluss wurde durch die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditfazilitäten zum Teil ausgeglichen.

Der Free Cashflow<sup>15)</sup> war im Jahresvergleich stabil. Ursächlich hierfür waren der höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und geringere Zinszahlungen, die die höheren Zahlungen für Anlagenzugänge ausglich.

### Cashflow (berichtet, IAS 18)

Berichtete Werte	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Cashflow in Mio. EUR			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232,3	1.174,8	4,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-765,1	-770,4	0,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-605,0	-659,3	8,2
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-1,0	-0,2	o.A.
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-138,8	-255,1	45,6

## Anlagenzugänge<sup>16)</sup> (berichtet, IAS 18)

Im Berichtsjahr 2018 stiegen die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 4,6% auf 771,0 Mio. EUR. Die Sachanlagenzugänge stiegen um 5,3% auf 610,2 Mio. EUR, was in erster Linie durch Investitionen in den Glasfaserausbau und in das Datacenter in Österreich verursacht wurde. Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich um 2,0% auf 160,7 Mio. EUR. Dies war darauf zurückzuführen, dass

die Aktivierung einer langfristigen Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien im Vorjahr durch höhere Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten in Bulgarien, Österreich und Weißrussland im Berichtsjahr mehr als ausgeglichen wurde.

15) Der Free Cashflow wird als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlter Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen berechnet.

16) Für detaillierte Zahlen verweisen wir auf die Überleitungstabellen sowie den Anhang zum Konzernabschluss.

## Entwicklung der Segmente (proforma, IAS 18)

### Segment Österreich

**Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

In Österreich zeigten sich die Dynamiken im Vergleich zum Vorjahr relativ unverändert, auch wenn vom Wettbewerb im Herbst 2018 erstmals konvergente Angebote platziert wurden. Im Mobilfunkmarkt verfolgt A1 nach wie vor eine Mehrmarkenstrategie und setzt auf eine hohe Granularität bei der Marktsegmentierung. Im höherwertigen Kundensegment strebt A1 eine Differenzierung mit attraktiven Dienstleistungen wie zum Beispiel Free Stream oder der A1 Xplore Music App an. Im No-Frills-Segment und im Jugendsegment blieb der Wettbewerb im Berichtsjahr, welchem mit zielgruppenorientierten Angeboten begegnet wurde, unverändert intensiv. Im Hinblick auf die Regulierung muss ab 1. Jänner 2019 beim SIM-Karten-Kauf ein amtlicher Lichtbildausweis vorgewiesen werden. Aktuell bestehende anonyme SIM-Karten müssen bis 1. September 2019 registriert werden.

Die Nachfrage nach Breitbandprodukten mit höheren Geschwindigkeiten und TV-Optionen blieb, vor allem bei den Bestandskunden, weiterhin stark. Das Hybrid-Modem spielt dabei als Kombination von Festnetz- und Mobilfunknetzwerk neben der klassischen Glasfaserinfrastruktur eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Festnetzprodukten mit höheren Bandbreiten. Darüber hinaus war der österreichische Breitbandmarkt weiter durch die anhaltend hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern mit unbegrenzten Datenangeboten geprägt.

Außerdem profitierten die Ergebnisse von der letztjährigen Preisanpassung bei den Festnetzprodukten sowie einer Indexierung im Mobilfunk- und Festnetzbereich für Bestandskunden im Berichtsjahr.

Im Jahr 2018 stieg die Gesamtzahl der Mobilfunkkunden, da die anhaltend hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern im Vertragskundensegment und höherwertigen Tarifen den Rückgang im Prepaid-Segment mehr als ausglich.

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahr 2018, was hauptsächlich durch Kundenverluste im Bereich der Sprachtelefonie bedingt war. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin unverändert stark war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten, nahm die Zahl der Festnetzbreitbandkunden im Jahresvergleich leicht ab. Dies war hauptsächlich auf die Substitution durch mobile WLAN-Router zurückzuführen. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des

Internet@Home-Geschäfts (reines Festnetzbreitband, Hybridmodem und mobile WLAN-Router) von 3,0%.

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich trotz positiver Einmaleffekte im Vorjahr um 1,4% an. Diese Einmaleffekte im Jahr 2017 beliefen sich, wie oben erwähnt, auf positive 10,6 Mio. EUR bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen und 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen. Ohne Einmaleffekte im Jahr 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,1% und die Erlöse aus Dienstleistungen um 1,7%. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen vor dem Hintergrund der oben erwähnten Preiserhöhungen und Indexierungsmaßnahmen. Die solide Nachfrage nach höheren Bandbreiten und TV-Optionen wirkte sich ebenfalls auf die Zunahme der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen aus, während die Erlöse aus Festnetzzusammenschaltungen aufgrund geringerer Volumen zurückgingen. Die Erlöse aus Solutions & Connectivity erhöhten sich unter anderem durch den Abschluss mehrerer Großprojekte. Im Mobilfunkgeschäft wurden die negativen Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU durch die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen sowie durch die oben genannte Indexierungsmaßnahme wettgemacht. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund eines höherwertigen Endgeräteportfolios.

Die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich nahmen im Jahresvergleich um 2,6% zu. Im Jahr 2018 beliefen sich die Restrukturierungsaufwendungen auf 22,1 Mio. EUR, wohingegen im Vergleichszeitraum Erträge in Höhe von 18,2 Mio. EUR verzeichnet wurden. Ohne Restrukturierungsaufwendungen blieben die Kosten und Aufwendungen stabil (+0,2%). Aufgrund der höheren Solutions- & Connectivity-Projekte erhöhten sich die Content-Kosten und Kosten für Mietleitungen. Die Werbeaufwendungen stiegen infolge vermehrter Kampagnen und des Marken-Refreshments verglichen mit dem Vorjahr. Die Kosten für Endgeräte legten aufgrund höherer durchschnittlicher Gerätekosten infolge eines höherwertigen Portfolios zu. Die Zusammenschaltungsaufwendungen sanken wegen niedriger Mengen, und Roaming-Kosten waren wegen niedrigerer Inter-Operator-Tarife geringer, während höhere aktivierte Eigenleistungen, bedingt durch den geförderten Breitbandausbau, einen positiven Effekt auf die Kosten hatten.

Das EBITDA ohne Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% (berichtet: -0,9%) infolge höherer Dienstleistungserlöse, einer höheren Marge auf den Verkauf von Endgeräten und stabiler Kosten und Aufwendungen. Im Berichtszeitraum reduzierten sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,6%. Dieser Rückgang resultierte aus dem Ende der Abschreibungen von Software-Investitionen und des YESSSI-Kundenstamms im Jahr 2017. Für das Segment Österreich ergibt sich in Summe im Jahresvergleich ein um 7,2% höheres Betriebsergebnis.

## Kennzahlen Österreich

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

<b>Finanzkennzahlen</b> (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	2.658,0	2.622,3	1,4
Erlöse aus Dienstleistungen	2.394,8	2.365,5	1,2
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.022,4	1.006,2	1,6
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.372,4	1.359,4	1,0
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	209,4	198,5	5,5
Sonstige betriebliche Erträge	53,8	58,3	-7,7
EBITDA	905,7	914,2	-0,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,1%	34,9%	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	927,8	896,0	3,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,9%	34,2%	-
Betriebsergebnis	473,9	442,1	7,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	17,8%	16,9%	-

<b>Kennzahlen Mobilkommunikation</b>	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	3.825,1	3.779,4	1,2
Prepaid-Kunden (in 1.000)	1.538,6	1.555,8	-1,1
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.363,7	5.335,2	0,5
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	964,3	947,4	1,8
ARPU (in EUR)	16,1	15,6	2,9
Churn (%)	1,6%	1,7%	-
Marktanteil	37,8%	38,8%	-
Mobilfunkpenetration	160,5%	156,2%	-

<b>Kennzahlen Festnetz</b>	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	3.327,7	3.390,4	-1,9
davon Breitband-RGUs	1.434,8	1.447,3	-0,9
ARPL (in EUR)	30,7	29,1	5,3
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	2.048,3	2.117,5	-3,3
Entbündelte Leitungen (in 1.000)	190,8	220,3	-13,4
Festnetzsprachminuten (in Mio. Min)	1.168,1	1.225,6	-4,7
Mobile und Festnetz-Breitband-Penetration in % der Haushalte	141,3%	139,1%	-

## Kosten und Aufwendungen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

<b>Kosten und Aufwendungen</b> in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-868,5	-875,2	0,8
Kosten der Endgeräte	-261,9	-257,3	-1,8
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-614,6	-568,1	-8,2
Sonstige Aufwendungen	-7,3	-7,4	1,5
Kosten und Aufwendungen gesamt	-1.752,3	-1.708,1	-2,6
davon Personalaufwand	-622,3	-583,2	-6,7

## Segment Bulgarien

Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im Berichtsjahr war der bulgarische Markt von positiven Trends, hauptsächlich aufgrund des Wachstums im Festnetzgeschäft und einem verbesserten Stützungs-niveaus, gekennzeichnet. Die erfreuliche Entwicklung im Festnetzgeschäft ergab sich aus Unternehmenslösungen und dem erfolgreichen Up- und Crossselling bei Privatkunden. Darüber hinaus tragen die Sportkanäle mit exklusivem TV-Content weiterhin maßgeblich zur positiven Entwicklung der RGU- und ARPL-Trends bei. Das Mobilfunkgeschäft verbesserte sich weiter und wuchs leicht im Jahresvergleich, wobei im privaten Mobilfunkgeschäft aktive Kundenbindungsmaßnahmen dazu beitrugen, den Churn zu reduzieren. Im Mai 2018 wurde Mobilitel erfolgreich in A1 Bulgaria umbenannt.

Die Anzahl der Vertragskunden im Mobilfunk konnte 2018 stabil gehalten werden. Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation lag dennoch unter dem Vorjahresniveau, was dem

Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) zu, da die positiven Entwicklungen im TV- und Breitband-Bereich den Rückgang bei den Festnetzsprachdiensten kompensieren konnten.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse um 3,5% beziehungsweise ohne Einmaleffekte um 4,8%. Ein Einmaleffekt in Höhe von 5,8 Mio. EUR beeinflusste 2017 die sonstigen betrieblichen Erträge positiv. Das Umsatzwachstum war dem Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zuzuschreiben. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen aufgrund der starken Nachfrage nach dem exklusiven Sport-Content und nach höheren Geschwindigkeiten sowie nach individuellen Festnetz-lösungen für Unternehmen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nahmen aufgrund niedrigerer Stützungen pro Endgerät sowie höherwertiger Endgeräte zu. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen an, da der Anstieg im Geschäftskundensegment den Rückgang im Prepaid-Geschäft mehr als wettmachte.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen unter anderem durch die Kosten für Endgeräte aufgrund der kontinuierlichen Nachfrage nach hochwertigen Endgeräten. Die Zusammenschaltungskosten stiegen infolge vermehrter ausgehender

### Kennzahlen Bulgarien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	446,2	431,2	3,5
Erlöse aus Dienstleistungen	372,0	359,0	3,6
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	268,8	267,0	0,7
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	103,1	92,0	12,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	66,5	59,4	12,1
Sonstige betriebliche Erträge	7,6	12,8	-40,5
EBITDA	138,0	130,1	6,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	30,2%	-
Betriebsergebnis	-105,1	-85,6	-22,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	-23,6%	-19,8%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	3.505,2	3.500,4	0,1
Prepaid-Kunden (in 1.000)	429,1	476,8	-10,0
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	3.934,3	3.977,1	-1,1
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	430,0	422,3	1,8
ARPU (in EUR)	5,6	5,5	3,1
Churn (%)	1,6%	2,2%	-
Marktanteil	39,4%	38,7%	-
Mobilfunkpenetration	142,8%	145,6%	-

Kennzahlen Festnetz	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	1.029,0	1.005,0	2,4
davon Breitband-RGUs	448,3	434,8	3,1
ARPL (in EUR)	12,6	11,6	8,9
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	536,0	531,2	0,9

Verbindungen zu anderen Netzwerken. Content-Kosten stiegen im Zusammenhang mit einer höheren TV-Kundenanzahl und der Sport-Content-Produktion. Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund gestiegener Gehälter in kundennahen Bereichen. Administrationskosten, Provisionen und Netzwerkwartungskosten gingen hingegen zurück.

Im Segment Bulgarien machten die steigenden Umsatzerlöse die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als wett und führten zu einem EBITDA-Wachstum von 6,1% (ohne Einmaleffekte: +8,6%). Die Abschreibungen erhöhten sich um 12,7% aufgrund der Markenwertabschreibung in Höhe von 144,0 Mio. EUR (2017: 99,7 Mio. EUR) bedingt durch das konzernweite Rebranding. Daraus resultierte im Jahr 2018 erneut ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 105,1 Mio. EUR (2017: -85,6 Mio. EUR). Ohne die Abschreibungen der Markenwerte aufgrund des Rebrandings stieg das Betriebsergebnis im Jahresvergleich um 175,3%.

## Segment Kroatien

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen.<sup>17)</sup>

Der Wettbewerb im Segment Kroatien konzentrierte sich im Berichtsjahr 2018 auf konvergente Lösungen und stark ermäßigte Angebote, um Kunden zu gewinnen. Neben Upselling-Maßnahmen entwickelte sich die wachsende Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zu einem treibenden Faktor im Mobilfunkgeschäft. Da Bündel- und konvergente Produkte mit Content zunehmend an Bedeutung gewannen, führte Vipnet im Juni 2018 ein neues Sport-TV-Paket ein. Am 1. Oktober 2018 wurde Vipnet erfolgreich in A1 Hrvatska umbenannt.

### Kennzahlen Kroatien

#### Proforma Werte

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	444,5	437,3	1,6
Erlöse aus Dienstleistungen	386,4	381,9	1,2
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	261,7	258,8	1,1
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	124,7	123,1	1,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	52,0	49,0	6,2
Sonstige betriebliche Erträge	6,0	6,3	-5,5
EBITDA	114,1	109,1	4,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,7%	24,9%	-
Betriebsergebnis	7,6	13,0	-41,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,7%	3,0%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Vertragskunden (in 1.000)	1.043,9	965,2	8,2
Prepaid-Kunden (in 1.000)	789,4	807,5	-2,2
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.833,3	1.772,7	3,4
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	204,6	173,2	18,2
ARPU (in EUR)	12,0	12,2	-1,3
Churn (%)	2,3%	2,6%	-
Marktanteil	36,5%	36,5%	-
Mobilfunkpenetration	121,5%	117,5%	-

Kennzahlen Festnetz (proforma)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	681,8	654,1	4,2
davon Breitband-RGUs	254,0	250,0	1,6

Kennzahlen Festnetz (berichtet)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	berichtet	
ARPL (in EUR)	30,2	29,3	2,9
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	296,9	296,6	0,1

<sup>17)</sup> Proforma-Zahlen sind nicht geprüft und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft im Segment Kroatien die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet, der zum 1. Februar 2017 konsolidiert wurde.



Im Hinblick auf die Regulierung wurden die Frequenznutzungsentgelte erstmals im Dezember 2017 gesenkt, mit einer weiteren Reduktion im November 2018. In diesem Zusammenhang kündigte die Regierung im dritten Quartal 2018 an, die zu viel bezahlten Frequenznutzungsentgelte in Höhe von 3,9 Mio. EUR zurückzuzahlen.

Die höhere Zahl an Mobilfunkkunden ist auf Zuwächse in der Vertragskundenbasis zurückzuführen. Grund hierfür war das solide Wachstum bei den mobilen WLAN-Routern sowie die anhaltende Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden und Crossselling-Maßnahmen. Im Festnetzgeschäft verzeichneten die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) trotz Verlagerung zu mobilen WLAN-Routern einen Anstieg, welcher in erster Linie durch die starke Nachfrage nach TV-Lösungen getrieben wurde.

Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,6% (berichtet: +2,2%), da die niedrigeren Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming und die niedrigeren Zusammenschaltungserlöse durch die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten wettgemacht wurden. Die Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming verringerten sich, da Preise innerhalb der A1 Gruppe sowie mit anderen Unternehmen gesenkt wurden. Dies konnte nicht durch höheren Datenverbrauch ausgeglichen werden. Die Zusammenschaltungserlöse sanken durch die Kürzung der Terminierungsentgelte im Juli 2017. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen infolge höherer Mengen aufgrund von Präventionsmaßnahmen gegen eine Kundenabwanderung. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen, da die Verlagerung zu mobilen WLAN-Routern durch höhere Erlöse aus Solutions & Connectivity mehr als ausgeglichen wurde.

Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr war auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund von Präventionsmaßnahmen gegen eine Kundenabwanderung zurückzuführen. Die Content-Kosten stiegen wegen UEFA-Champions-League-Rechten. Kosten aus dem Rebranding und Provisionen sowie höhere Roaming-Kosten trugen ebenfalls zum Anstieg bei, während Forderungsausfälle und Frequenznutzungsentgelte niedriger ausfielen. Letztere waren auch von einem positiven Einmaleffekt über 3,9 Mio. EUR beeinflusst, welcher aus der oben erwähnten Rückerstattung der Frequenznutzungsentgelte resultierte.

Das Umsatzwachstum konnte die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als kompensieren, was ohne den oben erwähnten Einmaleffekt zu einem EBITDA-Anstieg von 0,4% (berichtet: +5,7%) führte. Aufgrund der höheren Abschreibungen, hauptsächlich bedingt durch die Markenwertabschreibung in Höhe von 19,7 Mio. EUR (2017: 6,9 Mio. EUR) im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding, ergab sich ein um 41,4% niedrigeres Betriebsergebnis (berichtet: -38,6%). Ohne die erwähnte Abschreibung der Markenwerte aufgrund des Rebrandings stieg das Betriebsergebnis im Jahresvergleich um 36,9% (berichtet: +41,4%).

## Segment Weißrussland

**Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen.<sup>18)</sup>**

Die makroökonomischen Verbesserungen in Weißrussland setzten sich im Berichtsjahr fort und das BIP dürfte im Jahr 2018 um 4,0% (IWF-Schätzung) zugelegt haben (2017: +2,4%). Der weißrussische Rubel wertete im April stark ab, die Abwertung verringerte sich danach aber und betrug im Jahresverlauf 9,3% (Periodendurchschnitt). Darüber hinaus setzte die Regierung ihre restriktive Haltung bei Preiserhöhungen fort, um die Inflation zu stabilisieren, welche sich im Jahresvergleich auf 5,6% belief.

Trotz fehlender 4G-Lizenz behielt velcom den hohen Standard seines Mobilfunknetzes in Bezug auf Abdeckung und Qualität bei. Der intensive Wettbewerb im Mobilfunk konzentrierte sich im Berichtsjahr auf Tarife mit unbegrenzten Datenvolumen. Diese Angebote belasteten die Erlöse aus dem Verkauf von Datenpaketen. Vor diesem Hintergrund setzte velcom auf unbegrenzte Daten- und Sprachtelefonie-Angebote mit Geschwindigkeitsbegrenzungen je nach gewähltem Tarif. Die kontinuierliche Verlagerung von Prepaid- zu Vertragsangeboten setzte sich weiter fort. Währenddessen blieb die Nachfrage nach teuren Endgeräten hoch und die Marge auf Endgeräte positiv. Die Position im Festnetzbereich wurde durch die Akquisition von Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, gestärkt. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird auf eine Proforma-Darstellung verzichtet.

Im Mobilfunkgeschäft wurden zum 1. April und zum 1. September 2018 inflationsbedingte Preiserhöhungen in Höhe von 2,9% beziehungsweise 2,4% durchgeführt. Die Festnetztarife für bestehende Kunden erhöhte velcom im März und Oktober 2018 um 9,0% beziehungsweise 5,0%.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland gingen im Jahresvergleich um 1,2% zurück (berichtet: -0,3%). Ohne kleinere positive Einmaleffekte im Berichts- und Vergleichsjahr sowie einen negativen Wechselkurseffekt in Höhe von 40,0 Mio. EUR stiegen sie im Jahresvergleich um 8,4% an (berichtet: +9,5%). Dieser Anstieg in Lokalwährung resultierte aus höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Bedingt waren diese durch teurere Endgeräte und höhere Mengen, die durch ein attraktives Smartphone-Portfolio, Werbeaktionen und Ratenverkäufe unterstützt wurden. Die Erlöse aus Dienstleistungen sanken, da die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen infolge der oben beschriebenen geringeren Daten-Monetarisierung nicht ausgleichen konnten.

<sup>18)</sup> Proforma-Zahlen sind nicht geprüft und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft in Weißrussland den Erwerb des Festnetzanbieters Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund teurerer Endgeräte und höherer Mengen sowie andere in harter Währung verrechnete Kosten und Personalkosten zurückzuführen war. Die Content-Kosten fielen ebenfalls höher aus. Die Zusammenschaltungsaufwendungen erhöhten sich wegen des Anstiegs ausgehender Verbindungen.

Das EBITDA verringerte sich ohne Währungseffekte und ohne Einmaleffekte um 1,9 % (berichtet: -1,6 %), hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen, die nicht durch höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen wettgemacht werden konnten. Zusammen mit höheren Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch die Markenwertabschreibung in Höhe von 31,3 Mio. EUR (2017: 13,0 Mio. EUR), reduzierte sich das Betriebsergebnis um 28,8 %. Ohne die Abschreibungen der Markenwerte aufgrund des Rebrandings reduzierte sich das Betriebsergebnis im Jahresvergleich um 12,6 %.

## Segment Slowenien

**Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Im Berichtsjahr war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und kompetitive Tarife inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat A1 Slovenija im Mobilfunksegment vereinfachte Preispläne eingeführt und die Nutzung bestimmter Dienstleistungen wie Musik- und Chat-Apps, die unabhängig vom Datenverbrauch verwendet werden können, inkludiert. Darüber hinaus wurden aber auch Preiserhöhungen im Mobilfunk- und Festnetzgeschäft durchgeführt, die zum Teil auch für bestehende Kunden galten. Die Preisanstiege waren teilweise durch die höheren Content-Kosten bedingt.

## Kennzahlen Weißrussland

### Proforma Werte

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	389,3	394,1	-1,2
Erlöse aus Dienstleistungen	286,9	307,1	-6,6
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	247,0	273,1	-9,5
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	39,9	34,0	17,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	84,3	71,5	17,8
Sonstige betriebliche Erträge	18,1	15,5	16,5
EBITDA	163,8	181,8	-9,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	42,1 %	46,1 %	-
Betriebsergebnis	87,6	123,0	-28,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	22,5 %	31,2 %	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Vertragskunden (in 1.000)	4.041,1	3.964,5	1,9
Prepaid-Kunden (in 1.000)	832,0	899,7	-7,5
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.873,0	4.864,2	0,2
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	280,1	303,2	-7,6
ARPU (in EUR)	4,2	4,7	-9,5
Churn (%)	1,5 %	1,7 %	-
Marktanteil	42,0 %	42,5 %	-
Mobilfunkpenetration	122,4 %	120,5 %	-

Kennzahlen Festnetz (proforma)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	657,3	463,4	41,8
davon Breitband-RGUs	246,7	212,0	16,4

Kennzahlen Festnetz (berichtet)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	berichtet	
ARPL (in EUR)	5,6	7,3	-22,6
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	451,8	306,4	47,5

## Kennzahlen Slowenien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

<b>Finanzkennzahlen</b> (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	214,1	216,1	-0,9
Erlöse aus Dienstleistungen	161,0	167,9	-4,1
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	125,8	132,9	-5,3
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	35,1	35,0	0,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	47,4	43,8	8,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,7	4,3	32,9
EBITDA	38,1	40,6	-6,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	17,8%	18,8%	-
Betriebsergebnis	8,9	10,5	-15,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,2%	4,8%	-

<b>Kennzahlen Mobilkommunikation</b>	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	611,7	605,8	1,0
Prepaid-Kunden (in 1.000)	85,4	97,5	-12,5
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	697,1	703,3	-0,9
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	47,7	46,8	1,9
ARPU (in EUR)	15,1	15,6	-3,2
Churn (%)	1,4%	1,7%	-
Marktanteil	28,1%	29,1%	-
Mobilfunkpenetration	119,6%	116,0%	-

<b>Kennzahlen Festnetz</b>	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	182,1	183,0	-0,5
davon Breitband-RGUs	73,7	70,4	4,8
ARPL (in EUR)	35,7	35,4	1,1
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	73,8	70,5	4,8

Im Segment Slowenien gingen die Umsatzerlöse infolge niedrigerer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zurück, während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten anstiegen. Letzteres war auf teurere Endgeräte und größere Mengen zurückzuführen. Die Kosten und Aufwendungen stiegen leicht, bedingt durch die höheren Kosten für Endgeräte und Zusammenschaltungskosten, während Werbekosten sowie Roaming-Kosten niedriger ausfielen. Die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen und höheren Kosten und Aufwendungen führten in Summe zu einem Rückgang des EBITDA von 6,1 %. Das Betriebsergebnis ging im Jahresvergleich trotz niedrigerer Abschreibungen um 15,2 % zurück.

## Segment Republik Serbien

**Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Im Segment Republik Serbien sieht sich vip mobile einem sehr wettbewerbsintensiven Mobilfunkmarkt gegenüber. Das Unternehmen führte im Jahr 2017 erfolgreich Pauschal-tarife ein, und die daraus resultierende Zunahme der Vertragskunden setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. Die Trends wurden darüber hinaus durch die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern gestützt. Seit dem 1. Halbjahr hat auch der Mitbewerber Pauschal-tarife im Angebot, und ein Wettbewerber führte einen Premium-Tarif mit unbegrenztem Datenangebot ein. Ein weiterer Faktor der Wettbewerbslandschaft ist die Verlagerung zu attraktiveren höherwertigen Endgeräten mit höheren Stützungen. Im Januar 2018 wurden zudem die mobilen Terminierungsentgelte gekürzt.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Serbien war auf die höheren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen infolge des zunehmenden Anteils von Mobilfunkkunden im neuen Tarifportfolio sowie infolge der Zunahme von mobilen WLAN-Routern zurückzuführen. Des Weiteren war im Jahr 2017 in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein positiver Einmal-effekt von 3,8 Mio. EUR enthalten.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Kosten für Endgeräte sowie höherer Vertriebspersonal-kosten. Der Anstieg der Kosten für Endgeräte war den höheren Mengen infolge intensiver Werbeaktionen zuzuschreiben.

Das EBITDA nahm im Jahresvergleich ohne Einmaleffekte um 24,1 % zu (berichtet: +22,5 %), da der Anstieg der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen die niedrigeren Margen aus dem Verkauf von Endgeräten und die gestiegenen Vertriebs-personalkosten mehr als kompensierte. Zusammen mit etwas niedrigeren Abschreibungen als im Vorjahr führte dies im Berichtsjahr zu einem positiven Betriebsergebnis von 4,1 Mio. EUR (2017: -6,8 Mio. EUR).

## Kennzahlen Republik Serbien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

<b>Finanzkennzahlen</b> (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	249,2	230,8	8,0
Erlöse aus Dienstleistungen	166,4	145,8	14,1
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	159,7	139,6	14,4
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	6,7	6,2	7,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	79,9	76,4	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	3,0	8,5	-65,1
EBITDA	47,0	38,4	22,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,9%	16,6%	-
Betriebsergebnis	4,1	-6,8	o. A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,6%	-2,9%	-

<b>Kennzahlen Mobilkommunikation</b>	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	1.481,8	1.367,8	8,3
Prepaid-Kunden (in 1.000)	713,4	814,9	-12,5
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.195,2	2.182,8	0,6
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	174,1	140,2	24,2
ARPU (in EUR)	6,1	5,4	13,4
Churn (%)	3,2%	3,2%	-
Marktanteil	23,8%	24,1%	-
Mobilfunkpenetration	132,3%	128,6%	-

## Segment Republik Mazedonien

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Für die Marktakteure im Segment Mazedonien lag im Geschäftsjahr 2018 der Hauptfokus auf der Kundenbindung und dem Upselling bestehender Kunden. Die Kunden tendieren weiterhin sowohl auf dem Mobilfunk- als auch auf dem Festnetzmarkt dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) verzeichneten einen starken Anstieg. Im Mobilfunkgeschäft setzte sich die Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden fort. Ende März 2018 erhöhte one.Vip das Datenvolumen seiner Mobilfunktarife, um der Kundennachfrage gerecht zu werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Mazedonien war in erster Linie auf höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zurückzuführen, die weiterhin von Upselling-Maßnahmen auf höhere Tarife unterstützt wurden. Auch wenn die Synergieeffekte der Fusion in one.Vip nachlassen, gingen die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich leicht zurück. Grund hierfür waren vor allem die niedrigeren Forderungsausfälle. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Wachstum von 14,1 % (ohne kleinere Einmaleffekte). Die Abschreibungen verringerten sich im Jahresvergleich aufgrund der 2017 abgeschlossenen Abschreibung von Lizenzen trotz der Markenwertabschreibung in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2017: 1,7 Mio. EUR). In Summe verbesserte sich das Betriebsergebnis von negativ 6,0 Mio. EUR im Jahr 2017 auf positive 9,3 Mio. EUR im Jahr 2018.

### Kennzahlen Republik Mazedonien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	119,2	114,0	4,5
Erlöse aus Dienstleistungen	110,5	106,6	3,7
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	84,3	80,6	4,6
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	26,2	26,0	0,9
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	7,2	6,7	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	1,4	0,7	97,8
EBITDA	35,4	30,1	17,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,7%	26,4%	-
Betriebsergebnis	9,3	-6,0	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	7,8%	-5,2%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Vertragskunden (in 1.000)	660,5	647,4	2,0
Prepaid-Kunden (in 1.000)	396,0	424,9	-6,8
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.056,5	1.072,3	-1,5
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	2,7	2,6	2,9
ARPU (in EUR)	6,6	6,1	7,5
Churn (%)	1,8%	2,1%	-
Marktanteil	48,9%	47,8%	-
Mobilfunkpenetration	104,1%	108,1%	-

Kennzahlen Festnetz	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	383,1	340,7	12,5
davon Breitband-RGUs	131,6	114,6	14,8
ARPL (in EUR)	11,6	12,3	-5,4
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	164,4	149,3	10,1

## Überleitungstabellen – IAS 18 und IFRS 15

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangleitlinien für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst – d. h. sie werden, wie zuvor

berichtet, unter IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgenden Tabellen bieten eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

### Gesamtergebnisrechnung: Gesamtjahr 2018 (berichtet)

in Mio. EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %	1-12 M 2018
	IAS 18	IAS 18		IFRS 15
Erlöse aus Dienstleistungen	3.828,2	3.775,3	1,4	3.680,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	546,2	504,4	8,3	662,6
Sonstige betriebliche Erträge	91,9	102,8	-10,5	91,9
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.382,5	1,9	4.435,4
Kosten für Dienstleistungen	-1.395,6	-1.394,2	-0,1	-1.395,6
Kosten für Endgeräte	-626,9	-584,2	-7,3	-627,9
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-1.049,3	-994,9	-5,5	-1.007,0
Sonstige Aufwendungen	-13,9	-11,8	-18,2	-13,9
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-3.085,8	-2.985,1	-3,4	-3.044,5
EBITDA	1.380,6	1.397,3	-1,2	1.390,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	31,9%	-	31,4%
Abschreibungen	-956,5	-953,4	-0,3	-956,5
Betriebsergebnis	424,1	443,9	-4,5	434,4
In % der Umsatzerlöse gesamt	9,5%	10,1%	-	9,8%
Zinsertrag	15,5	14,3	8,3	5,4
Zinsaufwand	-86,9	-95,3	8,8	-86,9
Sonstige Finanzaufwendungen	-14,8	-11,2	-31,5	-14,8
Wechselkursdifferenzen	5,1	-2,6	o,A,	5,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,8	-0,7	-13,3	-0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	342,4	348,5	-1,8	342,5
Ertragsteuer	-99,7	-3,0	o,A,	-98,8
Jahresergebnis <sup>1)</sup>	242,7	345,5	-29,7	243,7

1) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

### ARPU: Gesamtjahr 2018 (berichtet)

in EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %	1-12 M 2018	Absolute Abweichung
	IAS 18	IAS 18		IFRS 15	
Österreich	16,1	15,6	2,9	14,5	-1,6
Bulgarien	5,6	5,5	3,1	5,2	-0,5
Kroatien	12,0	12,2	-1,3	10,8	-1,2
Weißrussland	4,2	4,7	-9,5	4,2	0,0
Slowenien	15,1	15,6	-3,2	14,5	-0,6
Republik Serbien	6,1	5,4	13,4	6,8	0,7
Republik Mazedonien	6,6	6,1	7,5	5,6	-1,0
Gruppen-ARPU	8,6	8,6	0,0	8,0	-0,6

**ARPL: Gesamtjahr 2018 (berichtet)**

in EUR	1-12 M 2018 IAS 18	1-12 M 2017 IAS 18	Veränderung in %	1-12 M 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung
Österreich	30,7	29,1	5,3	30,7	0,0
Bulgarien	12,6	11,6	8,9	12,5	-0,1
Kroatien	30,2	29,3	2,9	30,2	0,0
Weißrussland <sup>1)</sup>	5,6	7,3	-22,6	5,6	0,0
Slowenien	35,7	35,4	1,1	35,7	0,0
Republik Serbien	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Republik Mazedonien	11,6	12,3	-5,4	11,4	-0,2

1) Das Segment Weißrussland ist durch die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert zum 1. Mai 2018, beeinflusst, die beide einen vergleichsweise niedrigen ARPL aufweisen.

**EBITDA pro Segment**

bereinigt um Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	1-12 M 2018 berichtet	1-12 M 2017 proforma	Veränderung in %
Österreich	927,8	880,5	5,4
Bulgarien	136,3	125,5	8,6
Kroatien	109,5	109,1	0,4
Weißrussland	177,4	180,7	-1,9
Slowenien	38,1	41,5	-8,1
Republik Serbien	45,8	36,9	24,1
Republik Mazedonien	34,8	30,5	14,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,5	-45,3	-35,8
Bereinigtes EBITDA gesamt	1.408,2	1.359,4	3,6

**EBITDA Gruppe**

Anpassungen um Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %
EBITDA (berichtet)	1.380,6	1.397,3	-1,2
Währungsüber- leitungseffekt	14,9	-	-
Einmaleffekte	-9,4	-21,3	-
Restrukturierungs- aufwand	22,1	-18,2	-
Bereinigtes EBITDA (berichtet)	1.408,2	1.357,8	3,7
M&A-Effekt	-	1,6	-
Bereinigtes EBITDA (proforma)	1.408,2	1.359,4	3,6

**Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen**

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten enthalten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance abzubilden: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die folgenden Überleitungstabellen.

**EBITDA Österreich**

Anpassungen um Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %
EBITDA (berichtet)	905,7	914,2	-0,9
Einmaleffekte	-	-15,5	-
Restrukturierungs- aufwand	22,1	-18,2	-
Bereinigtes EBITDA (berichtet)	927,8	880,5	5,4

## ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Festnetz- und andere Erlöse sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity-Erlöse, Festnetz-Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und andere Erlöse.

### ARPL-relevante Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	767,8	754,7	1,7
Bulgarien	80,4	74,2	8,4
Kroatien	106,8	106,0	0,7
Weißrussland	25,8	19,3	33,9
Slowenien	30,7	29,9	2,5
Republik Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Republik Mazedonien	21,6	21,2	2,3

### Festnetzanschlüsse

in 1.000	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	2.048,3	2.117,5	-3,3
Bulgarien	536,0	531,2	0,9
Kroatien	296,9	296,6	0,1
Weißrussland	451,8	306,4	47,5
Slowenien	73,8	70,5	4,8
Republik Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Republik Mazedonien	164,4	149,3	10,1

## Weißrussland – Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Aufgrund der Auswirkungen von teils starken Wechselkurschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

### Weißrussland – Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	389,3	390,5	-0,3	394,1	-1,2	3,7
Kosten und Aufwendungen gesamt	-225,5	-209,2	-7,8	-212,4	-6,2	-3,2
EBITDA	163,8	181,3	-9,6	181,8	-9,9	0,5

in Mio. BYN	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	936,4	851,8	9,9	859,9	8,9	8,0
Kosten und Aufwendungen gesamt	-542,4	-456,4	-18,8	-463,3	-17,1	-6,9
EBITDA	394,0	395,5	-0,4	396,6	-0,7	1,1

## ARPU (berichtet)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, d. h. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kunden-Roaming) und Erlöse aus Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Fremdkunden-Roaming und Inlands-Roaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittliche Zahl der Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

## Darstellung der Proforma-Überleitungen

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf Proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf den unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert ab 1. Februar 2017.
- Die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, beide in Weißrussland. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.

Nähere Details zu den Kaufpreisen und Zahlungsmittelabflüssen sind in der Anhangangabe (34) ersichtlich.

### Free Cashflow (berichtet)

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232,3	1.174,8	4,9
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-771,5	-705,4	-9,4
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	7,5	15,1	-50,3
Bezahlte Zinsen	-84,2	-99,8	15,6
Free Cashflow	384,2	384,7	-0,1



## Zusammenfassung Gruppe

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.382,5	1,9	4.388,5	1,8	6,1
EBITDA	1.380,6	1.397,3	-1,2	1.398,9	-1,3	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	31,9%	-	31,9%	-	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	1.402,7	1.379,1	1,7	1.380,7	1,6	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,4%	31,5%	-	31,5%	-	-
Betriebsergebnis	424,1	443,9	-4,5	444,5	-4,6	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	9,5%	10,1%	-	10,1%	-	-

Kosten und Aufwendungen gesamt in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.395,6	-1.394,2	-0,1	-1.396,6	0,1	-2,4
Kosten der Endgeräte	-626,9	-584,2	-7,3	-584,2	-7,3	0,0
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-1.049,3	-994,9	-5,5	-996,7	-5,3	-1,8
Sonstige Aufwendungen	-13,9	-11,8	-18,2	-12,1	-14,9	-0,3
Kosten und Aufwendungen gesamt	-3.085,8	-2.985,1	-3,4	-2.989,6	-3,2	-4,5
davon Personalaufwand	-850,6	-793,9	-7,2	-795,9	-6,9	-2,1
davon Restrukturierung	-22,1	18,2	o.A.	18,2	o.A.	0,0
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	k.A.	0,0	k.A.	0,0
Abschreibungen	-956,5	-953,4	-0,3	-954,4	-0,2	-1,0

## Segment Kroatien

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	444,5	434,9	2,2	437,3	1,6	2,4
Erlöse aus Dienstleistungen	386,4	379,7	1,8	381,9	1,2	2,2
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	261,7	258,8	1,1	258,8	1,1	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	124,7	120,9	3,2	123,1	1,3	2,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	52,0	49,0	6,1	49,0	6,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,0	6,2	-3,4	6,3	-5,5	0,1
EBITDA	114,1	108,0	5,7	109,1	4,6	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,7%	24,8%	-	24,9%	-	-
Betriebsergebnis	7,6	12,4	-38,6	13,0	-41,4	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,7%	2,9%	-	3,0%	-	-

Kennzahlen Festnetz in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
RGUs (in 1.000)	681,8	654,1	4,2	654,1	4,2	0,0
davon Breitband-RGUs	254,0	250,0	1,6	250,0	1,6	0,0

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Segment Weißrussland

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	389,3	390,5	-0,3	394,1	-1,2	3,7
Erlöse aus Dienstleistungen	286,9	303,7	-5,5	307,1	-6,6	3,3
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	247,0	273,1	-9,5	273,1	-9,5	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	39,9	30,6	30,2	34,0	17,3	3,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	84,3	71,5	17,8	71,5	17,8	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	18,1	15,2	19,0	15,5	16,5	0,3
EBITDA	163,8	181,3	-9,6	181,8	-9,9	0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	42,1%	46,4%	-	46,1%	-	-
Betriebsergebnis	87,6	123,1	-28,8	123,0	-28,8	0,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	22,5%	31,5%	-	31,2%	-	-

Kennzahlen Festnetz in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
RGUs (in 1.000)	657,3	463,4	41,8	463,4	41,8	0,0
davon Breitband-RGUs	246,7	212,0	16,4	212,0	16,4	0,0

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	2.658,0	2.622,3	1,4	2.622,3	1,4	0,0
Bulgarien	446,2	431,2	3,5	431,2	3,5	0,0
Kroatien	444,5	434,9	2,2	437,3	1,6	2,4
Weißrussland	389,3	390,5	-0,3	394,1	-1,2	3,7
Slowenien	214,1	216,1	-0,9	216,1	-0,9	0,0
Republik Serbien	249,2	230,8	8,0	230,8	8,0	0,0
Republik Mazedonien	119,2	114,0	4,5	114,0	4,5	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-53,9	-57,3	5,9	-57,3	5,9	0,0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>4.466,4</b>	<b>4.382,5</b>	<b>1,9</b>	<b>4.388,5</b>	<b>1,8</b>	<b>6,1</b>

## EBITDA

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	905,7	914,2	-0,9	914,2	-0,9	0,0
Bulgarien	138,0	130,1	6,1	130,1	6,1	0,0
Kroatien	114,1	108,0	5,7	109,1	4,6	1,1
Weißrussland	163,8	181,3	-9,6	181,8	-9,9	0,5
Slowenien	38,1	40,6	-6,1	40,6	-6,1	0,0
Republik Serbien	47,0	38,4	22,5	38,4	22,5	0,0
Republik Mazedonien	35,4	30,1	17,7	30,1	17,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,5	-45,3	-35,8	-45,3	-35,8	0,0
<b>EBITDA gesamt</b>	<b>1.380,6</b>	<b>1.397,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>1.398,9</b>	<b>-1,3</b>	<b>1,6</b>

## Abschreibungen

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	-431,8	-472,2	8,6	-472,2	8,6	0,0
Bulgarien	-243,1	-215,7	-12,7	-215,7	-12,7	0,0
Kroatien	-106,5	-95,6	-11,4	-96,0	-10,9	-0,5
Weißrussland	-76,2	-58,2	-30,9	-58,8	-29,6	-0,5
Slowenien	-29,2	-30,1	2,9	-30,1	2,9	0,0
Republik Serbien	-42,9	-45,1	4,9	-45,1	4,9	0,0
Republik Mazedonien	-26,0	-36,0	27,7	-36,0	27,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,8	-0,5	-55,4	-0,5	-55,4	0,0
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>-956,5</b>	<b>-953,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>-954,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>-1,0</b>

## Betriebsergebnis

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	473,9	442,1	7,2	442,1	7,2	0,0
Bulgarien	-105,1	-85,6	-22,8	-85,6	-22,8	0,0
Kroatien	7,6	12,4	-38,6	13,0	-41,4	0,6
Weißrussland	87,6	123,1	-28,8	123,0	-28,8	0,0
Slowenien	8,9	10,5	-15,2	10,5	-15,2	0,0
Republik Serbien	4,1	-6,8	o.A.	-6,8	o.A.	0,0
Republik Mazedonien	9,3	-6,0	o.A.	-6,0	o.A.	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-62,3	-45,8	-36,0	-45,8	-36,0	0,0
<b>EBIT gesamt</b>	<b>424,1</b>	<b>443,9</b>	<b>-4,5</b>	<b>444,5</b>	<b>-4,6</b>	<b>0,6</b>

## Anlagenzugänge<sup>1)</sup>

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	469,3	435,5	7,8	435,5	7,8	0,0
Bulgarien	86,5	81,3	6,5	81,3	6,5	0,0
Kroatien	87,8	84,7	3,6	85,2	3,1	0,4
Weißrussland	49,7	47,1	5,6	47,8	4,0	0,7
Slowenien	27,5	41,8	-34,3	41,8	-34,3	0,0
Republik Serbien	34,1	35,1	-2,9	35,1	-2,9	0,0
Republik Mazedonien	19,2	21,3	-9,9	21,3	-9,9	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,1	-10,0	68,5	-10,0	68,5	0,0
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>771,0</b>	<b>736,9</b>	<b>4,6</b>	<b>738,0</b>	<b>4,5</b>	<b>1,1</b>

1) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

## Anlagenzugänge - Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	389,5	361,2	7,8
Bulgarien	52,4	53,8	-2,6
Kroatien	70,7	69,3	2,0
Weißrussland	36,7	37,9	-3,4
Slowenien	17,9	19,3	-6,9
Republik Serbien	25,3	26,0	-2,6
Republik Mazedonien	17,0	17,9	-4,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,8	-6,0	o.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge</b>	<b>610,2</b>	<b>579,3</b>	<b>5,3</b>

## Anlagenzugänge – Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	79,9	74,3	7,4
Bulgarien	34,1	27,5	24,3
Kroatien	17,1	15,4	10,7
Weißrussland	13,0	9,1	42,8
Slowenien	9,5	22,5	-57,7
Republik Serbien	8,8	9,1	-3,6
Republik Mazedonien	2,2	3,5	-35,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,9	-3,9	-0,6
<b>Anlagenzugänge gesamt – Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>160,7</b>	<b>157,6</b>	<b>2,0</b>

## Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung

Wir verweisen dazu auf den gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a Abs. 6 UGB.

## Offenlegung gem. § 243a UGB

### Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Mit Jahresende 2018 befanden sich 51,00% bzw. 338.895.000 Aktien der Telekom Austria Aktiengesellschaft im Besitz von América Móvil B.V., Niederlande („América Móvil B.V.“; vormals Carso Telecom B.V.), einem hundertprozentigen Tochterunternehmen von América Móvil, S.A.B. de C.V. („América Móvil“). Die Republik Österreich hält über die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH („ÖBIB“)<sup>19)</sup> 28,42% der Aktien, der Rest von 20,58% entfällt auf den Streubesitz. Von Letzterem wurden 0,1% bzw. 0,4 Millionen Aktien von der Gesellschaft selbst gehalten. Dem Streubesitz sind auch die auf einem Sammeldepot verwahrten Mitarbeiteraktien zuzuordnen. Die damit verbundenen Stimmrechte werden von einem Treuhänder (Notar) ausgeübt. Die Anzahl der gesamten Stückaktien liegt unverändert bei 664.500.000.

	2018	2017	Veränderung in %
<b>Eigene Anteile</b>	<b>415.159</b>	<b>415.159</b>	<b>0,0</b>

Bezüglich eigener Anteile wird weiters auf das Kapitel 28 des Anhanges verwiesen.

Marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen können, betreffen die Mehrzahl der Finanzierungsvereinbarungen. Keine dieser Klauseln wurde im Geschäftsjahr 2018 und bis zum Berichtsdatum schlagend.

Die folgenden Informationen bezüglich eines Syndikatsvertrags basieren ausschließlich auf veröffentlichten Informationen.<sup>19)</sup> Darüber hinausgehende Informationen liegen der Gesellschaft

nicht vor. Am 27. Juni 2014 wurde der Syndikatsvertrag zwischen ÖBIB, América Móvil und América Móvil B.V., Niederlande („América Móvil B.V.“; vormals „Carso Telecom B.V.“) wirksam (siehe Anhangangabe (28)<sup>20)</sup>. In dem Syndikatsvertrag haben die Parteien vereinbart, im Hinblick auf das Management der Telekom Austria Aktiengesellschaft langfristig ihre Stimmrechte abgestimmt auszuüben. Darüber hinaus enthält der Syndikatsvertrag Regeln für die gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Gremien der Gesellschaft für die Wahl von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sowie Aktienverkaufsbeschränkungen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zehn Kapitalvertretern, wobei acht Mitglieder von América Móvil B.V. und zwei Mitglieder von der ÖBIB nominiert werden. Die ÖBIB verfügt über das Recht, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu stellen. América Móvil B.V. verfügt über das Recht, den Stellvertreter des Vorsitzenden zu nominieren. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von América Móvil B.V. nominiert, ein Vorstandsmitglied, nämlich der CEO (Chief Executive Officer), wird von der ÖBIB nominiert. Des Weiteren wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. August 2014 die Satzung dahingehend geändert, dass, solange die Republik Österreich direkt oder indirekt zumindest 25% plus eine Aktie am Grundkapital der Gesellschaft hält, Kapitalerhöhungsbeschlüsse und die Begebung von Instrumenten, die ein Wandlungsrecht oder eine Wandlungsverpflichtung in Aktien der Gesellschaft beinhalten, sowie Änderungen dieser betreffenden Satzungsbestimmungen einer Mehrheit bedürfen, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

ÖBIB und América Móvil B.V. haben vereinbart, dass während des Bestehens des Syndikatsvertrags mindestens 24% der Aktien der Gesellschaft frei handelbar sein sollen. Die Basis dieses Mindestanteils an frei handelbaren Aktien sind die maximalen Anteile der ÖBIB in Höhe von 25% plus eine Aktie. Solange die ÖBIB mehr als 25% plus eine Aktie an der Gesellschaft hält, verringert sich der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien entsprechend, damit es América Móvil möglich ist, einen Anteil von 51% an der Gesellschaft zu erreichen. Falls es während des Bestehens des Syndikatsvertrags dazu kommt, dass der Anteil an frei handelbaren Aktien unter den Mindestanteil fällt, hat

19) Aufgrund der Änderung des ÖIAG-Gesetzes 2000 wird die ÖBIB gemäß §§ 245ff AktG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Firma wird in Österreichische Beteiligungs AG geändert werden.

20) Informationen zum Übernahmeangebot (9. Mai 2014): <https://www.a1.group/de/ir/12474>  
Informationen zur Kapitalerhöhung per 7. November 2014: <https://www.a1.group/de/ir/14887>.

sich (i) América Móvil B.V. dazu verpflichtet, innerhalb der nachfolgenden vierundzwanzig Monate Aktien zu verkaufen, und hat sich (ii) América Móvil dazu verpflichtet, dass sie und ihre Konzerngesellschaften keine weiteren Aktien kaufen, bis der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien wieder gegeben ist.

Solange die ÖBIB mehr als 25 % plus eine Aktie oder mehr am Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft hält, stehen der ÖBIB nach dem Stimmbindungsvertrag die folgenden Mitbestimmungsrechte zu: unter anderem Vetorechte bei Kapitalerhöhungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente, der Bestellung des Abschlussprüfers, Rechtsgeschäften mit nahestehenden Personen, der Verlegung des Firmensitzes und wesentlicher Geschäftsfunktionen, einschließlich Forschung und Entwicklung, dem Verkauf des Kerngeschäfts, der Änderung der Firma der Telekom Austria Aktiengesellschaft und der Marken der Telekom Austria Aktiengesellschaft. Darüber hinaus erhält die ÖBIB die nach geltendem Recht zwingend vorgesehenen Sperrminoritätsrechte eines 25 % plus eine Aktie

haltenden Minderheitsaktionärs. Die Vetorechte der ÖBIB in Verbindung mit Kapitalerhöhungen und der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente sind auch in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Selbst wenn die Beteiligung der ÖBIB auf unter 20 % fällt, sie aber noch mit mindestens 10 % beteiligt bleibt, stehen der ÖBIB noch bestimmte Vetorechte zu. Der Stimmbindungsvertrag endet automatisch, wenn die Beteiligung einer Partei auf weniger als 10 % fällt.

## Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 wurden die Aufsichtsratsmandate von Carlos García Moreno Elizondo, Carlos M. Jarque und Oscar von Hauske Solís verlängert. Edith Hlawati wurde als Vorsitzende sowie Bettina Glatz-Kremsner und Daniela Lecuona Torras als Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt, nachdem Wolfgang Ruttenstorfer, Stefan Pinter und Reinhard Kraxner aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind.

### Telekom Austria Aktiengesellschaft: Mitglieder des Aufsichtsrates

Name (Geburtsjahr)	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode / Datum des Ausscheidens
Alejandro Cantú Jiménez (1972)	14.08.2014	2019 <sup>1)</sup>
Karin Exner-Wöhrer (1971)	27.05.2015	2020 <sup>2)</sup>
Carlos García Moreno Elizondo, stellvertretender Vorsitzender (1957)	14.08.2014	2023 <sup>5)</sup>
Bettina Glatz-Kremsner (1962)	30.05.2018	2023 <sup>5)</sup>
Peter Hagen (1959)	25.05.2016	2019 <sup>1)</sup>
Edith Hlawati (1957), Vorsitzende <sup>6)</sup>	28.06.2001 bis 29.05.2013, Wiederbestellung am 30.05.2018	2023 <sup>5)</sup>
Carlos M. Jarque (1954)	14.08.2014	2022 <sup>4)</sup>
Peter F. Kollmann (1962)	20.09.2017	2021 <sup>3)</sup>
Reinhard Kraxner (1970)	14.08.2014	30.05.2018
Daniela Lecuona Torras (1982)	30.05.2018	2022 <sup>4)</sup>
Stefan Pinter (1978)	14.08.2014	30.05.2018
Wolfgang Ruttenstorfer, Vorsitzender (1950) <sup>7)</sup>	27.05.2010 bis 14.08.2014, Wiederbestellung am 27.05.2015	30.05.2018
Oscar Von Hauske Solís (1957)	23.10.2012	2023 <sup>5)</sup>
<b>Von der Arbeitnehmervertretung entsandte Aufsichtsratsmitglieder</b>		
Silvia Bauer (1968)	30.01.2009 bis 03.11.2010, 26.07.2012 bis 12.10.2018	
Walter Hotz (1959)	Wiederentsendung am 06.05.2011	
Werner Luksch (1967)	03.08.2007 bis 20.10.2010, Wiederentsendung am 11.01.2011	
Renate Richter (1972)	12.10.2018	
Alexander Sollak (1978)	03.11.2010	
Gottfried Kehrner (1962)	27.10.2010	

1) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 (29. Mai 2019).

2) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 (voraussichtlich Mai 2020).

3) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 (voraussichtlich Mai 2021).

4) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 (voraussichtlich Mai 2022).

5) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 (voraussichtlich Mai 2023).

6) Vorsitzende ab 30. Mai 2018

7) Vorsitzender bis 30. Mai 2018

Thomas Arnoldner wurde per 1. September 2018 für drei Jahre mit einer Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre als Chief Executive Officer (CEO) der Telekom Austria Aktiengesellschaft bestellt. Die Verträge von Alejandro Plater, Chief Operating

Officer (COO) und Siegfried Mayrhofer, Chief Financial Officer (CFO) wurden erneuert und laufen ebenso wie der Vertrag von Thomas Arnoldner bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption um zwei Jahre bis 31. August 2023.

## Mittelverwendungsstrategie

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, in deren Zentrum ein solides Investment-Grade-Rating von Baa2 durch Moody's und BBB durch Standard & Poor's steht. Diese Ausrichtung gewährleistet eine solide Bilanzstruktur mit moderatem Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) sowie finanzielle Flexibilität für Investitionen und den ungehinderten Zugang zu Fremdkapitalmärkten. Im Berichtsjahr 2018 wurde das Unternehmensrating der A1 Telekom Austria Group von Standard & Poors (BBB) mit Ausblick „positiv“ bestätigt und von Moody's von Baa2 auf Baa1 mit Ausblick „stabil“ angehoben.

Aufgrund der verbesserten operativen und finanziellen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) im Jahr 2016 auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt. Beginnend mit dem Finanzjahr 2016 liegt die neue erwartete Dividende bei EUR 0,20 pro Aktie und soll auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2019 und 2020 eine Dividende von 0,21 EUR vorzuschlagen.

## Risikomanagement

### Grundsätze und Vorgehensweisen

Als eines der führenden Telekommunikationsunternehmen in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa ist die A1 Telekom Austria Group unterschiedlichsten Risiken sowie Veränderungen der Marktgegebenheiten ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der A1 Telekom Austria Group analysiert systematisch Risikobereiche, bewertet die möglichen Auswirkungen, verbessert bereits laufende Risikovermeidungs- und Risikobehobungsmaßnahmen und berichtet Status und Entwicklungen im Aufsichtsrat. Dabei vertraut die A1 Telekom Austria Group auf die enge Zusammenarbeit zwischen Gruppenverantwortlichen und den lokalen Risikoverantwortlichen. Das Risikomanagementsystem ist in sieben Risikokategorien gegliedert.

Das Risikomanagement erfolgt via Analyse der Risiken bzw. Chancen der Kurz- und Mittelfristplanung sowie der laufenden Geschäftstätigkeit. Entscheidend für das Risikomanagement ist das Ausarbeiten von wirkungsvollen Maßnahmen zur Risikoreduktion bzw. Risikowahrnehmung. Eine laufende Aktualisierung erfolgt unter anderem durch Monthly Performance Calls (MPC) oder Leadership Team Meetings (LTM) sowie durch die Analyse kritischer Abweichungen und eingeleiteter Maßnahmen. Aus der Gesamtheit der Einzelrisiken leitet sich die Gesamtrisikosituation dieser Risikokategorie ab. Die A1 Telekom Austria Group ist neben dem österreichischen Festnetz- und Mobilkommunikationsmarkt international in sechs weiteren Telekommunikationsmärkten in führenden Positionen aktiv. Damit ist sowohl eine sektorale als auch eine geografische Diversifikation gegeben. Die Risiken in den jeweiligen Märkten

sind unterschiedlich gelagert, weshalb das Risikomanagement den operativen Einheiten vor Ort obliegt. Gesteuert wird das Risikomanagement dabei von der Holding. Zusätzlich zu den regelmäßigen operativen (MPC) sowie strategischen Meetings (LTM) wird eine Mehrjahresplanung erstellt. Eine entsprechende Risikosteuerung wird durch diese enge Verzahnung des Geschäftsplans mit dem Risikomanagement sichergestellt.

Das Risikomanagement der A1 Telekom Austria Group wird durch den Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrates überwacht.

Aus der Gesamtheit der für die A1 Telekom Austria Group identifizierten Risiken werden nachfolgend die wichtigsten Risikokategorien bzw. Einzelrisiken erläutert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

## Risiken

### 1. Markt- und strategische Risiken

Eine hohe Wettbewerbsintensität in den Märkten der A1 Telekom Austria Group führt zu Preisrückgängen in der Mobilkommunikation und im Datenverkehr. Es besteht das Risiko, dass Open-Access-Network-(OAN)-Anbieter eine zunehmende Konkurrenz bei der Bereitstellung von Infrastruktur darstellen. Darüber hinaus stellen innovative Over-the-Top-Player (OTT), die ihre Dienste unabhängig von einem eigenen Datennetz anbieten können, zusätzliche Konkurrenz dar. Es besteht das Risiko, dass diese Preisrückgänge nicht durch Mengenwachstum kompensiert werden können. Außerdem stellt die Beobachtung zentraler makroökonomischer Indikatoren zur Beurteilung etwaiger Veränderungen im Konsumentenverhalten einen wichtigen Aspekt des Risikomanagements und der strategischen Preis- und Produktgestaltung dar.

Der Telekommunikationssektor steht vor der Herausforderung, in immer kürzeren Zeitabständen neue Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können. Cloud Services, Over-the-Top-Dienste und Machine-to-Machine sind nur einige Beispiele für neue Geschäftsfelder, von deren Wachstumspotenzial die A1 Telekom Austria Group überzeugt ist. Über die A1 Digital International GmbH wird zudem der zunehmenden Wichtigkeit der Digitalisierung Rechnung getragen. Kürzere Innovationszyklen sind jedoch auch mit Innovationsrisiken verbunden. Als Teil der América Móvil Gruppe ist die A1 Telekom Austria Group am Austausch und am Diskurs über Innovationen beteiligt.

### 2. Compliance-Risiken

Im Rahmen des jährlichen Compliance-Risk-Assessment-Prozesses – dieser stellt ein wesentliches Element des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group dar – werden auf Basis strukturierter Management-Interviews und Workshops relevante Compliance-Risiken identifiziert und risikominimierende Maßnahmen definiert. Die A1 Telekom Austria Group setzt auf Prävention durch Trainings sowie kompromisslose Anwendung von internen und externen Guidelines – z. B. Kapitalmarkt-Compliance, Compliance-Fokus auf Managementebene (Tone-at-the-Top). Zudem wird das Compliance-Management-System (CMS) regelmäßig intern und extern überprüft.

**Datenschutzrisiken** sind ein relevantes Kapitel der Compliance Risiken. Die Produkte und Dienstleistungen der A1 Telekom Austria Group unterliegen Risiken in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit, vor allem in Verbindung mit dem Zugriff auf Kunden-, Partner- oder Mitarbeiterdaten durch Unbefugte. Aus möglichen Verstößen gegen die seit 25. Mai 2018 gültige EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) können sich erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken ergeben. Um ein mögliches Risiko zu minimieren, wurde in der A1 Telekom Austria Group seit Anfang 2016 die EU-Datenschutz-Grundverordnung in interdisziplinären Projekten umgesetzt. Weiters wurden auf Basis von Risikobewertungen technische und organisatorische Maßnahmen implementiert. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung höchster Datenschutz- und Datensicherheitsstandards. 2018 wurde beim Compliance Risk Assessment besonderer Fokus auf das Thema Data Privacy gelegt um die Umsetzung der DSGVO zu überprüfen.

### 3. Physische Risiken

#### Technisches und topografisches Risiko

Die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit und hohen Sicherheit der angebotenen Dienste und Services zählt zu den Schwerpunkten des operativen Risikomanagements, da verschiedene Bedrohungen, wie z. B. Katastrophen, technische Großstörungen, Einflüsse Dritter durch Bautätigkeiten, verborgene Mängel oder kriminelle Handlungen, ihre Qualität beeinträchtigen können. Langfristige Planungen berücksichtigen die Entwicklungen in der Technik. Die redundante Ausführung kritischer Komponenten sorgt für Ausfallsicherheit. Effiziente Organisationsstrukturen für Betrieb und Sicherheit dienen der Absicherung der hohen Qualitätsstandards. Eine eigene Konzernrichtlinie stellt zudem eine einheitliche Methodik für die Erkennung und das Management der wichtigsten Risiken sicher. Die laufende Identifikation und Bewertung von Risiken mündet im Entscheidungsprozess zwischen der Setzung von Risikominimierungsmaßnahmen und der Selbsttragungsfähigkeit der A1 Telekom Austria Group. Bei jeder Großstörung werden die Ursachen geklärt und Schlüsse gezogen, wie die Risiken einer Wiederholung gleicher Fehlerursachen verringert werden können. Durch einen zentralen Ansatz bei Versicherungen gegen physische Schäden werden die finanziellen Auswirkungen minimiert.

#### Umweltrisiken

Aus der Klimaveränderung können Risiken für die Netzinfrastruktur der A1 Telekom Austria Group entstehen (z. B. steigende Durchschnittstemperaturen oder große Niederschlagsmengen bis hin zu Hochwasser, Murenabgänge etc.). Die A1 Telekom Austria Group engagiert sich aktiv für den Klimaschutz und beobachtet die diesbezüglichen Entwicklungen laufend, um gegebenenfalls Maßnahmen zum Schutz ihrer Infrastrukturanlagen einleiten zu können. Die Auswirkungen auf die Finanzen und die Customer Experience dieser Risikokategorie waren in den vergangenen Jahren begrenzt.

### 4. Cyber-Risiken

Die A1 Telekom Austria Group setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die Umsetzung von Sicherheitsstandards betreffend Cyber Security. Hierfür gibt es eine Reihe von internen Richtlinien und Prozeduren, die in kritischen Situationen durch

konkrete Verantwortungen gesteuert, umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit hin überwacht werden. Besonderer Fokus wird dabei auf die Prävention bei kritischen und wichtigen Netzelementen sowie den Business- und Operational Support Systemen (BSS & OSS) gelegt. Die A1 Telekom Austria Group orientiert sich an den internationalen IT-Standards für Security Techniques (ISO 27001) und hat einheitliche und State-of-the-Art Security Information Standards und Security Information Policies festgelegt.

Ein essenzielles Element zum Management von Cyber-Risiken sind kontinuierliche Assessments und Software Updates der zu schützenden Infrastruktur sowie Schulungen und Trainings der Mitarbeiter. Das A1 Telekom Austria Security Committee setzt sich aus hoch qualifizierten Security Experten aller Länder der A1 Telekom Austria Group zusammen und tauscht regelmäßig Informationen zu aktuellen lokalen, regionalen und globalen CyberRisiken und Cyber-Attacks aus. Darüber hinaus informiert und koordiniert diese Arbeitsgruppe im akuten Bedarfsfall auch landesübergreifende Schutzmaßnahmen.

### 5. Operationale Risiken

Neben dem operativen Management im Betrieb unternehmenskritischer Systeme (Billing, Callserver, Gateways etc.), die via Redundanzen, Standardprozesse, Berechtigungs- und Zugriffsmanagement erfolgen, sind in dieser Kategorie **Personalrisiken** enthalten.

Die A1 Telekom Austria Group begegnet Personalrisiken auf vielfältige Weise. Die Rekrutierung von jungen Talenten erfolgt etwa im Rahmen der „1A-Karriere“, die ihren Fokus auf Graduates, Studenten und Lehrlinge legt und Diversität im Unternehmen sicherstellt. Risiken durch den Abgang von Schlüsselkräften wird durch ein vorausschauendes Skill Management und eine Nachfolgeplanung sowie ein gruppenweites Talent Management entgegengewirkt. Die unternehmensinterne Entwicklungsplattform A1 Learning Hub unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten und ist Plattform für konzernweiten Know-how-Transfer. Eine zentrale eLearning-Plattform ermöglicht dabei konzernweit zeit- und ortsunabhängige Trainings. Die Personalplanung umfasst neben einer Businessplanorientierten Kostenplanung auch Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitermobilität.

2018 erweiterte sich die Schwerpunktsetzung des Risikomanagements bei den Personalrisiken um die Herausforderung der Entwicklung digitaler Kompetenzen in allen Fachbereiche. Diese digitalen Kompetenzen sind ein wesentliches Standbein eines zukunftsorientierten Unternehmens und erlauben eine Optimierung der Humanressourcen mittels digitalem Shift der Verkaufs-, Service- und Monitoringprozesse. Weiters sind sie essentiell, um in neuen Märkten und mit digitalisierten Businessmodellen mehr als bestehen zu können. Dies wird über die Integration von Startups, breit angelegte Entwicklungsmaßnahmen, digitale Entwicklung der Schlüsselkräfte der A1 Telekom Austria Group initiiert und in den kommenden Jahren weiter fokussiert.

Die Beamten der Republik Österreich wurden 1996 der Telekom Austria Aktiengesellschaft bzw. den Vorgängerunternehmen mit dem sogenannten Poststrukturgesetz bis zur Pensionierung zugewiesen. Versetzungen innerhalb und außerhalb der A1 Telekom Austria Group sind nur eingeschränkt möglich. Die Beamten haben ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis, dessen Rechte und Pflichten sich ausschließlich nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere dem Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, richten.

Die Beamten sind unkündbar. Ihr Dienstverhältnis kann also bei Bedarfsmangel nicht einseitig aufgelöst werden. Bei Pflichtverletzungen, Leistungsmängeln und dauernder Arbeitsunfähigkeit sind formell aufwendige Verwaltungsverfahren vorgesehen. Aufgrund des Gehaltsschemas rücken die Beamten in der Regel alle 2 Jahre in die nächste Gehaltsstufe vor.

Rund 45 % der Mitarbeiter des Segments Österreich haben Beamtenstatus, das sind rund 19 % auf Gruppenebene. Zur Adressierung der Personalkostenstruktur wurden im Segment Österreich in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung neben mehreren Sozialplänen auch Modelle entwickelt, die den beamteten Mitarbeitern einen Arbeitsplatzwechsel zu Bundesministerien ermöglichen. Darüber hinaus wird auch bei Beamten das Thema interne Mobilität im Sinn eines integrierten Skill Managements weiter forciert.

## 6. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die A1 Telekom Austria Group ist Liquiditäts-, Kredit-, Wechselkurs-, Transfer- und Zinsrisiken ausgesetzt (siehe Anhangangabe (33)).

### Beteiligungsrisiko

Im Allgemeinen begegnet die A1 Telekom Austria Group Beteiligungsrisiken mit Maßnahmen wie der aktiven Steuerung der Beteiligungen durch Zielvorgaben und Abstimmungsprozesse sowie im Fall des Erwerbs einer Beteiligung mit einer fundierten Due-Diligence-Prüfung und einer Unternehmensbewertung (siehe Anhangangaben (17) und (18)).

## 7. Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Für Telekommunikationsdienstleistungen, die von einem Anbieter mit erheblicher Marktmacht angeboten werden, bestehen umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Die A1 Telekom Austria Group wird in Österreich in mehreren Teilmärkten als solcher Anbieter eingestuft. Die Regulierung auf Vorleistungsebene schränkt die operative Flexibilität für Produkte ein. Zudem besteht die Verpflichtung, den Zugang zur Infrastruktur und zu Diensten im Festnetzbereich für alternative Anbieter zu öffnen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften sind regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Zusätzliche regulatorische Entscheidungen wie z. B. weitere Senkungen der Mobil- und Festnetzterminierungsentgelte aufgrund des neuen Rechtsrahmens (EECC – Europäischer Kodex für elektronische Kommunikation) der Europäischen Kommission und die Senkung von Gebühren für Telefonate ins EU-Ausland werden sich negativ auf die Ergebnisentwicklung der A1 Telekom Austria Group auswirken.

Wie im Kapitel „Regulierung“ beschrieben, ist 2016 eine neue Verordnung über Netzneutralität und Roaming in Kraft getreten,

die weitreichende Auswirkungen auf ihre Tochtergesellschaften innerhalb der EU hat. Das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden (GEREK) hat zwar Leitlinien zur Netzneutralität erlassen, um die Anwendung der Verordnung näher zu spezifizieren. Allerdings sind beim Thema Netzneutralität noch Interpretationsspielräume und Rechtsunsicherheiten gegeben, sodass eine harmonisierte, einheitliche Umsetzung innerhalb der EU nicht gewährleistet ist. Somit ist das Ausmaß ihrer Auswirkungen nicht vollständig absehbar und kann von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat variieren. Damit sind sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Unsicherheiten verbunden.

Der im Kapitel „Regulierung“ beschriebene Europäische Kodex für elektronische Kommunikation (European Electronic Communications Code) enthält u. a. politische Ziele für eine „Gigabit-Gesellschaft“ und einen 5G-Aktionsplan. Zudem wird die oben erwähnte, ab Mai 2019 gültige Deckelung der Aufschläge auf Intra-EU-Auslandsgespräche signifikante Auswirkungen auf die Umsatzerlöse der Telekommunikationsbetreiber in Europa haben. Daraus ergeben sich für die Zukunft sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Risiken.

Die A1 Telekom Austria Group und ihre Tochtergesellschaften sind Parteien in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Mitbewerbern sowie anderen Beteiligten. Der Dialog mit den involvierten Stakeholdern und ein laufender Informationsaustausch zu kontroversiellen Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, ermöglichen eine frühzeitige Problemerkennung und die Erarbeitung von Initiativen, um allenfalls gezielt gegenzusteuern.

## Internes Kontrollsystem über Finanzberichterstattung

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft führt ein Internes Kontrollsystem (IKS) über die Finanzberichterstattung nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften. Das IKS soll ausreichende Sicherheit über die Verlässlichkeit und Richtigkeit der externen Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit internationalen und nationalen Standards gewährleisten. Mittels regelmäßiger interner Berichterstattung an das Management sowie der Prüfung des IKS durch die Interne Revision wird zudem sichergestellt, dass Schwachstellen rechtzeitig bzw. zeitnah erkannt sowie entsprechend kommuniziert und behoben werden. Die wichtigsten Inhalte und Grundsätze gelten für alle Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group. Die Effektivität dieses Systems wird in periodischen Abständen analysiert, evaluiert und bewertet. Zum Jahresende wird für die relevanten Gesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche eine Bewertung des IKS durch das Management durchgeführt. Die Unternehmensführung hat, basierend auf den Erkenntnissen dieser Bewertung und den definierten Kriterien, das Interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2018 als effektiv beurteilt.

Das Notieren von América Móvil als Konzernmuttergesellschaft an der New Yorker Börse (NYSE) erforderte die Implementierung des U.S. Sarbanes-Oxley Acts (SOX). Daher wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Umstellung und Ergänzung des Internen Kontrollsystems auf diesen Standard durchgeführt.



## Ausblick

### A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2019

Die A1 Telekom Austria Group konnte im Berichtsjahr 2018 erneut ein Wachstum ihrer Umsatzerlöse sowie ihres EBITDA, bereinigt um Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen, erreichen. Dies gelang durch einen klaren Fokus auf hochwertige Kunden in der Mobilfunkkommunikation und ein weiterhin starkes Festnetzgeschäft mit zunehmender Bedeutung von TV-Content sowie ein wachsendes Solutions- & Connectivity-Geschäft. Die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern erhöhte sich ebenfalls. In Österreich wurden vom Mitbewerb im Herbst 2018 erstmals konvergente Angebote platziert. Im Mobilfunkmarkt zeigten sich die Dynamiken in Österreich und den meisten CEE-Märkten im Vergleich zum Vorjahr relativ unverändert. Die Konjunkturlage war dabei in allen Ländern der Gruppe weiterhin positiv. Der weißrussische Rubel wertete gegenüber dem Euro um 9,3% im Jahresvergleich ab (auf Basis des Periodendurchschnitts). Fortlaufende Kosteneffizienzsteigerungen halfen, das solide Wachstum der Umsatzerlöse in ein solides operatives EBITDA-Wachstum zu übertragen.

Die genannten Marktentwicklungen dürften im Geschäftsjahr 2019 größtenteils anhalten. In Österreich ist die Entwicklung in Bezug auf die neuen konvergenten Anbieter abzuwarten, während sich das Wettbewerbsumfeld auf den Mobilfunkmärkten in den CEE-Märkten voraussichtlich fortsetzen wird. Die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen dürfte sich indes auf allen Märkten weiterhin positiv auswirken. Wie im Geschäftsjahr 2018 wird dabei TV-Content sowie Solutions & Connectivity ein wichtiger Bestandteil sein.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, neue Geschäftsfelder sowie gezielte Akquisitionen. Die Ergebnisse sollen dabei wie in den Vorjahren Unterstützung durch die laufenden Bemühungen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein Wachstum der Gesamtumsätze auf berichteter Basis.

Die negative Auswirkung der Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche innerhalb der EU wird 2019 voraussichtlich 1% des Konzern-EBITDA betragen.

Die Entwicklung in Weißrussland dürfte 2019 erneut von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden. Das Management der A1 Telekom Austria Group geht für das Jahr 2019 von einer Abwertung gegenüber dem Euro von 5 bis 10% (Periodendurchschnitt) aus, wobei anzumerken ist, dass die Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels grundsätzlich begrenzt ist.

Die Harmonisierung der lokalen Marken auf die Marke „A1“ wird fortgesetzt. Die jeweiligen Unternehmen schreiben die Markenwerte bis zum Auslaufen der alten Marken ab. Mehr als 90% dieser Abschreibungen sind bereits per Jahresende 2018 erfolgt.

Die A1 Telekom Austria Group setzt auch 2019 auf den Glasfaserausbau in Österreich und die Weiterentwicklung ihrer Mobilfunkinfrastruktur insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung von 5G in ihren Märkten. Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2019 annähernd stabil bleiben.

In Österreich steht die Frequenzvergabe des Bandes 3,4-3,8GHz bevor. Die Ausschreibungsunterlagen wurden im September 2018 veröffentlicht, die Auktion selbst wird im 1. Quartal 2019 stattfinden.

Auf Basis der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) 2016 auf eine neue Dividende geeinigt. Diese erwartete Dividende soll ab dem Geschäftsjahr 2016 bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2019 und 2020 eine Dividende von 0,21 EUR vorzuschlagen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung eines soliden Investment Grade Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an (aktuell Baa1 von Moody's und BBB von Standard & Poor's).

Wien, am 11. Februar 2019  
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Alejandro Plater, COO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Siegfried Mayrhofer, CFO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft

# Konzernabschluss 2018

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Gesamtergebnisrechnung	83		
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz	84		
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Kapitalflussrechnung	85		
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	86		
TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss	88		
(1) Geschäftssegmente	88	(22) Verbindlichkeiten	118
(2) Informationen zur Gesellschaft	91	(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	119
(3) Grundlagen der Rechnungslegung	91	(24) Vertragsverbindlichkeiten und Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	122
(4) Verwendung von Schätzungen	98	(25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	122
(5) Umsatzerlöse	99	(26) Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	123
(6) Kosten und Aufwendungen	102	(27) Personalrückstellungen	123
(7) Finanzergebnis	103	(28) Eigenkapital	127
(8) Ergebnis je Aktie	104	(29) Ertragsteuern	129
(9) Liquide Mittel	104	(30) Leasingverhältnisse	132
(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	105	(31) Mitarbeiterbeteiligungspläne	133
(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehen- den Unternehmen und Personen	105	(32) Kapitalflussrechnung	135
(12) Vorräte	106	(33) Finanzinstrumente	136
(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	106	(34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse	142
(14) Vertragsvermögenswerte	108	(35) Eventualschulden und -forderungen	144
(15) Sachanlagen	108	(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates	145
(16) Immaterielle Vermögenswerte	110	(37) Arbeitnehmer	145
(17) Firmenwerte	113	(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	145
(18) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	116	(39) Freigabe zur Veröffentlichung	145
(19) Finanzinvestitionen	117		
(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte	117		
(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	118		

## TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)		3.772.765	3.878.051
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte		662.635	504.432
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>(5)</b>	<b>4.435.401</b>	<b>4.382.483</b>
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen		-1.395.625	-1.394.198
Kosten der Endgeräte		-627.941	-584.243
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen		-1.007.027	-994.910
Sonstige Aufwendungen		-13.930	-11.784
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>(6)</b>	<b>-3.044.524</b>	<b>-2.985.135</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung – EBITDA</b>		<b>1.390.877</b>	<b>1.397.347</b>
Abschreibungen	(15) (16)	-956.518	-953.435
<b>Betriebsergebnis – EBIT</b>		<b>434.360</b>	<b>443.912</b>
Zinsertrag		5.382	14.329
Zinsaufwand		-86.866	-95.274
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto		-14.754	-11.220
Wechselkursdifferenzen, netto		5.145	-2.594
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-768	-678
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(7)</b>	<b>-91.861</b>	<b>-95.437</b>
<b>Ergebnis vor Steuern – EBT</b>		<b>342.499</b>	<b>348.474</b>
Ertragsteuer	(29)	-98.793	-3.006
<b>Jahresergebnis</b>		<b>243.706</b>	<b>345.468</b>
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		241.079	319.151
Nicht beherrschende Anteile	(34)	408	1.005
Hybridkapitalbesitzer	(28)	2.219	25.313
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro</b>	<b>(8)</b>	<b>0,36</b>	<b>0,48</b>
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI):</b>			
<b>Posten, die in das Jahresergebnis umgliedert werden können:</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(3) (28)	-10.340	-32.450
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	(33)	4.380	4.380
Nicht realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(19)	-7	0
Realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(7)	30	0
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(19)	0	198
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Ertragsteuern	(7)	0	-33
<b>Posten, die nicht in das Jahresergebnis umgliedert werden:</b>			
Neubewertung von Personalrückstellungen, nach Ertragsteuern	(27)	-2.180	8.181
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI)</b>		<b>-8.119</b>	<b>-19.724</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>235.587</b>	<b>325.744</b>
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		232.960	299.424
Nicht beherrschende Anteile	(34)	408	1.008
Hybridkapitalbesitzer	(28)	2.219	25.313

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vergleichszahlen 2017 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 15 und IFRS 9 nicht angepasst.

## TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2018	1. Jänner 2018	31. Dezember 2017
<b>VERMÖGENSWERTE</b>				
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Liquide Mittel	(9)	63.631	202.390	202.390
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	830.375	708.307	679.292
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	1.382	944	944
Vorräte	(12)	131.171	102.401	87.442
Forderungen aus Ertragsteuern	(29)	2.609	2.807	2.807
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(13)	153.140	140.599	253.376
Vertragsvermögenswerte	(14)	141.114	145.639	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>		<b>1.323.422</b>	<b>1.303.087</b>	<b>1.226.251</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sachanlagen	(15)	2.716.084	2.627.919	2.627.919
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	1.782.681	2.075.878	2.075.878
Firmenwert	(17)	1.277.910	1.276.342	1.276.342
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	33.188	33.971	33.971
Langfristige Finanzinvestitionen	(19)	11.475	13.385	12.891
Aktive latente Steuern	(29)	245.513	325.375	327.077
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(20)	17.809	10.112	57.947
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>		<b>6.084.660</b>	<b>6.362.981</b>	<b>6.412.026</b>
<b>VERMÖGENSWERTE GESAMT</b>		<b>7.408.082</b>	<b>7.666.069</b>	<b>7.638.277</b>
<b>SCHULDEN UND EIGENKAPITAL</b>				
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen				
Finanzverbindlichkeiten	(21)	-245.257	-566	-566
Verbindlichkeiten	(22)	-937.898	-784.243	-784.243
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	-233.738	-246.167	-265.855
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(29)	-27.078	-35.935	-35.935
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-528	-554	-554
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	-160.160	-161.595	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	(24)	0	0	-156.570
<b>Kurzfristige Schulden gesamt</b>		<b>-1.604.659</b>	<b>-1.229.059</b>	<b>-1.243.722</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	-2.536.792	-2.533.607	-2.533.607
Passive latente Steuern	(29)	-14.992	-51.024	-41.619
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	-22.580	-28.474	-38.270
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	(23)	-575.956	-646.852	-646.852
Personalarückstellungen	(27)	-203.654	-196.842	-196.842
<b>Langfristige Schulden gesamt</b>		<b>-3.353.974</b>	<b>-3.456.799</b>	<b>-3.457.190</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Grundkapital		-1.449.275	-1.449.275	-1.449.275
Eigene Aktien		7.803	7.803	7.803
Kapitalrücklagen		-1.100.148	-1.100.148	-1.100.148
Hybridkapital		0	-591.186	-591.186
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen		-603.461	-534.828	-491.948
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)		698.286	690.171	690.137
<b>Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	(28)	<b>-2.446.794</b>	<b>-2.977.462</b>	<b>-2.934.617</b>
Nicht beherrschende Anteile		-2.655	-2.748	-2.748
<b>Eigenkapital gesamt</b>		<b>-2.449.449</b>	<b>-2.980.210</b>	<b>-2.937.365</b>
<b>SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT</b>		<b>-7.408.082</b>	<b>-7.666.069</b>	<b>-7.638.277</b>

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vergleichszahlen 2017 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 15 und IFRS 9 nicht angepasst.

## TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2018	2017
Ergebnis vor Steuern – EBT		342.499	348.474
<b>Zahlungsunwirksame und sonstige Überleitungsposten:</b>			
Abschreibung Sachanlagen	(15)	500.146	532.354
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	(16)	456.371	421.082
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinvestitionen	(7)	107	0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	768	678
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	(7)	39	-76
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	(5) (6)	4.871	5.684
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(7) (23) (27)	39.350	-5.511
Wechselkursdifferenzen, netto	(7)	-5.145	2.594
Zinsertrag	(7)	-5.382	-14.329
Zinsaufwand	(7)	94.635	99.100
Sonstige Anpassungen		-4.860	-10.807
<b>Veränderung Bilanzposten:</b>			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	-121.615	-40.049
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	6.352	6.696
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	-438	-19
Vorräte	(12)	-29.096	-5.919
Sonstige Vermögenswerte	(13) (20)	-3.869	-15.772
Vertragsvermögenswerte	(14)	4.836	0
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(23) (27)	-101.288	-108.450
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(22) (23)	113.841	-264
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-26	-5.864
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	-1.484	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	(24) (26)	0	-6.629
<b>Erhaltene Zinsen und bezahlte Ertragsteuern:</b>			
Erhaltene Zinsen	(7)	5.423	14.329
Bezahlte Ertragsteuern	(29)	-63.699	-42.491
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.232.337</b>	<b>1.174.810</b>
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	(32)	-771.459	-705.422
Dividenden von assoziierten Unternehmen	(18)	771	0
Abgang von Sachanlagen	(15)	7.520	15.141
Erwerb von Finanzinvestitionen	(19)	-231	-45
Abgang von Finanzinvestitionen	(19)	1.921	2.620
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto	(34)	-3.727	-86.731
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	(18) (34)	127	4.052
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-765.078</b>	<b>-770.386</b>
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(25) (32)	0	248.762
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(25) (32)	0	-522.000
Bezahlte Zinsen	(7)	-84.243	-99.841
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21) (32)	7.877	1.857
Dividendenausschüttung	(28)	-167.341	-166.885
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		240.000	0
Rückzahlung Hybridanleihe	(28)	-600.000	0
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(34)	-105	-1.235
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	(34)	-1.200	-120.000
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-605.012</b>	<b>-659.342</b>
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	(3)	-1.006	-152
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>		<b>-138.759</b>	<b>-255.070</b>
Liquide Mittel am Beginn des Jahres	(9)	202.390	457.460
Liquide Mittel am Ende des Jahres	(9)	63.631	202.390

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vergleichszahlen 2017 wurden aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode für IFRS 15 und IFRS 9 nicht angepasst.

## TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grundkapital Nennkapital	Eigene Aktien Anschaffungskosten	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	306.338
Jahresergebnis	0	0	0	0	344.464
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	0	0	0	0	344.464
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-158.131
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-722
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	491.948
Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0	0	0	0	42.879
<b>Stand 1. Jänner 2018</b>	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	534.828
Jahresergebnis	0	0	0	0	243.298
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	0	0	0	0	243.298
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-165.827
Rückzahlung Hybridkapital	0	0	0	-591.186	-8.814
Zugang aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	-24
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	1.449.275	-7.803	1.100.148	0	603.461

Die Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten beinhaltet 2017 die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (siehe Anhangangaben (19) und (3)).

Betreffend Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Anhangangabe (3).

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Steuerertrag auf die Zinsen, die auf die Hybridkapitalbesitzer entfallen, ist in der Dividendenausschüttung enthalten (siehe Anhangangabe (28)).

In den Änderungen des Konsolidierungskreises 2017 sind nicht beherrschende Anteile aus Unternehmenserwerben sowie deren unterjähriger Erwerb saldiert dargestellt.

KONZERNABSCHLUSS

Neubewertung von Personal- rückstellungen	Bewertung von Fremdkapital- instrumenten	Hedging-Rücklage	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-37.336	-221	-28.468	-604.384	2.768.734	1.993	2.770.727
0	0	0	0	344.464	1.005	345.468
8.181	165	4.380	-32.454	-19.727	3	-19.724
8.181	165	4.380	-32.454	324.736	1.008	325.744
0	0	0	0	-158.131	-318	-158.449
0	0	0	0	-722	65	-657
-29.155	-56	-24.088	-636.837	2.934.617	2.748	2.937.365
0	-34	0	0	42.845	0	42.845
-29.155	-90	-24.088	-636.837	2.977.462	2.748	2.980.210
0	0	0	0	243.298	408	243.706
-2.180	22	4.380	-10.337	-8.115	-3	-8.119
-2.180	22	4.380	-10.337	235.183	404	235.587
0	0	0	0	-165.827	-774	-166.602
0	0	0	0	-600.000	0	-600.000
0	0	0	0	0	355	355
0	0	0	0	-24	-78	-102
-31.335	-68	-19.709	-647.175	2.446.794	2.655	2.449.449

TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss

(1) Geschäftssegmente

2018 (in TEUR) ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.629.618	435.286	436.283	388.801
Umsätze zwischen den Segmenten	28.352	10.874	8.169	468
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>2.657.971</b>	<b>446.160</b>	<b>444.452</b>	<b>389.269</b>
Segmentaufwendungen	-1.752.277	-308.131	-330.326	-225.475
<b>EBITDA</b>	<b>905.693</b>	<b>138.029</b>	<b>114.126</b>	<b>163.794</b>
Abschreibungen	-431.751	-243.149	-106.488	-76.179
<b>Betriebsergebnis – EBIT</b>	<b>473.942</b>	<b>-105.120</b>	<b>7.638</b>	<b>87.614</b>
Zinsertrag	2.357	2.579	4.304	1.920
Zinsaufwand	-22.850	-515	-7.115	-2.481
Sonstiges Finanzergebnis	-5.979	-5.692	4.546	-1.636
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	127	0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern – EBT</b>	<b>447.596</b>	<b>-108.748</b>	<b>9.373</b>	<b>85.418</b>
Ertragsteuern	-112.015	15.548	-2.610	-15.543
<b>Jahresergebnis</b>	<b>335.580</b>	<b>-93.200</b>	<b>6.763</b>	<b>69.875</b>
EBITDA-Marge	34,1%	30,9%	25,7%	42,1%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	79.876	34.139	17.087	13.040
Zugänge Sachanlagen	389.473	52.364	70.699	36.655
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>469.349</b>	<b>86.502</b>	<b>87.786</b>	<b>49.695</b>
Segmentvermögen	4.969.389	752.519	664.110	379.731
Sachanlagen	1.790.177	228.982	260.687	189.847
Firmenwert	708.212	242.691	127.762	13.703
Markennamen und Patente	158.351	7.571	0	21.833
Lizenzen und Nutzungsrechte	884.604	42.487	51.450	19.894
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	182.927	47.495	62.015	24.034
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-2.490.712	-144.462	-450.944	-104.076
<b>2017 (in TEUR)</b>	<b>Österreich</b>	<b>Bulgarien</b>	<b>Kroatien</b>	<b>Weißrussland</b>
Außenumsätze	2.594.580	421.001	424.222	388.757
Umsätze zwischen den Segmenten	27.731	10.206	10.669	1.698
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>2.622.311</b>	<b>431.207</b>	<b>434.891</b>	<b>390.456</b>
Segmentaufwendungen	-1.708.079	-301.060	-326.871	-209.187
<b>EBITDA</b>	<b>914.232</b>	<b>130.147</b>	<b>108.020</b>	<b>181.269</b>
Abschreibungen	-472.171	-215.717	-95.587	-58.212
<b>Betriebsergebnis – EBIT</b>	<b>442.061</b>	<b>-85.571</b>	<b>12.433</b>	<b>123.057</b>
Zinsertrag	2.244	3.178	5.123	441
Zinsaufwand	-20.611	-631	-9.358	-3.018
Sonstiges Finanzergebnis	-9.153	-3.972	1.156	-4.949
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-277	0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern – EBT</b>	<b>414.264</b>	<b>-86.995</b>	<b>9.355</b>	<b>115.531</b>
Ertragsteuern	-100.123	10.598	-1.835	-19.741
<b>Jahresergebnis</b>	<b>314.141</b>	<b>-76.397</b>	<b>7.520</b>	<b>95.790</b>
EBITDA-Marge	34,9%	30,2%	24,8%	46,4%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	74.341	27.468	15.431	9.135
Zugänge Sachanlagen	361.194	53.787	69.312	37.927
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>435.536</b>	<b>81.255</b>	<b>84.742</b>	<b>47.062</b>
Segmentvermögen	4.903.251	840.842	676.234	393.977
Sachanlagen	1.705.260	236.142	248.295	191.795
Firmenwert	708.211	242.691	126.041	14.146
Markennamen und Patente	158.351	144.017	19.431	54.673
Lizenzen und Nutzungsrechte	950.634	45.249	54.217	23.525
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	175.203	59.563	65.697	24.163
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-2.441.252	-138.719	-472.477	-100.032

Die EBITDA-Marge berechnet sich mittels Division des EBITDA durch die Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge).

Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten (siehe Anhangangaben (15) und (16)).

„Ohne Anwendung von IFRS 15“ heißt wie im Vorjahr gemäß IAS 18 berichtet.



KONZERNABSCHLUSS

Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
209.460	242.443	117.616	6.904	0	4.466.412
4.593	6.799	1.547	5.604	-66.405	0
<b>214.053</b>	<b>249.242</b>	<b>119.163</b>	<b>12.507</b>	<b>-66.405</b>	<b>4.466.412</b>
-175.956	-202.232	-83.797	-68.200	60.581	-3.085.814
<b>38.098</b>	<b>47.009</b>	<b>35.366</b>	<b>-55.693</b>	<b>-5.824</b>	<b>1.380.598</b>
-29.210	-42.933	-26.048	-1.608	850	-956.518
<b>8.888</b>	<b>4.077</b>	<b>9.317</b>	<b>-57.301</b>	<b>-4.974</b>	<b>424.081</b>
2.313	1.534	294	33.535	-33.310	15.524
-479	-1.175	-1.280	-84.292	33.321	-86.866
-141	243	46	379.991	-380.987	-9.609
0	0	0	-895	0	-768
<b>10.580</b>	<b>4.679</b>	<b>8.378</b>	<b>271.037</b>	<b>-385.950</b>	<b>342.362</b>
-1.200	-142	-1.077	16.225	1.147	-99.668
<b>9.380</b>	<b>4.536</b>	<b>7.301</b>	<b>287.262</b>	<b>-384.803</b>	<b>242.694</b>
17,8%	18,9%	29,7%	k. A.	k. A.	30,9%
9.544	8.787	2.214	2.368	-6.309	160.747
17.932	25.318	16.989	4.192	-3.389	610.232
<b>27.476</b>	<b>34.105</b>	<b>19.203</b>	<b>6.560</b>	<b>-9.698</b>	<b>770.979</b>
434.768	374.123	185.662	7.687.801	-8.059.581	7.388.521
69.829	84.185	82.328	4.638	5.412	2.716.084
147.632	0	30.060	131.281	-123.430	1.277.910
910	4.536	722	1.981	0	195.904
68.730	127.927	24.298	0	-7.239	1.212.150
21.760	19.713	13.010	3.531	142	374.627
0	0	0	33.188	0	33.188
-69.338	-118.992	-62.520	-3.472.225	1.930.715	-4.982.555
Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
211.562	224.193	112.019	5.729	418	4.382.483
4.517	6.608	2.007	6.784	-70.219	0
<b>216.079</b>	<b>230.801</b>	<b>114.025</b>	<b>12.513</b>	<b>-69.801</b>	<b>4.382.483</b>
-175.514	-192.434	-83.966	-53.760	65.736	-2.985.135
40.565	38.368	30.059	-41.247	-4.065	1.397.347
-30.090	-45.131	-36.039	-429	-59	-953.435
10.475	-6.763	-5.980	-41.676	-4.124	443.912
2.273	801	242	36.580	-36.554	14.329
-1.306	-1.628	-1.391	-93.862	36.529	-95.274
1	3.220	653	715.234	-716.005	-13.814
0	0	0	-400	0	-678
11.444	-4.370	-6.477	615.876	-720.154	348.474
-907	-569	269	108.600	701	-3.006
<b>10.537</b>	<b>-4.939</b>	<b>-6.207</b>	<b>724.476</b>	<b>-719.453</b>	<b>345.468</b>
18,8%	16,6%	26,4%	k. A.	k. A.	31,9%
22.548	9.113	3.454	1.576	-5.494	157.572
19.255	25.998	17.861	1.129	-7.169	579.294
<b>41.803</b>	<b>35.111</b>	<b>21.316</b>	<b>2.705</b>	<b>-12.663</b>	<b>736.866</b>
432.967	375.932	190.198	7.910.058	-8.085.181	7.638.277
70.180	82.177	81.943	1.563	10.563	2.627.919
147.632	0	30.060	131.025	-123.465	1.276.342
990	4.873	6.429	1.907	0	390.671
73.305	141.633	26.544	0	-4.116	1.310.990
18.390	16.742	12.965	1.520	-28	374.217
0	0	0	33.971	0	33.971
-73.584	-125.992	-74.359	-3.239.035	1.964.537	-4.700.912

## KONZERNABSCHLUSS

Die A1 Telekom Austria Group hat ihre Managementstruktur und die darauf basierende Berichterstattung der Geschäftssegmente auf geografische Märkte ausgerichtet und berichtet sieben operative Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Mazedonien.

Die verantwortliche Unternehmensinstanz der A1 Telekom Austria Group ist der Konzernvorstand, welcher im Rahmen regelmäßiger Vorstandssitzungen zusammentrifft. Mitglieder des Konzernvorstandes sind der Group CEO, Group COO sowie der Group CFO (siehe Anhangangabe (36)). Die wesentlichen Steuerungsgrößen für den Konzernvorstand sind der Umsatz, das EBITDA und die Anlagenzugänge (CAPEX). Umsatz und EBITDA werden vom Management ohne Anwendung von IFRS 15, d. h. gemäß IAS 18 (siehe Anhangangabe (3)), gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Gesamtbetrags der Umsätze und Ergebnisse der berichtspflichtigen Segmente („ohne Anwendung von IFRS 15“) zu den gesamten Umsätzen und Ergebnissen der A1 Telekom Austria Group („wie berichtet IFRS 15“):

2018 (in TEUR)	Ohne Anwendung von IFRS 15	Anpassungen	Wie berichtet IFRS 15
Außenumsätze	4.466.412	-31.011	4.435.401
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>4.466.412</b>	<b>-31.011</b>	<b>4.435.401</b>
Segmentaufwendungen	-3.085.814	41.290	-3.044.524
<b>EBITDA</b>	<b>1.380.598</b>	<b>10.279</b>	<b>1.390.877</b>
Abschreibungen	-956.518	0	-956.518
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>424.081</b>	<b>10.279</b>	<b>434.360</b>
Zinsertrag	15.524	-10.142	5.382
Zinsaufwand	-86.866	0	-86.866
Sonstiges Finanzergebnis	-9.609	0	-9.609
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-768	0	-768
<b>Ergebnis vor Steuern - EBT</b>	<b>342.362</b>	<b>137</b>	<b>342.499</b>
Ertragsteuern	-99.668	875	-98.793
<b>Jahresergebnis</b>	<b>242.694</b>	<b>1.012</b>	<b>243.706</b>
Segmentvermögen	7.388.521	19.561	7.408.082
Segmentverbindlichkeiten	-4.982.555	23.922	-4.958.633

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns ohne Anwendung von IFRS 15, d. h. gemäß IAS 18 (siehe Anhangangabe (3)). Die einzelnen Segmente bieten die in Anhangangabe (5) beschriebenen Leistungen und Produkte an (betreffend Markennamen siehe Anhangangabe (16)).

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Solche Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, deren Marktüblichkeit laufend dokumentiert und überwacht wird. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Spalte Holding & Sonstige enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften, die Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie die A1 Digital, deren Geschäftsaktivitäten sich auf den CEE-Raum sowie Deutschland fokussieren und international weiter ausgebaut werden.

Das sonstige Finanzergebnis der Spalte Holding & Sonstige resultiert im Wesentlichen aus Dividendenerträgen von vollkonsolidierten Tochterunternehmen, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben und somit in den Eliminierungen konsolidiert werden. Die Spalte Holding & Sonstige wird zusätzlich zur Spalte Eliminierungen aus Übersichtlichkeitsgründen dargestellt.

Die Spalte Eliminierungen enthält die Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten und die Überleitungsposten für die Vermögenswerte und Schulden der Segmente zum Konzernabschluss. Anlagenzugänge und Abschreibungen betreffen Sachanlagen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte.

In keinem Segment gibt es Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich zumindest auf 10 % der Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria Group belaufen.

Die Position „Sonstiges Finanzergebnis“ in der Berichterstattung der Geschäftssegmente beinhaltet den Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen, das sonstige Finanzergebnis sowie Wechselkursdifferenzen.

## (2) Informationen zur Gesellschaft

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft („Telekom Austria AG“) mit Sitz in Österreich, Lassallestraße 9, 1020 Wien, ist eine eingetragene Aktiengesellschaft im Sinne des österreichischen Aktiengesetzes. Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften („A1 Telekom Austria Group“) bieten die in den Umsatzerlösen (Anhangangabe (5)) angeführten Leistungen und Produkte in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Mazedonien an.

Das oberste Mutterunternehmen der A1 Telekom Austria Group ist América Móvil, S.A.B. de C.V. (América Móvil) mit Sitz in Mexiko. Die Republik Österreich ist über die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) die zweite wesentliche Hauptaktionärin der A1 Telekom Austria Group. Der Anteil am Grundkapital, der von América Móvil und ÖBIB gehalten wird, ist in Anhangangabe (28) ersichtlich.

Neben den in Anhangangabe (11) beschriebenen Geschäftsbeziehungen reguliert und überwacht die Republik Österreich bestimmte Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) in Österreich. Darüber hinaus besitzt die Republik Österreich die Steuerhoheit über die inländischen Geschäftstätigkeiten der A1 Telekom Austria Group und dadurch das Recht, Steuern wie beispielsweise Körperschaft- und Umsatzsteuer zu erheben.

## (3) Grundlagen der Rechnungslegung

### Funktionale Währung

Der Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group wird in Euro erstellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung eine andere als der Euro ist, werden entsprechend dem Prinzip der funktionalen Währung umgerechnet. Für Bilanzposten erfolgt die Umrechnung zum Stichtagskurs. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital dargestellt.

Währungsumrechnungsdifferenzen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen der Erfassung der Transaktion und deren Zahlungswirksamkeit bzw. der Bewertung zum Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungskurse jener Fremdwährungen, in denen die A1 Telekom Austria Group ihre Geschäfte abwickelt:

	Stichtagskurse zum 31. Dezember		Jahresdurchschnittskurse für das Jahr	
	2018	2017	2018	2017
Bulgarischer Lew (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kroatische Kuna (HRK)	7,4125	7,5137	7,4184	7,4635
Tschechische Krone (CZK)	25,7240	25,5350	25,6444	26,3345
Ungarischer Forint (HUF)	320,9800	310,3300	318,8321	309,2175
Serbischer Dinar (RSD)	118,1946	118,4727	118,2737	121,4206
Schweizer Franken (CHF)	1,1269	1,1702	1,1551	1,1112
Rumänischer Leu (RON)	4,6635	4,6585	4,6542	4,5683
Türkische Lira (TRY)	6,0588	4,5464	5,6996	4,1186
Mazedonischer Denar (MKD)	61,4950	61,4950	61,5121	61,5748
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,4734	2,3553	2,4055	2,1816
US-Dollar (USD)	1,1450	1,1993	1,1817	1,1291
Britisches Pfund (GBP)	0,8945	0,8872	0,8846	0,8765
Bosnische konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Polnischer Zloty (PLN)	4,3014	4,1770	4,2605	4,2577

### Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) sowie den In-

## KONZERNABSCHLUSS

terpretationen des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC), welche zum 31. Dezember 2018 in Geltung und von der Europäischen Union übernommen waren, sowie den ergänzend nach § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs anzuwendenden Regelungen aufgestellt.

### Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den entsprechenden Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung und Bilanz dargestellt.

### Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Änderungen bei bestehenden und neuen Standards sind seit dem 1. Jänner 2018 verpflichtend anzuwenden:

IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen – Klarstellungen
IFRS 2	Änderungen zu anteilsbasierten Vergütungen
Div. IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2014–2016
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen
IFRS 4	Änderungen: Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge
IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien

### Auswirkungen von IFRS 15

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mithilfe eines Fünf-Stufen-Modells zu beantworten. Die Art der Transaktion oder die Branche des Unternehmens spielen dabei keine Rolle. IFRS 15 enthält zusätzliche qualitative und quantitative Angabepflichten. Diese sollen es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie Lizenzen betreffen. Diese wurden, wie auch der ursprüngliche Standard, von der EU bereits in europäisches Recht übernommen.

### Auswirkungen zum 1. Jänner 2018

Die A1 Telekom Austria Group hat IFRS 15 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Anwendung der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung angewandt. Dementsprechend wurden die Vergleichszahlen 2017 nicht angepasst, d. h., sie entsprechen den veröffentlichten Zahlen gemäß IAS 18 und entsprechenden Interpretationen.

Die quantitativen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018 inklusive der Erläuterungen dazu (siehe Spalten a) bis f)) sind im Folgenden dargestellt:

in TEUR zum 1. Jänner 2018	Gesamt	a)	b)	c)	d)	e)	f)
Forderungen: Kunden und Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen (10)	29.015	155.852	-17.550			-109.288	
Vorräte (12)	14.959		14.959			0	
Vertragsvermögenswerte (14)	145.639					145.639	
Vertragskosten (13)	42.316				42.316	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen (13)	-35.562		-35.562			0	
Sonstige Vermögenswerte (13)	-17.565					-17.565	
Forderungen aus Ratenverkäufen (13) (20)	-149.802	-149.802				0	
Vertragsverbindlichkeiten (24)	-161.595			-150.421		-11.174	
Rückstellungen (23)	19.688			18.483		1.205	
Passive Rechnungsabgrenzungen (24) (26)	166.366			131.938		34.428	
Latente Steuern (29)	-11.108					0	-11.108
<b>Eigenkapital</b>	<b>-42.352</b>	<b>-6.050</b>	<b>38.152</b>	<b>0</b>	<b>-42.316</b>	<b>-43.246</b>	<b>11.108</b>

Referenzen zu den entsprechenden Anhangangaben sind in Klammer enthalten.

Der Eigenkapitaleffekt in Höhe von 2.277 TEUR aus Wertberichtigungen (siehe „Auswirkungen von IFRS 9“) ist in der Spalte e) enthalten.

## KONZERNABSCHLUSS

- a) Gemäß IAS 18 wurden Forderungen aus Ratenverkäufen mit dem Barwert der Raten angesetzt. Auf Einzelvertragsbasis wurde die Finanzierungskomponente aufgrund der aktuellen Verhältnisse als unwesentlich im Sinne des IFRS 15 eingestuft, weshalb Forderungen aus Ratenverkäufen nicht mehr abgezinst werden, sofern der Abzinsungseffekt auch künftig von untergeordneter Bedeutung ist. Die zum 31. Dezember 2017 abgezinsten Forderungen aus Ratenverkäufen wurden daher zum 1. Jänner 2018 mit dem Nominalbetrag bewertet und der bisherige Aufzinsungseffekt direkt im Eigenkapital gebucht.

Ab 2018 führt dies zu einer Verbesserung des EBITDAs, da die Umsätze aus Ratenverkäufen, die bisher mit ihrem Barwert erfasst wurden, nunmehr in voller Höhe in den Umsatzerlösen gezeigt werden, während die Zinskomponente in der Vergangenheit im Finanzergebnis ausgewiesen wurde (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“). Weiters werden ab 2018 die gesamten Forderungen aus Ratenkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

- b) Nach IAS 18 wurden Zwischenhändler, die von der A1 Telekom Austria Group erworbene Endgeräte an Endkunden verkaufen, als Prinzipal eingestuft. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 werden nunmehr Hardwareverkäufe an Händler nicht mehr als Umsatzerlös realisiert, da der Händler nun als Vermittler eingestuft wird. Der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Der Effekt aus der Stornierung der Forderungen und Umsätze der zum 31. Dezember 2017 bei Händlern auf Lager liegenden Endgeräte sowie aus der Erfassung dieser Endgeräte in den Vorräten wurde daher zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Nach IAS 18 wurden Stützungen an Händler im Zeitpunkt des Verkaufs der Endgeräte in der Bilanz als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, der über die Mindestvertragslaufzeit aufwandswirksam aufgelöst wurde. Nach IFRS 15 werden diese Stützungen als Umsatzminderung behandelt, weshalb der aktive Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst und der Effekt aus dieser Auflösung zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Ab 2018 führt die Einstufung der Händler als Vermittler zu einer späteren Umsatzrealisierung der über Händler verkauften Endgeräte. Gleichzeitig kommt es aufgrund der Behandlung der Stützungen als Umsatzminderung im Jahr 2018 zu einer Verschiebung von den Aufwendungen zu den Umsatzerlösen aus Endgeräten (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- c) Rückstellungen für Rabatte, die in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen nachträglich gewährt wurden, und Erlösabgrenzungen sind gemäß IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten zu qualifizieren und wurden daher entsprechend umgegliedert.
- d) Nach IAS 18 wurden Provisionen und Boni an Dritte sowie an MitarbeiterInnen in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Nach IFRS 15 werden diese, soweit es sich um zusätzlich angefallene Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt, in der Bilanz als Abgrenzungsposten (Vertragskosten) aktiviert und über die erwartete Vertragsdauer des zugrundeliegenden Vertrages erfolgswirksam erfasst. Der Effekt aus der erstmaligen Aktivierung der Vertragskosten zum 1. Jänner 2018 wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Diese Änderung führt ab 2018 zu einer späteren Erfassung des Aufwands, was aber keine wesentliche Auswirkung auf das EBITDA im Jahr 2018 hat (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- e) Die A1 Telekom Austria Group hat schon bisher größtenteils den Transaktionspreis von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen, die als eigenständige Leistungsverpflichtungen identifiziert wurden, aufgeteilt. IFRS 15 verlangt die Identifikation der einzelnen Leistungsverpflichtungen in Mehrkomponentenverträgen anhand eigener Kriterien sowie die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen proportional zu den Einzelveräußerungspreisen (stand-alone selling prices) der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen.

Die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen hat zu einer Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich geführt. Die Verwendung des nach IFRS 15 geforderten Aufteilungsmaßstabes führt im Mobilfunkbereich dazu, dass den Endgeräten ein höherer und den Dienstleistungen ein geringerer Anteil des Transaktionspreises im Vergleich zur Aufteilung nach IAS 18 zugeordnet wird. Ebenso ergeben sich aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab unwesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Abgrenzungsposten für Kundenbindungsprogramme. Der Effekt aus der Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie aus der Anwendung des gemäß IFRS 15 geforderten Verteilungsmaßstabes auf die relevanten Mehrkomponentenverträge im Mobilfunkbereich und auf die Rechnungsabgrenzungsposten aus Kundenbindungsprogrammen wurde zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

## KONZERNABSCHLUSS

Ab 2018 führt der geänderte Aufteilungsmaßstab des Transaktionspreises zu einer Verschiebung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Der Effekt aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab auf das EBITDA ist nicht wesentlich. Im Festnetzbereich führt die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen im Jahr 2018 zu einer späteren Umsatzrealisierung, wobei sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben (siehe Tabelle „Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- f) Die Auswirkungen der beschriebenen Änderungen auf das Eigenkapital bewirken nur eine temporäre Verschiebung der Realisierung der Ergebnisse. Demzufolge wurde auf den Effekt aus den Umstellungen auf IFRS 15 der entsprechende latente Steuereffekt berücksichtigt.

### *Auswirkungen auf die Berichtsperiode*

Die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss sind im Folgenden dargestellt (Positionen ohne Anpassungen werden unter „Sonstiges“ zusammengefasst):

#### Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung

2018 (in TEUR)	Wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	3.772.765	147.398	3.920.163
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	662.635	-116.387	546.249
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>4.435.401</b>	<b>31.011</b>	<b>4.466.412</b>
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.395.625	0	-1.395.625
Kosten der Endgeräte	-627.941	1.009	-626.932
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-1.007.027	-42.299	-1.049.326
Sonstige Aufwendungen	-13.930	0	-13.930
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-3.044.524</b>	<b>-41.290</b>	<b>-3.085.814</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung – EBITDA</b>	<b>1.390.877</b>	<b>-10.279</b>	<b>1.380.598</b>
Zinsertrag	5.382	10.142	15.524
Sonstige	-1.053.760	0	-1.053.760
<b>Ergebnis vor Steuern – EBT</b>	<b>342.499</b>	<b>-137</b>	<b>342.362</b>
Ertragsteuer	-98.793	-875	-99.668
<b>Jahresergebnis</b>	<b>243.706</b>	<b>-1.012</b>	<b>242.694</b>

## KONZERNABSCHLUSS

### Auswirkung auf die verkürzte Konzernbilanz

in TEUR zum 31. Dezember 2018	Wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	830.375	- 75.946	754.429
Vorräte	131.171	-13.967	117.204
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	153.140	143.144	296.284
Vertragsvermögenswerte	141.114	-141.114	0
Sonstige	65.013	0	65.013
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>1.323.422</b>	<b>-87.883</b>	<b>1.235.539</b>
Aktive latente Steuern	245.513	4.846	250.359
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	17.809	63.476	81.285
Sonstige	5.821.338	0	5.821.338
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>	<b>6.084.660</b>	<b>68.322</b>	<b>6.152.982</b>
<b>VERMÖGENSWERTE GESAMT</b>	<b>7.408.082</b>	<b>-19.561</b>	<b>7.388.521</b>
Kurzfristige Rückstellungen	-233.738	-18.183	-251.921
Vertragsverbindlichkeiten	-160.160	160.160	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0	-162.135	-162.135
Sonstige	-1.210.760	0	-1.210.760
<b>Kurzfristige Schulden gesamt</b>	<b>-1.604.659</b>	<b>-20.157</b>	<b>-1.624.816</b>
Passive latente Steuern	-14.992	5.419	-9.574
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-22.580	-9.184	-31.763
Sonstige	-3.316.402	0	-3.316.402
<b>Langfristige Schulden gesamt</b>	<b>-3.353.974</b>	<b>-3.765</b>	<b>-3.357.739</b>
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-603.461	43.500	-559.960
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	698.286	-17	698.269
Sonstige	-2.541.619	0	-2.541.619
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-2.449.449</b>	<b>43.483</b>	<b>-2.405.966</b>
<b>SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT</b>	<b>-7.408.082</b>	<b>19.561</b>	<b>-7.388.521</b>

### Auswirkung auf die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

2018 (in TEUR)	Wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
Ergebnis vor Steuern - EBT	342.499	-137	342.362
<b>Zahlungsunwirksame und sonstige Überleitungsposten:</b>			
Zinsertrag	-5.382	-10.142	-15.524
Sonstige	1.086.283	0	1.086.283
<b>Veränderung Bilanzposten:</b>			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	-121.615	48.266	-73.349
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.352	2.463	8.816
Vorräte	-29.096	-992	-30.088
Sonstige Vermögenswerte	-3.869	-49.646	-53.515
Vertragsvermögenswerte	4.836	-4.836	0
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	113.841	-1.505	112.336
Vertragsverbindlichkeiten	-1.484	1.484	0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0	4.903	4.903
Erhaltene Zinsen	5.423	10.142	15.565
Sonstige	-165.451	0	-165.451
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.232.337</b>	<b>0</b>	<b>1.232.337</b>

Die Anwendung von IFRS 15 hat keine Auswirkung auf den Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

### Auswirkungen von IFRS 9

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden ist und IAS 39 „Finanzinstrumente“ ersetzt. IFRS 9 sieht Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor.

## KONZERNABSCHLUSS

Die A1 Telekom Austria Group wendet IFRS 9 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Anwendung der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung an. Die Anwendung von IFRS 9 hat in der A1 Telekom Austria Group Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in Summe nicht wesentlich sind. Das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group ist auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen. Sämtliche zum 31. Dezember 2017 gehaltenen Eigenkapitalinstrumente befinden sich in der Bewertungskategorie „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Finanzinvestitionen, die bisher zu Anschaffungskosten bewertet wurden, sind nunmehr zu ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, was zu einer Erhöhung des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 um 493 TEUR führt und aus einer geänderten Bewertungskategorie resultiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Klassifizierung und die unter IAS 39 existierenden Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten in TEUR (auf finanzielle Verbindlichkeiten gibt es keine Auswirkungen):

Posten	Klassifizierung IAS 39	Klassifizierung IFRS 9	Buchwert zum	Buchwert zum
			31. Dez. 2017 IAS 39	1. Jän. 2018 IFRS 9
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Liquide Mittel	Liquide Mittel	bewertete finanzielle Vermögenswerte	202.390	202.390
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	679.292	679.292
Forderungen an nahestehende Unternehmen	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	944	944
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	111.631	111.631
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte	49.390	49.390
Langfristige Finanzinvestitionen			12.891	13.385
davon:				
		Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend		
Notierte Anleihen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		3.563	3.563
		Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend		
Notierte Eigenkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		1.798	1.798
		Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend		
Sonstige langfristige Finanzinvestitionen*	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		2.177	2.177
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertetete finanzielle Vermögenswerte		
Festgeldveranlagungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen		3.808	3.808
		Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend		
Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente	Zu Anschaffungskosten bewertet		1.546	2.039

\*Solely-Payment-of-Principal-and-Interest („SPPI“-Kriterium nicht erfüllt.

Hinsichtlich der Bilanzierung der Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die in IFRS 9 vorgesehene vereinfachte Methode zur Berechnung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts angewendet. Die derzeitige Bewertung der Forderungen auf Basis der eingetretenen Verluste („Incurred-Loss-Methode“) weicht aufgrund der guten Kreditqualität der Kunden nur unwesentlich von der geforderten Methode des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts ab. Deshalb ergibt sich keine wesentliche Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 9 (siehe Anhangangabe (33)). Die Anwendung der vereinfachten Methode zur Berechnung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts auf Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen: Kunden, Händler und sonstige, Vertragsvermögenswerte und Vertragskosten gemäß IFRS 9 führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 um 2.277 TEUR:



## KONZERNABSCHLUSS

Wertberichtigung in TEUR	31. Dezember 2017	Anpassungen	1. Jänner 2018
Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	236.108	-1.998	234.110
Vertragsvermögenswerte	0	3.344	3.344
Vertragskosten	0	931	931
<b>Gesamt</b>	<b>236.108</b>	<b>2.277</b>	<b>238.385</b>

Der Eigenkapitaleffekt („Anpassungen“) ist in der Tabelle zu IFRS 15 in der Spalte e) enthalten.

Da die A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 nur kurzfristig mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating veranlagt hat, ergab die Berechnung nur unwesentliche erwartete Kreditverluste für alle anderen finanziellen Vermögenswerte (siehe Anhangangabe (33)).

Die neuen Regelungen des IFRS 9 zum Hedge Accounting haben auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group keine Auswirkung, da Hedge Accounting nicht angewendet wird.

Die Effekte aus der Anwendung von IFRS 9 im Vergleich zu einer Anwendung von IAS 39 auf den Konzernabschluss 2018 sind unwesentlich.

### Auswirkung auf das Konzerneigenkapital

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 auf das Konzerneigenkapital zum 1. Jänner 2018 sind im Folgenden dargestellt:

	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Bewertung von Fremdkapital- instrumenten	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Eigenkapital gesamt
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar auf FVPL	34		-34	0
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar auf FVOCI		-90	90	0
Bewertung Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten auf FVPL	493			493
Anwendung von IFRS 15	42.352			42.352
<b>Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	<b>42.879</b>	<b>-90</b>	<b>56</b>	<b>42.845</b>

FVPL: zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust, FVOCI: zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (siehe Anhangangabe (19))

Details zur Anwendung von IFRS 15 siehe Tabelle Auswirkungen IFRS 15 zum 1. Jänner 2018.

Der Eigenkapitaleffekt („Anpassungen“) aus den Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 in Höhe von 2.277 TEUR ist in der Zeile „Anwendung von IFRS 15“ enthalten.

Die erstmalige Anwendung der restlich oben angeführten Standards (IAS, IFRS) hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die A1 Telekom Austria Group hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung dieser Standards und Interpretationen nicht Gebrauch gemacht und wird diese ab dem Zeitpunkt, zu dem diese geltend werden, anwenden.

		Geltend ab*	Geltend ab**
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IFRIC 23	Unsicherheiten über Steuerbehandlung	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IFRS 9	Änderungen: Negative Vorfälligkeitsentschädigungen	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
Div. IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2015-2017	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
	Änderungen: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und		
IAS 28	Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
IAS 19	Änderungen: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
IFRS 3	Änderungen: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	noch nicht übernommen
IAS 1 und 8	Änderungen: Definition von wesentlich	1. Jänner 2020	noch nicht übernommen
Rahmenkonzept	Änderungen: Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2020	noch nicht übernommen
IFRS 17	Änderungen: Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	noch nicht übernommen

\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. IASB).

\*\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. EU-Endorsement).

Zurzeit werden die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss überprüft.

#### Auswirkungen von IFRS 16

IFRS 16, der den bisherigen Leasingstandard IAS 17 sowie die dafür gültigen Interpretationen ablöst, wird von der A1 Telekom Austria Group zum 1. Jänner 2019 angewendet. Für die Leasinggeberseite bleibt die bisherige Klassifizierung nach IAS 17 in Operating Lease und Finance Lease auch nach IFRS 16 erhalten, für die Leasingnehmerseite sind umfangreiche Änderungen vorzunehmen. Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgt nach der modifizierten retrospektiven Methode, bei der die Vergleichszahlen für die Vorperiode nicht angepasst werden. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns und andere Bestandteile des Konzernabschlusses der A1 Telekom Austria Group, die im Rahmen eines konzernweiten Umstellungsprojektes analysiert wurden, stellen sich wie folgt dar:

In der Bilanz werden nunmehr für alle Nutzungsrechte an Leasinggegenständen einheitlich Vermögenswerte in Höhe der zukünftigen, abgezinsten Zahlungsverpflichtungen angesetzt. Die Anwendungserleichterungen für geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverträge werden nur für bestimmte Nutzungsrechte, die nicht wesentlich für die Geschäftstätigkeit sind, ausgenützt. Für Mobilfunkstandorte, technische Standorte und Anlagen sowie Immobilien und Kraftfahrzeuge wird die Erleichterungsbestimmung nicht in Anspruch genommen. Für alle bisher schon als Operating Lease eingestuft Verträge wird der Wert des Nutzungsrechtes mit dem Grenzkapitalzinssatz des Unternehmens abgezinsten Wert der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, zuzüglich bestehender Anzahlungen und anderer abgegrenzter direkter Kosten, angesetzt. Nach derzeitigem Stand der Analyse der Leasingverhältnisse werden aus der Umstellung Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte in der Höhe von rund 948.000 TEUR in der Bilanz zum 1. Jänner 2019 erfasst werden. Eine wesentliche Änderung der Gewinnrücklagen wird nicht erwartet. Durch diese Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote von 33 % auf 29 % verringern.

In der Gesamtergebnisrechnung kommt es zu einer Verschiebung von Leasing-Aufwand im EBITDA zu Abschreibungen und Zinsaufwand um etwa 160.000 TEUR. Auf Ebene des EBT wird keine signifikante Änderung des Ergebnisses erwartet.

In der Geldflussrechnung waren bisher die Zahlungen für Operating-Leasing-Verträge im Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. In Zukunft werden diese Zahlungen in der Geldflussrechnung im Wesentlichen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten, getrennt nach Tilgung der Leasingverbindlichkeit und Zinszahlungen, ausgewiesen. Anzahlungen und Zahlungen für andere direkte Kosten, die bis zur Bereitstellung des Leasinggegenstandes geleistet werden, werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Die tatsächlichen Auswirkungen zum 1. Jänner 2019 können von den erwarteten Auswirkungen abweichen, weil die Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der IFRS-16-Konformität der IT-systemgestützten Berechnung der zu buchenden Werte noch nicht abgeschlossen ist.

IFRS 16 wird Einschätzungen erfordern, die die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten beeinflussen. Diese beinhalten u. a. die Bestimmung von Verträgen, die unter IFRS 16 fallen, die Laufzeiten der Verträge und den Grenzfremdkapitalzinssatz, der zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen herangezogen wird. Für Leasingverträge mit unbestimmter Laufzeit wird die Länge des Vertrags in Übereinstimmung mit dem Planungszeitraum auf 7 bzw. 15 Jahren für bestimmte Leasingverhältnisse im Festnetzbereich geschätzt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird vom risikofreien Zinssatz der zugrundeliegenden Laufzeit, angepasst um das Länder-, Währungs- und Unternehmensrisiko, abgeleitet.

#### (4) Verwendung von Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und der Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden der A1 Telekom Austria Group hat der Vorstand Schätzungen vorgenommen. Weiters hat der Vorstand zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind. Bei allen Sensitivitätsanalysen bleiben die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert, d. h., es werden keine möglichen Korrelationseffekte berücksichtigt.

- a) Umsatzerlöse: Änderungen der Aufteilung des Transaktionspreises von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen sowie eine geänderte Festsetzung der durchschnittlichen Vertragsdauer können zu einer Verschiebung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung führen (siehe Anhangangabe (5)).
- b) Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Pensionspläne sowie der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Sterbewahrscheinlichkeiten

sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (27)).

- c) Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Veränderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren, der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge können zu einer Wertminderung oder, soweit zulässig, zu Wertaufholungen führen (siehe Anhangangabe (17)). Hinsichtlich der Buchwerte der Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Anhangangaben (17), (16) und (15) verwiesen.
- d) Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Hinsichtlich der Veränderung der Abschreibungen aufgrund von Änderungen der Nutzungsdauern von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf Anhangangabe (15) verwiesen.
- e) Mitarbeiterbeteiligungspläne: Die Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Programme wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts, welcher auf der erwarteten Erfüllung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, bewertet. Wenn sich diese Parameter ändern, können Personalaufwand und Verbindlichkeit von den zum Bilanzstichtag ermittelten Beträgen abweichen (siehe Anhangangabe (31)).
- f) Latente Steuern: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden (siehe Anhangangabe (29)).
- g) Restrukturierungsrückstellung (beinhaltet Rückstellung für belastende Verträge gemäß IAS 37 sowie Rückstellung für Sozialpläne gemäß IAS 19): Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie Abzinsungsfaktor, Gehaltssteigerungen und Wahrscheinlichkeit der Akzeptanz von Abfindungsangeboten. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (23)).
- h) Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte basieren auf Schätzungen hinsichtlich deren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Abweichendes tatsächliches Zahlungsverhalten von Kunden kann zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (33)).
- i) Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten: Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie erwartete Stilllegungskosten, Abzinsungsfaktor und Inflationsrate. Änderungen dieser Parameter können zu einer höheren oder niedrigeren Rückstellung führen (siehe Anhangangabe (23)).

### (5) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group resultieren. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und etwaige sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden bzw. relevanten Stellen abgeführte Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Die A1 Telekom Austria Group erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Endgeräten sowie aus der Erbringung von Festnetz- und Mobilkommunikationsdienstleistungen an natürliche Personen, gewerbliche und nicht gewerbliche Organisationen und andere nationale und internationale Netzbetreiber. Die A1 Telekom Austria Group bietet weiters innovative Digitalprodukte, Cloud- und IoT-Lösungen und mobile Zahlungsdienste an.

Festnetzdienstleistungen umfassen Netzzugangsentgelte, Leistungen im Fern- und Ortsnetzbereich einschließlich Internetdiensten, Verbindungen vom Festnetz zu Mobilfunknetzen, internationalen Verkehr, Sprachmehrwertdienste, Zusammenschaltungen, Call-Center-Leistungen, Daten- und IKT-Lösungen, TV-Services, IPTV und Smart-Home-Lösungen.

Mobilkommunikationsdienstleistungen umfassen die digitale Mobilkommunikation einschließlich Mehrwertdiensten wie Text- und Multimedia-Nachrichten, M-Commerce, Musikplattform- und Informationsdiensten.

## KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse für jede Produktgruppe und jedes Segment:

2018 (in TEUR) Wie berichtet IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	923.627	245.793	234.990	247.018	120.977	178.096	71.257	-18.176	2.003.582
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.373.930	102.324	125.011	39.858	35.281	6.670	25.760	-31.595	1.677.239
<b>Umsatzerlöse aus Dienstleistungen</b>	<b>2.297.556</b>	<b>348.117</b>	<b>360.001</b>	<b>286.876</b>	<b>156.258</b>	<b>184.766</b>	<b>97.018</b>	<b>-49.771</b>	<b>3.680.820</b>
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	250.260	85.909	61.639	85.654	45.889	71.007	20.145	7	620.510
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	35.869	3.459	2.273	274	293	0	421	-464	42.125
<b>Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte</b>	<b>286.129</b>	<b>89.368</b>	<b>63.912</b>	<b>85.929</b>	<b>46.182</b>	<b>71.007</b>	<b>20.565</b>	<b>-457</b>	<b>662.635</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>53.791</b>	<b>7.623</b>	<b>5.996</b>	<b>18.107</b>	<b>5.732</b>	<b>2.973</b>	<b>1.393</b>	<b>-3.670</b>	<b>91.945</b>
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>2.637.476</b>	<b>445.109</b>	<b>429.909</b>	<b>390.911</b>	<b>208.172</b>	<b>258.746</b>	<b>118.976</b>	<b>-53.898</b>	<b>4.435.401</b>

2017 (in TEUR) Ohne Anwendung von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Sonstige*	Konsoli- diert
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.006.174	267.027	258.824	273.078	132.919	139.639	80.624	-19.292	2.138.992
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.359.366	91.990	120.860	30.631	35.001	6.189	26.002	-33.736	1.636.304
<b>Umsatzerlöse aus Dienstleistungen</b>	<b>2.365.540</b>	<b>359.017</b>	<b>379.684</b>	<b>303.709</b>	<b>167.920</b>	<b>145.828</b>	<b>106.626</b>	<b>-53.028</b>	<b>3.775.296</b>
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	164.430	57.549	48.239	71.515	43.471	76.444	6.367	-786	467.229
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	34.043	1.819	758	18	376	0	328	-139	37.203
<b>Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte</b>	<b>198.473</b>	<b>59.367</b>	<b>48.997</b>	<b>71.533</b>	<b>43.848</b>	<b>76.444</b>	<b>6.695</b>	<b>-924</b>	<b>504.432</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>58.298</b>	<b>12.822</b>	<b>6.210</b>	<b>15.214</b>	<b>4.312</b>	<b>8.529</b>	<b>704</b>	<b>-3.336</b>	<b>102.755</b>
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>2.622.311</b>	<b>431.207</b>	<b>434.891</b>	<b>390.456</b>	<b>216.079</b>	<b>230.801</b>	<b>114.025</b>	<b>-57.288</b>	<b>4.382.483</b>

\*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

Die Verschiebung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen zum Verkauf von Endgeräten ist im Wesentlichen auf die Anwendung von IFRS 15 zurückzuführen (siehe Anhangangabe ((3))).

Die folgende Tabelle zeigt Umsatzerlöse aus Kundenverträgen und aus anderen Erlösquellen:

in TEUR	2018
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	3.652.699
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	662.635
<b>Umsatzerlöse aus Kundenverträgen gesamt</b>	<b>4.315.334</b>
Sonstige Erlöse aus Dienstleistungen	28.121
Sonstige betriebliche Erträge	91.945
<b>Andere Erlösquellen gesamt</b>	<b>120.066</b>
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>4.435.401</b>

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten beinhalten einen Aufzinsungseffekt aus Ratenverkäufen in Höhe von 1.667 TEUR, welcher zur Gänze aus dem Segment Weißrussland stammt.

Die sonstigen Erlöse aus Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Nebenstellenanlagen („PABX“), Set-Top-Boxen, Routern, Servern, Geräten für Festnetzkunden sowie Kommunikationsleitungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einhebungsgebühren, Schadenersätze, Erlöse aus der Gewinnung von Energie und Mieterlöse. Weiters sind Erlöse aus abgeschriebenen Forderungen enthalten (siehe Anhangangabe (33)).

2018 und 2017 sind steuerfreie Forschungsprämien in Höhe von 1.466 TEUR bzw. 1.649 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze, die 2018 (IFRS 15) für die Umsatzerfassung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt (betreffend Rechnungslegungsgrundsätze, die 2017 (IAS 18) angewandt wurden, siehe Anhangangabe (3)):

## KONZERNABSCHLUSS

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden bei der Leistungserbringung realisiert und grundsätzlich monatlich fakturiert. Bestimmte Wertkartendienste, Zugangsentgelte, Grundentgelte, Wartungsverträge, Serviceleistungen und Erlöse für Mietleitungen für Geschäftskunden werden zum Teil im Voraus fakturiert. Diese Entgelte und Erlöse werden passivisch abgegrenzt (2018 in den Vertragsverbindlichkeiten, 2017 in den passiven Rechnungsabgrenzungen (siehe Anhangangaben (24) und (26)) und als Ertrag über den Leistungszeitraum oder zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden entsprechend den Vertragsbedingungen realisiert. Bei Verkäufen, die nicht Teil von Mehrkomponentenverträgen oder von Ratenverkäufen sind, bezahlt der Kunde im Zeitpunkt des Verkaufs. Bei Verkäufen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen bezahlt der Kunde jenen Anteil, der in den Vertragsvermögenswerten abgegrenzt ist, im Rahmen der monatlichen Entgelte über die Laufzeit des Vertrags. Bei Ratenverkäufen bezahlt der Kunde in gleichmäßigen Raten über die vertragliche Laufzeit.

Forderungen bzw. Umsatzerlöse aus Ratenverkäufen werden nicht abgezinst, wenn der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Bezahlung nicht mehr als ein Jahr beträgt oder wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist. Für Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt eine Einzelfallbetrachtung zur Wesentlichkeit der Abzinsung. Im Jahr 2018 waren lediglich in Weißrussland Abzinsungen erforderlich. Ein etwaiger Aufzinsungseffekt wird in den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten erfasst.

Beim Verkauf von Endgeräten über Zwischenhändler wird der Händler als Vermittler eingestuft, d. h., der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Stützungen an Händler werden zu diesem Zeitpunkt als Umsatzminderung erfasst.

Bestimmte Verträge verpflichten die A1 Telekom Austria Group zur Lieferung von mehreren Komponenten. Diese Mehrkomponentenverträge beinhalten im Bereich Mobilkommunikation typischerweise den Verkauf eines Mobiltelefons, das Freischaltentgelt, den Servicevertrag und in Österreich eine jährliche SIM-Pauschale. Im Bereich Festnetz beinhalten diese Verträge typischerweise Internet- und Festnetzleistungen inklusive Herstellung sowie optional Fernsehen und Mobilfunkleistungen.

Die A1 Telekom Austria Group teilt diese Verträge generell in separat zu betrachtende Bilanzierungseinheiten („units of account“) ein, sofern die dafür in IFRS 15 normierten Voraussetzungen erfüllt werden. Diese Einteilung basiert auf der Annahme, dass die einzelnen Leistungskomponenten jeweils einen von den anderen Leistungskomponenten getrennten Nutzen für den Endkunden haben.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt proportional zu den Einzelveräußerungspreisen („stand-alone selling prices“) der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise von Gütern erfolgt anhand von Marktpreisen alternativer Anbieter. Die Einzelveräußerungspreise von Dienstleistungen sind separat verfügbar, da Dienstleistungen auch gesondert, d. h. auch ohne Hardware, angeboten werden.

Kundenbindungsprogramme, die auf Basis von getätigten Umsätzen zu Ansprüchen auf den Bezug neuer Mobilfunkgeräte oder Zubehör führen und in Form von Bonuspunkten mit den Kunden verrechnet werden, sind ebenfalls Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden zum Zeitpunkt der Gewährung umsatzreduzierend bzw. zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls der Ansprüche umsatz erhöhend erfasst. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise der Bonuspunkte erfolgt unter Berücksichtigung des Einzelveräußerungspreises der zukünftigen Leistung, angepasst um die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Für einen Großteil der Verträge wendet die A1 Telekom Austria Group die praktische Erleichterung gemäß IFRS 15 an, ähnlich ausgestaltete Verträge zu Portfolios zusammenzufassen. Als wesentliche Kriterien für die Portfoliobildung werden die Gleichartigkeit der Vertragsinhalte sowie die Laufzeit definiert. Für einen geringen Teil der komplexeren Großkundenverträge erfolgt die Berechnung auf Ebene des einzelnen Vertrages.

Erlöse aus Verbindungs- und Roamingleistungen an eigene Kunden werden auf Basis von Gesprächsminuten bzw. verbrauchtem Datenvolumen als Umsatz zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wurde, sofern die Verbindungs- und Roamingleistungen nicht mit einem vertraglich vereinbarten Fixtarif gedeckt sind.

Erlöse aus eingehenden Gesprächen von inländischen und ausländischen Netzbetreibern (Zusammenschaltung) und Roaming werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden bzw. das Datenvolumen verbraucht wird.

Skonti und nachträglich gewährte Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht. Die Rabatte werden in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen auf Einzelkundenbasis berechnet.

Rabatte (standardisierte Mehrkomponentenstützungen) werden grundsätzlich in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen, was bei reinen Dienstleistungsverträgen zu einer gleichmäßigen Reduktion der Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit führt. Bei Mehrkomponentenverträgen werden die Rabatte den Leistungsverpflichtungen nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise grundsätzlich den einzelnen Leistungsverpflichtungen zugeordnet, weshalb ein Teil den Umsatz für Endgeräte zeitpunktbezogen reduziert und der andere Teil den Umsatz aus Dienstleistungen zeitraumbezogen reduziert.

Für bestimmte Kunden werden aufgrund der abgenommenen Mengen, zusätzlich zu den standardisierten Mehrkomponentenstützungen, noch Rabatte für den Bezug von Hardware und teils auch Dienstleistungen für die Laufzeit der Serviceverträge gewährt. Diese werden ebenfalls in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen („Kundenrabatte für Hardware“).

Es bestehen keine wesentlichen über die gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehenden Garantieverpflichtungen. Des Weiteren bestehen keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises der zum 31. Dezember 2018 nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Mehrkomponentengeschäften liegt im Bereich von bis zu 30 % der Umsatzerlöse der Segmente und wird in der Regel über eine Vertragsdauer von 12 bis 33 Monate realisiert. Für Leistungsverpflichtungen, deren Erlöse in Höhe des Betrags erfasst werden können, den das Unternehmen in Rechnung stellen darf, wird von der Angabe des Transaktionspreises noch nicht erfüllter Leistungsverpflichtungen und des Zeitpunkts der Erlöserfassung abgesehen.

## (6) Kosten und Aufwendungen

In der folgenden Tabelle sind die Kosten und Aufwendungen nach ihrer Art aufgegliedert:

in TEUR	2018	2017
Kosten der Endgeräte	627.941	584.243
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	850.581	793.851
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.566.001	1.607.041
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>3.044.524</b>	<b>2.985.135</b>

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben umfasst die gesamten Leistungen an Arbeitnehmer abzüglich aktivierter Eigenleistungen, die saldiert dargestellt werden:

in TEUR	2018	2017
Aktivierte Eigenleistungen	63.870	56.684

Aktivierte Eigenleistungen stellen den Wert der für eigene Zwecke erbrachten Leistungen dar und bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten und direkt zurechenbaren Gemeinkosten, die hauptsächlich als Teil der Sachanlagen aktiviert werden. Betreffend Aktivierung von selbst erstellter Software siehe Anhangangabe (16).

Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (2017: Darlehen und Forderungen) zugeordnet sind, werden in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst und betragen (siehe Anhangangabe (33)):

in TEUR	2018	2017
Wertminderungen	45.128	54.066

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Position Abschreibungen verteilt sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	630.306	683.038
Kosten der Endgeräte	24.134	27.346
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	302.078	243.052
Abschreibungen	956.518	953.436

Der Anstieg der Abschreibungen in den Vertriebs-, allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Abschreibung der lokalen Marken aufgrund der Ausrollung der Marke A1 zurückzuführen (siehe Anhangangabe (16)).

## KONZERNABSCHLUSS

In der Hauptversammlung wurde die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. („EY“) als Konzernabschlussprüfer der Telekom Austria AG bestellt. Der Aufwand für den Konzernabschlussprüfer beträgt:

in TEUR	2018	2017
Jahresabschlussprüfungen	1.121	1.298
Andere Bestätigungsleistungen	26	184
Sonstige Leistungen	110	142
<b>Aufwendungen EY</b>	<b>1.257</b>	<b>1.623</b>

Im Aufwand des Jahres 2017 sind auch Zahlungen enthalten, die das Geschäftsjahr 2016 betreffen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen im Zusammenhang mit der von Kunden geforderten Zertifizierung des Internen Kontrollsystems gem. ISAE 3402-1 bzw. 2017 Aufwendungen im Zusammenhang mit der Begebung von Anleihen (siehe Anhangangabe (25)).

### (7) Finanzergebnis

in TEUR	2018	2017
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	5.306	14.198
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust bewerteten Vermögenswerten	65	0
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Vermögenswerten	10	130
<b>Zinsertrag</b>	<b>5.382</b>	<b>14.329</b>

Der „Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Vermögenswerten“ beinhaltet 2017 Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Der Rückgang der Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten (2017: „Zinserträge aus Darlehen und Forderungen sowie aus Bankeinlagen“) ist auf die Anwendung von IFRS 15 zurückzuführen, da die Darstellung eines etwaigen Aufzinsungseffekts geändert wurde (siehe Anhangangaben (3) und (5)).

in TEUR	2018	2017
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	85.683	88.053
Aktivierter Zinsen	-3.369	-5.833
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten	4.465	4.720
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	88	8.333
<b>Zinsaufwand</b>	<b>86.866</b>	<b>95.274</b>

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen im Jahr 2017 betrifft im Wesentlichen die mazedonische one.vip (siehe Anhangangabe (32)).

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen wurde 2018 und 2017 für selbst erstellte Software sowie für qualifizierte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens (siehe Anhangangaben (15) und (16)) ein Zinssatz von 2,9 % bzw. 3,3 % angewendet. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen für Lizenzen wurde für die Jahre 2018 und 2017 ein Zinssatz von jeweils 3,125 % angewendet, welcher aus einer direkt zurechenbaren Finanzierung resultiert.

## KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	2018	2017
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	3.316	3.117
Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellung	3.861	4.824
Bereitstellungsgebühren für nicht ausgenutzte Kreditlinien	2.375	2.312
Erhaltene Dividenden	-339	-471
Gewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) transferiert	0	-44
Verlust aus dem Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	39	0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	0	-32
Anspruchszinsen	5.394	1.514
Gewinn aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust	-326	0
Verlust aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust	434	0
<b>Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto</b>	<b>14.754</b>	<b>11.220</b>

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Rückstellungen für belastende Verträge gem. IAS 37 sowie Rückstellungen für Sozialpläne gem. IAS 19.

Betreffend die zur Berechnung der Restrukturierungs- und Personalrückstellungen herangezogenen Zinssätze siehe Anhangangaben (23) und (27).

Die Anspruchszinsen 2018 stammen aus einer final entschiedenen Betriebsprüfung in Bulgarien für den Zeitraum 2008 und 2009 (siehe Anhangangabe (29)).

Die zuerst im sonstigen Ergebnis und dann ergebniswirksam erfassten Beträge sind in der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

in TEUR	2018	2017
Wechselkursgewinne	14.452	10.359
Wechselkursverluste	-9.307	-12.953
<b>Wechselkursdifferenzen</b>	<b>5.145</b>	<b>-2.594</b>

### (8) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) wird mittels Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

	Wie berichtet IFRS 15 2018	Ohne Anwendung von IFRS 15 2018	2017
Jahresergebnis, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in TEUR	241.079	240.067	319.151
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841
Ergebnis je Aktie - unverwässert und verwässert in Euro	0,36	0,36	0,48

Zur Anzahl der Aktien siehe Anhangangabe (28).

Gemäß IAS 33.12 wird der Nachsteuerbetrag der Dividende auf das Hybridkapital vom Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis darstellt (siehe Anhangangabe (28)).

Der Vorstand hat festgelegt, alle Mitarbeiterbeteiligungspläne in bar abzugelten. Folglich ergeben sich zum 31. Dezember 2018 und 2017 keine potenziell verwässernden Aktien.

### (9) Liquide Mittel

Liquide Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und Finanzinvestitionen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.



Veranlagungen erfolgen mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt für liquide Mittel, welcher nicht erfasst wurde.

### (10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen, brutto	1.071.578	898.399
Wertberichtigungen	-241.204	-219.106
<b>Forderungen, netto</b>	<b>830.375</b>	<b>679.292</b>
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	66.126	0

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Zum 31. Dezember 2018 betreffen die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Forderungen aus Ratenverkäufen. Zum geänderten Ausweis der Forderungen aus Ratenkäufen siehe Anhangangaben (3), (13) und (20).

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

### (11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktionäre América Móvil und ÖBIB sind als nahestehende Unternehmen anzusehen, da ihnen der Anteil an der Telekom Austria AG Beherrschung bzw. maßgeblichen Einfluss gewährt. Über América Móvil besitzt die A1 Telekom Austria Group auch ein Naheverhältnis zu deren Tochterunternehmen. Über die ÖBIB besitzt die A1 Telekom Austria Group ein Naheverhältnis zur Republik Österreich, die – ebenso wie ihre Tochterunternehmen, im Wesentlichen der ÖBB-, der ASFINAG- und der Post-Konzern sowie die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) – als nahestehendes Unternehmen einzustufen ist. Die A1 Telekom Austria Group hat die Größenordnung und Art der Transaktionen mit diesen nahestehenden Unternehmen erhoben. Die Umsätze mit den genannten nahestehenden Unternehmen betragen 2018 und 2017 rund 2 % der gesamten Umsatzerlöse. Die bezogenen Leistungen von den oben genannten nahestehenden Unternehmen umfassen im Wesentlichen Porto, Transportleistungen, Provisionen, Roamingleistungen und Beiträge an die RTR und betragen 2018 und 2017 rund 3 % der gesamten Kosten und Aufwendungen, exklusive Personalaufwand, (siehe Anhangangabe (6)).

Die A1 Telekom Austria Group ist verpflichtet, Kommunikationsdienste für einkommensschwache Haushalte und sonstige berechnigte Kunden zu verminderten Tarifen zu erbringen, wofür sie von der Republik Österreich auf vertraglicher Basis Ausgleichszahlungen erhält. Der Vertrag mit der Republik Österreich vom Juli 2016 legt die Rückerstattung für Kunden mit gültigem Bescheid mit 10,00 Euro netto pro Kunden und Monat fest. Die Rückerstattungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und betragen 12.260 TEUR bzw. 13.419 TEUR in den Jahren 2018 und 2017.

Hinsichtlich der Transaktionen betreffend den Wechsel von unkündbaren Beamten zum Bund und den damit erfassten Aufwendungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe (23) verwiesen.

Die Aufwendungen und Erträge mit assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.690	1.591
Aufwendungen	569	10.759

2017 betreffen die Aufwendungen im Wesentlichen Leistungen im Bereich Marketing und Werbung der media.at-Gruppe, die am 18. Juli 2017 verkauft wurde (siehe Anhangangabe (18)).

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen Telecom Liechtenstein (siehe Anhangangabe (18)) und Tochterunternehmen der América Móvil.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

## KONZERNABSCHLUSS

Die Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen sind in folgender Tabelle dargestellt. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich aus den im Firmenbuch eingetragenen Vorständen bzw. Geschäftsführern der wesentlichen operativen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group und den Mitgliedern des Vorstandes der Telekom Austria AG zusammen.

in TEUR	2018	2017
Mitarbeiterentlohnung, kurzfristig	7.389	7.393
Pensionen	383	538
Mitarbeiterentlohnung, langfristig	306	229
Abfertigungen	98	685
Aktienbasierte Vergütung	759	1.752
<b>Bezüge der leitenden MitarbeiterInnen</b>	<b>8.933</b>	<b>10.599</b>
<hr/>		
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen	21.803	21.142
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen des Vorstandes	291	235

Betreffend Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG siehe Anhangangabe (36).

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich aus gesetzlichen sowie freiwilligen Abfertigungsaufwendungen, Beiträgen zu Pensionsplänen und anderen Pensionsleistungen zusammen.

### (12) Vorräte

Die Vorräte umfassen Handelswaren, die in Geschäften der A1 Telekom Austria Group oder an Händler verkauft werden und zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Die Bewertung erfolgt mit dem gleitenden Durchschnittspreis abzüglich Wertberichtigung, die auf der Umschlagshäufigkeit der letzten zwölf Monate basiert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betrug der Buchwert der zum Nettoveräußerungspreis angesetzten Handelswaren 36.754 TEUR bzw. 47.482 TEUR. Der Nettobetrag aus Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten, der in den Kosten der Endgeräte erfasst wurde, beträgt:

in TEUR	2018	2017
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-513	-973

Wertminderung: negatives Vorzeichen; Wertaufholung: positives Vorzeichen

### (13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	62.017	103.782
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50.928	149.594
Vertragskosten	40.195	0
<b>Gesamt</b>	<b>153.140</b>	<b>253.376</b>

#### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Gehaltsvorschüsse	16.169	16.920
Mieten	9.910	11.106
Marketingaufwendungen	1.997	38.421
Lizenzkosten	18.517	22.559
Sonstige	15.425	14.777
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>62.017</b>	<b>103.782</b>

Die abgegrenzten Marketingaufwendungen zum 31. Dezember 2017 beinhalten hauptsächlich Stützungen für Mobiltelefone, die auf die Mindestvertragszeit abgegrenzt wurden. Nach IFRS 15 werden diese Stützungen als Umsatzminderung behandelt (siehe Anhangangabe (3)).

#### Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen aus Ratenverkäufen	0	116.785
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.495	10.077
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>7.495</b>	<b>126.862</b>
Finanzbehörden	3.064	4.932
Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen	0	17.565
Vorauszahlungen	2.859	1.617
Zuschüsse der öffentlichen Hand	30.962	8.264
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9.837	8.136
<b>Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>46.721</b>	<b>40.512</b>
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, brutto</b>	<b>54.216</b>	<b>167.374</b>
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-724	-15.231
Abzüglich Wertberichtigung für nicht finanzielle Vermögenswerte	-2.564	-2.550
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>50.928</b>	<b>149.594</b>

Forderungen aus Ratenverkäufen zum 31. Dezember 2017 betreffen Mobiltelefone und Tablets und entsprechen dem Barwert der Raten abzüglich bereits getilgter Beträge und stammen aus allen Segmenten. Seit 2018 werden Forderungen aus Ratenverkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen (siehe Anhangangaben (3) und (10)).

Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen werden gemäß IFRS 15 in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen (siehe Anhangangaben (3) und (14)).

Der Anstieg der Zuschüsse der öffentlichen Hand ist auf den Breitbandausbau in Österreich zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche gegen die Republik Österreich (siehe Anhangangabe (11)), Entschädigungsleistungen von Versicherungen und Forderungen gegenüber MitarbeiterInnen.

Die Entwicklung der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

#### Vertragskosten

An Dritte und an MitarbeiterInnen gezahlte Provisionen werden als Abgrenzungsposten aktiviert, soweit es sich dabei um Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt und diese voraussichtlich einbringlich sind. Da die Realisierung der Vertragskosten innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Die A1 Telekom Austria Group wendet den praktischen Behelf, Vertragserlangungskosten nicht zu aktivieren, wenn der Abschreibungszeitraum kürzer als ein Jahr ist, an.

in TEUR	2018
Vertragskosten, brutto	41.111
Wertberichtigung Vertragskosten	-917
<b>Vertragskosten, netto</b>	<b>40.195</b>
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	14.652

Zum 1. Jänner 2018 waren 42.316 TEUR Vertragskosten aktiviert (siehe Anhangangabe (3)). Aktivierte Vertragskosten werden über die erwartete Vertragsdauer des zugrundeliegenden Vertrages erfolgswirksam linear abgeschrieben. 2018 beträgt die Abschreibung, die in den Vertriebsaufwendungen erfasst wird, 36.869 TEUR.

Wertminderungen werden in den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen und dann erfasst, wenn die dazugehörige Kundenforderung oder der Vertragsvermögenswert gemäß IFRS 9 wertzuberichtigen ist. Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragskosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	2018
Stand 1. Jänner	931
Währungsumrechnung	2
Auflösung	-808
Dotierung	792
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>917</b>

#### (14) Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte stellen einen Anspruch der A1 Telekom Austria Group auf Gegenleistung für Güter oder Dienstleistungen, die auf Kunden übertragen wurden, dar. Vertragsvermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen aus relevanten Mehrkomponentenverträgen im Mobilfunkbereich und aus Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen, Kundenrabatten für Hardware und Herstellungsentgelten (siehe Anhangangabe (5)).

Da die Realisierung der Vertragsvermögenswerte innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, sobald der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird. Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen bzw. aus Kundenrabatten für Hardware in Höhe von 65.800 TEUR sind Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden daher saldiert in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen.

Die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte, brutto sowie die Überleitung zu den Vertragsvermögenswerten, netto und deren Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	2018
<b>Stand 1. Jänner</b>	<b>148.983</b>
Erhöhungen	218.896
Umgliederung zu Forderungen	-223.293
Währungsumrechnung	324
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>144.910</b>
Wertberichtigungen	-3.796
<b>Vertragsvermögenswerte, netto</b>	<b>141.114</b>
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	50.248

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu den Vertragsvermögenswerten ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

#### (15) Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten bestimmte Aufwendungen, die während der Errichtung bzw. des Ausbaus von Anlagen anfallen, wie zum Beispiel Material- und Personalaufwand, direkt zurechenbare Gemeinkosten und Zinsaufwand, sowie den Barwert der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie gegebenenfalls der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands (siehe Anhangangabe (23)). Umsatzsteuer, die von Lieferanten in Rechnung gestellt wird und zum Vorsteuerabzug berechtigt, ist nicht Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Instandhaltung und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

## KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	Kommunikations- anlagen und Ausstattung	Grundstücke, Gebäude & Bauten auf fremdem Grund	Sonstige Vermögenswerte	Anlagen in Bau und Anzahlungen	Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	9.971.254	876.137	475.633	232.261	141.061	11.696.346
Zugänge	245.001	10.541	29.989	229.625	97.515	612.670
Abgänge	-305.532	-6.873	-61.729	-1.037	-7.764	-382.935
Umbuchungen	319.405	4.745	21.521	-213.683	-104.153	27.835
Währungsumrechnung	-29.298	-3.455	-8.266	-3.991	273	-44.736
Änderungen des Konsolidierungskreises	81.965	1.296	3.779	1.624	167	88.831
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>10.282.795</b>	<b>882.392</b>	<b>460.926</b>	<b>244.799</b>	<b>127.099</b>	<b>11.998.011</b>
Zugänge	181.302	32.024	34.676	251.932	115.244	615.179
Abgänge	-398.563	-10.444	-39.330	-992	-6.805	-456.134
Umbuchungen	293.446	26.067	10.775	-210.296	-122.540	-2.548
Währungsumrechnung	-686	-624	-2.061	-1.142	264	-4.248
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.647	391	114	61	85	6.297
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>10.363.942</b>	<b>929.806</b>	<b>465.100</b>	<b>284.361</b>	<b>113.348</b>	<b>12.156.558</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	-8.093.974	-641.526	-369.598	0	-40.495	-9.145.592
Zugänge	-452.321	-25.977	-43.006	0	-11.051	-532.354
Abgänge	295.367	4.828	60.606	0	2.929	363.730
Umbuchungen	-22.026	-129	-251	0	0	-22.405
Währungsumrechnung	16.615	521	3.537	0	-92	20.580
Änderungen des Konsolidierungskreises	-51.485	-54	-2.511	0	0	-54.051
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>-8.307.823</b>	<b>-662.338</b>	<b>-351.223</b>	<b>0</b>	<b>-48.708</b>	<b>-9.370.092</b>
Zugänge	-439.612	-22.186	-45.854	0	7.505	-500.146
Abgänge	384.043	6.994	38.450	0	4.941	434.428
Umbuchungen	-4.211	-14	3.409	0	0	-816
Währungsumrechnung	-2.086	-234	803	0	-114	-1.631
Änderungen des Konsolidierungskreises	-2.170	-47	0	0	0	-2.217
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>-8.371.858</b>	<b>-677.825</b>	<b>-354.414</b>	<b>0</b>	<b>-36.377</b>	<b>-9.440.474</b>
<b>Buchwert zum</b>						
31. Dezember 2018	1.992.084	251.981	110.686	284.361	76.971	2.716.084
31. Dezember 2017	1.974.972	220.054	109.703	244.799	78.391	2.627.919

In den sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Büro-, Geschäfts- und sonstige Ausstattung sowie Fahrzeuge enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer berechnet, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung in Anhangangabe (16)). Geleaste Sachanlagen (Finanzierungsleasing) und Einbauten in fremden Gebäuden werden linear über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingdauer oder betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

	Jahre
Kommunikationsanlagen und Ausstattung	3-20
Gebäude und Einbauten in fremden Gebäuden	3-50
Sonstige Vermögenswerte	2-14

Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe werden vor allem im eigenen Netzausbau eingesetzt und in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betrug der Buchwert der Grundstücke 59.791 TEUR bzw. 59.347 TEUR.

## KONZERNABSCHLUSS

2018 und 2017 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, die von den Anschaffungskosten abgezogen wurden, 33.603 TEUR bzw. 10.727 TEUR. Der Anstieg ist auf die Zuschüsse im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau in Österreich zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betragen die Kaufverpflichtungen für Sachanlagen 145.836 TEUR bzw. 153.005 TEUR.

### *Sensitivitätsanalyse*

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Eine Veränderung der Nutzungsdauern um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Abschreibungen führen:

in TEUR	2018	2017
Rückgang aufgrund Verlängerung um ein Jahr	205.818	243.924
Erhöhung aufgrund Verkürzung um ein Jahr	316.325	356.251

Aufgrund der Abschreibung der lokalen Marken (siehe Anhangangabe (16)) führte die Verkürzung der Nutzungsdauer um ein Jahr zu einem erheblichen Anstieg in 2017, da dies zur vollständigen Abschreibung der Marken innerhalb eines Jahres hätte führen können.

### (16) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und Nutzungsrechte	Markennamen und Patente	Software	Kundenstock	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	2.148.093	658.150	1.280.135	1.131.356	61.633	5.279.367
Zugänge	26.216	2.234	44.549	0	84.573	157.572
Abgänge	-1.943	-51.487	-50.614	-41.298	-63	-145.404
Umbuchungen	-21.467	2.994	64.243	1.906	-75.510	-27.835
Währungsumrechnung	1.641	-8.606	-6.552	-34.760	-665	-48.943
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.768	3.907	7.232	23.830	0	40.737
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>2.158.307</b>	<b>607.192</b>	<b>1.338.995</b>	<b>1.081.033</b>	<b>69.968</b>	<b>5.255.494</b>
Zugänge	7.883	8.671	55.715	3.286	85.191	160.747
Abgänge	-15.030	-14.562	-100.155	0	-181	-129.927
Umbuchungen	18.474	-17.428	71.551	240	-70.291	2.548
Währungsumrechnung	-1.131	-2.504	-1.256	-9.911	-189	-14.991
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	287	132	685	0	1.105
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>2.168.505</b>	<b>581.656</b>	<b>1.364.982</b>	<b>1.075.333</b>	<b>84.499</b>	<b>5.274.976</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	-741.399	-141.148	-1.027.844	-1.047.581	0	-2.957.973
Zugänge	-127.404	-127.442	-142.452	-23.784	0	-421.082
Abgänge	1.780	51.468	50.481	41.298	0	145.027
Umbuchungen	21.960	756	-310	0	0	22.405
Währungsumrechnung	798	-153	5.358	34.148	0	40.151
Änderungen des Konsolidierungskreises	-3.052	0	-5.094	0	0	-8.145
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>-847.317</b>	<b>-216.521</b>	<b>-1.119.860</b>	<b>-995.918</b>	<b>0</b>	<b>-3.179.616</b>
Zugänge	-119.692	-199.669	-122.238	-14.773	0	-456.371
Abgänge	14.981	14.562	100.004	0	0	129.547
Umbuchungen	-5.431	14.790	-8.543	0	0	816
Währungsumrechnung	1.104	1.086	975	10.165	0	13.330
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>-956.355</b>	<b>-385.752</b>	<b>-1.149.662</b>	<b>-1.000.526</b>	<b>0</b>	<b>-3.492.295</b>
<b>Buchwert zum</b>						
31. Dezember 2018	1.212.150	195.904	215.321	74.807	84.499	1.782.681
31. Dezember 2017	1.310.990	390.671	219.135	85.114	69.968	2.075.878

Noch nicht in Betrieb genommene Lizenzen sind in den Lizenzen und Nutzungsrechten enthalten.

## KONZERNABSCHLUSS

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung). Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Mobilfunk- und Festnetzlizenzen	8-20
Nutzungsrechte	2-33
Patente	5-12
Software	2-14
Kundenstock	2-16

Bei den Nutzungsrechten mit einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren handelt es sich um nicht veräußerbare Nutzungsrechte für Glasfaserkabel und Funkfrequenzen, die über einen vereinbarten Zeitraum genutzt werden. Diese Nutzungsrechte werden über die Laufzeiten der Verträge abgeschrieben.

Die A1 Telekom Austria Group besitzt Mobilfunklizenzen (GSM, UMTS und LTE), die von den Telekommunikationsbehörden in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien, Bulgarien, Weißrussland und Mazedonien gewährt wurden. Lizenzen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Für die wesentlichen Lizenzvereinbarungen betragen die Gesamtkosten 1.967 TEUR, die Lizenzen laufen zwischen 2019 und 2033 aus.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer für die folgenden Perioden:

in TEUR	
2019	269.950
2020	209.102
2021	183.979
2022	150.728
2023	125.495
Danach	683.095

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Gesamt
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	158.351	243.704	25.301	76.184	1.391	5.276	0	510.207
Abschreibung	0	-99.697	-7.473	-12.983	-1.391	-1.664	0	-123.207
Währungsumrechnung	0	0	198	-9.089	0	-4	-35	-8.929
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1.404	561	0	0	1.942	3.907
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>158.351</b>	<b>144.007</b>	<b>19.431</b>	<b>54.673</b>	<b>0</b>	<b>3.609</b>	<b>1.907</b>	<b>381.978</b>
Abschreibung	0	-144.007	-19.680	-31.377	0	-2.886	0	-197.950
Währungsumrechnung	0	-0	249	-1.751	0	-1	73	-1.429
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	287	0	0	0	287
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>158.351</b>	<b>0</b>	<b>-0</b>	<b>21.833</b>	<b>0</b>	<b>722</b>	<b>1.981</b>	<b>182.886</b>

Betreffend die Änderungen des Konsolidierungskreises siehe Anhangangabe (34).

Markennamen werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, basierend auf einer Analyse des Produktlebenszyklus, der vertraglichen und gesetzlichen Kontrolle über den Vermögenswert und anderer einschlägiger Faktoren, klassifiziert. Markennamen werden im Zuge von Unternehmenserwerben auf Basis der „Relief from Royalty“-Methode mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wird beabsichtigt, einen Markennamen in absehbarer Zukunft nicht weiterzuführen, wird dieser über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Im September 2017 wurde die Harmonisierung der Marken innerhalb der gesamten A1 Telekom Austria Group beschlossen und die österreichische Marke „A1“ wird, abhängig vom jeweiligen Markt, bis spätestens 3. Quartal 2019 in allen Segmenten ausgerollt und die

## KONZERNABSCHLUSS

lokalen Marken daher in den relevanten Geschäftssegmenten entsprechend abgeschrieben (siehe Abschreibungen in der Tabelle zur Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten).

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten Markennamen ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
A1 Telekom Austria	144.910	144.910
Cable Runner	491	491
YESSS!	12.950	12.950
<b>Österreich gesamt</b>	<b>158.351</b>	<b>158.351</b>
Mobilitel	0	144.007
<b>Bulgarien gesamt</b>	<b>0</b>	<b>144.007</b>
Vipnet	0	18.576
Metronet	0	855
<b>Kroatien gesamt</b>	<b>0</b>	<b>19.431</b>
velcom	21.833	54.673
<b>Weißrussland gesamt</b>	<b>21.833</b>	<b>54.673</b>
one	722	3.609
<b>Mazedonien gesamt</b>	<b>722</b>	<b>3.609</b>
Exoscale	1.981	1.907
<b>Holding &amp; Sonstige gesamt</b>	<b>1.981</b>	<b>1.907</b>
<b>Markennamen gesamt</b>	<b>182.886</b>	<b>381.978</b>
Davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	160.331	160.258
Davon mit begrenzter Nutzungsdauer	22.554	221.720

Bestimmte direkte und indirekte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden aktiviert, nachdem das Projekt die Umsetzungsphase erreicht hat. Die Entwicklungskosten werden in der Regel linear über einen Zeitraum von höchstens vier Jahren abgeschrieben, beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert im Wesentlichen einsatzbereit ist. Zu aktivierende Entwicklungskosten umfassen direkte Kosten für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwand. Kosten während der Anlaufphase der Projekte, Wartungs-, Schulungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (mit Ausnahme der oben angeführten aktivierungsfähigen Entwicklungskosten) werden im Jahr des Entstehens sofort als Aufwand erfasst.

In der folgenden Tabelle ist die in der Position Software enthaltene selbsterstellte Software ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Herstellungskosten	125.093	120.965
Kumulierte Abschreibungen	-105.069	-97.531
Buchwert	20.025	23.435
Zugänge	2.595	1.922

2018 und 2017 erfolgten Umbuchungen von Anzahlungen/Anlagen in Bau auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betragen die Kaufverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte 27.278 TEUR bzw. 25.852 TEUR.

2018 wurden die Nutzungsdauern einzelner Softwareprogramme in den Segmenten Österreich und Bulgarien aufgrund des schnellen technologischen Fortschritts verkürzt, was zu einer Erhöhung der Abschreibung in Höhe von 8.255 TEUR führte.



### Werthaltigkeitsprüfung

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts über dem beizulegenden Zeitwert liegen könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird dabei für alle Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte durchgeführt, und zwar unabhängig davon, ob diese zum Verkauf bestimmt sind oder nicht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aus Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Wertminderungen werden gesondert im Jahresergebnis erfasst. Gibt es einen Anhaltspunkt dafür, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, überprüft die A1 Telekom Austria Group, ob die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden muss.

Markennamen, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer klassifiziert werden, werden im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres den Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36, wie unter Anhangangabe (17) beschrieben, unterzogen. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft. Da Markennamen keine Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, werden sie zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. In einem zweiten Schritt ist gemäß IAS 36.107 zu untersuchen, ob gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand auf Basis der gesamten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erfassen ist.

### (17) Firmenwerte

Firmenwerte ergeben sich im Zuge von Unternehmenserwerben aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Firmenwerte, zugeordnet zu den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus dem Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Mazedonien	A1 Digital	Gesamt
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	708.211	242.691	102.203	11.018	147.632	30.068	0	1.241.823
Währungsumrechnung	0	0	515	-1.533	0	-8	-138	-1.164
Erwerbe	0	0	23.322	4.662	0	0	7.698	35.682
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>708.211</b>	<b>242.691</b>	<b>126.041</b>	<b>14.146</b>	<b>147.632</b>	<b>30.060</b>	<b>7.560</b>	<b>1.276.342</b>
Währungsumrechnung	0	0	1.721	-616	0	0	290	1.396
Erwerbe	0	0	0	173	0	0	0	173
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>708.212</b>	<b>242.691</b>	<b>127.762</b>	<b>13.703</b>	<b>147.632</b>	<b>30.060</b>	<b>7.851</b>	<b>1.277.910</b>

Hinsichtlich etwaiger Erwerbe wird auf Anhangangabe (34) verwiesen.

Die Anschaffungskosten der Firmenwerte betragen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Segment Österreich	712.232	712.231
Segment Bulgarien	642.691	642.691
Segment Kroatien	132.868	131.078
Segment Weißrussland	437.684	459.386
Segment Slowenien	175.556	175.556
Segment Mazedonien	35.171	35.171
A1 Digital	7.851	7.560
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>2.144.052</b>	<b>2.163.673</b>

Die kumulierten Wertminderungen und Abschreibungen der Firmenwerte betragen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Segment Österreich	4.020	4.020
Segment Bulgarien	400.000	400.000
Segment Kroatien	5.106	5.037
Segment Weißrussland	423.981	445.240
Segment Slowenien	27.924	27.924
Segment Mazedonien	5.111	5.111
<b>Kumulierte Wertminderungen</b>	<b>866.141</b>	<b>887.332</b>

#### *Werthaltigkeitsprüfung*

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden können, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 zumindest einmal pro Jahr im 4. Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Dies erfolgt, indem die Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag verglichen werden. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Vermögenswerte in der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Firmenwerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden vom Übernahmetag an jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt unabhängig davon, ob diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zugeordnet worden sind. Jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von Einheiten, der ein Firmenwert zugeordnet worden ist, hat (a) die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, der der Firmenwert für interne Managementzwecke zur Überwachung zugeordnet wird, und darf (b) nicht größer sein als ein Geschäftssegment. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Firmenwert zugewiesen wurde, müssen jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt, indem der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Einbeziehung des zugewiesenen Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen wird. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wird von der A1 Telekom Austria Group der Nutzungswert mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren berechnet. Die angewendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen Netto-Zahlungsströmen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, wobei ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Die wesentlichen Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts betreffen die Umsatzentwicklung, die Kostentreiber, die Veränderung des Working Capitals, die Anlagenzugänge, die Wachstumsrate und den Abzinsungssatz.

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung basieren auf bisherigen Ergebnissen, Industrieprognosen und externen Marktdaten wie der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP), der Inflationsrate, der Wechselkurse, der Bevölkerungszahlen und sonstiger Parameter.

Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen.

In den Wachstumsraten der ewigen Rente werden die allgemeine Wachstumsrate sowie das unternehmensspezifische Umsatzwachstum der Vergangenheit bzw. der Detailplanung berücksichtigt.

Die Abzinsungssätze werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit aus Marktdaten unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken abgeleitet. Die Kosten des Eigenkapitals werden aus den erwarteten Kapitalerträgen der Investoren abgeleitet. Die Kosten des Fremdkapitals sowie die Betafaktoren und die Kapitalstruktur werden von öffentlich verfügbaren Marktdaten der Peer Group abgeleitet.

## KONZERNABSCHLUSS

Zur Berechnung der Nutzungswerte wurden folgende Parameter verwendet:

	Wachstumsraten der ewigen Rente		Abzinsungssatz vor Steuern*	
	2018	2017	2018	2017
Segment Österreich	1,5%	1,1%	7,2%	6,8%
Segment Bulgarien	3,0%	1,6%	8,4%	7,4%
Segment Kroatien	2,5%	2,9%	10,7%	9,2%
Segment Weißrussland	8,5%	9,7%	18,4%	20,0%
Segment Slowenien	1,3%	1,2%	8,6%	8,2%
Segment Mazedonien	1,4%	0,3%	11,0%	9,5%
A1 Digital	1,5%	1,1%	7,0%	6,5%

\* Basierend auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, adaptiert um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken. Für alle Planperioden kommt ein einheitlicher Kapitalisierungszinssatz zur Anwendung.

Die ermittelten Nutzungswerte zum 31. Dezember 2018 und 2017 betragen im Segment Österreich 6.877.996 TEUR bzw. 6.743.288 TEUR, im Segment Bulgarien 1.294.350 TEUR bzw. 1.182.835 TEUR, im Segment Kroatien 374.186 TEUR bzw. 389.824 TEUR, im Segment Weißrussland 1.001.662 TEUR bzw. 1.110.626 TEUR, im Segment Slowenien 379.349 TEUR bzw. 411.851 TEUR, im Segment Mazedonien 224.553 TEUR bzw. 202.172 TEUR und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit A1 Digital 86.997 TEUR bzw. 467.318 TEUR.

Die ermittelten Nutzungswerte werden mit den Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (einschließlich Firmenwerten) verglichen. Wertminderungen werden im Jahresergebnis erfasst, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem ermittelten Nutzungswert liegt. Die Wertminderung wird zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Der übersteigende Betrag wird den sonstigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf diese entsprechend ihren Buchwerten verteilt, wobei eine Wertminderung der Buchwerte unter den beizulegenden Zeitwert der sonstigen Vermögenswerte nicht erfolgt. Die Buchwertminderungen stellen Aufwendungen aus der Wertminderung für die einzelnen Vermögenswerte dar.

Liegt der Nutzungswert über dem Buchwert, liegt weder für die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit noch für den ihr zugewiesenen Firmenwert eine Wertminderung vor. Es wird vielmehr untersucht, ob eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung (außer für Firmenwerte) wieder zugeschrieben werden muss.

### *Sensitivitätsanalyse*

Die Verwendung folgender Abzinsungssätze vor Steuern würde dazu führen, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2018 und 2017 dem Nutzungswert gleicht:

	2018	2017
Abzinsungssatz vor Steuern*		
Segment Österreich	14,0%	13,3%
Segment Bulgarien	14,4%	11,0%
Segment Kroatien	13,0%	11,1%
Segment Weißrussland	38,1%	45,6%
Segment Slowenien	8,9%	9,2%
Segment Mazedonien	15,6%	13,8%
A1 Digital	14,0%	26,5%

\* Basierend auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, adaptiert um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken. Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

## KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle führt in Bezug auf die wesentlichen Märkte die Veränderungen der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge an, die dazu führen würden, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2018 und 2017 dem Nutzungswert gleicht:

2018	Umsatz	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,8%	18,3%	51,3%
Segment Bulgarien	-10,4%	18,0%	48,2%
Segment Kroatien	-3,4%	5,5%	15,8%
Segment Weißrussland	-21,4%	50,1%	99,9%
Segment Slowenien	-0,9%	1,3%	5,6%
Segment Mazedonien	-7,7%	13,3%	43,9%
A1 Digital	-7,2%	8,8%	67,6%
2017	Umsatz	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,3%	17,3%	48,1%
Segment Bulgarien	-8,3%	13,9%	43,7%
Segment Kroatien	-3,2%	5,0%	15,6%
Segment Weißrussland	-25,7%	60,0%	141,1%
Segment Slowenien	-2,6%	3,9%	18,8%
Segment Mazedonien	-7,9%	13,9%	39,6%
A1 Digital	-18,2%	25,7%	153,6%

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

### (18) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen beinhalten zum 31. Dezember 2018 und 2017 nur die Telecom Liechtenstein AG. Betreffend die Höhe des Beteiligungsansatzes sowie die Segmentzuordnung siehe Anhangangabe (34).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wertansatzes für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

in TEUR	2018	2017
<b>Stand 1. Jänner</b>	<b>33.971</b>	<b>40.820</b>
Erhaltene Dividenden	-771	0
Ergebnisanteil	-895	-529
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-4.200
Währungsumrechnung	882	-2.120
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>33.188</b>	<b>33.971</b>

Die erhaltenen Dividenden sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Am 18. Juli 2017 hat die A1 Telekom Austria Group ihren 25,3 %-Anteil an der media.at um einen Verkaufspreis in Höhe von 4.052 TEUR, der in bar entrichtet wurde, verkauft. Der 2017 daraus resultierende Verlust in Höhe von 148 TEUR wurde im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst. 2018 wurden weitere 127 TEUR bezahlt und im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst.

Der Differenzbetrag zwischen dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens und dessen Beteiligungsansatz ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Anteiliges Eigenkapital	14.963	14.661
Firmenwerte	10.882	10.882
Kaufpreisallokation	7.343	8.428
<b>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	<b>33.188</b>	<b>33.971</b>

**(19) Finanzinvestitionen**

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	3.705	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend	2.826	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	1.614	0
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.330	0
Sonstige Finanzinvestitionen, zu Anschaffungskosten bewertet	0	1.546
Sonstige langfristige Finanzinvestitionen*	0	580
Langfristige Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	0	10.765
<b>Finanzinvestitionen</b>	<b>11.475</b>	<b>12.891</b>

Betreffend Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 und IAS 39 siehe Anhangangabe (3).

Sämtliche zum 31. Dezember 2018 gehaltenen Eigenkapitalinstrumente sind der Bewertungskategorie „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. „Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend“ beinhalten sowohl notierte als auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend“ beinhalten notierte Anleihen mit Investment-Grade-Rating, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt, der nicht erfasst wurde. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, d. h., das Agio wird entsprechend der Restlaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst (siehe Anhangangabe (7)). Die verbleibenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend“ beinhalten sonstige langfristige Finanzinvestitionen, die das Solely-Payment-of-Principal-and-Interest („SPPI“) -Kriterium nicht erfüllen, und dienen teilweise der Deckung der Pensionsrückstellung in Österreich.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Festgeldveranlagungen und dienen vorwiegend als Barreserve der Tochtergesellschaft paybox Bank AG aufgrund der Anforderungen der Capital Requirements Regulation, des „Internal Liquidity Adequacy Assessment Process“ und vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Lizenzgeber VISA.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere zum 31. Dezember 2017 beinhalten notierte Anleihen und Eigenkapitalinstrumente sowie sonstige Finanzinvestitionen. Entsprechend IAS 39 wurden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus deren Bewertung wurden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Die sonstigen langfristigen Finanzinvestitionen zum 31. Dezember 2017 beinhalten Festgeldveranlagungen. Die sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen zum 31. Dezember 2017 beinhalten nicht notierte Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen).

**(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte**

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen aus Ratenverkäufen	0	49.606
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.191	1.555
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>9.191</b>	<b>51.161</b>
<b>Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>8.618</b>	<b>8.557</b>
<b>Sonstige langfristige Vermögenswerte, brutto</b>	<b>17.809</b>	<b>59.718</b>
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	0	-1.771
<b>Sonstige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>17.809</b>	<b>57.947</b>

Betreffend Erläuterungen zu Forderungen aus Ratenverkäufen siehe Anhangangabe (13). Seit 2018 werden Forderungen aus Ratenkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen (siehe Anhangangaben (3) und (10)).

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge, Lizenzen und Mieten.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der langfristigen Forderungen aus Ratenverkäufen und der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie deren Altersstruktur sind unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

**(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245.000	17
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	256	549
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>245.257</b>	<b>566</b>

Für weitere Erläuterungen zum kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten sowie zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten siehe Anhangangaben (25) und (30). Angaben zu weiteren Finanzierungsquellen finden sich in Anhangangabe (33).

**(22) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Finanzbehörden	58.077	63.097
Sozialversicherung	11.244	10.483
MitarbeiterInnen	38.765	35.546
Long Term Incentive Programme	2.627	2.823
Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“	303	1.249
Kundenvorauszahlungen	12.147	11.903
Öffentliche Hand	153	142
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.435	4.153
<b>Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>128.751</b>	<b>129.395</b>
Lieferungen und Leistungen	745.377	592.032
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	1.271	19
Abgegrenzte Zinsen	29.990	29.990
Erhaltene Barsicherheiten	10.635	9.921
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21.874	22.886
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>809.147</b>	<b>654.848</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>937.898</b>	<b>784.243</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden bestehen im Wesentlichen aus geschuldeter Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

Die Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung betreffen die gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber MitarbeiterInnen betreffen hauptsächlich Gehälter (inklusive Überstunden und Reisekosten), noch nicht konsumierte Urlaube sowie Verbindlichkeiten für einmalige Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen.

Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (31).

Die Verbindlichkeiten aus dem Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ betreffen den Ausgleich von Gehaltseinbußen, die pauschale Abgeltung eines allfälligen Pensionsnachteils sowie eine Zusatzzahlung, die den Beamten von der A1 Telekom Austria Group als Einmalzahlung geleistet wird (siehe Anhangangabe (23)).

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 haben 11.199 TEUR bzw. 20.788 TEUR der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten.

Die Kaufpreisverpflichtungen aus den Unternehmenserwerben betreffen den Erwerb von Metronet im Jahr 2017 (siehe auch Anhangangabe (32)). Abgegrenzte Zinsen beinhalten Zinsen auf Anleihen (siehe Anhangangabe (25)). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen 2018 und 2017 im Wesentlichen Kundenguthaben aus der Vermittlung von Park- und Einkaufsgutscheinen.

**(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung**

in TEUR	Restrukturierung	MitarbeiterInnen	Stilllegung von Vermögenswerten	Rechtsfälle	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2018	500.957	105.208	247.692	13.301	25.860	893.018
Zugänge	68.990	33.646	3.171	931	6.547	113.284
Schätzungsänderungen	-464	0	-10.332	0	0	-10.796
Verbrauch	-91.656	-30.544	-3.577	-509	-5.130	-131.416
Auflösung	-47.700	-13.382	-2.315	-6.223	-3.752	-73.373
Aufzinsung	3.861	0	4.465	0	0	8.326
Umgliederungen*	-206	10.597	0	0	5	10.397
Währungsumrechnung	0	12	-156	36	17	-91
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	344	344
Stand 31. Dezember 2018	433.782	105.538	238.948	7.535	23.891	809.694

Davon langfristig

31. Dezember 2018	337.008	0	238.948	0	0	575.956
31. Dezember 2017	399.159	0	247.692	0	0	646.852

\* Umgliederungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil der Personalrückstellungen.

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) - Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Bei der Ermittlung der Rückstellungen muss der Vorstand beurteilen, ob Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss bei der A1 Telekom Austria Group führen und die verlässlich geschätzt werden können. Rückstellungen werden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Auch wenn mit einer Auszahlung der Rückstellungen nicht im folgenden Geschäftsjahr gerechnet wird, erfolgt der Ausweis von Rückstellungen, mit Ausnahme der Rückstellung für die Stilllegung von Vermögenswerten und für Restrukturierung, unter den kurzfristigen Rückstellungen, da der Zeitpunkt der Inanspruchnahme nicht von der A1 Telekom Austria Group beeinflusst werden kann.

**Restrukturierung**

2008 wurde im Segment Österreich mit einer umfassenden Restrukturierung begonnen. Die Rückstellung für Restrukturierung umfasst Bezüge von MitarbeiterInnen, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Bei diesen Dienstverhältnissen handelt es sich um belastende Verträge im Sinne des IAS 37, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die Restrukturierung umfasst auch Sozialpläne für MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird. 2009 sowie jährlich 2011 bis 2018 traten neue Sozialpläne in Kraft, welche Vorruhestands-, Karenzierungs- sowie Sonderabfertigungsmodelle umfassen. Die Sozialpläne stellen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar und sind gemäß IAS 19 zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 beträgt die betreffende Rückstellung 420.987 TEUR bzw. 482.858 TEUR und umfasst 1.863 bzw. 1.879 MitarbeiterInnen.

Restrukturierungsrückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Zur Berechnung der Rückstellungen wurden 2018 und 2017 dieselben Gehaltssteigerungen wie für die Personalrückstellungen (siehe Anhangangabe (27)) herangezogen. Die verwendeten Zinssätze, die mittels Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit festgelegt werden, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

	2018	2017
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	1,50%	1,25%
Sozialpläne	0,75%	0,75%
Bund sucht Beamte	1,50%	1,25%

Veränderungen der Rückstellung stellen Personalaufwendungen dar, die dem Bereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen zugeordnet werden; die Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellungen im Finanzergebnis erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Die Auflösung der Rückstellung resultiert im Wesentlichen daraus, dass MitarbeiterInnen in den Regelbetrieb zurückgekehrt bzw. zum Bund gewechselt sind oder Golden-Handshake-, Karenz- und Vorruhestandsmodelle in einem Ausmaß angenommen wurden, welches bei der Berechnung im Vorjahr nicht abschätzbar war.

## KONZERNABSCHLUSS

Aufgrund der Rahmenvereinbarung für einen Personaltransfer, die mit dem Bund 2013 abgeschlossen wurde, können sich Beamte, welche freiwillig zum Bund wechseln wollen, nach einer Probezeit von sechs Monaten fix versetzen lassen. Die Gehälter während der Probezeit sind von der A1 Telekom Austria Group zu tragen. Im Falle der dauerhaften Versetzung muss die A1 Telekom Austria Group dem Bund den Mehraufwand hinsichtlich der unterschiedlichen Einstufungen der Arbeitsplätze abgelten. Außerdem sind finanzielle Ausgleichszahlungen (wahlweise auch Einmalzahlungen) an die Beamten bis zu ihrem 62. Lebensjahr zu leisten.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 beträgt die Rückstellung für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ 12.796 TEUR bzw. 18.099 TEUR und umfasst 159 bzw. 176 MitarbeiterInnen. Betreffend der weiters erfassten Verbindlichkeiten für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ siehe Anhangangabe (22).

### Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Restrukturierungsrückstellungen beträgt in Jahren:

	2018	2017
MitarbeiterInnen – dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	7,2	7,6
Sozialpläne	3,4	3,4
Bund sucht Beamte	6,3	6,7

### Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Verringerung
Veränderung des Zinssatzes	-16.001	14.563
Veränderung der Gehaltssteigerungen	13.830	-13.151

in TEUR zum 31. Dezember 2017	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Verringerung
Veränderung des Zinssatzes	-20.334	19.268
Veränderung der Gehaltssteigerungen	17.998	-16.987

### MitarbeiterInnen

Die Rückstellungen für MitarbeiterInnen umfassen im Wesentlichen Prämien sowie den kurzfristigen Teil der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsverpflichtungen (siehe Anhangangabe (27)).

Am 11. November 2014 hat der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) in einem Urteil festgestellt, dass die gesetzliche Regelung des Vorrückungsstichtags für österreichische Beamte (dieser bestimmt die Dauer des Dienstverhältnisses und damit den Zeitpunkt der Vorrückung in den Gehaltsstufen) dem Unionsrecht widerspricht. Die A1 Telekom Austria Group hat daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und 2017 eine Rückstellung in Höhe von 45.734 TEUR bzw. 50.487 TEUR für die ihr zugewiesenen Beamten für die drohenden Gehaltsnachzahlungen bilanziert.

### Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Rückstellungen für die Stilllegung von Vermögenswerten werden gemäß IAS 37 mit dem Barwert bilanziert, die Erhöhung aus der Aufzinsung derartiger Verpflichtungen wird ergebniswirksam erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Auswirkungen von Bewertungsänderungen von bestehenden Rückstellungen werden gemäß IFRIC 1 bilanziert. Veränderungen, die auf Änderungen der geschätzten Fälligkeit oder Höhe des Abflusses von Ressourcen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind, oder auf einer Änderung der Parameter beruhen, sind zu den Anschaffungskosten des dazugehörigen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzurechnen bzw. davon abzuziehen. Der von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgezogene Betrag darf dessen Buchwert nicht übersteigen. Ein etwaiger übersteigender Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Wenn die Anpassung zu einem Zugang zu den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts führt, hat die Gesellschaft zu überprüfen, ob dies ein Anhaltspunkt dafür ist, dass der neue Buchwert des Vermögenswerts durch dessen erzielbaren Betrag nicht voll gedeckt sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, hat die Gesellschaft den Vermögenswert auf Wertminderung zu prüfen und einen etwaigen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die A1 Telekom Austria Group bilanziert Verpflichtungen aus dem Abgang und der Stilllegung von teer- oder salzimpregnierten Holzmasten, Basisstationen, Telefonzellen, Grundstücken und Gebäuden inklusive gemieteter Geschäftsräume.



## KONZERNABSCHLUSS

Für die Bewertung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abgang von in Betrieb befindlichen teer- oder salzimprägnierten Holzmasten hat die A1 Telekom Austria Group die erwarteten Erfüllungszeitpunkte sowie die zukünftig erwarteten Zahlungsströme herangezogen.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt Basisstationen auf Grund und Boden, Dachflächen sowie auf anderen Bauten. Für diese Standorte wurden verschiedene Arten von Mietverträgen abgeschlossen. Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der Verpflichtung aus der Stilllegung ihrer Basisstationen hat die A1 Telekom Austria Group eine Reihe von Annahmen getroffen, die den Zeitpunkt der Stilllegung oder eine frühzeitige Vertragskündigung sowie den prozentuellen Anteil der Basisstationen, die frühzeitig stillgelegt werden, die technologische Entwicklung und die Kosten des Rückbaus beinhalten.

Des Weiteren hat die A1 Telekom Austria Group Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung von Problemstoffen sowie der Kontaminierung von Grundstücken bei der Stilllegung von Gebäuden bilanziert. Für Gebäude und Geschäftsräumlichkeiten, welche die A1 Telekom Austria Group im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen gemietet hat, werden Verpflichtungen, die Räumlichkeiten nach Ablauf der Mietverträge in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, bilanziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zur Berechnung herangezogenen Parameter:

	2018	2017
Abzinsungsfaktor	1,5%-12,0%	1,5%-10,9%
Inflationsrate	2,0%-5,5%	2,0%-6,7%

Der zur Berechnung herangezogene Abzinsungsfaktor reflektiert die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken. Als Ausgangspunkt im Nicht-Euroraum dient der Zinssatz deutscher Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, welcher um den Risikoaufschlag von Damodaran für jedes Land angepasst wird. Für Länder, die nicht an den Euro gebunden sind, wird auch das jeweilige Inflationsdelta gemäß OECD berücksichtigt. Im Euroraum werden fristenkonforme Staatsanleihen herangezogen, da die spezifischen Risiken in den geschätzten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden.

Die Inflationsraten werden quartalsweise an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst.

Die Änderung der angeführten Parameter sowie Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen führten im Wesentlichen zu einer ergebnisneutralen Veränderung der Rückstellung durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Sachanlagen (siehe Schätzungsänderungen in der Entwicklung der Rückstellungen). 2.413 TEUR wurden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da die entsprechende Sachanlage bereits vollständig abgeschrieben ist.

### *Sensitivitätsanalyse*

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der angewendeten Inflationsrate um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
Veränderung des Zinssatzes	-24.272	26.089
Veränderung der Inflation	26.279	-24.073
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Veränderung des Zinssatzes	-23.603	29.810
Veränderung der Inflation	29.643	-23.994

### **Rechtsfälle**

Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Rechtsberatung und -streitigkeiten.

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Steuern (exklusive Ertragsteuern), Garantien, Mieten und Pönalen.

## (24) Vertragsverbindlichkeiten und kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung der A1 Telekom Austria Group, Güter oder Dienstleistungen, für die sie vom Kunden eine Gegenleistung erhalten hat, auf diesen zu übertragen. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten vorausbezahlte Entgelte, Wertkartenentgelte, Entgelte für Mietleitungen und Funkanlagen, nachträglich gewährte Rabatte sowie abgegrenzte Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten:

in TEUR	2018
<b>Stand 1. Jänner</b>	<b>161.595</b>
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen	980.378
Realisierte Erlöse in der aktuellen Periode aus:	
Salden, die im Anfangsbestand der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-143.168
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen in der laufenden Periode	-838.720
Währungsumrechnung	76
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>160.160</b>
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.490

Zum 31. Dezember 2018 betreffen die Vertragsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse aus der Vermietung von Funkstandorten und Datenleitungen sowie Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte.

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Erlösabgrenzungen	0	122.142
Kundenbindungsprogramme	0	34.428
<b>Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>156.570</b>

Erlösabgrenzungen zum 31. Dezember 2017 betreffen hauptsächlich vorausbezahlte Freischaltungsentgelte, monatliche Grundentgelte sowie Entgelte für Mietleitungen, im Voraus bezahlte Mobilfunkentgelte und Mieteinnahmen für Funkanlagen. Diese Entgelte werden über jenen Zeitraum vereinnahmt, über den die Leistung erbracht wird. Gemäß IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme war der auf die Prämie entfallende Umsatz in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten, bis der Kunde sein Prämienanrecht einlöst bzw. dieses Anrecht verfällt. Zu den Änderungen gemäß IFRS 15 siehe Anhangangabe (3).

## (25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Laufzeiten und Bedingungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und deren kurzfristiger Anteil sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Währung	Fälligkeit	Zum 31. Dezember 2018			Zum 31. Dezember 2017		
		Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert	Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert
<b>Anleihen</b>							
TEUR	2021	fix 3.125%	750.000	746.954	fix 3.125%	750.000	745.913
TEUR	2022	fix 4.000%	750.000	746.232	fix 4.000%	750.000	745.077
TEUR	2023	fix 3.500%	300.000	298.855	fix 3.500%	300.000	298.601
TEUR	2026	fix 1.500%	750.000	744.375	fix 1.500%	750.000	743.670
<b>Summe Anleihen</b>			<b>2.550.000</b>	<b>2.536.417</b>		<b>2.550.000</b>	<b>2.533.262</b>
<b>Leasingverbindlichkeiten (Anhangangabe (30))</b>			<b>632</b>	<b>632</b>		<b>894</b>	<b>894</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>2.550.632</b>	<b>2.537.048</b>		<b>2.550.894</b>	<b>2.534.156</b>
Kurzfristiger Anteil			-256	-256		-549	-549
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>2.550.375</b>	<b>2.536.792</b>		<b>2.550.346</b>	<b>2.533.607</b>

### Anleihen

Anleihen werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Das Disagio und die Ausgabekosten werden entsprechend der Vertragslaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst.

Im März 2012 hat die A1 Telekom Austria Group ein Euro Medium Term Note („EMTN“) Programme mit einem maximalen Volumen von 2.500.000 TEUR aufgelegt. Am 2. April 2012 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter diesem Programm mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 11.575 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 4,0 % begeben.

Am 4. Juli 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 300.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 2.574 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,5 % begeben.

Am 3. Dezember 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 8.336 TEUR, einer Laufzeit von acht Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,125 % begeben.

Am 7. Dezember 2016 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 500.000 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 1,5 % begeben. Am 14. Juli 2017 erfolgte die Zuzählung einer Aufstockung dieser Anleihe mit einem Volumen von 250.000 TEUR. Die aufgestockte Anleihe und die Aufstockung wurden im August 2017 zusammengeführt und haben dieselben Bedingungen. Das Disagio und die Ausgabekosten betragen 6.990 TEUR.

## (26) Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Erhaltene Barsicherheiten	756	745
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	3.329	5.532
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.516	13.665
<b>Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>17.600</b>	<b>19.942</b>
Long Term Incentive Programme	854	2.561
Übrige sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.125	5.970
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	0	9.796
<b>Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.979</b>	<b>18.328</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>22.580</b>	<b>38.270</b>

Die Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben betreffen die im Jahr 2017 erworbenen Gesellschaften Metronet und Akenes (siehe Anhangangabe (34)). Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Pensionsbeiträgen. Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (31). Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2017 betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Mieterlöse. Zu den Änderungen gemäß IFRS 15 siehe Anhangangabe (3).

## (27) Personalarückstellungen

Die A1 Telekom Austria Group hat Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowohl aus beitrags- als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Falle von beitragsorientierten Versorgungsplänen leistet die A1 Telekom Austria Group aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung Zahlungen in privatwirtschaftliche oder öffentlich-rechtliche Pensionssysteme und Mitarbeitervorsorgekassen. Außer den Beitragszahlungen, die in der jeweiligen Periode als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst werden, bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Alle anderen Verpflichtungen resultieren aus ungedeckten leistungsorientierten Versorgungssystemen und werden gemäß IAS 19 mit der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Jubiläumsgelder	62.394	62.477
Abfertigungen	136.069	129.277
Pensionen	5.153	5.088
Sonstige	39	0
<b>Langfristige Personalarückstellungen</b>	<b>203.654</b>	<b>196.842</b>

## KONZERNABSCHLUSS

Die A1 Telekom Austria Group macht von der gemäß IAS 19.133 erlaubten Unterscheidung in kurz- und langfristige Personalrückstellungen Gebrauch (siehe auch Anhangangabe (23)).

Ergebnisse aus der Neubewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden im sonstigen Ergebnis (OCI), jene der Jubiläumsgeldrückstellung sofort erfolgswirksam erfasst. Die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen umfasst in der A1 Telekom Austria Group nur versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, da kein Planvermögen vorhanden ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Personalrückstellungen im Finanzergebnis und der Dienstzeitaufwand als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst.

### Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen, Abfertigungen und Pensionen verwendeten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen:

	2018	2017
Abzinsungsfaktor Jubiläumsgelder	1,25%	1,00%
Abzinsungsfaktor Abfertigungen	2,00%	2,00%
Abzinsungsfaktor Pensionen	1,75%	1,50%
Gehaltssteigerungen - Beamte	4,40%	4,40%
Gehaltssteigerungen - Angestellte	3,00%	3,00%
Gehaltssteigerungen - dienstfrei gestellte Beamte	3,50%	3,50%
Pensionssteigerungen	1,60%	1,60%
Fluktuationsrate*	0,0%-1,51%	0,0%-1,72%

\* Gestaffelt nach vollendeten Dienstjahren.

Die Festlegung des Abzinsungsfaktors erfolgt wie im Vorjahr auf Basis des Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Österreich die „AVÖ 2018-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ (2017: „AVÖ 2008-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“) herangezogen. Die Auswirkung dieser Schätzungsänderung ist in den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus Veränderungen demografischer Annahmen in den folgenden Tabellen ersichtlich. Für die Ermittlung der Verpflichtungen im Ausland wurden aufgrund des geringen Anteils dieselben Rechnungsgrundlagen herangezogen.

### Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Rückstellungen beträgt in Jahren:

	2018	2017
Jubiläumsgelder	5,6	5,9
Abfertigungen	14,5	15,0
Pensionen	11,2	11,7

### Jubiläumsgelder

Beamte und bestimmte Angestellte (im Folgenden „MitarbeiterInnen“) haben einen Anspruch auf Jubiläumsgelder. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erhalten die Berechtigten nach 25 Dienstjahren zwei Monatsgehälter und nach 40 Dienstjahren vier Monatsgehälter. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt des Pensionsantritts mindestens 35 Dienstjahre aufweisen und in den Ruhestand übertreten (65. Lebensjahr) oder aufgrund bestimmter gesetzlicher Regelungen in den Ruhestand versetzt werden, gebührt ebenfalls die Jubiläumszuwendung in Höhe von vier Monatsbezügen. Die Rückstellung wird über die Dienstzeit unter Anwendung eines Fluktuationsabschlags für MitarbeiterInnen, die vorzeitig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, gebildet. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

## KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	2018	2017
<b>Stand zum 1. Jänner</b>	<b>68.456</b>	<b>72.816</b>
Dienstzeitaufwand	2.024	2.193
Zinsaufwand	661	707
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-318	-1.645
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	5.927	-4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	-1.096	-201
<b>Im Gewinn oder Verlust erfasst</b>	<b>7.199</b>	<b>1.050</b>
Zahlungen	-5.843	-5.410
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>69.811</b>	<b>68.456</b>
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-7.418	-5.979
<b>Langfristige Rückstellung</b>	<b>62.394</b>	<b>62.477</b>

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betrifft weniger als 1 % der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellung die ausländischen Tochtergesellschaften.

### Abfertigungen

#### *Beitragsorientiertes Versorgungssystem*

MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis in Österreich am oder nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, unterliegen einem beitragsorientierten Versorgungsplan. 2018 und 2017 wurden 2.367 TEUR bzw. 2.157 TEUR (1,53 % des Gehalts bzw. Lohns) in den beitragsorientierten Versorgungsplan (BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG) eingezahlt.

#### *Leistungsorientiertes Versorgungssystem*

Verpflichtungen aus Abfertigungen für nicht beamtete MitarbeiterInnen in Österreich, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch die A1 Telekom Austria Group oder bei Pensionsantritt erhalten berechnete MitarbeiterInnen eine Abfertigung, die – abhängig von ihrer Dienstzeit – ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden oder Prämien, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt. Im Falle des Todes haben die Erben der berechtigten MitarbeiterInnen Anspruch auf 50 % der Abfertigung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR	2018	2017
<b>Stand zum 1. Jänner</b>	<b>130.555</b>	<b>134.433</b>
Dienstzeitaufwand	4.517	5.230
Zinsaufwand	2.577	2.316
<b>Im Gewinn oder Verlust erfasst</b>	<b>7.094</b>	<b>7.546</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.830	-4.295
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	547	-1.034
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	0	-4.795
<b>Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst</b>	<b>2.378</b>	<b>-10.125</b>
Zahlungen	-1.974	-1.321
Währungsumrechnung	1	22
<b>Sonstige</b>	<b>-1.972</b>	<b>-1.299</b>
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>138.054</b>	<b>130.555</b>
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-1.986	-1.279
<b>Langfristige Rückstellung</b>	<b>136.069</b>	<b>129.277</b>

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 betreffen rund 3 % der langfristigen Abfertigungsrückstellungen ausländische Tochtergesellschaften.

**Pensionen**

***Beitragsorientierte Versorgungssysteme***

In Österreich werden Pensionsleistungen für Angestellte grundsätzlich durch die Sozialversicherungsträger und für Beamte durch den Staat erbracht. Die Beiträge in Höhe von 12,55 %, die die A1 Telekom Austria Group 2018 und 2017 in Österreich an die Sozialversicherungsträger und an den Staat geleistet hat, betragen 62.547 TEUR bzw. 61.276 TEUR. Die Beiträge in Höhe von 7 %-29 %, die die ausländischen Tochtergesellschaften 2018 und 2017 in das jeweilige System geleistet haben, betragen 22.836 TEUR bzw. 21.233 TEUR.

Zusätzlich bietet die A1 Telekom Austria Group den Angestellten einiger österreichischer Tochtergesellschaften einen beitragsorientierten Versorgungsplan an. Die Beiträge der A1 Telekom Austria Group berechnen sich als Prozentsatz des Entgelts und dürfen 5 % nicht übersteigen. Die Aufwendungen dieses Plans beliefen sich in den Jahren 2018 und 2017 auf 11.997 TEUR bzw. 12.006 TEUR.

***Leistungsorientiertes Versorgungssystem***

Für bestimmte ehemalige MitarbeiterInnen in Österreich leistet die A1 Telekom Austria Group Zahlungen nach einem leistungsorientierten Pensionsplan. Alle begünstigten MitarbeiterInnen sind bereits in Pension und waren schon vor dem 1. Jänner 1975 angestellt. Der Plan, der über keine Kapitaldeckung verfügt, sieht Pensionen vor, die einen von den Beschäftigungsjahren abhängigen Prozentsatz des Gehalts betragen. Die Pensionen belaufen sich auf höchstens 80 % des Gehalts vor der Pensionierung, einschließlich der staatlichen Altersversorgung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Lebenserwartung und der Inflation, da es sich bei den Leistungen aus Pensionen um lebenslange Rentenleistungen handelt. Weiters sind Verpflichtungen für MitarbeiterInnen der 2017 erworbenen Gesellschaft Akenes in Lausanne enthalten, ihr Anteil an der Verpflichtung zum 31. Dezember 2018 beträgt rund 7 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

in TEUR	2018	2017
<b>Stand zum 1. Jänner</b>	<b>5.562</b>	<b>6.595</b>
Dienstzeitaufwand	150	0
Zinsaufwand	78	94
<b>Im Gewinn oder Verlust erfasst</b>	<b>228</b>	<b>94</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	226	-720
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	287	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	-118	0
<b>Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst</b>	<b>394</b>	<b>-720</b>
Zahlungen	-571	-501
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	97
Währungsumrechnung	11	-5
<b>Sonstige</b>	<b>-560</b>	<b>-408</b>
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>5.624</b>	<b>5.562</b>
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-471	-474
<b>Langfristige Rückstellung</b>	<b>5.153</b>	<b>5.088</b>

***Sensitivitätsanalyse***

In folgender Tabelle sind die erfassten kurz- und langfristigen Rückstellungen zusammengefasst:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Jubiläumsgelder	69.811	68.456
Abfertigungen	138.054	130.555
Pensionen	5.624	5.562

## KONZERNABSCHLUSS

Eine Veränderung des verwendeten Abzinsungsfaktors um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
Jubiläumsgelder	1.950	-1.867
Abfertigungen	10.336	-9.442
Pensionen	288	-262
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Jubiläumsgelder	2.033	-1.943
Abfertigungen	9.855	-8.992
Pensionen	332	-296

Eine Veränderung der verwendeten Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	1 Prozentpunkt Verringerung	1 Prozentpunkt Erhöhung
Jubiläumsgelder	-3.553	3.790
Abfertigungen	-18.068	21.200
Pensionen	-465	541
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Jubiläumsgelder	-3.690	3.953
Abfertigungen	-17.193	20.216
Pensionen	-445	588

Eine Veränderung der verwendeten Fluktuationsrate um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2018	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
Jubiläumsgelder	17	-1.915
Abfertigungen	4.557	-5.225
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2017		
Jubiläumsgelder	47	-2.016
Abfertigungen	3.927	-5.028

Für die Pensionsrückstellung wird keine Fluktuation berücksichtigt, da die begünstigten MitarbeiterInnen bereits in Pension sind. Bei einer herangezogenen Fluktuationsrate von kleiner 0,5 % wird die Verringerung maximal bis 0,0 % berechnet.

## (28) Eigenkapital

### Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur der A1 Telekom Austria Group besteht aus Fremdkapital sowie dem den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbaren Eigenkapital, welches sich, wie in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals ersichtlich, aus Grundkapital, eigenen Aktien, Kapitalrücklagen, Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen, der Neubewertung von Personalrückstellungen, der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten, der Hedging-Rücklage, Währungsumrechnungsdifferenzen sowie 2017 dem Hybridkapital zusammensetzt.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt ihr Kapitalmanagement mit dem Ziel, die solide Kapitalbasis zu sichern, um das Vertrauen der Investoren, der Gläubiger und des Markts aufrechtzuerhalten und die zukünftige Entwicklung der A1 Telekom Austria Group nachhaltig zu unterstützen.

Auf Konzernebene hat die Absicherung eines soliden Investment-Grade-Ratings absolute Priorität. Dies sichert die notwendige finanzielle Flexibilität für strategisch wichtige Projekte. Mit einer transparenten Dividendenpolitik wird ein Gleichgewicht zwischen Aktionärsvergütung und Nutzung der Liquidität zur Rückführung von Verbindlichkeiten sichergestellt.

### Grundkapital

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 beträgt das Grundkapital der Telekom Austria AG 1.449.275 TEUR bzw. ist in 664,5 Mio. Stück auf Inhaber lautende Aktien geteilt. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 werden 51,00 % indirekt von América Móvil über deren 100%ige Tochtergesellschaft América Móvil B.V., Niederlande (América Móvil B.V., ehemals Carso Telecom B.V.) gehalten, die ÖBIB hält 28,42 % und der Anteil im Streubesitz inklusive eigener Aktien beträgt 20,58 %. Die Aktien haben keinen Nennwert.

Die Tochtergesellschaft paybox Bank AG hat gemäß Bankwesengesetz und Capital Requirements Regulation, einer EU-Verordnung für Banken, regulatorische Mindesteigenmittelerfordernisse für bankrelevante Risiken, wie insbesondere das Kreditrisiko sowie das operationelle Risiko, und Liquiditätsdeckungsanforderungen zu erfüllen, welche am 31. Dezember 2018 und 2017 eingehalten wurden.

Die Anzahl der genehmigten, ausgegebenen und ausstehenden Aktien sowie der eigenen Aktien ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember	2018	2017
Genehmigte Aktien	664.500.000	664.500.000
Ausgegebene Aktien	664.500.000	664.500.000
Eigene Aktien	-415.159	-415.159
Ausstehende Aktien	664.084.841	664.084.841

Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

### Dividendenzahlungen

Die folgenden Dividenden wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung beschlossen und von der Telekom Austria AG ausgeschüttet (hinsichtlich der geleisteten Kuponzahlung für die Hybridanleihe siehe „Hybridkapital“):

	2018	2017
Tag der Hauptversammlung	30. Mai 2018	9. Juni 2017
Dividende pro Aktie in Euro	0,20	0,20
Gesamtsumme der Dividende in TEUR	132.817	132.817
Tag der Ausschüttung	8. Juni 2018	20. Juni 2017

Das Jahresergebnis der Telekom Austria AG nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) beträgt:

in TEUR	2018	2017
Jahresüberschuss	381.546	1.060.490
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-350.523	-995.373
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	212.683	280.383
Bilanzgewinn	243.706	345.500

Der unternehmensrechtliche Bilanzgewinn der Telekom Austria AG unterliegt keinen Ausschüttungsbeschränkungen, da keine Sachverhalte der in § 235 UGB geregelten Beschränkungen bestehen. Der Vorstand plant der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 0,21 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

### Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss der Telekom Austria AG vom 29. Mai 2013 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, eigene Aktien

- (a) für die Bedienung der Verbindlichkeiten aus den in Anhangangabe (31) beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungsplänen und/oder zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Telekom Austria AG und mit ihr verbundener Unternehmen zu verwenden oder
- (b) für Unternehmenserwerbe zu verwenden oder
- (c) jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern.



## KONZERNABSCHLUSS

Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember	2018	2017
Anzahl der eigenen Aktien	415.159	415.159
Durchschnittspreis pro Aktie in Euro	18,80	18,80
Abzugsposten im Eigenkapital in TEUR	7.803	7.803

### Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Gründung der Gesellschaft sowie aus nachfolgender Kapitalerhöhung und Umgründungsmaßnahmen. Des Weiteren sind Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsplänen und dem Einzug eigener Aktien enthalten.

### Hybridkapital

Am 1. Februar 2018 wurde die Hybridanleihe, die am 24. Jänner 2013 begeben wurde, mit ihrem Nennbetrag in Höhe von 600.000 TEUR entsprechend § 5 (3) der Anleihebedingungen zurückgezahlt. Die Hybridanleihe war eine nachrangige Schuldverschreibung mit unbefristeter Laufzeit, die nach ihrer Ausgestaltung gemäß IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren war. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11.752 TEUR, abzüglich eines latenten Steuerertrags von 2.938 TEUR, im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb im Jahr 2013 um einen Wert von 591.186 TEUR.

Die im Februar 2018 und 2017 geleisteten Kuponzahlungen in Höhe von jeweils 33.750 TEUR sind als Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst.

Nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch sind die zu zahlenden Kupons im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Die aus dem Zinsaufwand im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Ertragsteuern sind gemäß IAS 12 direkt im Konzern-Eigenkapital in der Zeile „Ausschüttung als Dividende“ erfasst. Der Betrag des Nettoergebnisses, das auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den unternehmensrechtlich in den Jahren 2018 und 2017 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Zinsen in Höhe von 2.959 TEUR bzw. 33.750 TEUR, abzüglich des 2018 und 2017 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus diesen Zinsen in Höhe von 740 TEUR bzw. 8.438 TEUR.

### Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) beinhaltet die Neubewertung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen (siehe Anhangangabe (27)), die Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (2017: „Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere“, siehe Anhangangabe (19)), die Hedging-Rücklage (siehe Anhangangabe (33)) sowie die Rücklage aus der Währungsumrechnung (siehe Anhangangabe (3)). Die Entwicklung der einzelnen Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von velcom in Weißrussland und von Vip mobile in Serbien in den Konzernabschluss.

## (29) Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf Basis des erwarteten tatsächlichen Steuersatzes für jedes Steuersubjekt separat berechnet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit Steuersätzen berechnet, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben oder in Kürze gelten werden. Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Steuersatzes werden in dem Jahr, in dem die Steuersatzänderung rechtskräftig beschlossen wurde, als Aufwand oder Ertrag erfasst. Gewinnausschüttungen der Telekom Austria AG haben keine Auswirkung auf den Körperschaftsteuersatz. Investitionsbegünstigungen mindern die Ertragsteuern im Jahr der Inanspruchnahme.

Die Ertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen (Steuerertrag wird negativ dargestellt):

in TEUR	2018	2017
Laufende Steuern	54.974	61.098
Latente Steuern	43.818	-58.092
<b>Ertragsteuer</b>	<b>98.793</b>	<b>3.006</b>

## KONZERNABSCHLUSS

Nachfolgend wird die Zuordnung der Ertragsteuern im Konzernabschluss dargestellt:

in TEUR	2018	2017
Laufende Geschäftstätigkeit	98.793	3.006
Ertragsteuer realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten*	1.460	1.460
Ertragsteuer auf das Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten (2017: zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere)*	9	47
Ertragsteuer Neubewertung von Personalarückstellungen*	-597	2.664
Steuerertrag im Zusammenhang mit Hybridkapital**	-740	-8.438
Effekt aus Erstanwendung von IFRS 15 und IFRS 9***	11.108	0
<b>Ertragsteuer – gesamt</b>	<b>110.024</b>	<b>-1.260</b>

\* Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

\*\* Siehe Anhangangabe (28).

\*\*\* Siehe Anhangangabe (3).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ursachen für den Unterschied zwischen den im Jahresergebnis ausgewiesenen Ertragsteuern und den Ertragsteuern unter Anwendung des gesetzlichen Steuersatzes in Österreich von 25 %, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

in TEUR	2018	2017
Körperschaftsteueraufwand zum gesetzlichen Steuersatz	85.625	87.119
Steuersatzdifferenzen	5.442	5.610
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	10.400	10.288
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	-5.077	-6.281
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen	141	216
Steuerertrag/-aufwand aus Vorjahren	-5.315	-3.352
Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	12.062	-185.221
Beteiligungsabwertungen/-zuschreibungen und sonstige konzerninterne Beteiligungstransaktionen	-3.250	94.500
Sonstige	-1.234	128
<b>Ertragsteuer</b>	<b>98.793</b>	<b>3.006</b>
Effektiver Körperschaftsteuersatz	28,84%	0,86%

Der nicht abzugsfähige Aufwand der Jahre 2018 und 2017 besteht im Wesentlichen aus Abzugsteuern für Dividenden und diversen steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen in den einzelnen Ländern.

Bei den Steuerbegünstigungen und nicht steuerpflichtigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Investitions- und sonstige Begünstigungen in den einzelnen Ländern. Weiters ist der steuerfreie Ertrag aus fiktiven Firmenwertabschreibungen im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung enthalten. Steuerliche Firmenwertabschreibungen gemäß § 9 Abs. 7 KStG werden als temporäre Differenz von Anteilen an Tochterunternehmen behandelt, auf welche gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt werden. 2018 und 2017 entstehen daraus keine passiven Differenzen.

Der Steuerertrag aus Vorperioden resultiert 2018 im Wesentlichen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2008 und 2009 in Bulgarien. Für die Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2013 hat A1 Bulgarien Steuerbescheide erhalten, welche die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks, inklusive Anspruchszinsen, nicht anerkennen. Gegen diese Bescheide wurde berufen, da für die Jahre 2007 bis 2009 vor dem Obersten Verwaltungsgericht die Anerkennung des Betrags der Abschreibung des Kundenstocks, inklusive Anspruchszinsen, gewonnen wurde. Für die Steuer und Zinsen in Höhe von 15.844 TEUR im Zusammenhang mit dem Markennamen für die Jahre 2010 bis 2013 wurde entsprechend vorgesorgt und es wurden Bankgarantien zur Sicherung dieser und etwaiger weiterer Steuernachforderungen und Zinsen über 48.193 TEUR gestellt.

Der Steuereffekt aus Beteiligungsabwertungen/-zuschreibungen betrifft steuerlich anerkannte Abwertungen und Zuschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Österreich. 2017 führten diese Zuschreibungen sowie bessere Ertragsaussichten zu einem Steuerertrag aufgrund der Reduktion der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern.

## KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen steuerlichen Ansätzen angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf laufende steuerliche Verluste, steuerliche Verlustvorträge sowie steuerlich zu verteilende Beteiligungsabschreibungen gebildet. Die steuerlichen Auswirkungen von temporären Unterschieden, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	39.074	62.946
Verlustvorträge	223.073	270.839
Forderungen an Kunden, Händler und sonstige	8.058	8.423
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	9.936	6.006
Langfristige Rückstellungen	48.001	58.730
Rückstellungen für MitarbeiterInnen	27.224	25.737
Sachanlagen	5.387	5.903
Sonstige	3.461	8.195
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>364.214</b>	<b>446.778</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Sachanlagen	-37.305	-39.040
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-85.244	-118.256
Vertragskosten	-6.979	0
Sonstige	-4.167	-4.024
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>-133.695</b>	<b>-161.320</b>
<b>in TEUR zum 31. Dezember</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>245.513</b>	<b>327.077</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>-14.992</b>	<b>-41.619</b>
<b>Latente Steuern, netto</b>	<b>230.519</b>	<b>285.458</b>

Die Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen betreffen steuerlich über sieben Jahre zu verteilende Beteiligungsabschreibungen in Österreich, auf welche latente Steuern angesetzt wurden (gemäß der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee zu „Auswirkungen der steuerlichen Teilwertabschreibungen nach § 12 Abs. 3 Z 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG) auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 in einem Konzern- oder separaten Einzelabschluss nach IFRS“).

Aktive latente Steuern auf langfristige Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die steuerrechtlich nur zum Teil anerkannt sind, sowie aus Unterschieden zwischen IFRS und Steuerrecht im Rahmen der Restrukturierungsrückstellung in Österreich (siehe Anhangangabe (23)).

Aktive latente Steuern auf Rückstellungen für MitarbeiterInnen resultieren aus Unterschieden zwischen der Ermittlung gemäß § 14 österreichisches Einkommensteuergesetz (EStG) und der Berechnung mit der Methode der laufenden Einmalprämien gemäß IAS 19 (siehe Anhangangabe (27)).

Passive latente Steuern auf Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus dem Buchwert der zugrundeliegenden Vermögenswerte der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie aus der Erhöhung der Buchwerte in Weißrussland aufgrund der Anwendung von Hyperinflationsbilanzierung nach IAS 29 von 2011 bis 2014, was steuerrechtlich nicht anerkannt ist.

Passive latente Steuern auf sonstige immaterielle Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Erfassung von Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenserwerben gemäß IFRS.

Die Aktivierung von Vertragskosten ist in Österreich steuerrechtlich nicht anerkannt, was zu einer passiven latenten Steuer führt.

Die A1 Telekom Austria Group wendet in Österreich die Gruppenbesteuerung nach § 9 KStG mit der Telekom Austria AG als Gruppenträgerin an. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden für die Gruppenmitglieder (derzeit die wesentlichsten österreichischen Gesellschaften) saldiert, da die Steuergruppe ein Steuersubjekt darstellt.

## KONZERNABSCHLUSS

Folgende latente Steuerforderungen wurden nicht angesetzt, da ihre Realisierung aufgrund der Steuerplanung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Verlustvorträge	356.587	329.875
Temporäre Differenzen aus Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	54.428	87.157
<b>Nicht angesetzte latente Steuerforderungen</b>	<b>411.015</b>	<b>417.032</b>

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Basis bilden Geschäftspläne, für die ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Der Vorstand zieht die geplante Auflösung von passiven latenten Steuern und das geschätzte künftige steuerpflichtige Einkommen für diese Beurteilung heran.

Die zum 31. Dezember 2018 bestehenden Verlustvorträge sowie das Jahr, in dem sie verfallen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Jahr	in TEUR
2019	121.056
2021	9.340
2022	142
2023	1.271
2024	1.290
2026	420
Unbegrenzt vortragsfähig	2.303.941
<b>Gesamt</b>	<b>2.437.460</b>

Die Verlustvorträge, die in den angeführten Jahren verfallen, stammen im Wesentlichen aus Serbien. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der anzuwendende Steuersatz aufgrund einer Steuererleichterung nach Art. 50a des serbischen Körperschaftsteuergesetzes 1,6 %.

Die unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge stammen im Wesentlichen aus Gesellschaften in Österreich. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen ist in Österreich grundsätzlich mit 75 % des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Auf folgende temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften werden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Temporäre Differenzen	59.902	52.218

### (30) Leasingverhältnisse

#### Leasingnehmer

Leasingverhältnisse, bei denen der A1 Telekom Austria Group als Mieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden, sind als Finanzierungsleasing einzustufen. Andernfalls liegt ein Operating-Leasing-Verhältnis vor.

Sachanlagen, die im Zuge von Finanzierungsleasingverträgen erworben werden, werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die unkündbaren Operating-Leasing-Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten bis 2028 und umfassen im Wesentlichen die Anmietung von Flächen für Mobilfunksendeanlagen, von Immobilien und Kraftfahrzeugen.

## KONZERNABSCHLUSS

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen sowie Finanzierungsleasing-Verträgen zum 31. Dezember 2018 betragen:

in TEUR	Sonstiges Finanzierungsleasing	Operating Leasing
2019	256	77.744
2020	181	60.691
2021	124	49.155
2022	65	42.118
2023	6	35.803
nach 2023	0	108.335
<b>Summe der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>632</b>	<b>373.846</b>
Abzüglich Zinsenanteil	-1	
Barwert der Leasingzahlungen	632	
Abzüglich kurzfristiger Anteil	-256	
<b>Langfristige Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>375</b>	

2018 und 2017 betragen die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Miete und Leasing 165.580 TEUR bzw. 162.026 TEUR. Auf Basis von Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte betreffen Personenkraftwagen

### Leasinggeber

Wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen der A1 Telekom Austria Group als Vermieter zurechenbar sind, wird der Leasinggegenstand von der A1 Telekom Austria Group bilanziert. Der Leasinggegenstand wird nach den auf den Vermögenswert anwendbaren Regeln in Übereinstimmung mit IAS 16 angesetzt. Die A1 Telekom Austria Group erhält Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen, die hauptsächlich Nutzungsrechte (Indefeasible Right of Use) und Nebenstellenanlagen (PABX) sowie Set-Top-Boxen betreffen.

Diese Zahlungen werden von der A1 Telekom Austria Group linear über die Laufzeit der Verträge erfolgswirksam realisiert und betragen zum 31. Dezember 2018:

in TEUR	Operating Leasing
2019	12.642
2020	6.765
2021	4.027
2022	3.446
2023	2.819
nach 2023	4.255
<b>Summe der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>33.953</b>

## (31) Mitarbeiterbeteiligungspläne

### Long Term Incentive Programme

Die A1 Telekom Austria Group hat 2010 ein Long Term Incentive Programme (LTI) eingeführt. Die Bewertung dieser anteilsbasierten Vergütung erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung. Der Aufwand wird über die erforderliche Reifezeit verteilt. Da der Vorstand festgelegt hat, die im Rahmen des LTI zugeteilten Bonusaktien in bar abzugelten (in Folge daher als „fiktive Bonusaktien“ bezeichnet), sind die anteilsbasierten Vergütungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Teilnehmer des Programms müssen ein Eigeninvestment in Telekom-Austria-Aktien, abhängig vom jährlichen Fixgehalt (brutto) und vom Management-Level der anspruchsberechtigten Person, bis zum Ende der Behaltefrist (mindestens drei Jahre) hinterlegen. Die Berechnung der entsprechend gewährten Anzahl der fiktiven Bonusaktien erfolgt für jede Tranche separat mit dem Durchschnittskurs der Telekom-Austria-Aktie über einen definierten Zeitraum. Als Leistungszeitraum für das Erreichen der Ziele wurden je drei Jahre festgelegt. Die Zielwerte für die Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Am Anspruchstag (frühestens drei Jahre nach der Gewährung) werden bei voller Zielerreichung fiktive Bonusaktien im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments an die Teilnehmer zugeteilt, die Abgeltung erfolgt in bar. Werden die Ziele zu mehr als 100 % erfüllt, werden proportional entsprechend mehr fiktive Bonusaktien zugeteilt. Wenn die Zielerreichung 175 % übersteigt, ist die Zuteilung der fiktiven Bonusaktien auf 350 % des Eigeninvestments limitiert. Im Falle einer wesentlichen Zielverfehlung werden keine Aktien zugeteilt.

## KONZERNABSCHLUSS

Am 1. September 2015 wurde die sechste Tranche von LTI (LTI 2015) gewährt. EBITDA bereinigt, Free Cashflow und eine umsatzbasierte Kennzahl wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die tatsächliche Zielerreichung sowie die zugeteilten Bonusaktien sind in nachfolgender Tabelle dargestellt, die Abgeltung erfolgte in bar.

Am 1. September 2016 wurde die siebente Tranche von LTI (LTI 2016) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt.

Am 1. Juni 2017 wurde die achte Tranche von LTI (LTI 2017) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2017 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG im Jahr 2017, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer.

Am 1. September 2018 wurde die neunte Tranche von LTI (LTI 2018) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2018 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG, Thomas Arnoldner, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer.

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bedingungen der im laufenden Geschäftsjahr ausbezahlten sowie der noch nicht ausbezahlten Tranchen zusammen:

	LTI 2018	LTI 2017	LTI 2016	LTI 2015
Programmbeginn	1. Jänner 2018	1. Jänner 2017	1. Jänner 2016	1. Jänner 2015
Zeitpunkt der Gewährung	1. September 2018	1. Juni 2017	1. September 2016	1. September 2015
Ende Erdienungszeitraum	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Anspruchstag	1. September 2021	1. Juni 2020	1. September 2019	1. September 2018
Eigeninvestment zum Gewährungszeitpunkt	58.719	54.271	204.334	240.835
Eigeninvestment zum Bilanzstichtag*	58.719	54.271	175.231	168.945
Erwartete Zielerreichung**	128,70%	115,60%	113,00%	87,40%
Erwartete Bonusaktien***	151.143	125.473	396.022	0
Maximale Bonusaktien***	205.517	189.947	613.308	0
Beizulegender Zeitwert des Programms in TEUR	945	809	2.610	0
Zugeteilte Bonusaktien	0	0	0	274.527
Durchschnittskurs am Ende des Erdienungszeitraums in Euro				7,88
Vergütung in TEUR	0	0	0	2.164

\* Für LTI 2015 Eigeninvestment am Ende des Erdienungszeitraums.

\*\* Für LTI 2015 tatsächliche Zielerreichung am Ende des Erdienungszeitraums.

\*\*\* Unter Berücksichtigung der Zuteilung im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments.

Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI-Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binomialbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut (siehe Anhangangaben (22) und (26)). In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde folgender Personalaufwand erfasst:

in TEUR	2018	2017
Personalaufwand LTI	609	2.803

### **Sensitivitätsanalyse**

Eine Veränderung des erwarteten Durchschnittskurses am Ende des Erdienungszeitraums um einen Euro würde zu folgenden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Euro Erhöhung	1 Euro Verringerung
Beizulegender Zeitwert von LTI 2018	151	-152
Beizulegender Zeitwert von LTI 2017	126	-125

### (32) Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der bezahlten Anlagenzugänge zu den gesamten Anlagenzugängen dar:

in TEUR	2018	2017
<b>Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt</b>	<b>771.459</b>	<b>705.422</b>
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	22.218	39.707
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-22.698	-8.264
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>770.979</b>	<b>736.866</b>

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode bezahlt wurden. Die Überleitung öffentliche Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden (siehe Anhangangaben (13) und (15)).

Die Anlagenzugänge beinhalten aktivierte Zinsen (siehe Anhangangabe (7)), nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 sind 171.885 TEUR bzw. 161.275 TEUR der Zugänge des laufenden Jahres zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch nicht bezahlt (siehe Anhangangaben (15) und (16)).

Die sonstigen Anpassungen in den zahlungsunwirksamen und sonstigen Überleitungsposten in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultieren 2018 und 2017 aus zahlungsunwirksamen Effekten der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind (siehe Anhangangabe (23)).

Die 2018 und 2017 im sonstigen Finanzergebnis erfassten erhaltenen Dividenden (siehe Anhangangabe (7)) waren zum 31. Dezember bereits bezahlt und sind im Cashflow aus laufender Tätigkeit enthalten. 2018 und 2017 beinhalten die ausgeschütteten Dividenden 774 TEUR bzw. 318 TEUR Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner von Tochtergesellschaften (siehe Anhangangabe (34)).

2018 und 2017 wurden liquide Mittel im Zuge von Unternehmenserwerben in Höhe von 485 TEUR bzw. 624 TEUR erworben (siehe Anhangangabe (34)).

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten (siehe Anhangangaben (21) und (25)) dar:

in TEUR	2018	2017
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	244.691	-499.499
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.184	230.112
<b>Veränderung der Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>247.875</b>	<b>-269.388</b>
Davon:		
Begebung von Anleihen	0	248.762
Tilgung von Anleihen	0	-500.000
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	-22.000
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	7.877	1.857
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	240.000	0
<b>Zahlungsflüsse</b>	<b>247.877</b>	<b>-271.381</b>
Unternehmenserwerbe	0	1.993
Wechselkursdifferenzen	-2	0
<b>Unbare Veränderungen</b>	<b>-2</b>	<b>1.993</b>

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben (siehe Anhangangaben (7), (22), (26) und (34)) dar:

in TEUR	2018	2017
<b>Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben</b>	<b>-951</b>	<b>-106.116</b>
Davon:		
Kaufpreisverpflichtung one.vip zum 1. Jänner 2017	0	-111.667
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	0	-8.333
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Metronet	-1.200	0
<b>Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse</b>	<b>-1.200</b>	<b>-120.000</b>
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	88	0
Unternehmenserwerbe	0	5.565
Wechselkursdifferenzen	161	-14
<b>Unbare Veränderungen</b>	<b>248</b>	<b>5.551</b>

## (33) Finanzinstrumente

### Konzentration von Risiken

Zu den Bilanzstichtagen bestand keine besondere Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, Kunden oder Kreditgebern, deren plötzlicher Ausfall den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinträchtigen könnte. Des Weiteren besteht keine Konzentration von Personaldienstleistungen oder Anbietern sonstiger Dienstleistungen, Franchise- oder sonstigen Rechten, auf die die A1 Telekom Austria Group angewiesen ist und deren plötzlicher Wegfall den Geschäftsbetrieb ernsthaft gefährden könnte. Die A1 Telekom Austria Group veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität.

Die A1 Telekom Austria Group ist auf Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. Da das wirtschaftliche Umfeld in Zentral- und Osteuropa zum Teil Unsicherheiten, einschließlich Transfer- und Währungsrisiken sowie steuerlicher Unsicherheiten, in sich birgt, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten ergeben. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand auf Basis seiner Risikoeinschätzung dieser Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group erstellt. Die tatsächliche Entwicklung des geschäftlichen Umfelds kann von dieser Risikoeinschätzung abweichen.

### Finanzielles Risikomanagement

#### *Überblick*

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Finanzrisiken, die das Liquiditätsrisiko, Zinsrisiko, Wechselkursrisiko und das Kreditrisiko beinhalten.

Das finanzielle Risikomanagement ist zentral organisiert. Es besteht eine Richtlinie, die Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen festlegt und sowohl für das Treasury der A1 Telekom Austria Group als auch die Finanzbereiche der Konzerngesellschaften gilt. Die bestehenden Risiken werden laufend beobachtet und bei Bedarf wird auf geänderte Marktbedingungen reagiert. Weder hält noch begibt die A1 Telekom Austria Group derivative Finanzinstrumente für Handels-, Sicherungs- oder spekulative Zwecke.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die A1 Telekom Austria Group ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements der A1 Telekom Austria Group ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Zu diesem Zweck wird monatlich rollierend eine konsolidierte Liquiditätsplanung durchgeführt, auf deren Basis der Liquiditätsbedarf ermittelt wird. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve in Form von kommittierten Kreditlinien gehalten.

#### *Finanzierungsquellen*

Das Treasury der A1 Telekom Austria Group agiert als interner Finanzdienstleister, indem es mögliche Synergien bei der Finanzierung der Tochtergesellschaften optimal ausnutzt. Das vorrangige Ziel dabei ist die kostengünstige Sicherstellung von Liquidität durch Zusammenlegung (Pooling) der Cashflows und das Clearing der Konzernkonten. Dadurch wird die Steuerung kurzfristiger Finanzinvestitionen und Kredite zu optimalen Zinssätzen und mit minimalem Verwaltungsaufwand gewährleistet.

Der operative Cashflow ist der wesentlichste Ausgangspunkt für die Sicherstellung der Liquidität der A1 Telekom Austria Group. Die externen Quellen zur Finanzierung sind Kredite und Kapitalmärkte. Für die zum Bilanzstichtag ausstehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie eine Beschreibung der verschiedenen Gattungen dieser Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe (25).

Um ihre kurzfristigen Finanzierungsquellen zu erweitern, hat die A1 Telekom Austria Group 2007 ein Multi-Currency Short Term Treasury Notes Programme (in der Folge „Multi-Currency-Notes“ genannt) mit einem maximalen Volumen von 300.000 TEUR aufgelegt. Das Programm wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 waren keine Multi-Currency-Notes begeben.

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 hatte die A1 Telekom Austria Group Kreditlinien von insgesamt 1.015.000 TEUR bzw. 1.265.000 TEUR, welche nicht gezogen waren. 15.000 TEUR haben eine Laufzeit bis Juni 2019, die restlichen Kreditlinien bis längstens November 2019.

#### *Ausmaß des Liquiditätsrisikos*

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 bestanden keine variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.



## KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	Vertraglicher Cashflow	6 Monate oder kürzer	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Stand 31. Dezember 2018						
Anleihen	2.882.813	30.000	45.188	75.188	1.948.688	783.750
Bankkredite	245.000	245.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745.377	714.657	19.465	9.861	551	844
Leasingverbindlichkeiten	632	122	135	181	195	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51.380	33.770	0	0	7.829	9.782
Stand 31. Dezember 2017						
Anleihen	2.958.000	30.000	45.188	75.188	1.702.125	1.105.500
Bankkredite	17	17	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592.032	562.527	8.718	6.997	13.403	388
Leasingverbindlichkeiten	933	532	17	144	240	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	71.453	50.294	2.971	2.749	5.668	9.772

Es wird nicht erwartet, dass die Cashflows der in der Fälligkeitsanalyse enthaltenen Finanzverbindlichkeiten wesentlich früher oder zu wesentlich anderen Beträgen anfallen könnten.

### Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko von Marktpreisänderungen. Für die A1 Telekom Austria Group besteht das Risiko von Marktpreisänderungen der Zinssätze und Fremdwährungskurse.

### Zinsrisiko

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der A1 Telekom Austria Group wurden auf der Basis von Fixzinssätzen eingegangen, es besteht daher kein Zinsrisiko für die Cashflows (siehe Anhangangabe (25)). Allerdings steigt der beizulegende Wert der fix verzinsten Verbindlichkeiten, wenn die Marktzinssätze unter den für diese Finanzverbindlichkeiten fixierten Zinssätzen liegen.

### Ausmaß des Zinsrisikos

Aufgrund der kurzfristigen Veranlagungsdauer finanzieller Vermögenswerte ergibt sich auf der Veranlagungsseite kein wesentliches Zinsänderungsrisiko.

### Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwerts für Finanzinstrumente

Ein Maß für die potenzielle Änderung im Barwert von Finanzverbindlichkeiten bei einer Änderung des Zinsniveaus ist die „Modified Duration“. Dieses Maß für die Sensitivität folgt dem Konzept, dass sich Zinssätze und der Barwert von Finanzinstrumenten gegenläufig entwickeln. Die Sensitivität beruht auf der Annahme, dass sich der Marktzinssatz zum Bilanzstichtag in allen Laufzeiten parallel um einen Prozentpunkt ändert. Die Methoden und Annahmen in der Analyse blieben im Geschäftsjahr unverändert. Die Modified Duration (Sensitivität) ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich (die negativ dargestellten Beträge stellen eine Verringerung der Finanzverbindlichkeiten dar):

in TEUR zum 31. Dezember	Kapitalbeträge	Veränderung des Finanzportfolios	
		Erhöhung	Verringerung
<b>2018</b>			
Finanzverbindlichkeiten mit fixer Verzinsung	2.795.000		
Sensitivität bei einer Modified Duration von 4,053%		-113.281	113.281
<b>2017</b>			
Finanzverbindlichkeiten mit fixer Verzinsung	2.550.000		
Sensitivität bei einer Modified Duration von 4,344%		-110.761	110.761

### Sensitivitätsanalyse der Cashflows für Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung

Da zum 31. Dezember 2018 und 2017 die Finanzverbindlichkeiten fix verzinst sind, wird auf die Sensitivitätsanalyse verzichtet.

### Information betreffend Absicherungen von Zahlungsströmen (Hedging-Rücklage)

Die Hedging-Rücklage resultiert aus drei im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (Pre-Hedges) mit einem Nominale von je 100.000 TEUR. Die Auflösung der Hedging-Rücklage über die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt entsprechend der Erfassung der Zinsen der Anleihe, die am 4. Juli 2013 begeben wurde, da das Zinsrisiko dieser Anleihe abgesichert wurde. 2018 und 2017 wurden aus der Auflösung der Hedging-Rücklage über das sonstige Ergebnis (OCI) jeweils 5.840 TEUR im Zinsaufwand und 1.460 TEUR im Ertragsteuerertrag erfasst.

**Wechselkursrisiko**

Zum 31. Dezember 2018 und 2017 lauten von den gesamten Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur folgende auf eine andere als die funktionale Währung der Konzernunternehmen (Fremdwährungskurse siehe Anhangangabe (3)):

in TEUR zum 31. Dezember Lautend auf	2018			2017		
	EUR	USD	Sonstige	EUR	USD	Sonstige
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	14.051	12.573	9.543	2.095	9.587	37.647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.474	23.736	2.970	70.486	15.832	4.878

Wenn sich die Wechselkurse für die in der obigen Tabelle angeführten monetären Posten (siehe Anhangangabe (3)) um 10 % ändern, erhöhen/reduzieren sich die Wechselkursdifferenzen zum 31. Dezember 2018 und 2017 um:

in TEUR	2018	2017
Kroatische Kuna (HRK)	2.394	2.282
Serbischer Dinar (RSD)	2.938	1.792
Weißrussischer Rubel (BYN)	736	400

Für die übrigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da kein wesentliches Risiko besteht.

**Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, begründet durch die Nichterfüllung einer vertraglichen Verpflichtung eines Kunden oder eines Vertragspartners bei Finanzinstrumenten. Kreditrisiken entstehen hauptsächlich aus bestehenden Kundenforderungen und Veranlagungen.

**Finanzinvestitionen und liquide Mittel**

Die A1 Telekom Austria Group tätigt ihre Finanzinvestitionen in der Regel kurzfristig und nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating. Liegt keine externe Beurteilung vor, wird ein internes Rating auf Basis der Eigenmittelausstattung der Vertragspartner durchgeführt. Daher wurde für Finanzinvestitionen und liquide Mittel kein wesentliches Kreditrisiko identifiziert.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Finanzinvestitionen und liquiden Mittel (Anhangangaben (9) und (19)):

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Finanzinvestitionen	11.475	12.891
Liquide Mittel	63.631	202.390
<b>Buchwert</b>	<b>75.106</b>	<b>215.281</b>

**Forderungen: Kunden, Händler, Vertragsvermögenswerte und sonstige Vermögenswerte**

Das Kreditrisiko der A1 Telekom Austria Group wird im Wesentlichen durch die individuellen Eigenschaften der einzelnen Kunden oder Gruppen von Kunden bestimmt. Die Demografie des Kundenstocks sowie das Ausfallrisiko der Branche und des Landes, in der bzw. in dem die Kunden tätig sind, haben geringeren Einfluss auf das Kreditrisiko.

Im Rahmen des gesetzlich erlaubten Umfangs wird eine individuelle Analyse der Kreditwürdigkeit bei neuen Kunden durchgeführt. Das Kreditrisiko oder das Risiko des Zahlungsverzugs wird mittels Kreditabfragen, Kreditbegrenzungen und Routinekontrollen überwacht. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios hätte der Ausfall eines einzelnen Kunden keine wesentliche Auswirkung (niedriges Konzentrationsrisiko) auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group. Das operative Kreditmanagement wird in der A1 Telekom Austria Group auf Ebene der operativen Gesellschaften ausgeführt.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Vertragsvermögenswerte, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen (Anhangangaben (10), (13), (14) und (20)):

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	830.375	679.292
Finanzielle Vermögenswerte	15.962	161.022
Vertragsvermögenswerte	141.114	0
<b>Buchwert</b>	<b>987.451</b>	<b>840.314</b>

Forderungen an nahestehende Unternehmen sind aufgrund des unwesentlichen Betrages nicht enthalten.

Aufgrund des beschriebenen niedrigen Konzentrationsrisikos werden die Forderungen nicht versichert. Die A1 Telekom Austria Group verlangt jedoch, in Abhängigkeit vom Ergebnis der Bonitätsprüfung, sowohl von Retail-Kunden als auch von Wholesale-Kunden Sicherheiten für Forderungen. Diese Sicherheiten bestehen aus Bankgarantien, Patronatserklärungen und Barsicherheiten (Anhangangaben (22) und (26)):

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Barsicherheiten	11.391	10.666
Bankgarantien	17.012	9.165

## KONZERNABSCHLUSS

Die A1 Telekom Austria Group nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bei Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie bei Vertragsvermögenswerten zu berechnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelten Gesamtbruttobuchwerte bei Zahlungsverzug („Brutto“) und die durchschnittlich erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss – ECL“) für 2018 sowie Bruttowerte und Wertberichtigungen („WB“) für 2017 bei den Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie den sonstigen finanziellen Forderungen:

in TEUR zum 31. Dezember	Brutto 2018	ECL 2018	Brutto 2017	WB 2017
Nicht fakturiert & fakturiert, noch nicht fällig	744.324	16.446	733.633	21.137
Überfällig 0-30 Tage	54.434	5.112	52.166	5.249
Überfällig 31-60 Tage	26.980	5.803	26.504	6.537
Überfällig 61-90 Tage	10.465	4.992	16.798	5.700
Länger als 90 Tage	252.060	209.573	247.321	197.485
<b>Gesamt</b>	<b>1.088.264</b>	<b>241.927</b>	<b>1.076.422</b>	<b>236.108</b>

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

2018 beträgt der Anteil der finanziellen Vermögenswerte brutto 16.686 TEUR und ECL 724 TEUR (siehe Anhangangaben (13) (20))

Forderungen werden im Hinblick auf ähnliche Ausfallmuster aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit zu Gruppen (Kunden-, Raten-, Händler-, Zusammenschaltungs- und Roamingforderungen) zusammengefasst und die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeit in Tagen bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns, welche jährlich aktualisiert werden. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios haben zukunftsbezogene Informationen, wie zum Beispiel prognostizierte Änderungen der Arbeitslosenquote oder des Bruttoinlandsproduktes, nur eine unwesentliche Auswirkung auf die Ausfallquoten.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten und von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige werden mit dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust bewertet (siehe Anhangangabe (6)).

Die Entwicklung der Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte und der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
<b>Stand 1. Jänner</b>	<b>234.110</b>	<b>225.654</b>
Währungsumrechnung	563	-763
Änderungen des Konsolidierungskreises	27	1.035
Auflösung	-5.389	-6.353
Dotierung	50.518	60.419
Verbrauch	-37.901	-43.883
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>241.927</b>	<b>236.108</b>

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 in Höhe von 1.998 TEUR wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

2018 enthält die Dotierung 154 TEUR der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte (siehe Anhangangabe (13))

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018
<b>Stand 1. Jänner</b>	<b>3.344</b>
Währungsumrechnung	12
Auflösung	-5.524
Dotierung	5.964
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>3.796</b>

Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 wurde gemäß der modifizierten rückwirkenden Methode im Anfangsbestand zum 1. Jänner 2018 erfasst (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte werden im Zeitpunkt der Erfassung des Vertragsvermögenswertes mit der Ausfallsrate der „noch nicht fakturierten & fakturiert, nicht fälligen“ Forderungen erfasst und im Zeitpunkt der Umgliederung zur Forderung aufgelöst.

## KONZERNABSCHLUSS

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen, eingeteilt in geografische Regionen, sowie die Aufteilung der Wertberichtigung betrug:

in TEUR zum 31. Dezember	2018	2017
Inland	961.342	818.399
Ausland	110.236	80.000
Wertberichtigungen	-241.204	-219.106
<b>Forderungen: Kunden, Händler und sonstige</b>	<b>830.375</b>	<b>679.292</b>
Davon		
Einzelwertberichtigung	7.360	6.799
Gruppenwertberichtigung	233.843	212.307

Der Anstieg der Forderung ist auf den geänderten Ausweis der Forderungen aus Ratenverkäufen zurückzuführen (siehe Anhangangabe (3) - Auswirkungen zum 1. Jänner 2018).

Die A1 Telekom Austria Group geht von einem Ausfall aus, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass sie nicht die ursprünglich vereinbarten Beträge erhalten wird, in diesem Fall wird eine Wertminderung (Einzelwertberichtigung) erfasst. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz des Schuldners, Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit sind Indikatoren für eine Wertminderung. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden. 2018 und 2017 wurden Erlöse aus bereits abgeschrieben Forderungen, die noch Vollstreckungsmaßnahmen unterlagen, in Höhe von 6.958 TEUR bzw. 10.701 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (siehe Anhangangabe (5)).

Die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige gegenüber dem umsatzstärksten Kunden der A1 Telekom Austria Group betragen 17.225 TEUR bzw. 1.749 TEUR zum 31. Dezember 2018 und 2017, eine wesentliche Konzentration von Ausfall- bzw. Kreditrisiken besteht daher nicht.

### Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt bei der erstmaligen Erfassung.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die A1 Telekom Austria Group Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag erfasst und zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen („solely payments of principal and interest“ - SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Die Geschäftsmodelle der A1 Telekom Austria Group sind auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen.

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Besonderen liquide Mittel, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen sowie sonstige Forderungen und Forderungen an nahestehende Unternehmen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt werden. Weiters sind Finanzinvestitionen enthalten, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe Anhangangabe (19)).

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Besonderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, begebene Anleihen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen („fortgeführte Anschaffungskosten“). Gewinne oder Verluste von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei Ausbuchung derselben erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die A1 Telekom Austria Group ein vertragliches Recht zur Aufrechnung hat und auch beabsichtigt, auf Nettobasis zu erfüllen.

**Beizulegender Zeitwert („Fair Value“) von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 13 ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden kann, bzw. der Preis, welcher gezahlt werden muss, um eine Schuld zu übertragen. Es ist eine dreistufige Hierarchie anzuwenden. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet, sofern ein Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern die Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrundegelegt werden, entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt wird. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2018	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2017
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Liquide Mittel	63.631	63.631	202.390	202.390
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	830.375	830.375	679.292	679.292
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1.382	1.382	944	944
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.771	6.771	111.631	111.631
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.191	9.191	49.390	49.390
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.330	3.330	0	0
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>914.680</b>	<b>914.680</b>	<b>1.043.648</b>	<b>1.043.648</b>
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	3.705	3.705	0	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis – verpflichtend	2.826	2.826	0	0
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust – verpflichtend	1.614	1.614	0	0
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>8.145</b>	<b>8.145</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.345</b>	<b>11.345</b>

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Ratenverkäufen, welche beginnend mit 2018 in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen enthalten sind (siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen von IFRS 15).

Zum 31. Dezember 2017 waren die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte in liquide Mittel und vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen gegliedert. Für Details zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Finanzinvestitionen im Zusammenhang mit IFRS 9 siehe Anhangangabe (3) – Auswirkungen von IFRS 9.

Liquide Mittel, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie Forderungen an nahestehende Unternehmen werden grundsätzlich nicht abgezinst. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie sind deshalb nicht enthalten.

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten sonstige finanzielle Vermögenswerte im Wesentlichen Forderungen aus Ratenkäufen (siehe Anhangangaben (13) und (20)), die beizulegenden Zeitwerte entsprachen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2018 betreffen 199.952 TEUR des Buchwerts der Forderungen an Kunden, Händler, und sonstige Ratenverkäufe aus allen Segmenten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 194.036 TEUR. Die Berechnung der Barwerte erfolgte aufgrund von aktuellen Zinssätzen, die Änderungen der Vertragsbedingungen und Erwartungen sowohl marktseitig als auch seitens der Partner berücksichtigen, und wurden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

**Fair-Value-Hierarchie von Finanzinvestitionen**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerten, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7.136	1.009	0	8.145
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	10.765	580	0	11.345

## KONZERNABSCHLUSS

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten (Schulden):

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2018	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2017
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Bankverbindlichkeiten	245.000	245.051	17	17
Anleihen	2.536.417	2.743.779	2.533.262	2.818.434
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33.780	33.780	51.309	51.309
Leasingverbindlichkeiten	632	632	894	894
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.600	17.600	19.942	19.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745.377	745.377	592.032	592.032
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	528	528	554	554
Abgegrenzte Zinsen	29.990	29.990	29.990	29.990
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>3.609.324</b>	<b>3.816.737</b>	<b>3.228.000</b>	<b>3.513.172</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die bilanzierten Werte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie sind deshalb nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihe) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bank- und Leasingverbindlichkeiten und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgebliche Renditekurve und Credit-Spread-Kurve für bestimmte Währungen. Diese sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

### (34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2018 in %	Konsolidie- rungsart*	Kapitalanteil 31.12.2017 in %	Konsolidie- rungsart*
<b>Segment Österreich</b>				
A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
CableRunner GmbH, Wien	76,00	VK	76,00	VK
CableRunner Austria GmbH & Co. KG, Wien	76,00	VK	76,00	VK
World-Direct eBusiness solutions Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Bank AG, Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Service GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
wedify GmbH, Wien (2017: 3G Mobile Telecommunications GmbH)	100,00	VK	100,00	VK
mk Logistik GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Hungary Kft., Budapest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Slovakia s.r.o., Bratislava	100,00	VK	100,00	VK
JetStream RO s.r.l., Bukarest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream TR Telekomünikasyon Hizmetleri Ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Switzerland GmbH, Zürich	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Poland Spolka Z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Warschau	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Germany GmbH, Frankfurt am Main	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Italy S.r.l., Mailand	100,00	VK	100,00	VK
TA CZ síť s.r.o., Prag	100,00	VK	100,00	VK
JetStream BH d.o.o. drustvo za telekomunikacije, Sarajevo	100,00	VK	100,00	VK
JetStream England Limited, London	100,00	VK	100,00	VK

## KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2018 in %	Konsolidie- rungsart*	Kapitalanteil 31.12.2017 in %	Konsolidie- rungsart*
<b>Segment Bulgarien</b>				
A1 Bulgaria EAD, Sofia (2017: Mobiltel EAD)	100,00	VK	100,00	VK
Cabletel-Prima AD, Nessebar	51,00	VK	51,00	VK
Citynet TV OOD, Aytos	VS	-	51,00	VK
Cable Information System AD, Russe	LIQ	-	87,55	KK
<b>Segment Kroatien</b>				
A1 Hrvatska d.o.o., Zagreb (2017: Vipnet d.o.o.)	100,00	VK	100,00	VK
Vipnet usluge d.o.o., Zagreb	VS	-	100,00	VK
Metronet Telekomunikacije d.d., Zagreb	VS	-	100,00	VK
<b>Segment Weißrussland</b>				
Unitary enterprise velcom, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise TA-Engineering, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Adelfina Ltd. i.Liqu., Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise Solar Invest, Bragin	100,00	VK	100,00	VK
Vitebskiy oblastnoy technotorgovy tsentr Garant i.Liqu, Vitebsk	100,00	VK	-	-
A1 Content, Minsk	100,00	KK	-	-
Gomel Regional Technological Trade Center "Garant" Open Joint-Stock Company, Gomel	LIQ	-	98,70	VK
<b>Segment Mazedonien</b>				
one.Vip DOOEL, Skopje-Zentar	100,00	VK	100,00	VK
Telemedia DOOEL, Skopje (2017: Vip operator usluzi DOOEL)	100,00	VK	100,00	VK
Astra Plus DOOEL, Kocani	VS	-	100,00	VK
Digi plus Multimedia DOOEL, Skopje	VS	-	100,00	VK
<b>Segment Serbien</b>				
Vip mobile d.o.o., Belgrad	100,00	VK	100,00	VK
Amis Telekomunikacije d.o.o., Belgrad	LIQ	-	100,00	VK
<b>Segment Slowenien</b>				
A1 Slovenija d.d., Ljubljana	100,00	VK	100,00	VK
Telekomunikacijski sistem Radvanje Pekre Limuš d.d., Maribor	50,02	VK	11,52	KK
<b>Holding &amp; Sonstige</b>				
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	VS	-	100,00	VK
Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Mobilkom Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobikom Bulgarien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobikom CEE Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobikom Mazedonien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobikom Belarus Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Kroatien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
SB Telecom Ltd., Limassol	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital International GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital Deutschland GmbH, München	100,00	VK	100,00	VK
Akenes S.A., Lausanne	88,83	VK	88,83	VK
Akenes GmbH, Berlin	100,00	KK	100,00	KK
Telecom Liechtenstein AG, Vaduz	24,90	EQ	24,90	EQ

\* VK - Vollkonsolidierung, EQ - Equity-Konsolidierung, LIQ - Liquidation, VS - Verschmelzung, KK - keine Konsolidierung wegen Unwesentlichkeit, VERK - Verkauf.  
Alle Konzernunternehmen haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Gemäß IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der Erwerber die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt, bilanziert. Der Firmenwert ergibt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und - im Falle eines sukzessiven Erwerbs - dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils, abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Nicht beherrschende Anteile werden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sondern zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Bei nachträglicher Neueinschätzung des Kaufpreises aufgrund von Ereignissen nach dem Erwerbszeitpunkt ist eine Firmenwertanpassung im Rahmen des IFRS 3.45 möglich. Im Falle des Erwerbs zu einem Preis unter dem Marktwert wird der resultierende Gewinn sofort im Jahresergebnis in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Transaktionskosten werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Beim stufenweisen Erwerb kommt es zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile. Sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation anhand von praxisüblichen Discounted-Cashflow-Verfahren, bei denen Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3 gemäß IFRS 13 verwendet werden.

## KONZERNABSCHLUSS

Am 24. April 2018 hat die A1 Telekom Austria Group 97,07 % von Vitebskiy oblastnoy technotorgovyi tsentr Garant („Vitebsk Garant“) durch ihre weißrussische Tochtergesellschaft velcom erworben. Im 2. Quartal wurden die restlichen Anteile erworben, der Kaufpreis beinhaltet bereits den beizulegenden Zeitwert der ausstehenden Aktien und es wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt keine nicht beherrschenden Anteile erfasst. Vitebsk Garant ist ein Breitband-, Kabel- und IP-TV-Anbieter in Weißrussland und bietet Leistungen an Endkunden in Vitebsk sowie in einigen anderen kleinen Städten der Region an. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt werden im Segment Weißrussland ausgewiesen:

Erwerb von Vitebsk Garant in TEUR	Beizulegende Zeit- werte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	3.636
Immaterielle Vermögenswerte	973
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	388
Liquide Mittel	145
Passive latente Steuern	-390
Verbindlichkeiten	-851
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>3.900</b>
Firmenwert	173
<b>Kaufpreis</b>	<b>4.073</b>
Erworbene liquide Mittel	-145
Zahlungsmittelabfluss	3.928

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts führen, sind Ertragserwartungen aufgrund regionaler Synergien, Upselling von Kabel-TV-Kunden und weitere Kostensynergien.

Im 2. Quartal 2018 hat die A1 Telekom Austria Group die nicht beherrschenden Anteile von 49,0 % an „City TV OOD“ in Bulgarien mit einem Buchwert von 75 TEUR um einen Kaufpreis von 100 TEUR sowie die nicht beherrschenden Anteile von 1,3 % an „Gomel Garant“ in Weißrussland mit einem Buchwert von 6 TEUR um einen Kaufpreis von 5 TEUR erworben. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile und dem Kaufpreis in Höhe von 24 TEUR ist in den Gewinnrücklagen erfasst.

Am 2. November 2018 hat die A1 Telekom Austria Group weitere 31,69 % von Telekomunikacijski sistem Radvanje Pekre Limuš d.d. („TS RPL Slovenia“) durch ihre slowenische Tochtergesellschaft A1 Slovenija erworben. Der beizulegende Zeitwert des bisher gehaltenen Anteils von 18,34 % wurde neu bestimmt und der daraus resultierende Verlust in Höhe von 44 TEUR wurde im sonstigen Finanzergebnis erfasst. TS RPL Slovenia ist ein Internet- und Kabel-TV-Anbieter in Slowenien. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt werden im Segment Slowenien ausgewiesen:

Erwerb von TS RPL Slovenia in TEUR	Beizulegende Zeit- werte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	445
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	46
Liquide Mittel	340
Verbindlichkeiten	-120
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>711</b>
Nicht beherrschende Anteile	-355
Gewinn aus Unternehmenserwerb zum Preis unter Marktwert	-138
<b>Kaufpreis</b>	<b>218</b>
Bisher gehaltener Anteil	-79
Erworbene liquide Mittel	-340
Zahlungsmittelabfluss	-201

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der A1 Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

### (35) Eventualschulden und -forderungen

Gegen die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Verfahren, Prozesse sowie sonstige Ansprüche anhängig, darunter Verfahren aufgrund von Gesetzen und Verordnungen zum Netzzugang. Diese Sachverhalte sind mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet, und die Ergebnisse der Verhandlungen bzw. Prozesse lassen sich nicht mit Sicherheit voraussagen. Demzufolge ist der Vorstand nicht in der Lage, den Gesamtbetrag möglicher finanzieller Verpflichtungen oder deren Auswirkung auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2018 mit abschließender Gewissheit festzustellen. Diese Verfahren könnten bei ihrem Abschluss die Ergebnisse oder Zahlungsströme jedes Quartals beeinflussen. Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, dass bei endgültiger Bereinigung solcher Fälle die finanziellen Verpflichtungen oder Auswirkungen die dafür gebildeten Rückstellungen nicht wesentlich übersteigen und daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.



**(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Der Vorstand der Telekom Austria AG besteht zum 31. Dezember 2018 aus drei Mitgliedern: Thomas Arnoldner als Vorstandsvorsitzender (CEO), Alejandro Plater als Chief Operating Officer (COO) und Siegfried Mayrhofer als Finanzvorstand (CFO). Thomas Arnoldner wurde am 19. April 2018 von den beiden Mehrheitseigentümern América Móvil und Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) als neuer CEO der Telekom Austria AG nominiert. Die Bestellung von Thomas Arnoldner wurde vom Aufsichtsrat beschlossen. Er hat sein Amt am 1. September 2018 angetreten.

Zum 31. Dezember 2017 gehörten dem Vorstand der Telekom Austria AG Alejandro Plater als CEO und zugleich COO sowie Siegfried Mayrhofer als CFO an. Alejandro Plater ist seit 6. März 2015 Vorstandsmitglied und war seit 1. August 2015 als CEO tätig. Siegfried Mayrhofer ist seit 1. Juni 2014 Vorstandsmitglied.

Die Bezüge des Vorstandes sowie die Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in TEUR	2018	2017
Basisvergütung (inkl. Sachbezüge)	1.224	1.026
Variable Vergütung	1.370	1.087
Vergütung aus dem Long Term Incentive Programme*	534	110
Gesamt	3.129	2.224
Aufsichtsratsvergütungen	357	358

\* Siehe Anhangangabe (31).

Hannes Ametsreiter legte seine Funktion als Vorstand per 31. Juli 2015 nieder, und sein Anstellungsverhältnis wurde mit gleichem Datum einvernehmlich beendet. Der bis 31. August 2016 laufende Vertrag von Günther Ottendorfer, der als Technikvorstand (CTO) tätig war, wurde per 5. März 2015 vorzeitig beendet. Der bis 31. März 2015 laufende Vertrag von Hans Tschuden, der als CFO tätig war, wurde per 31. Mai 2014 vorzeitig aufgelöst. Die 2018 ausbezahlte Vergütung für LTI 2015 in Höhe von 290 TEUR sowie die 2017 ausbezahlte Vergütung für LTI 2014 in Höhe von 222 TEUR an die ehemaligen Vorstandsmitglieder ist in der Tabelle der Vorstandsbezüge nicht enthalten.

**(37) Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während der Geschäftsjahre 2018 und 2017 betrug 18.847 bzw. 18.659. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 waren 18.705 bzw. 18.957 Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

**(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die A1 Telekom Austria Group hat am 15. Jänner 2019 eine kommittierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 150.000 TEUR und einer Laufzeit bis 15. Jänner 2020 abgeschlossen. Eine weitere kommittierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 50.000 TEUR und einer Laufzeit bis Jahresende 2019 wurde am 28. Jänner 2019 abgeschlossen.

**(39) Freigabe zur Veröffentlichung**

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 11. Februar 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 11. Februar 2019



CEO Thomas Arnoldner



COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1. Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte
- 2. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende IT-Systeme inklusive der erstmaligen Anwendung von „International Financial Reporting Standard 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

### 1. Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte

#### Beschreibung

Die A1 Telekom Austria Group zeigt in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 wesentliche Buchwerte für Firmenwerte (mEUR 1.278), immaterielle Vermögenswerte (mEUR 1.783) und Sachanlagen (mEUR 2.716).

IFRS erfordert es, dass ein Unternehmen jährlich Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer auf Wertminderungen überprüft. Für immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer sowie Sachanlagen ist es erforderlich, an jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein

Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Die entsprechenden Angaben der A1 Telekom Austria Group über immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte und Sachanlagen sowie die damit verbundenen Überprüfungen auf Wertminderungen sind in den Anhangsangaben 4 (Verwendung von Schätzungen), 15 (Sachanlagen), 16 (Immaterielle Vermögenswerte) und 17 (Firmenwerte) im Konzernabschluss enthalten.

Wir sahen die Überprüfung auf Wertminderungen der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die entsprechenden Buchwerte wesentlich sind, die Überprüfung auf Wertminderungen komplex ist und Ermessensentscheidungen erfordert. Die Überprüfungen auf Wertminderungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsparametern beeinflusst werden.

#### **Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:**

Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir testeten die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen des Prozesses zur Überprüfung auf Wertminderungen und haben die Identifikation der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den Vorstand beurteilt.

Mit der Unterstützung von EY Bewertungsspezialisten haben wir die wesentlichen Annahmen in den Bewertungsmodellen (inklusive der prognostizierten Umsätze, EBITDA-Margen, Investitionen und Veränderungen im Working Capital sowie Abzinsungssätze und Wachstumsraten) kritisch hinterfragt. Darüberhinaus haben wir die wesentlichen Annahmen mit den dem Prüfungsausschuss vorgelegten Plänen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit der Modelle überprüft.

Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Anhang zur Überprüfung auf Wertminderungen und den damit verbundenen Annahmen beurteilt.

## **2. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende IT-Systeme inklusive der erstmaligen Anwendung von „International Financial Reporting Standard 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden“**

#### **Beschreibung**

Die Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria Group im Jahr 2018 resultieren aus unterschiedlichen Umsatzströmen und damit verbundenen IT-Systemen, die mehrere Millionen Transaktionen pro Tag verarbeiten. Die A1 Telekom Austria Group hat den neuen Standard zur Umsatzrealisierung „International Financial

Reporting Standard 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (IFRS 15) per 1. Jänner 2018 implementiert und dabei das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung ausgeübt, um den kumulierten Effekt aus der Umstellung erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Umstellung auf IFRS 15 führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um mEUR 42,4 per 1. Jänner 2018. Die Anwendung von IFRS 15 führt ab dem Jahr 2018 aufgrund der geänderten Allokation des Transaktionspreises bei Mehrkomponentengeschäften im Mobilfunkbereich auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu höheren Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten und geringeren Umsatzerlösen aus Dienstleistungen.

Die entsprechenden Angaben der A1 Telekom Austria Group über Umsatzerlöse und die erstmalige Anwendung von IFRS 15 sind in den Anhangsangaben 3 (Grundlagen der Rechnungslegung) und 5 (Umsatzerlöse) im Konzernabschluss enthalten.

Umsatzerlöse und die damit zusammenhängenden IT-Systeme waren besonders wichtig für unsere Prüfung, da ein industrieinhärentes Risiko bezüglich der Korrektheit der Umsatzerlöse aufgrund der Komplexität der mit den Umsatzerlösen verbundenen IT-Systemen und den zu verarbeitenden Datenmengen sowie der Einflüsse von sich ändernden Preismodellen (Tarifmodelle, Verkaufsförderungen, Nachlässe etc.) auf die Umsatzrealisierung besteht.

#### **Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:**

Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir haben die Bilanzierungsrichtlinien für die Umsatzrealisierung (inklusive von Mehrkomponenten-Geschäften sowie Kundenbindungsprogrammen) und den Einfluss neuer Geschäftsmodelle überprüft. Im Hinblick auf die erstmalige Anwendung von IFRS 15 beginnend mit 1. Jänner 2018 haben wir den Prozess der A1 Telekom Austria Group zur Beurteilung der Auswirkungen und der Implementierung des neuen Standards beurteilt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Bilanzierungs- und Ermessensentscheidungen, die im Hinblick auf IFRS 15 getroffen wurden, kritisch hinterfragt.

Weiters testeten wir die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen in den Umsatzprozessen und haben dabei auch die umsatzrelevanten IT-Systeme (Rating-, Billing- und sonstige Support-Systeme) und generellen IT-Kontrollen unter der Einbindung von EY IT-Spezialisten miteinbezogen. Wir haben im Zuge dessen auch die vom Vorstand zur korrekten Anwendung des neuen Standards implementierten Prozesse und Kontrollen inklusive der Auswirkungen auf IT-Systeme beurteilt.

Wir haben aussagebezogene Prüfungshandlungen im Bereich der Umsatzerlöse vorgenommen, um die Ergebnisse der Beurteilungen von Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen in den Umsatzprozessen samt zugehöriger IT-Systeme zu bestätigen.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungs-methoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2015 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 11. Februar 2019

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner  
Wirtschaftsprüfer

Mag. (FH) Severin Eisl  
Wirtschaftsprüfer

# Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft gemäß § 267a UGB zu Umwelt, sozialen und Arbeitnehmerbelangen, zu Menschenrechten sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

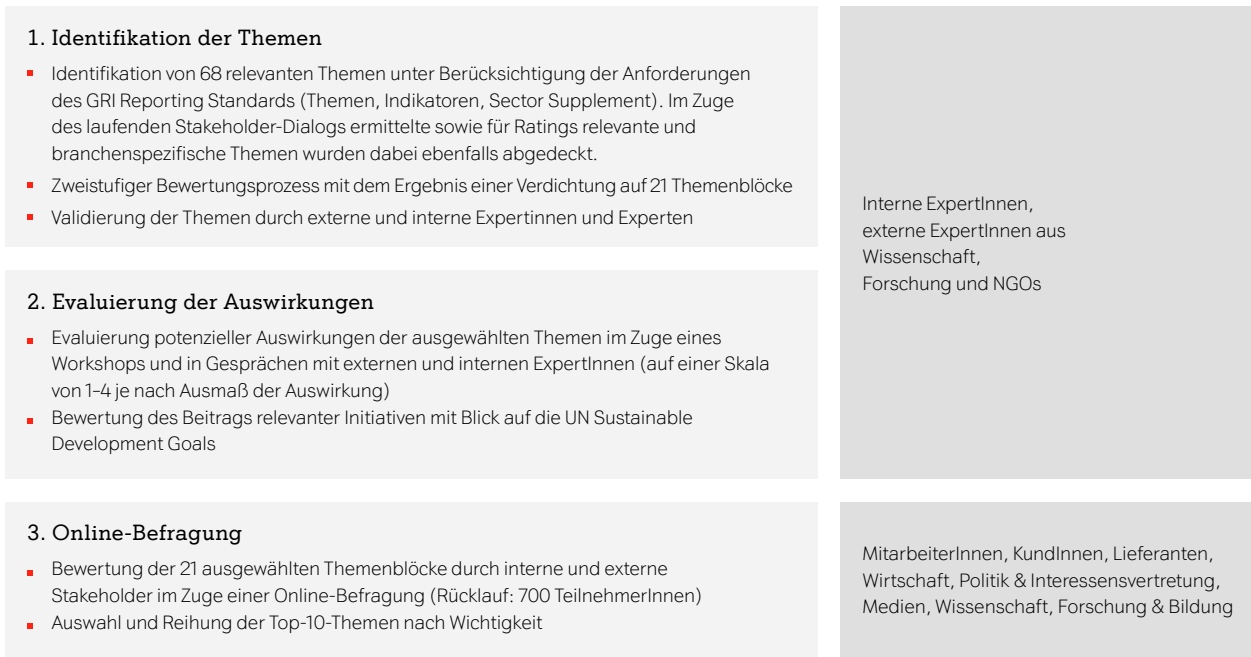
Die an der Wiener Börse notierte Telekom Austria AG ist führender Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE Raum mit rund 25 Millionen KundInnen in sieben Ländern: in Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien (A1), Weißrussland (velcom), der Republik Serbien (Vip mobile) und der Republik Mazedonien (one.Vip). Über ihre Enkelgesellschaft A1 Digital International GmbH (im folgenden A1 Digital) bietet die Telekom Austria AG digitale Lösungen in ihren Kernmärkten sowie in Deutschland und in der Schweiz an. Informationen zur Geschäftstätigkeit sowie Details zum Konsolidierungskreis siehe Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2018.

Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften, nachfolgend A1 Telekom Austria Group genannt, streben eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung aller relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte an. Das Bekenntnis zum

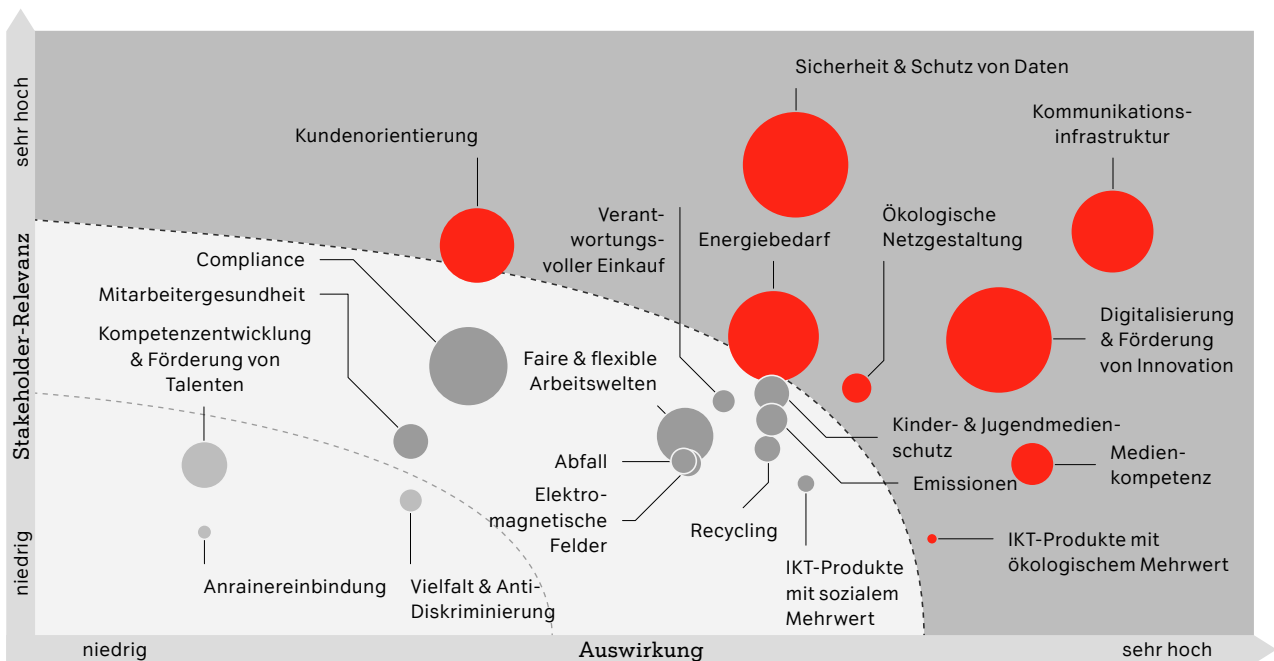
Österreichischen Corporate Governance Kodex und die Anwendung aller Vorgaben des internen Kontrollsystems, des Code of Conduct (Verhaltenskodex) sowie der Compliance-Richtlinien unterstützen diese Zielsetzung ebenso wie ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement, welches festgelegte Standards, Prozesse und Reportings definiert. Die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sowie die Achtung der Menschenrechte sorgen für ein nachhaltig ausgerichtetes Verfolgen von Strategien und Zielen unter Einbindung aller Unternehmenheiten und -hierarchien.

Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und ihrer wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) wiederholt. Aus den Ergebnissen dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden Ziele abgeleitet, die jährlich überprüft und im Bedarfsfall angepasst werden.

# Themenfindung im Nachhaltigkeitskontext



## Wesentlichkeitsmatrix



Die Größe der Blasen stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar.

## 1. Angaben zu den aus der Wesentlichkeitsanalyse 2017 abgeleiteten Themen der A1 Telekom Austria Group

Die Wesentlichkeit der Themen (siehe Grafik „Themenfindung im Nachhaltigkeitskontext“) ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

Die A1 Telekom Austria Group berichtet im Folgenden über ihre eigenen Aktivitäten und Maßnahmen hinsichtlich aller aus der Analyse sowie aus dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz abgeleiteten Themen. Für sämtliche dieser Themen sind innerhalb der A1 Telekom Austria Group in einem oder mehreren Fachbereichen Verantwortlichkeiten definiert.

## 2. Themen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2017 ergaben sich nachstehende Themen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit: Sicherheit und Schutz von Daten, Kommunikationsinfrastruktur, Digitalisierung & Förderung von Innovation, Kundenorientierung.

### Sicherheit und Schutz von Daten

Das Thema Sicherheit und Schutz von Daten wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 von sämtlichen Stakeholdergruppen als wesentlich identifiziert. Durch ihre Geschäftstätigkeit trägt die A1 Telekom Austria Group in ihren Märkten direkt zum Schutz von Daten bei.

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Sicherheit und Schutz von Daten berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2018. Zu diesen Risiken werden die unerlaubte Verwendung personenbezogener Daten sowie Cyber-Angriffe auf die IT-Infrastruktur gezählt. Die Einhaltung hoher Datenschutzstandards zählt zu einer Grundvoraussetzung für die A1 Telekom Austria Group und sichert das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Unternehmensgruppe ab, wodurch die Reputation gefestigt wird. So können langjähriges Vertrauen sowie eine gesteigerte Reputation zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Um den Risiken entsprechend vorzubeugen und Chancen bestmöglich zu nutzen, werden vielfältige Maßnahmen gesetzt, die von Access Policies über das User Access Management bis hin zu standardisierten und gruppenweit gültigen Policies

(z. B. Information Security Policy) sowie Trainings für die MitarbeiterInnen reichen.

Zu den angewandten Managementansätzen zählen unter anderem Zertifizierungen wie ISO 27001 (in Österreich, Bulgarien, Kroatien und der Republik Mazedonien), die Security Information Policy, Security Information Standards und Business-Continuity-Pläne (siehe auch Konzernlagebericht 2018). Diese verfolgen das Ziel, einen State-of-the-Art-Datenschutz sowie hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten, um negative Auswirkungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens bestmöglich zu vermeiden. Hierzu dient unter anderem die Einrichtung von Teams, die darauf spezialisiert sind, auf Cyber-Vorfälle rasch und effizient zu reagieren (z. B. A1 CERT; Computer Emergency Response Team). Wesentliche Sicherheitsaspekte werden konzernweit koordiniert, wie z. B. die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – unterstützt durch einen Erfahrungsaustausch in nationalen (z. B. Cyber Sicherheit Plattform des Bundeskanzleramtes) und internationalen Sicherheitsgremien (z. B. ETIS). Als Beschwerdemechanismen stehen sämtlichen Stakeholdern die Service Lines, MitarbeiterInnen in den Shops, Support Communities und Kontaktformulare auf den Websites zur Verfügung. In der A1 Telekom Austria Group wurde zudem aufgrund von erweiterten Anforderungen an die Unternehmen durch die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union die Position des Data Protection Officer eingerichtet. Im Zentrum dieser Verordnung steht der Schutz personenbezogener Daten. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung trat am 25. Mai 2018 in Kraft und wurde von der A1 Telekom Austria Group seit 2016 schrittweise in den von der Verordnung betroffenen Ländern umgesetzt. Es wurden Prozessanpassungen für Projekte und Produkte durchgeführt und das jährliche Risk Assessment der Datenschutzgrundverordnung angepasst.

Des Weiteren fördert die A1 Telekom Austria Group die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hinsichtlich Sicherheit und Schutz von Daten. Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig vorgenommen, wie beispielsweise nach Angriffen auf Datenbanken wie jene Anfang Oktober 2018 in Österreich. So wurden neben einer umfassenden Kooperation mit der Datenschutzbehörde Maßnahmen wie beispielsweise Zugriffssperren unverzüglich gesetzt. Zudem wurden 2018 gruppenweit insgesamt über 23.800 E-Learnings rund um das Thema Datenschutz absolviert (2017: 32.246).

### Kommunikationsinfrastruktur

Das Thema Kommunikationsinfrastruktur wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl von den Stakeholdern (besonders von WirtschaftsvertreterInnen, KundInnen und Medien) als auch im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Ein direkter Beitrag ist durch die Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group, welche die Errichtung von Kommunikationsinfrastruktur miteinschließt, in ihren Märkten gegeben.



Die A1 Telekom Austria Group verfolgt einen bedarfsorientierten Infrastrukturausbau mit dem Ziel, die Digitalisierung in ihren Märkten voranzutreiben. Der Infrastrukturausbau ist ein wesentlicher Teil der Technologiestrategie der A1 Telekom Austria Group. Die Strategie verfolgt den Ansatz, sichere und stabile Netze mit hoher Ausfallsicherheit und bestmöglichen Übertragungsraten zu gewährleisten. Als Beschwerdemechanismen stehen sämtlichen Stakeholdern die Shops, Service Lines sowie Kontaktformulare auf den Websites zur Verfügung.

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Kommunikationsinfrastruktur berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2018. Zum Teil stellen durch den Klimawandel bedingte Naturkatastrophen (z. B. Muren, Lawinen, Überschwemmungen) sowie menschliches Versagen (z. B. Bedienungsfehler, fehlende Redundanzen) ein potentiell Risiko für eine ununterbrochene lückenlose Versorgung mit Bandbreite durch die Kommunikationsinfrastruktur dar. Zur Risikominimierung werden unter anderem Zertifizierungen und Prozessstandardisierungen implementiert sowie die Sicherstellung von mehrfachen Redundanzen (mehrere Netzwerk-Layers, die den Ausfall einer Ebene temporär kompensieren können) gewährleistet. Hinsichtlich der Chancen besteht durch eine laufende Absicherung sowie kontinuierliche Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur und Versorgungsleistung ein Qualitätsvorteil und Image- und Reputationsgewinn und dadurch potentiell ein Wettbewerbsvorteil.

Um für die dynamisch zunehmenden Anforderungen im Zeitalter des digitalen Wandels bestmöglich gerüstet zu sein und weil sie die Grundlage für innovative Produkte und Dienstleistungen darstellt, kommt der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur eine zentrale Rolle zu. Dementsprechend wurde die Mobil- und Festnetzinfrastruktur der Unternehmensgruppe auch im Jahr 2018 kontinuierlich weiter ausgebaut. Konvergenz, also die intelligente Kombination der Mobil- und Festnetzinfrastruktur, ermöglicht dabei eine effiziente und erweiterte regionale Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten.

Moderne, hochsichere Datacenter werden auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Daher bilden sie neben Mobilfunk und Festnetz die dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group. In diesem Zusammenhang hat die A1 Telekom Austria Group im Jahr 2018 den Bau eines weiteren hochmodernen Datacenters in Wien erfolgreich abgeschlossen.

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den beschleunigten Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) kontinuierlich weiter vorangetrieben. Während Glasfaser immer näher zu den KundInnen gelangt, wird ergänzend dazu die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Dies erfolgt durch die Kombination von Vectoring – eine Technologie zur Unterdrückung von Störsignalen – mit Übertragungstechnologien wie VDSL2 und G.fast. Um den Anforderungen von künftigen Mobilfunktechnologien wie 5G und darauf basierenden neuen Services Rechnung zu tragen, wurde zudem der Ausbau von Glasfaser bis zu jeder Funkstation weiter vorangetrieben.

Den Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) bietet die A1 Telekom Austria Group in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, der Republik Serbien sowie der Republik Mazedonien an. Mit dem weiteren forcierten Ausbau von 4G LTE Advanced Pro wurde im Jahr 2018 eine erhebliche Ausweitung der Versorgung mit superschnellem mobilem Internet in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien erreicht. Für noch schnelleres mobiles Internet setzt die A1 Telekom Austria Group an ausgewählten Standorten in Österreich, Kroatien und der Republik Serbien LTE Carrier Aggregation mit 256 QAM (ein komplexes Modulationsverfahren) ein, womit Datenraten von bis zu 400 Mbit/s ermöglicht werden. Zudem wird im Rahmen des Ausbaus von 4G LTE Advanced Pro in allen Ländern der A1 Telekom Austria Group 4x4 MIMO (Multiple Input Multiple Output) eingesetzt, um die Datenübertragungsgeschwindigkeit gezielt an den Standorten zu steigern, an denen diese Kapazitäten benötigt werden.

Im Bereich der Managementsysteme hat die A1 Telekom Austria Group die Entwicklung in Richtung Future-Operations-Support-System (Future OSS) initiiert. Systeme dieser Art unterscheiden sich von bisherigen Managementsystemen dadurch, dass sie die zu verarbeitenden Daten in einem Data-Lake ablegen und von dort heraus auch verarbeitet werden. Diese offene Struktur erlaubt es, auf neue Anforderungen sehr kurzfristig zu reagieren und neue Fragestellungen in der Service Assurance in kurzer Zeit aufzuarbeiten. Darüber hinaus werden auch weiterhin etablierte Managementsysteme wie beispielsweise ISO 9001 angewendet.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich evaluiert und auch 2018 erfolgreich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft sowie überwacht und im Bedarfsfall adaptiert.

## Digitalisierung und Förderung von Innovation

Das Thema Digitalisierung und Förderung von Innovation wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl von den Stakeholdern (besonders aus den Bereichen Wissenschaft und Bildung, WirtschaftsvertreterInnen und Medien) als auch im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Digitalisierung wird von Telekommunikationsunternehmen maßgeblich gefördert, wodurch im Zusammenhang mit diesem Thema eine direkte sowie indirekte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft gegeben ist.

Digitalisierung und Förderung von Innovation wird von der A1 Telekom Austria Group als Chance gesehen, da sich hierdurch Potenziale zur Erschließung neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Unternehmensstrategie ergeben und Kundenwünsche frühzeitig erkannt werden können, um dadurch entsprechende Produkte gestalten und auf den Markt bringen zu können. Im Bereich der Digitalisierung gilt es insbesondere innerhalb des Unternehmens die MitarbeiterInnen bei der

Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten und der dafür notwendigen Skills zu unterstützen.

Die A1 Telekom Austria Group sieht sich als Enabler für die Digitalisierung mit der Zielsetzung diese in ihren Märkten voranzutreiben. Über die A1 Digital International GmbH und die A1 Digital Deutschland GmbH wird der zunehmenden Bedeutung der Digitalisierung Rechnung getragen. Die A1 Digital berät Unternehmen bei Fragen der digitalen Transformation und begleitet sie bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsbereiche. Der Fokus liegt auf branchenspezifischen Anwendungen im Bereich Internet of Things (IoT) sowie auf cloudbasierten Produkten für den modernen Arbeitsplatz und Security Lösungen.

Ein weiteres Konzept zur Innovationsförderung ist unter anderem die Unterstützung von Jungunternehmen im Rahmen der Initiative „A1 Start Up Campus“ der österreichischen Tochtergesellschaft A1. Seit dem Start dieser Initiative im Jahr 2011 wurden bis 2018 bereits 19 Start-ups gefördert. Forschungskoooperationen mit namhaften Partnern aus der Wissenschaft und Industrie sowie Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Institutionen unterstützen die A1 Telekom Austria Group bei der Einführung von Zukunftstechnologien für markt- und kundenorientierte Kommunikationslösungen. Zudem ist die A1 Telekom Austria Group Partner der Plattform Industrie 4.0 und adressiert im Rahmen des europaweiten H2020-Projekts symbIoTe die Interoperabilität von IoT-Plattformen.

## Kundenorientierung

Das Thema Kundenorientierung wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 von den Stakeholdern (besonders von KundInnen, Lieferanten, WirtschaftsvertreterInnen und MitarbeiterInnen) als wesentlich identifiziert und liegt daher im Fokus der A1 Telekom Austria Group.

Ziel der A1 Telekom Austria Group ist es, neben der Bereitstellung hochleistungsfähiger Festnetz- und Mobilfunkinfrastruktur, erste Anlaufstelle und zentraler Partner bei der digitalen Transformation zu sein und neue Potenziale im Bereich digitaler Dienstleistungen zu erschließen. Zu diesem Zweck kommt eine Vielzahl an Managementsystemen, wie beispielsweise ISO 18295-1 für Customer Contact Center, zur Anwendung, um den Kundinnen und Kunden ein bestmögliches Service zu bieten. Beschwerdemechanismen wie beispielsweise über Service Lines, E-Mails und Kontaktformulare auf den Websites der Unternehmen stehen sämtlichen Stakeholdern der A1 Telekom Austria Group zur Verfügung.

Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit des Managementsystems regelmäßig überprüft sowie Maßnahmen und Adaptionen im Bedarfsfall daraus abgeleitet.

### Kennzahlen zu RGUs und Mobilkommunikation

RGUs <sup>1)</sup> (in 1.000)	2018	2017	Veränderung
in Österreich	3.327,7	3.390,4	-1,9%
in Bulgarien	1.029,0	1.005,0	2,4%
in Kroatien	681,8	654,1	4,2%
in Weißrussland	657,3	463,4	41,8%
in Slowenien	182,1	183,0	-0,5%
in der Republik Mazedonien	383,1	340,7	12,5%
<b>Gesamt</b>	<b>6.260,9</b>	<b>6.036,5</b>	<b>3,7%</b>
davon Breitband-RGUs in Österreich	1.434,8	1.447,3	-0,9%
davon Breitband-RGUs in Bulgarien	448,3	434,8	3,1%
davon Breitband-RGUs in Kroatien	254,0	250,0	1,6%
davon Breitband-RGUs in Weißrussland	246,7	212,0	16,4%
davon Breitband-RGUs in Slowenien	73,7	70,4	4,8%
davon Breitband-RGUs in der Republik Mazedonien	131,6	114,6	14,8%
<b>Anzahl TV-RGUs</b>	<b>1.646,9</b>	<b>1.421,4</b>	<b>15,9%</b>
<b>Mobilkommunikation Kundenanzahl (in 1.000)</b>			
in Österreich	5.363,7	5.335,2	0,5%
in Bulgarien	3.934,3	3.977,1	-1,1%
in Kroatien	1.833,3	1.772,7	3,4%
in Weißrussland	4.873,0	4.864,2	0,2%
in Slowenien	697,1	703,3	-0,9%
in der Republik Serbien	2.195,2	2.182,8	0,6%
in der Republik Mazedonien	1.056,5	1.072,3	-1,5%
<b>Gesamt</b>	<b>20.999,6</b>	<b>20.657,7</b>	<b>1,7%</b>

1) Revenue Generating Unit

### 3. Wesentliche Umweltbelange

Hinsichtlich der Umweltbelange ist der Energieverbrauch der A1 Telekom Austria Group die wesentliche Auswirkung. Rund 80 % des Gesamtenergiebedarfs resultiert aus dem Strombedarf zum Betrieb ihrer Netze. Es gehört zu den wichtigsten Umweltmaßnahmen, hier eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen und den Energiebedarf nach Möglichkeit zu senken. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2017 ergaben sich der Energiebedarf, die ökologische Netzgestaltung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Produkte (IKT-Produkte) mit ökologischem Mehrwert als wesentliche Themen in Bezug auf die Umwelt. Sofern nicht anders angegeben, sind die entsprechenden Risiken sowie deren Management im Risikobericht des Konzernlageberichts 2018 veröffentlicht.

Im Bereich der Umweltbelange stellt neben den durch den Klimawandel mitverursachten Naturkatastrophen (siehe „Kommunikationsinfrastruktur“) die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sich aus dem Energiebedarf der Kommunikationsinfrastruktur ergeben, ein Risiko dar. Im Bereich der Chancen können digitale bzw. IKT-Produkte dazu beitragen, Emissionen zu senken, da hierdurch die Effizienz von Abläufen gesteigert und Ressourcen entweder eingespart oder der Verbrauch, beispielsweise durch weniger Reisetätigkeit, wesentlich reduziert werden kann. Zur Reduzierung der Risiken werden neben der Beschaffung von 100 % Strom aus erneuerbarer Energie in Österreich sowie der gruppenweiten Förderung von Photovoltaik zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die benötigte Energie so effizient wie möglich einzusetzen. Dies kann über die Verwendung von verbrauchsarmen Equipment bis hin zur Erhöhung von Durchschnittstemperaturen an IT-Standorten, um den Kühlbedarf zu reduzieren, reichen.

Die Umweltmanagementsysteme der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft in Österreich sowie von A1 Slovenija d.d. in Slowenien, Vip mobile d.o.o. in der Republik Serbien und one.Vip DOO in der Republik Mazedonien sind nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt. Das Energiemanagement der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft ist zudem nach ISO 50001 zertifiziert. Seit 2014 hat die A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft das erste CO<sub>2</sub>-neutrale Netz in Österreich, das jährlich vom TÜV SÜD nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und validiert wird.

### Energiebedarf und ökologische Netzgestaltung

Das Thema Energiebedarf wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl im Hinblick auf die Auswirkungen als auch von den Stakeholdern (besonders von WirtschaftsvertreterInnen, Politik und Medien) als wesentlich identifiziert. Eine direkte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group ergibt sich vor allem durch den Betrieb der Kommunikationsinfrastruktur im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Das Thema ökologische Netzgestaltung, welches die Aktivitäten und Maßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung der eigenen Kommunikationsinfrastruktur beinhaltet, wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 vor allem im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Eine direkte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group auf die Umwelt ist durch die Errichtung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastruktur gegeben.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt das Ziel, den Energiebedarf zu stabilisieren bzw. zu reduzieren und damit gleichzeitig die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Dies erfolgt bei der österreichischen Tochtergesellschaft A1 unter Einbindung anerkannter Managementsysteme wie beispielsweise nach ISO 50001 für Energiemanagement und nach ISO 14001 für Umweltmanagement. Letzteres ist ebenfalls in Slowenien und der Republik Serbien implementiert. Die Netzgestaltung soll abhängig von den Rahmenbedingungen so ökologisch wie möglich erfolgen. Die A1 Telekom Austria Group hat ihr Engagement in einer gruppenweiten Umweltpolitik zusammengefasst. Sie hat sich das Ziel gesetzt, den Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen (Energieeffizienzindikator) von 2015 bis 2018 um 30 % zu reduzieren (Basis 2015, gemessen in MWh pro Terabyte) und die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 25 % zu senken (Basis 2012). Letzterem Ziel konnte die A1 Telekom Austria Group aufgrund von Akquisitionen aktuell nicht näherkommen (Status: +11 % CO<sub>2</sub>-Emissionen). 2018 lag der Energieeffizienzindikator bei 0,18 (2017: 0,24) MWh/Terabyte. Von 2015 bis 2018 konnte der Strombedarf pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen bereits um 69 % reduziert werden. Damit konnte das Ziel übererreicht werden.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden für das Jahr 2018 erfolgreich erlangt. Anhand vordefinierter Kennzahlen wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

## Direkte und indirekte Energie (in MWh)

Nach dem GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 302-1, 302-4

2018	Strom <sup>1)</sup>	Brennstoffe für Heizung <sup>2)</sup>	Fernwärme	Treibstoffe <sup>3)</sup>	Gesamtenergie- verbrauch
Österreich	300.611	14.304	30.165	46.544	391.624
Bulgarien	116.747	114	325	11.374	128.561
Kroatien	65.423	3.716	3.378	5.942	78.459
Weißrussland	84.684	0	3.684	4.887	93.255
Slowenien	30.024	0	255	595	30.875
Republik Serbien	51.613	82	1.430	2.896	56.020
Republik Mazedonien	30.173	0	0	1.976	32.148
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>679.275</b>	<b>18.216</b>	<b>39.238</b>	<b>74.213</b>	<b>810.942</b>

2017	Strom <sup>1)</sup>	Brennstoffe für Heizung <sup>2)</sup>	Fernwärme	Treibstoffe <sup>3)</sup>	Gesamtenergie- verbrauch
Österreich	298.853	16.572	29.321	48.297	393.044
Bulgarien	108.380	126	298	12.170	120.973
Kroatien	59.643	3.798	3.861	4.602	71.904
Weißrussland	75.548	0	3.346	4.809	83.703
Slowenien	29.984	0	278	626	30.887
Republik Serbien	43.772	81	1.452	2.797	48.102
Republik Mazedonien	28.127	2.085	0	1.917	32.129
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>644.307</b>	<b>22.662</b>	<b>38.556</b>	<b>75.218</b>	<b>780.742</b>

### Veränderung (in %)

Österreich	1%	-14%	3%	-4%	0%
Bulgarien	8%	-9%	9%	-7%	6%
Kroatien	10%	-2%	-13%	29%	9%
Weißrussland	12%	o. A.	10%	2%	11%
Slowenien	0%	o. A.	-8%	-5%	0%
Republik Serbien	18%	1%	-2%	4%	16%
Republik Mazedonien	7%	-100%	o. A.	3%	0%
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>5%</b>	<b>-20%</b>	<b>2%</b>	<b>-1%</b>	<b>4%</b>

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2017 bis 31.10.2018, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2018 angesehen werden. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird. Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. 1 Joule  $2,77777778 \times 10^{-10}$  MWh

- 1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate
- 2) Inklusiv Öl und Gas, nicht klimabereinigt
- 3) Inklusiv Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für Notstromaggregate

In Österreich konnte der Bedarf an Brennstoffen für Heizung, aufgrund der fortschreitenden Umstellung auf Fernwärme um -14% gesenkt werden. In Mazedonien wurde nur ein Standort mit Brennstoffen beheizt. Dieser Standort wurde aufgegeben. Dies führt zu einer Reduktion der Brennstoffe für Heizung in

Mazedonien um 100% von 2017 auf 2018. Die auf Grund von Akquisitionen bedingte Vergrößerung der Fahrzeugflotte in Kroatien führte zu einer Steigerung des Treibstoffbedarfs um 29% im selben Zeitraum.

## Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente in t) nach dem GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichtserstattung: 305-1, 305-2, 305-5

Der Energiebedarf stellt nicht nur die größte Umweltauswirkung der A1 Telekom Austria Group dar, sondern ist auch die

größte CO<sub>2</sub>-Quelle. Neben der Steigerung von Energieeffizienz ist der Einsatz von erneuerbarer Energie eine Maßnahme zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Scope-1-Emissionen der A1 Telekom Austria Group beinhalten CO<sub>2</sub>-Emissionen, die aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität entstehen. Scope-2-Emissionen bezeichnen jene Emissionen, die durch den Stromverbrauch und Fernwärme entstehen.

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)	
		location based	market based	location based	market based	location based	market based
<b>2018</b>							
Österreich	16.040	101.101	9.023	117.141	25.063	101.856	9.778
Bulgarien	4.344	66.455	66.455	70.799	70.799	70.799	70.799
Kroatien	2.633	29.688	29.688	32.321	32.321	32.321	32.321
Weißrussland	1.753	22.684	22.684	24.437	24.437	24.437	24.437
Slowenien	158	12.625	18.348	12.783	18.506	12.783	18.506
Republik Serbien	1.060	44.944	44.944	46.005	46.005	46.005	46.005
Republik Mazedonien	1.015	27.898	26.167	28.913	27.182	28.913	27.182
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>27.003</b>	<b>305.395</b>	<b>217.310</b>	<b>332.398</b>	<b>244.313</b>	<b>317.113</b>	<b>229.028</b>
<b>2017</b>							
Österreich	17.090	100.311	8.777	117.401	25.867	101.483	9.949
Bulgarien	4.443	61.705	61.705	66.148	66.148	66.148	66.148
Kroatien	2.319	27.300	27.300	29.619	29.619	29.619	29.619
Weißrussland	1.744	20.352	20.352	22.097	22.097	22.097	22.097
Slowenien	174	12.614	6.789	12.788	6.963	12.788	6.963
Republik Serbien	982	38.174	38.174	39.156	39.156	39.156	39.156
Republik Mazedonien	1.115	26.501	26.501	27.615	27.615	27.615	27.615
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>27.867</b>	<b>286.957</b>	<b>189.599</b>	<b>314.824</b>	<b>217.466</b>	<b>298.906</b>	<b>201.548</b>
<b>Veränderung (in %)</b>							
Österreich	-6%	1%	3%	0%	-3%	0%	-2%
Bulgarien	-2%	8%	8%	7%	7%	7%	7%
Kroatien	14%	9%	9%	9%	9%	9%	9%
Weißrussland	1%	11%	11%	11%	11%	11%	11%
Slowenien	-9%	0%	170%	0%	166%	0%	166%
Republik Serbien	8%	18%	18%	17%	17%	17%	17%
Republik Mazedonien	-9%	5%	-1%	5%	-2%	5%	-2%
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>-3%</b>	<b>6%</b>	<b>15%</b>	<b>6%</b>	<b>12%</b>	<b>6%</b>	<b>14%</b>

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode vom 01.11.2017 bis 31.10.2018, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2018 angesehen wird. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird.

Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen aus Verbrennung fossiler Energien für die Heizung und Mobilität ohne Berücksichtigung von Kühlmittel. Scope 2 misst indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme.

„Location based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet. Der Durchschnittswert der Länderebenen wird herangezogen.

„Market based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder eines individuellen Stromprodukts.

In Slowenien stiegen die market-based Scope-2-Emissionen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode um 170%, da erstmalig eine Berechnung über die Emissionsfaktoren der Stromlieferanten möglich war.

## Kraftstoffverbrauch nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern (in MWh)t

	Aus nicht erneuerbaren Energieträgern <sup>1)</sup>	Aus erneuerbaren Energieträgern <sup>2)</sup>
<b>2018</b>		
A1 Telekom Austria Group	97.013	4.449
<b>2017</b>		
A1 Telekom Austria Group	100.592	4.492
<b>Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)</b>		
A1 Telekom Austria Group	-4%	-1%

1) Öl, Diesel, Benzin, LPG und CNG und Erdgas, inklusive Diesel für Notstromaggregate

2) Anteil an Biokraftstoffen in Diesel und Benzin

## IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert

Unter IKT-Produkten mit ökologischem Mehrwert werden Produkte und Services verstanden, die maßgeblich zu einer effizienteren Ressourcennutzung beitragen und es den AnwenderInnen ermöglichen, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Durch die Entwicklung entsprechender Produkte entsteht eine direkte Auswirkung innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Es sind keine Risiken für die A1 Telekom Austria Group in Bezug auf IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert bekannt.

Durch die regelmäßige Evaluierung von Kundenbedürfnissen sowie Innovationsmanagement werden unter anderem auch IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert entwickelt, die das Potenzial haben, einen Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bzw. zur Ressourcenschonung zu leisten. Zu diesen Produkten zählen beispielsweise Videokonferenzsysteme zur Reduzierung von Reisetätigkeiten. Die Produkte werden regelmäßig hinsichtlich Absetzbarkeit und Kundenwünschen evaluiert, bewertet und gegebenenfalls adaptiert oder vom Markt genommen. Als Beschwerdemechanismen zu Produkten stehen sämtlichen Stakeholdern die Shops, Service Lines sowie Kontaktformulare auf den Websites zur Verfügung.

## 4. Soziale Belange

Hinsichtlich sozialer Belange nimmt die A1 Telekom Austria Group ihre gesellschaftliche Verantwortung insbesondere im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und der Verringerung der digitalen Kluft in ihren Ländern wahr.

## Medienkompetenz

Das Thema Medienkompetenz wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Der sichere und kompetente Umgang mit neuen Medien ist unerlässlich für Beschäftigungsfähigkeit und trägt somit auch zur Schließung der digitalen Kluft bei. Die Medienkompetenz-Initiative „A1 Internet für Alle“ der A1 Telekom Austria Group bietet kostenlose Kurse für alle zur Förderung des Umgangs mit digitalen Medien an. Dadurch ergibt sich eine direkte Auswirkung auf die Gesellschaft und Wirtschaft. Es sind keine Risiken für die A1 Telekom Austria Group in Bezug auf Medienkompetenz bekannt.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt das Ziel, einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft zu leisten. Mithilfe der gruppenweiten Initiative „A1 Internet für Alle“ fördert sie die Medienkompetenz in den Ländern, in denen sie tätig ist. Bis 2018 setzte sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel, 150.000 Teilnahmen bei kostenlosen Internetschulungen zu erreichen. Seit 2011 konnte die Initiative „A1 Internet für Alle“ bereits über 180.000 Teilnahmen verzeichnen, womit das Ziel übererfüllt werden konnte.

Anhand vordefinierter Kennzahlen wie z. B. der Anzahl an Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen wird die Zielerreichung regelmäßig überprüft und überwacht. So wird die Initiative in Österreich durch das NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Im Jahr 2018 wurde von diesem erneut bestätigt, dass „A1 Internet für Alle“ einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft in Österreich leistet. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

## Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen: „A1 Internet für Alle“

	2018	2017	Veränderung (in %)
Österreich	26.923	26.615	1,2
Bulgarien	2.300	2.087	10,2
Kroatien	o. A.	42	o. A.
Weißrussland	20	20	0,0
Slowenien	o. A.	13	o. A.
Republik Serbien	21	40	-47,5
Republik Mazedonien	820	o. A.	o. A.
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>30.084</b>	<b>28.817</b>	<b>4,4</b>

## 5. Arbeitnehmerbelange

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2018 18.705 MitarbeiterInnen / Vollzeitkräfte (FTE) (2017: 18.957). Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 2,9% auf 8.010 MitarbeiterInnen reduziert. Vom gesamten

Personalstand in Österreich sind rund 45% im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses (2017: 47%) beschäftigt. Die Anzahl der MitarbeiterInnen in den CEE-Segmenten war in Summe leicht rückläufig. Der Anstieg in „Holding inkl. A1 Digital“ ist auf den fortgesetzten Mitarbeiteraufbau der im Vorjahr gegründeten Konzerngesellschaft A1 Digital zurückzuführen.

## Anzahl MitarbeiterInnen<sup>1)</sup> per 31. Dezember 2018

	2018	2017	Veränderung (in %)
Österreich	8.010	8.246	-2,9
Bulgarien	3.685	3.751	-1,8
Kroatien	1.682	1.680	0,1
Weißrussland	2.581	2.575	0,2
Slowenien	555	565	-1,9
Republik Serbien	1.032	977	5,6
Republik Mazedonien	785	819	-4,1
Holding inkl. A1 Digital	376	345	8,9
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>18.705</b>	<b>18.957</b>	<b>-1,3</b>

1) MitarbeiterInnen in Vollzeitkräften

Zu den Chancen sowie Risiken hinsichtlich der Arbeitnehmerbelange zählt die A1 Telekom Austria Group insbesondere die Förderung von flexiblen und modernen Arbeitswelten, die Gewährleistung von Rahmenbedingungen zur Wahrung einer ausgewogenen Work-Life-Balance sowie eines gesunden Arbeitsumfeldes. Als Chancen werden hierbei unter anderem eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit in Folge von erhöhter Mitarbeiterproduktivität sowie der Zugewinn von qualifizierten MitarbeiterInnen gesehen. Hinsichtlich der Risiken wären beispielsweise die Reputation und Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu erwähnen sowie das Fehlen von Schlüsselpersonen bzw. der richtigen Fähigkeiten im Zeitalter der Digitalisierung. Zu den Maßnahmen der Risikominimierung werden unter anderem regelmäßig Mitarbeiterumfragen durchgeführt („Culture Pulse Checks“) sowie im Rahmen des Performance-Modells „ROAD“ regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt, um in Folge Maßnahmen abzuleiten.

Zum weiteren Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft investiert die A1 Telekom Austria Group laufend in eine fundierte Weiterentwicklung ihrer MitarbeiterInnen. Hierzu soll die Nutzung ihrer zentrale E-Learning-Plattform verstärkt werden, die unternehmensweit zeit- und ortsunabhängige Trainings ermöglicht. Die Plattform umfasst aktuell 15 Lehranbieter sowie 1.920 Online-Kurse (2017: 894 Online-Kurse) und virtuelle Klassen. 2018 wurden 99.578 Online-Kurse absolviert. Kompetenzentwicklung wird darüber hinaus mithilfe eines unternehmensweit genutzten Kollaborationstools ermöglicht, das die virtuelle Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens gewährleistet. Als Entwicklungsplattform fungiert der A1 Learning Hub, der im Laufe des Jahres 2018 mehr als 42 Bildungsangebote für 526 TeilnehmerInnen (2017: über 500 TeilnehmerInnen) entwickelt und organisiert hat. Neben diesen zentralen Bildungsangeboten der A1 Telekom Austria Group entwickeln die Tochtergesellschaften speziell auf die

Bedürfnisse in den jeweiligen Märkten abgestimmte Aus- und Weiterbildungsprogramme. Zur Abdeckung des zukünftigen Bedarfs an Fach- und Führungskräften engagiert sich die A1 Telekom Austria Group in Österreich in besonderem Maße für die Lehrlingsausbildung und bietet Universitäts- sowie FachhochschulabsolventInnen ein zwölfmonatiges Graduate Programm an, darüberhinausgehend ermöglicht sie ein duales Studium in Kooperation mit der FH Technikum Wien.

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergab sich, dass faire und flexible Arbeitsbedingungen innerhalb der Unternehmensgruppe ein weiteres zentrales Element im Bereich der Arbeitnehmerbelange darstellen. Unter fairen und flexiblen Arbeitsbedingungen wird die Schaffung von Rahmenbedingungen verstanden, die zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten unter Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen ermöglichen. In diesem Sinne verfolgt die A1 Telekom Austria Group das Ziel, die virtuelle Zusammenarbeit sowie flexible Arbeitszeitmodelle

zu fördern. Ergänzend wird ein zeitgemäßes Performance Management eingesetzt, bei dem der Fokus verstärkt auf der Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen liegt.

Die Diversität der MitarbeiterInnen wird als zentraler Treiber der Unternehmensvision „Empowering digital life“ verstanden und durch die Kommunikation der Guiding Principles „Team, Vertrauen und Agilität“ forciert. Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung der Diversität dar. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2018 den Anteil an Frauen in Führungspositionen auf 38 % zu erhöhen. Mit Ende 2018 lag der Anteil bei 35 %. Bei den Besetzungen von offenen Positionen ist es nicht gelungen ausreichend Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Deshalb wurde im Jahr 2018 ein 5-Jahresplan entworfen mit dem Fokus Vereinbarkeit Beruf und Familie, der eine Erhöhung des Frauenanteils im Management sicherstellen soll.

### Anteil von Mitarbeiterinnen und weiblicher Führungskräfte per 31. Dezember 2018

in %	Anteil Mitarbeiterinnen		Anteil weiblicher Führungskräfte <sup>1)</sup>	
	2018	2017	2018	2017
Österreich	26	26	18	19
Bulgarien	49	49	50	50
Kroatien	38	41	36	39
Weißrussland	60	53	42	46
Slowenien	44	44	43	40
Republik Serbien	59	58	50	49
Republik Mazedonien	44	45	43	45
<b>A1 Telekom Austria Group<sup>2)</sup></b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>35</b>	<b>36</b>

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.

2) Inklusive Holding und A1 Digital

### Anteil lokaler Personen in Leadership-Teams und Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen

in %	Anteil lokaler Personen in Senior-Management-Positionen <sup>1),2)</sup>		Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen <sup>2)</sup>	
	2018	2017	2018	2017
Österreich	100	100	33	40
Bulgarien	89	89	22	22
Weißrussland	57	57	14	0
Cluster Kroatien / Mazedonien	75	78	13	11
Cluster Serbien / Slowenien	100	100	43	38
<b>A1 Telekom Austria Group<sup>3)</sup></b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>24</b>	<b>21</b>

1) Unter lokalen Personen wurden jene Personen verstanden, die die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen, in dem sie arbeiten.

Ein Leadership-Team besteht aus Senior Directors und den jeweiligen Chief Executive Officers.

2) Personen in Senior-Management-Positionen entsprechen den lokalen Leadership-Teams.

3) Inklusive Holding und A1 Digital

Neben zentralen Innovations- und Weiterentwicklungsangeboten der A1 Telekom Austria Group entwickeln die Tochtergesellschaften speziell auf die Bedürfnisse in den jeweiligen

Märkten abgestimmte Weiterbildungs- und Gesundheitsinitiativen. Hierzu zählen beispielsweise BetriebsärztInnen, Gesundheitstage und Blutspendenaktionen.



## 6. Menschenrechte

Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die A1 Telekom Austria Group dazu, grundlegende Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte sowie Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Diesem Bekenntnis wurde beispielsweise auch durch die Integration in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der österreichischen Tochtergesellschaften Rechnung getragen.

## 7. Compliance und Korruptionsbekämpfung

Ehrliches, faires und transparentes Agieren ist ein bedeutender Bestandteil der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Um diesem Integritätsanspruch gerecht zu werden, verfügt die Unternehmensgruppe über ein umfassendes Compliance Management-System. Der Vorbildwirkung des Top-Managements und dem eigenverantwortlichen Handeln aller MitarbeiterInnen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Mit dem Ziel potenzielles Fehlverhalten zu vermeiden, hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für rechtskonformes und integrires Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt. Zudem wurden geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Der konzernweit gültige Code of Conduct (Verhaltenskodex) wurde 2017 überarbeitet und an die neuen Guiding Principles (siehe „Arbeitnehmerbelange“) angepasst. Neben dem Code of Conduct, der in jeder Landessprache der Tochtergesellschaften sowie in englischer Sprache zur Verfügung steht, geben auch detaillierte Compliance-Richtlinien Hilfestellungen zu konkreten Themen. Dazu zählt die Richtlinie Anti-Korruption und Interessenskonflikte, die ebenfalls 2017 überarbeitet wurde und dem internationalen Standard ISO 37001 entspricht. Die Compliance-Richtlinien unterstützen, dass integrires Verhalten selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit ist.

Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen, den Helpdesk „ask.me“, interne Prüfungen sowie durch die – wenn gewünscht auch anonym zu verwendende – Whistleblowing-Plattform „tell.me“ unterstützt. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Compliance-Programms wird durch das jährliche Compliance Risk Assessment gewährleistet, bei dem risikoorientiert ein Maßnahmenkatalog für das kommende Jahr festgelegt wird.

2018 wurde das Design des Compliance Management Systems der gesamten A1 Telekom Austria Group überarbeitet und durch eine führende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft. Der A1 Telekom Austria Group wurde bestätigt, dass die dargestellten Grundsätze und Maßnahmen mit hinreichender Sicherheit geeignet sind, sowohl Risiken wesentlicher Verstöße gegen geltende Korruptionsvorschriften, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance-Regelungen rechtzeitig zu erkennen, als auch solche Regelverstöße zu verhindern. Zusätzlich wurde attestiert, dass das Compliance-Management-System mit den internationalen Normen ISO 19600 und ISO 37001 sowie den Anforderungen des „US Foreign Corrupt Practices Act“, des „European Cartel Law“ und des „UN Global Compact“ übereinstimmt.

Um die Wichtigkeit von Compliance in der gesamten Unternehmensgruppe entsprechend aufzuzeigen und als eine der wesentlichen Präventionsmaßnahmen im Compliance Management System, lag ein Schwerpunkt 2018 in der Compliance-Organisation auf Online- und Präsenzs Schulungen, zu den Themen Integrität, Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Kartellrecht und Datenschutz. MitarbeiterInnen wurden in 7.600 Compliance-Schulungen persönlich geschult und konnten in einem Dialog mit den Compliance-ManagerInnen Fragen aus der Praxis klären. Zusätzlich absolvierten 2018 ManagerInnen und MitarbeiterInnen über 24.000 E-Learnings zu den genannten Themen, speziell auch zu den neuen Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung.

Wien, am 30. Jänner 2019  
Der Vorstand



Thomas Arnoldner, CEO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft



Alejandro Plater, COO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft



Siegfried Mayrhofer, CFO  
Telekom Austria Aktiengesellschaft

# Bestätigungsvermerk

## An den Vorstand der Telekom Austria Aktiengesellschaft

### Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Unabhängige Prüfung der Aussagen und Daten der nichtfinanziellen Berichterstattung 2018 der Telekom Austria AG

## Auftragsgegenstand

Wir wurden von der Telekom Austria AG mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend „**Prüfung**“) der Aussagen und Daten zur nichtfinanziellen Berichterstattung 2018 (nachfolgend „**Berichterstattung**“) der Telekom, nach den Anforderungen gemäß § 267a UGB Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) erstellt, beauftragt.

**Die Prüfung umfasste die Berichterstattung wie folgt:** „Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht gemäß § 267a UGB“ Gegenstand der Prüfung hinsichtlich der Aussagen und Daten im Bericht 2018 der Telekom Austria AG waren die Prozesse und interne Systeme der Erfassung, Sammlung und Konsolidierung der Zahlen auf Konzernebene. Auf Standortebene waren lediglich Aussagen und Daten für Österreich Gegenstand unserer Prüfung. Für weitere Standorte wurde keine Prüfung dieser Daten und Aussagen vorgenommen.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine **begrenzte Prüfsicherheit** als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für **hinreichende Prüfsicherheit** (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

## Klarstellungen des Prüfauftrages

- Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung, noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner Prüfung unterzogen. Wir überprüften die NaDiVeG-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung.
- Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen oder sonstiger doloser Handlungen, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags.
- Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.
- Vorjahreszahlen wurden von uns nicht geprüft.
- Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in die Berichterstattung überprüft.

## Kriterien

Wir beurteilten die Informationen in der Berichterstattung auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2018 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „**die Kriterien**“):

Anforderungen gemäß § 267a UGB (NaDiVeG) in Verbindung mit den Ausführungen in der AFRAC-Stellungnahme 9.

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

## Verantwortung des Managements

Das Management der Telekom Austria AG ist für die Erstellung der Berichterstattung sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

## Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen in der Berichterstattung auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des „International Federation of Accountants‘ ISAE 3000 Revised“ Standards sowie des von der „International Federation of Accountants“ (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants“<sup>1)</sup> - worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind - geplant und durchgeführt.

Gegenstand unserer Leistung ist es nicht, Interessen spezieller Dritter zu berücksichtigen. Sie dient daher ausschließlich dem Auftraggeber und nur für dessen Zwecke. Sie ist somit nicht darauf ausgerichtet und dazu bestimmt, Dritten als Entscheidungsgrundlage zu dienen.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der Telekom Austria AG und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

## Unsere Vorgehensweise

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Wien durchgeführt. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmens-tätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmens-verantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;
- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;

- ▶ Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der Berichterstattung;
- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet worden sind. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet worden sind;
- ▶ Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentlichen Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- ▶ Evaluierung der Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends;
- ▶ Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß § 267a UGB (NaDiVeG) in Verbindung mit den Ausführungen in der AFRAC-Stellungnahme 9 angemessen adressiert wurden;

## Unsere Bestätigung

**Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen in der Berichterstattung nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.**

Wien, 30. Januar 2019

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner e.h.  
Wirtschaftsprüfer

DI Georg Rogl e.h.  
Wirtschaftsprüfer

1) Fassung vom 18. April 2018, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler, Kapitel 7, [http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Resources/aab/AAB\\_2018\\_de.pdf](http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Resources/aab/AAB_2018_de.pdf).

# GRI Content Index

Mit Referenz auf eine Reihe von GRI Standards

Im nachstehenden GRI Content Index sind sämtliche Themen aufgelistet, die für die gesamte A1 Telekom Austria Group als wesentlich erachtet werden und sich aus der Wesentlichkeitsanalyse 2017 ableiten.

Angaben zur Rolle des Aufsichtsrates finden Sie im Corporate-Governance-Bericht, der Teil des kombinierten Jahresberichts 2018 ist.

Seitenzahlen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den kombinierten Jahresbericht 2018 der A1 Telekom Austria Group.

Beschreibung	Referenz / Verweis
<b>GRI 102: Allgemeine Angaben 2016</b>	
<b>Organisationsprofil</b>	
102-1 Name der Organisation	siehe Seite 4f
102-2 Die wichtigsten Marken, Produkte und Dienstleistungen der Organisation	siehe Seite 4f und Konzernlagebericht 2018
102-3 Hauptsitz	siehe Seite 176
102-4 Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist	siehe Seite 4f
102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	siehe Seite 4f, 27ff und Konzernlagebericht 2018
102-6 Märkte	Die A1 Telekom Austria Group bietet ihren Geschäfts- und PrivatkundInnen aus sämtlichen Sektoren Produkte und Lösungen an. siehe Seite 4 und Konzernlagebericht 2018
102-7 Unternehmensgröße	Die A1 Telekom Austria Group ist in sieben Kernmärkten tätig, deren Leitgesellschaften dem GRI-Begriff „Operation“ gleichzusetzen sind. Die Holding-Gesellschaft erfüllt in bestimmten Fällen das GRI-Kriterium einer „Operation“ und wird in diesen Fällen entsprechend ausgewiesen. siehe Seite 27ff und Konzernabschluss 2018
102-9 Lieferkette	siehe Seite 17 siehe auch <a href="http://www.A1.group/de/csr/nachhaltige-beschaffung">www.A1.group/de/csr/nachhaltige-beschaffung</a>
102-10 Wichtigste Veränderungen in der Organisation und Lieferkette	Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Veränderungen hinsichtlich Organisationsgröße, Struktur und Lieferkette. Hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse verweisen wir auf Seite 27ff.
102-11 Handhabung des Vorsorgeansatzes/ Vorsorgeprinzips	Die A1 Telekom Austria Group trägt in ihrem Handeln dem Vorsorgeprinzip Rechnung, indem sie bei Entscheidungen potenzielle zukünftige Entwicklungen und Erkenntnisse berücksichtigt (z. B. Szenarioanalyse im Rahmen des Risikomanagements, siehe Konzernlagebericht 2018).
102-12 Externe Initiativen	siehe Seite 15
102-13 Verbands-Mitgliedschaften	siehe Seite 15
<b>Strategie</b>	
102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über den Stellenwert der Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsstrategie der Organisation	siehe Seite 6f

**Ethik und Integrität**

102-16	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards der Organisation	siehe Seite 12ff, 30f, 38f Code of Conduct (Verhaltenskodex): <a href="http://www.A1.group/de/group/compliance-guidelines">www.A1.group/de/group/compliance-guidelines</a>
--------	--	--

**Unternehmensführung**

102-18	Führungsstruktur	Seit 2010 ist bei der A1 Telekom Austria Group ein konzernweites, integriertes Nachhaltigkeitsmanagement implementiert. Ein Corporate Sustainability Team, welches Teil des Bereichs „Group Communications & Sustainability“ ist, reportet direkt dem CEO. Mit der Implementierung einer internen Social-Media-Plattform hat die A1 Telekom Austria Group eine digitale gruppenweite Wissensplattform geschaffen, über die nachhaltige Aktivitäten kommuniziert und koordiniert werden.
--------	------------------	---

**Stakeholder-Einbindung**

102-40	Liste der eingebundenen Stakeholder-Gruppen	MitarbeiterInnen, KundInnen, Lieferanten, Wirtschaft, Politik und Interessensvertretungen, Wissenschaft, Forschung und Bildung. siehe auch <a href="http://www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie">www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie</a>
102-41	Kollektivvereinbarungen	Rund 50% aller MitarbeiterInnen fallen unter die Regelungen von Kollektivvertragsvereinbarungen. Die nationalen Vorgaben werden in allen Tochtergesellschaften eingehalten. siehe auch Seite 30ff
102-42	Grundlage der Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Die Basis für die Identifikation der Stakeholder stellen sämtliche Gruppen dar, die durch die Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group beeinflusst werden. Die Auswahl der Stakeholder erfolgte anhand einer Priorisierung über die internen Datenbanken.
102-43	Ansatz zur Einbindung der Stakeholder und ob eine Einbindung in der Berichtsvorbereitung erfolgt ist	siehe Seite 15f
102-44	Themen, die durch die Stakeholder aufgekommen sind, und die Reaktion der Organisation	Als Ergebnis einer erneuten Wesentlichkeitsanalyse im Frühjahr 2017 stellten sich „Sicherheit und Schutz von Daten“ sowie „Kommunikationsinfrastruktur“ als wesentlichste Themen heraus. Insbesondere bei KundInnen sowie bei Lieferanten steht das Thema „Sicherheit und Schutz von Daten“ an erster Stelle. Die MitarbeiterInnen hingegen nennen „Faire und flexible Arbeitswelten“ als wesentliches Thema. Insgesamt werden Themen wie „Abfall“ und „Mitarbeitergesundheit“ als weniger wichtig eingestuft. siehe Seite 16

**Berichterstattung**

102-45	Auflistung aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	siehe Konzernabschluss 2018
102-46	Erläuterung des Verfahrens zur Festlegung der Berichtsinhalte und dessen Umsetzung	Die Grenzen für die wesentlichen Themen wurden anhand einer Analyse ihrer Wirkung innerhalb und/oder außerhalb der Organisation festgelegt. Dabei wurde auch die Einflussmöglichkeit der A1 Telekom Austria Group auf das Thema berücksichtigt. siehe auch <a href="http://www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie">www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie</a>
102-47	Wesentliche Themen	siehe Seite 16
102-48	Neudarstellung von Information	Keine Neuformulierungen einer Information aus vergangenen Berichten.
102-49	Änderungen zu früheren Berichtszeiträumen	Themen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen.
102-50	Berichtszeitraum	Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018, sofern nicht anders angegeben. Umweltkennzahlen wurden für den Zeitraum 01. November 2017 bis 31. Oktober 2018 erhoben. Dieser Zeitraum wird als repräsentativ für das Geschäftsjahr 2018 angesehen.
102-51	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	Der Bericht 2017 wurde im April 2018 herausgegeben.
102-52	Berichtszyklus	Der kombinierte Jahresbericht erscheint einmal im Jahr.
102-53	Kontaktstelle hinsichtlich des Berichts	siehe Seite 5
102-54	Benennung „In Übereinstimmung“-Option	Der Bericht referenziert auf eine Reihe von GRI Standards.
102-55	GRI Content Index	siehe Seite 164ff
102-56	Externe Prüfung	Eine externe Prüfung wird innerhalb der nächsten zwei Jahre angestrebt.

**GRI 103: Managementansatz 2016**

103-1	Beschreibung und Abgrenzung der wesentlichen Themen	Folgende Themen sind auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse wesentlich: Kommunikationsinfrastruktur, Sicherheit & Schutz von Daten, Digitalisierung & Förderung von Innovation, ökologische Netzgestaltung, Energiebedarf, Kundenorientierung, Medienkompetenz und IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert. siehe Seite 150ff
103-2	Bestandteile der Managementansätze	
103-3	Evaluierung der Managementansätze	

**GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016**

201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Nettowertschöpfung 2018: 882 Mio. EUR an MitarbeiterInnen, 771 Mio. EUR an bezahlte Investitionen, 251 Mio. EUR an Kapitalgeber und 156 Mio. EUR an öffentliche Stellen.
-------	--	--

**GRI 202: Marktpräsenz 2016**

202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten	siehe Seite 173
-------	--	-----------------

**GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkung 2016**

203-1	Infrastrukturinvestitionen und unterstützten Dienstleistungen	siehe Seite 20ff und Konzernabschluss 2018
203-2	Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	siehe Seite 34ff

**GRI 205: Anti-Korruption 2016**

205-1	Operations, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Im Jahr 2018 wurden die Holding-Gesellschaft, die sieben operativen Leitgesellschaften A1 (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien), velcom, Vip mobile und one.Vip intern im Hinblick auf Korruptionsrisiken bewertet. Die einbezogenen Unternehmen erwirtschafteten nahezu 100% des Gesamtumsatzes der A1 Telekom Austria Group. Es werden sämtliche Standorte der oben angeführten Tochtergesellschaften berücksichtigt. Im Rahmen der Risikoanalyse wurden 18 verschiedene Korruptionsszenarien vom Management bewertet und risikominimierende Maßnahmen festgelegt. Es wurden unter Berücksichtigung der bereits implementierten Maßnahmen keine erheblichen verbleibenden Risiken identifiziert. siehe auch Seite 38f
205-2	Kommunikation und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Informationen zu Compliance sowie zu Korruptionsprävention werden allen MitarbeiterInnen sowie sämtlichen Geschäftspartnern zugänglich gemacht (siehe <a href="http://www.A1.group/de/group/compliance">www.A1.group/de/group/compliance</a> ). Nahezu 100% der MitarbeiterInnen und ManagerInnen sowie der Lieferanten wurden aktiv informiert. Ca. 5.000 (ca. 27%) MitarbeiterInnen und ManagerInnen (inklusive Vorstände) wurden hinsichtlich Korruptionsprävention geschult. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Holding sowie sämtliche Tochtergesellschaften werden mindestens einmal pro Jahr im Hinblick auf Korruptionsprävention informiert, der gesamte Vorstand wird jährlich geschult. siehe auch Seite 38f, 175

**GRI 301: Materials 2016**

301-3	Zurückgenommene verkaufte Produkte und deren Verpackungsmaterialien	siehe Seite 34ff, 170
-------	---	-----------------------

**GRI 302: Energie 2016**

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	siehe Seite 20ff, 172
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation lag 2018 bei 91.085 MWh. Er stellt den Energieverbrauch der in Umlauf gesetzten Mobiltelefone der KundInnen sowie die Dienstreisen mit Taxi, Bahn oder Flugzeug der A1 Telekom Austria Group dar.
302-3	Energieintensität	siehe Seite 20ff, 170
302-4	Reduktion des Energieverbrauchs	siehe Seite 20ff, 34ff, 170
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	siehe Seite 20ff

**GRI 305: Emissionen 2016**

305-1	Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	Die biogenen Scope-1-Emissionen betragen 1.326 Tonnen CO <sub>2</sub> , bei Scope 2 und Scope 3 sind keine bekannt. siehe Seite 171
305-2	Indirekte einbezogene Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)	siehe Seite 171
305-3	Weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)	siehe Seite 171
305-4	Intensität der Treibhausgas-Emissionen	siehe Seite 171
305-5	Reduktion der Treibhausgas-Emissionen	siehe Seite 171
305-7	NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und andere signifikante Luftemissionen	siehe Seite 171

**GRI 306: Abwasser und Abfall 2016**

306-2	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	Die A1 Telekom Austria Group fühlt sich zu einer fachgerechten Entsorgung verpflichtet und hält die Bestimmungen der jeweiligen Länder ein. siehe Seite 172
-------	---	--

**GRI 401: Beschäftigung 2016**

401-2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber MitarbeiterInnen mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden	Vergünstigungen stehen allen MitarbeiterInnen gleichermaßen zur Verfügung.
-------	--	--

**GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016**

404-2	Programme für Kompetenzmanagement und zur Unterstützung beim Ausstieg aus dem Berufsleben	siehe Seite 30ff
404-3	Prozentsatz der MitarbeiterInnen, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	Bei der A1 Telekom Austria Group sorgen gruppenweite Performance-Management-Standardprozesse dafür, dass auf die quantitativ messbare Leistung der MitarbeiterInnen ebenso geachtet wird wie auf den „Wie-Aspekt“ ihrer täglichen Arbeit gemäß den Guiding Principles. Die persönliche Entwicklung der MitarbeiterInnen ist ein wichtiger Faktor des Performance-Management-Prozesses und wird in den nächsten Jahren noch mehr in den Fokus gerückt. Zeitgemäße Methoden der Mitarbeiterführung setzen stark auf Feedback und persönliche wie fachliche Weiterentwicklung. Die A1 Telekom Austria Group ermutigt ihre MitarbeiterInnen, ihre gegenseitige Wertschätzung mittels sogenannter Peer-to-Peer-Feedbacks, die auch auf Best-Practice-Beispielen zum Verhalten basieren und den Guiding Principles folgen, zum Ausdruck zu bringen. siehe auch Seite 30f

**GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016**

405-1	Diversität bei Kontrollorganen und MitarbeiterInnen	siehe Seite 97 siehe Corporate-Governance-Bericht 2018 und Konzernabschluss 2018
-------	---	---

**GRI 418: Schutz der Privatsphäre 2016**

418-1	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von KundInnen und den Verlust von Kundendaten	siehe Seite 26
-------	---	----------------



# Nachhaltigkeitskennzahlen

## Umwelt

### Berechnungsmethode – Emissionen

Bei der Berechnung der direkten, indirekten und sonstigen indirekten Treibhausgas-Emissionen folgt die A1 Telekom Austria Group grundsätzlich der international anerkannten Definition des Greenhouse Gas Protocols des WRI/WBCSD (World Resources Institute und World Business Council for Sustainable Development). Bei den direkten Emissionen fließen alle, also nicht nur die vom Kyoto-Protokoll abgedeckten Treibhausgase, in die Berechnung mit ein. Dabei wird auf die von ecoinvent veröffentlichten Daten (AR4-100 year (IPCC 2007-4. Assessment Report)) zurückgegriffen. Werte entsprechen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Bei den von Energielieferanten bekannt gegebenen Scope-2-Emissionen sowie bei den berechneten Scope-3-Emissionen sind weder die einbezogenen Gase, noch die Quelle der Emissionsfaktoren und der Global Warming Potentials (GWP) bekannt. Ein Basisjahr entsprechend GRI ist für die A1 Telekom Austria Group relevant.

### Berechnungsmethode – Energie

Die Berechnung basiert – sofern es sich nicht um Eigenproduktion handelt – auf der Abrechnung der jeweiligen Energieversorger. Zur Umrechnung auf Kilowattstunden wurden die Faktoren der ecoinvent Datenbank herangezogen. Schätzungen wurden teilweise getroffen, wenn Daten nicht verfügbar waren. Des Weiteren bestehen Periodenunschärfen, wenn Rechnungen nicht exakt dem Berichtszeitraum entsprechen. Für den Energieinhalt der Brenn- und Kraftstoffe wird der Heizwert herangezogen. Weder Dampf- noch Kühlenergie wurde zugekauft.

## Direkte und indirekte Energie

2018 (in MWh)	Strom <sup>1)</sup>	Brennstoffe			Gesamtenergieverbrauch	
		für Heizung <sup>2)</sup>	Fernwärme	Treibstoffe <sup>3)</sup>	(in MWh)	(in TJ)
Österreich	300.611	14.304	30.165	46.544	391.624	1.410
Bulgarien	116.747	114	325	11.374	128.561	463
Kroatien	65.423	3.716	3.378	5.942	78.459	282
Weißrussland	84.684	0	3.684	4.887	93.255	336
Slowenien	30.024	0	255	595	30.875	111
Republik Serbien	51.613	82	1.430	2.896	56.020	202
Republik Mazedonien	30.173	0	0	1.976	32.148	116
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>679.275</b>	<b>18.216</b>	<b>39.238</b>	<b>74.213</b>	<b>810.942</b>	<b>2.919</b>

### 2017 (in MWh)

Österreich	298.853	16.572	29.321	48.297	393.044	1.415
Bulgarien	108.380	126	298	12.170	120.973	436
Kroatien	59.643	3.798	3.861	4.602	71.904	259
Weißrussland	75.548	0	3.346	4.809	83.703	301
Slowenien	29.984	0	278	626	30.887	111
Republik Serbien	43.772	81	1.452	2.797	48.102	173
Republik Mazedonien	28.127	2.085	0	1.917	32.129	116
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>644.307</b>	<b>22.662</b>	<b>38.556</b>	<b>75.218</b>	<b>780.742</b>	<b>2.811</b>

### Veränderung (in %)

Österreich	1	-14	3	-4	0	0
Bulgarien	8	-9	9	-7	6	6
Kroatien	10	-2	-13	29	9	9
Weißrussland	12	o.A.	10	2	11	11
Slowenien	0	o.A.	-8	-5	0	0
Republik Serbien	18	1	-2	4	16	16
Republik Mazedonien	7	-100	o.A.	3	0	0
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>5</b>	<b>-20</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. 1 Joule =  $2,77777778 \times 10^{-10}$  MWh 1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate.

2) Inklusive Öl und Gas, nicht klimabereinigt. 3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für Notstromaggregate.

## Energie-, Brenn- und Treibstoffverbrauch<sup>1)</sup>

A1 Telekom Austria Group (in MWh)	Aus nicht erneuerbaren Energieträgern	Aus erneuerbaren Energieträgern <sup>2)</sup>
<b>2018</b>	<b>97.013</b>	<b>4.449</b>
<b>2017</b>	<b>100.592</b>	<b>4.492</b>
<b>Veränderung (in %)</b>	<b>-4</b>	<b>-1</b>

1) Öl, Diesel, Benzin, LPG, CNG und Natural Gas, inklusive Diesel für Notstromaggregate.

2) Anteil von Biotreibstoffen in Diesel und Benzin

## Umwelt - relative Indikatoren

A1 Telekom Austria Group (in MWh)	Energieeffizienzindex <sup>1)</sup> (in MWh(el) per terabyte)	E-Billing-Anteil (in %)
<b>2018</b>	<b>0,18</b>	<b>74</b>
<b>2017</b>	<b>0,24</b>	<b>72</b>
<b>Veränderung (in %)</b>	<b>-24</b>	<b>2</b>

1) Energieeffizienzindex stellt den gesamten Verbrauch innerhalb der A1 Telekom Austria Group an elektrischer Energie im Verhältnis zum gesamten übertragenen Datenvolumen von Mobilkommunikation und Festnetz dar.

## Direkte und indirekte Treibhausgas-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalent in t)

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)		Sonstige Scope 3
		location- based	market- based	location- based	market- based	location- based	market- based	
2018								
Österreich	16.040	101.101	9.023	117.141	25.063	101.856	9.778	48.497
Bulgarien	4.344	66.455	66.455	70.799	70.799	70.799	70.799	37.965
Kroatien	2.633	29.688	29.688	32.321	32.321	32.321	32.321	13.705
Weißrussland	1.753	22.684	22.684	24.437	24.437	24.437	24.437	23.705
Slowenien <sup>1)</sup>	158	12.625	18.348	12.783	18.506	12.783	18.506	3.567
Republik Serbien	1.060	44.944	44.944	46.005	46.005	46.005	46.005	27.015
Republik Mazedonien	1.015	27.898	26.167	28.913	27.182	28.913	27.182	16.690
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>27.003</b>	<b>305.395</b>	<b>217.310</b>	<b>332.398</b>	<b>244.313</b>	<b>317.113</b>	<b>229.028</b>	<b>171.136</b>

2017

Österreich	17.090	100.311	8.777	117.401	25.867	101.483	9.949	48.989
Bulgarien	4.443	61.705	61.705	66.148	66.148	66.148	66.148	33.112
Kroatien	2.319	27.300	27.300	29.619	29.619	29.619	29.619	11.744
Weißrussland	1.744	20.352	20.352	22.097	22.097	22.097	22.097	21.910
Slowenien	174	12.614	6.789	12.788	6.963	12.788	6.963	2.933
Republik Serbien	982	38.174	38.174	39.156	39.156	39.156	39.156	22.530
Republik Mazedonien	1.115	26.501	26.501	27.615	27.615	27.615	27.615	14.082
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>27.867</b>	<b>286.957</b>	<b>189.599</b>	<b>314.824</b>	<b>217.466</b>	<b>298.906</b>	<b>201.548</b>	<b>155.300</b>

Veränderung (in %)

Österreich	-6	1	3	0	-3	0	-2	-1
Bulgarien	-2	8	8	7	7	7	7	15
Kroatien	14	9	9	9	9	9	9	17
Weißrussland	1	11	11	11	11	11	11	8
Slowenien	-9	0	170	0	166	0	166	22
Republik Serbien	8	18	18	17	17	17	17	20
Republik Mazedonien	-9	5	-1	5	-2	5	-2	19
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>-3</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>10</b>

Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen aus Verbrennung fossiler Energien für die Heizung und Mobilität ohne Berücksichtigung von Kältemitteln. Scope 2 misst indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme. Scope 3 berücksichtigt folgende, nicht in Scope 2 enthaltene indirekte Emissionen: Mit der vorgelagerten Energieerzeugung verbundene Emissionen aus Heizung, Strom und Treibstoffen (Fuhrpark) sowie Dienstreisen (Taxifahrten, Flug, Bahn). Diese vorgelagerten Emissionen wurden gemäß ecoinvent berechnet. Den durch die Verwendung der Mobiltelefone nachgelagerten Energieverbrauch: Für die drei meistverkauften Mobiltelefone pro Tochtergesellschaft wird eine Akkuspannung von 3,7 Volt (V) angenommen und mit der vom Hersteller angegebenen Akkuleistung (mAh) multipliziert (mAh\*V/1000 = Wh). Dies entspricht dem Strombedarf pro Ladezyklus pro Mobiltelefon. Unter der Annahme, dass ein Mobiltelefon einmal am Tag geladen wird, wird der Strombedarf auf das Jahr hochgerechnet und anschließend der Mittelwert des Strombedarfs der drei meistverkauften Mobiltelefone pro Tochtergesellschaft ermittelt. Dieser Mittelwert wird mit der Anzahl der sich im Umlauf befindlichen SIM-Karten pro Tochtergesellschaft multipliziert.

1) In Slowenien stiegen die market-based Scope-2-Emissionen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode, da erstmalig eine Berechnung über die Emissionsfaktoren der Stromlieferanten möglich war.

## Fuhrpark

	Fahrzeuge (in Stk.)	Einsatz Benzin (in l)	Einsatz Diesel (in l)	Einsatz alternat. Treibstoffe (in l)	Fahrleistung (in Tsd. km)
A1 Telekom Austria Group					
2018	5.129	546.539	6.850.190	201.829	104.692
2017	5.180	556.867	6.911.108	239.929	105.274
Veränderung (in %)	-1	-2	-1	-16	-1

Luftschadstoffe des Fuhrparks<sup>1)</sup>

A1 Telekom Austria Group (in g/km)	NO <sub>x</sub>	SO <sub>2</sub>	PM <sub>10</sub>
2018	0,641	0,191	0,062
2017	0,643	0,191	0,063
Veränderung (in %)	0	0	0

1) Die Luftschadstoffe wurden 2012 erstmals nach der Berechnungsmethode von ecoinvent ermittelt. Sie beinhalten den Ausstoß des Fuhrparks. Die oben dargestellten Luftemissionen stellen die wesentlichen Schadstoffe für die A1 Telekom Austria Group dar.

## Abfall

A1 Telekom Austria Group (in kg)	Recyclebar			Gefährliche Abfälle			Restmüll	Gesamt
	Papier	Metall	Sonstige <sup>1)</sup>	Elektronik	Batterien	Sonstige <sup>2)</sup>		
2018	1.215.000	958.814	443.102	814.460	700.639	299.494	2.041.064	6.472.573
2017	1.187.821	1.915.863	449.765	903.465	656.293	541.338	1.940.906	7.595.450
Veränderung (in %)	2	-50	-1	-10	7	-45	5	-15

Abfallmengen wurden anhand der Rechnungen der Entsorgungsunternehmen oder, wenn dies nicht möglich war, anhand der Behältervolumina und der Entleerungsintervalle berechnet. 1) Sonstige recyclebare Abfälle beinhalten im Wesentlichen Kunststoff, Glas und Biomüll. 2) Sonstige gefährliche Abfälle beinhalten Mobiltelefone und andere gefährliche Stoffe.

## Abfall – Papierverbrauch

2018 (in kg)	Druck- & Kopierpapier	Sonstiges <sup>1)</sup>	Gesamt
Österreich	74.152	494.037	568.189
Bulgarien	128.507	113.213	241.720
Kroatien	11.744	101.289	113.033
Weißrussland	45.740	40.565	86.305
Slowenien	5.475	79.256	84.731
Republik Serbien	15.000	85.156	100.156
Republik Mazedonien	37.159	70.502	107.661
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>317.777</b>	<b>984.019</b>	<b>1.301.796</b>

2017 (in kg)			
Österreich	92.160	603.893	696.053
Bulgarien	131.544	136.674	268.218
Kroatien	10.000	158.885	168.885
Weißrussland	51.380	44.767	96.147
Slowenien	5.600	91.078	96.678
Republik Serbien	15.481	84.526	100.007
Republik Mazedonien	46.790	141.280	188.070
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>352.955</b>	<b>1.261.103</b>	<b>1.614.058</b>

Veränderung (in %)			
Österreich	-20	-18	-18
Bulgarien	-2	-17	-10
Kroatien	17	-36	-33
Weißrussland	-11	-9	-10
Slowenien	-2	-13	-12
Republik Serbien	-3	1	0
Republik Mazedonien	-21	-50	-43
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>-10</b>	<b>-22</b>	<b>-19</b>

1) Sonstiges beinhaltet im Wesentlichen Papier für Kundenrechnungen sowie Papier für Verpackungen.

## Abfall – Handyrecycling

2018 (in Stk.)	Gesammelte Althandys
Österreich	18.006
Bulgarien	4.005
Kroatien	o. A.
Weißrussland	54.231
Slowenien	309
Republik Serbien	3.835
Republik Mazedonien	o. A.
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>80.386</b>

2017 (in pcs.)	
Österreich	16.225
Bulgarien	4.364
Kroatien	35
Weißrussland	53.236
Slowenien	o. A.
Republik Serbien	o. A.
Republik Mazedonien	o. A.
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>73.860</b>

Veränderung (in %)	
Österreich	11
Bulgarien	-8
Kroatien	o. A.
Weißrussland	2
Slowenien	o. A.
Republik Serbien	o. A.
Republik Mazedonien	o. A.
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>9</b>

## Wasserverbrauch

A1 Telekom Austria Group (in m³)	Absolut
2018	249.866
2017	278.173
Veränderung (in %)	-10
Wasserverbrauch pro FTE	(in m³) 13,4

## Relative Indikatoren

2018	Anteil erneuerbarer Energie am Strom <sup>1)</sup> (in %)	Recyclingquote <sup>2)</sup> (in %)	CO <sub>2</sub> -Intensität <sup>3)</sup> (t CO <sub>2</sub> Äquivalent / FTE)	Durch. Papierverbrauch (kg/FTE)
Österreich	99	66	3	9
Bulgarien	19	14	19	35
Kroatien	47	78	19	7
Weißrussland	33	68	9	18
Slowenien	65	83	33	10
Republik Serbien	29	37	45	15
Republik Mazedonien	28	83	35	47
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>62</b>	<b>69</b>	<b>13</b>	<b>17</b>
2017				
Österreich	99	71	3	11
Bulgarien	19	26	18	35
Kroatien	46	53	18	6
Weißrussland	32	75	9	20
Slowenien	64	76	12	10
Republik Serbien	24	39	40	16
Republik Mazedonien	22	82	34	57
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>63</b>	<b>72</b>	<b>11</b>	<b>19</b>

1) Anteil am Stromverbrauch, Werte für Österreich und Slowenien wurden gerechnet, die übrigen anhand des landesüblichen Gridfaktors gemessen.  
2) Zur Verwertung übergebene Fraktionen (ungefährliche Abfälle, Elektronik und Batterien) im Verhältnis zum Gesamtabfall. 3) CO<sub>2</sub>-Intensität beinhaltet die Emissionen aus Scope 1 und 2 (market based, exkl. Kompensation), geteilt durch die Anzahl der MitarbeiterInnen per Jahresende.

## MitarbeiterInnen

Altersstruktur MitarbeiterInnen<sup>1)</sup>

2018 (in FTE)	bis 30	30-50	über 50
Österreich	674	4.222	3.114
Bulgarien	1.119	2.399	167
Kroatien	310	1.274	97
Weißrussland	925	1.550	106
Slowenien	88	441	26
Republik Serbien	151	861	19
Republik Mazedonien	64	678	43
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>3.393</b>	<b>11.699</b>	<b>3.612</b>
2017 (in FTE)			
Österreich	743	4.540	2.963
Bulgarien	1.484	2.118	149
Kroatien	372	1.219	89
Weißrussland	1.104	1.354	117
Slowenien	119	424	23
Republik Serbien	192	769	15
Republik Mazedonien	112	671	35
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>4.137</b>	<b>11.350</b>	<b>3.470</b>

1) Berücksichtigt keine Lehrlinge.

Anteil lokaler Personen in  
Senior-Management-Positionen<sup>1) 2)</sup>

2018 (in %)	
Österreich	100
Bulgarien	89
Weißrussland	57
Cluster Kroatien / Mazedonien	75
Cluster Serbien / Slowenien	100
<b>A1 Telekom Austria Group<sup>3)</sup></b>	<b>84</b>
2017 (in %)	
Österreich	100
Bulgarien	89
Weißrussland	57
Cluster Kroatien / Mazedonien	78
Cluster Serbien / Slowenien	100
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>84</b>

- 1) Unter lokalen Personen wurden jene Personen verstanden, die die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen, in dem sie arbeiten. Ein Leadership-Team besteht aus Senior Directors und den jeweiligen Chief executive Officers.
- 2) Personen in Senior-Management-Positionen entsprechen den lokalen Leadership-Teams.
- 3) Inklusive Holding und A1 Digital

## Zusammensetzung der Kontrollorgane<sup>1)</sup> und Altersstruktur

Telekom Austria AG Aufsichtsrat	
unter 30 (in HC)	0
30–50 (in HC)	3
über 50 (in HC)	7
<b>Gesamt (in HC)</b>	<b>10</b>
<b>Frauenanteil (in %)</b>	<b>40</b>

1) KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat

## Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen<sup>1)</sup>

in %	2018	2017
Österreich	33	40
Bulgarien	22	22
Weißrussland	14	0
Cluster Kroatien / Mazedonien	13	11
Cluster Serbien / Slowenien	43	38
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>24</b>	<b>21</b>

1) Personen in Senior-Management-Positionen entsprechend den lokalen Leadership-Teams.

## Geschlechtervielfalt

	Anteil Mitarbeiterinnen (in %)		Anteil weiblicher Führungskräfte <sup>1)</sup> (in %)	
	2018	2017	2018	2017
Österreich	26	26	18	19
Bulgarien	49	49	50	50
Kroatien	38	41	36	39
Weißrussland	60	53	42	46
Slowenien	44	44	43	40
Republik Serbien	59	58	50	49
Republik Mazedonien	44	45	43	45
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>35</b>	<b>36</b>

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.

2) Inklusive Holding und A1 Digital

## Unfallstatistik

2018	Unfälle	Unfälle mit Todesfolge	Ausfalltage infolge von Unfällen
Österreich	147	1	1.816
Bulgarien	10	0	500
Kroatien	20	0	399
Weißrussland	0	0	0
Slowenien	1	0	69
Republik Serbien	8	0	141
Republik Mazedonien	8	0	299
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>194</b>	<b>1</b>	<b>3.224</b>
2017			
Österreich	142	0	1.469
Bulgarien	5	0	302
Kroatien	11	0	138
Weißrussland	0	0	0
Slowenien	1	0	8
Republik Serbien	5	0	720
Republik Mazedonien	10	0	183
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>174</b>	<b>0</b>	<b>2.820</b>

## Gesellschaft

### A1 Internet für Alle

Österreich	Anzahl Schulungen	Teilnahmen	Teilnehmer-zufriedenheit (in %)	Teilnahmen MitarbeiterInnen <sup>1)</sup>	Weiterempfehlungsrate (in %)
2018	1.892	26.923	97	490	98
2017	1.895	26.615	96	826	98
Veränderung (in %)	0	1	o.A.	-41	o.A.

1) Zählung der erstmaligen Unterstützung im jeweiligen Berichtsjahr

### Teilnahmen an Schulungen Medienkompetenz

	2018	2017	Veränderung (in %)
Österreich	26.923	26.615	1
Bulgarien	2.300	2.087	10
Kroatien	k. A.	42	o.A.
Weißrussland	20	20	0
Slowenien	k. A.	13	o.A.
Republik Serbien	21	40	-48
Republik Mazedonien	820	o.A.	o.A.
<b>A1 Telekom Austria Group</b>	<b>30.084</b>	<b>28.817</b>	<b>4</b>

## Compliance

### Schulungen hinsichtlich Anti-Korruption

	Schulungen hinsichtlich Anti-Korruption	Anteil geschulter MitarbeiterInnen (in %)
Österreich	1.077	13
Bulgarien	2.786	76
Kroatien	89	5
Weißrussland	584	23
Slowenien	65	12
Republik Serbien	215	21
Republik Mazedonien	117	15
<b>A1 Telekom Austria Group<sup>1)</sup></b>	<b>5.022</b>	<b>27</b>

1) Beinhaltet A1 Digital und Holding

# Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.



## Adressen der Leitgesellschaften

### Telekom Austria AG

Lassallestraße 9  
1020 Wien  
Österreich  
Tel. +43 50 664 0  
[www.A1.group](http://www.A1.group)

### A1 Telekom Austria AG

Lassallestraße 9  
1020 Wien  
Österreich  
Tel. +43 50 664 0  
[www.A1.net](http://www.A1.net)

### A1 Bulgaria EAD

1, Kukush Street  
1309 Sofia  
Bulgarien  
Tel. +359 88 8088088  
[www.A1.bg](http://www.A1.bg)

### A1 Hrvatska d.o.o.

Vrtni put 1  
10000 Zagreb  
Kroatien  
Tel. +385 14691 091  
[www.A1.hr](http://www.A1.hr)

### Unitary enterprise velcom

36-2, Internatsionalnaya  
220030 Minsk  
Weißrussland  
Tel. +375 330 33 03  
[www.velcom.by](http://www.velcom.by)

### A1 Slovenija, d. d.

Šmartinska cesta 134b  
1000 Ljubljana  
Slowenien  
Tel. +386 40 443 000  
[www.A1.si](http://www.A1.si)

### Vip mobile d.o.o

Bulevar Milutina  
Milankoviića 1ž  
11070 Novi Beograd  
Republik Serbien  
Tel. +381 6 01234  
[www.vipmobile.rs](http://www.vipmobile.rs)

### one.Vip DOOEL

Filip Vtori Makedonski 3  
1000 Skopje  
Republik Mazedonien  
Tel. +389 2 311000 77  
[www.vip.mk](http://www.vip.mk)

### A1 Digital International GmbH

Lassallestraße 9  
1020 Wien  
Österreich  
Tel. +43 50 664 0  
[www.A1.digital](http://www.A1.digital)